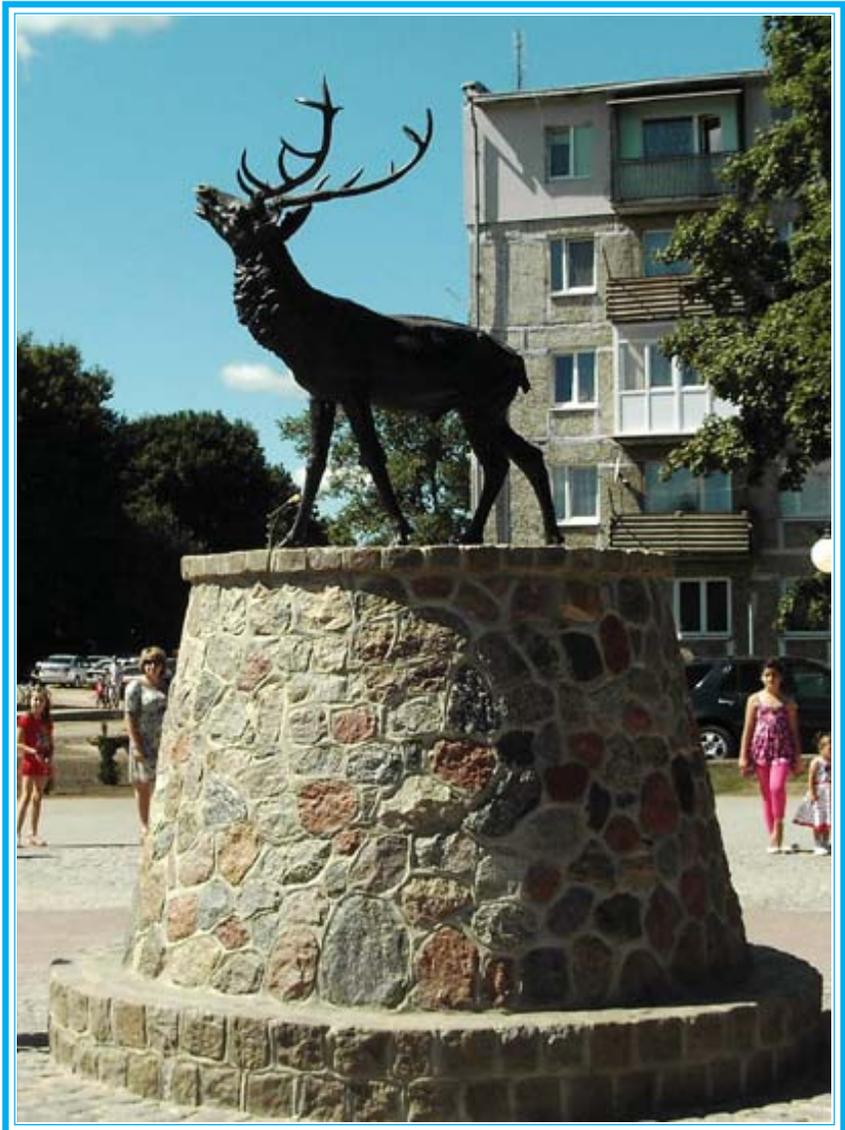




Wehlauer Heimatbrief



90. Folge - Winter 2013/2014



Titelseite: *Der Hirsch aus dem alten Wehlauer Wappen steht seit dem Stadtfest 2013 auf dem Sockel auf dem neugestalteten Wehlauer Marktplatz*

Rückseite: *Werbung Preußische Allgemeine Zeitung*



Impressum

Der Wehlauer Heimatbrief ist eine unabhängige, gemeinschaftsfördernde Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Landkreis Wehlau sowie für alle, die sich dem Kreis verbunden fühlen. Das Blatt erscheint zweimal im Jahr, in der Jahresmitte und am Ende des Jahres. Es wird allen Interessenten zugesandt. Zur Deckung der durch Druck und Versand entstehenden Kosten wird um freiwillige Spenden gebeten.

Herausgeber: ***Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.***

Kreisvertreter: Werner Schimkat, Dresdener Ring 18, 65191 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 50509840 - Fax: 0611 - 50509841
Email: werner.schimkat@wehlau.net

Schatzmeister und Kreisdatei: Ingrid Eigenbrod, Am Rotlauber 1, 34513 Waldeck
Telefon: 05623 - 6225
Email: chamuela@gmx.net

Konten der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto.Nr. 111 001 999 7
Sparkasse Syke, Blz. 291 517 00, Kto.Nr. 111 000 209 2

Für Überweisungen aus dem europäischen Ausland folgende IBAN-Nr. eingeben: DE65291517001110019997

Ortsplanarbeit: Harry Schlisio, Im Stichelgarten 18, 97941 Tauberbischofsheim
Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078
Email: harry.schlisio@wehlau.net

Heimatbrief: Jacqueline Krohn, Alter Kirchweg 28, 41372 Niederkrüchten
Telefon: 02163 - 898536 - jacquelinekrohn@web.de

Auflage: 4 500 Stück

Internet - Adresse: www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

Druck und Vertrieb: Druckerei Gerhard Rautenberg, Blinke 8, 26789 Leer

Redaktionsschluss ist jeweils am 31. März und am 30. September des Jahres. Artikel, die mit dem Namen des Autors unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich Änderungen, Kürzungen, sowie den Zeitpunkt der Veröffentlichung der eingesandten Berichte vor.



Wehlauer Heimatbrief



Kreisstadt Wehlau - altes Stadtbild

90. Folge - Winter 2013/2014



Allenburg



Tapiau



Wehlau



Diepholz

Inhaltsverzeichnis



In diesem Heimatbrief lesen Sie:

Aktuelles

Kurzandacht	Heinrich Scheffler	8
Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde ..	Werner Schimkat	11
Unser Hauptkrestreffen 2013 in Syke	Redaktion	16

Veranstaltungskalender

Alle Heimattreffen Januar bis Dezember 2014 ..	Redaktion	65
Wehlauer Hauptkrestreffen 2014	Werner Schimkat	34
Kirchspieltreffen Allenburg	Kurt Palis	66
19. Ostpreußentreffen Neubrandenburg	Manfred Schukat	64
Treffen der Landesgruppe Berlin	Lothar Hamann	65
Deutschlandtreffen 2014 Kassel	Redaktion	127
Kirchspieltreffen Grünhayn	Adelheid Kirchner	115
Ostpreußisches Landesmuseum	Landesmuseum	279
Kulturzentrum Ostpreußen	Kulturzentrum	280

Geschichten - Berichte

Impressum	Redaktion	2
Inhaltsverzeichnis	Redaktion	4
Jahreslosung 2014	Redaktion	7
Ich sage „Danke“	Hans Schlender	14
Mit der Volkshochschule nach Ostpreußen ...	Gerd Gohlke	22
So viele Ostpreußen auf einmal	Friedhelm Schülke	27
Eine alte Fabel erzählt:	unbekannt	33
Seniorenfreizeiten im Ostheim	Winkler	36
Stadtfest in Wehlau	S. und H. Kenzler	38
Die kleine Weihnachtsgeschichte	Christel Looks-Theile	46
Besuch aus Snamensk	Gerd Gohlke	48
Fluchterlebnis im Viehwagen	Ruth Tegtmeyer	55
Meister Grimbart	Helmut Mattke	57
Liebe Freunde des Heimatbriefes	Ingrid Eigenbrod	62
Aufnahmeantrag	Redaktion	63

Könnten wir ein paar Fehler vermeiden?	Erich Faehling	67
Kindheitserinnerungen an Karpau	Karin Scheffler	68
Liebe Freunde aus dem Kirchspiel Allenburg.	Ute Bäsman	71
Die Meyers und Adlig Bartenhof	Familienchronik	74
Zu Hause in Ostpreußen	Helmut Fellbrich	93
Der russische Traum von Königsberg	Axel Eichholz	106
Erinnerungen an meine Jugend	Rudolf Scheffler	108
Anzeige Kartenmaterial	Harry Schlisio	117
Anzeige System R 2013	Helmut Orbeck	117
Familienforschung	Redaktion	118
Das Forum im Internet	Helmut Fellbrich	120
Erstes gemeinsames Regionaltreffen	Helmut Fellbrich	122
Eine Redakteurin für den Heimatbrief	Redaktion	128
Der Schatzmeister	Ingrid Eigenbrod	243
Das Gewitter	Helmut Mattke	245
Aufruf Ostpreußisches Landesmuseum	Dr. Eike Eckert	250
Gebet eines ostpreußischen Bauern	Herbert Freutel	254
Reise ins Bernsteinland	Margit Garn	255
Schüleraustausch 2013	Tatjana Stein	266
Ich war in meiner Heimat Ostpreußen	Ulrich Krüger	275
Unsere Heimatbücher sind ein großer Erfolg	Harry Schlisio	281
Die Heimatbücher des Kreises Wehlau	Harry Schlisio	284
Wehlauer Heimatkreisdatei	Ingrid Eigenbrod	289
Werbung Greif Reisen	Manthey	291
Werbung Rautenberg	Rautenberg	291
Werbung Preußische Allgemeine Zeitung	Landsmannschaft	292
... und das lesen Sie im nächsten Heimatbrief	Redaktion	290

Unsere Bücherecke

Als die Leberblümchen weinten	Günter Gerwald	129
Bilder aus dem Kreis Wehlau	Kreisgemeinschaft	130
Heimatbuch Kreis Wehlau	Kreisgemeinschaft	225

Gedichte, Sprüche

Weihnacht	Ch. Scheffler-Löwenstein ...	10
Kinder von Damals	Erika Wetzel	224

Geburtstage

Geburtstage Januar	Heimatkreisdatei	132
Geburtstage Februar	Heimatkreisdatei	141
Geburtstage März	Heimatkreisdatei	151
Geburtstage April	Heimatkreisdatei	161
Geburtstage Mai	Heimatkreisdatei	173
Geburtstage Juni	Heimatkreisdatei	182

Geburtstage über 90

Geburtstage über 90	Heimatkreisdatei	193
---------------------------	------------------------	-----

Hochzeitstage

Hochzeits- und andere Ehrentage	Heimatkreisdatei	206
---------------------------------------	------------------------	-----

Wir gedenken

Wir gedenken der Heimgegangenen	Heimatkreisdatei	209
Todesanzeige Hans-Georg von Kalnassy	Heimatkreisdatei	213
Todesanzeige Inge Bielitz	Heimatkreisdatei	214
Todesanzeige Fritz Marks	Heimatkreisdatei	217
Todesanzeige Max Malunat	Heimatkreisdatei	217
Todesanzeige Margarete Wilhelms	Heimatkreisdatei	218
Todesanzeige Ursula Wilking	Heimatkreisdatei	218
Todesanzeige Horst Bour	Heimatkreisdatei	219
Todesanzeige Gerhard Georg Schulz	Heimatkreisdatei	220
Todesanzeige Irmgard Retat	Heimatkreisdatei	221
Nachruf Käthe Bachmann	Heimatkreisdatei	222

Spenderliste

Spenderliste vom 01.05. bis 31.10.2013 ..	Heimatkreisdatei	227
---	------------------------	-----



Wehlauer Heimatbrief

Losung 2014

GOTT
NAHE ZU SEIN
IST MEIN
GLÜCK

Ps 73,28

*Liebe Landsleute,
liebe Leserinnen,
liebe Leser,*



Eine neue Regierung ist gewählt. Wir erwarten, dass Programme und Versprechungen zu mehr Gerechtigkeit und Sicherheit in unserem Land führen. Aber sind Menschen überhaupt in der Lage – auch bei bestem Willen - die großen Aufgaben zu aller Menschen Wohl zu erfüllen?

Sind nicht gerade Kriege und Zerstörungen von Menschen verursacht?

Ich weiß aber auch von vielen Organisationen, die sich für Frieden, für die Bewahrung der Schöpfung, für Kinder, Kranke und Schwache und für die Wahrung der Menschenwürde weltweit einbringen und große Opfer bringen.

Viele Menschen beten seit tausend Jahren: ..“dein Reich komme, dein Wille geschehe“. Ist denn Gottes Wille so schwer zu erkennen? Ist Gott so weit weg? Oder sind wir Menschen so weit weg von ihm? Haben wir ihn verlassen? Die Weihnachtsbotschaft lautet: Gott hat uns nicht verlassen, er ist uns Menschen in Jesus

Christus ganz nah! Glaub es! Gott verlässt uns nicht. Jesus hat gesagt:



„Ich bin bei euch alle Tage“.

Er sucht und findet Menschen in ihrer Verlorenheit, er rettet, er befreit und liebt uns. So ist er uns ganz nahe in der Gottesdienstgemeinschaft, beim Abendmahl, beim Gebet und beim Lesen in der Bibel, auch in der Begegnung von Menschen, die uns, oder denen wir helfen können. Da kommt Dankbarkeit und Freude ins Herz.

In Psalm 73,28 lesen wir: Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den HERRN, dass ich verkündige all dein Tun.

Die Jahreslosung für 2014 ist diesem Vers entnommen und lautet in einer anderen Übersetzung:

„Gott nahe zu sein ist mein Glück.“

Diese Nähe zu Gott und die Glückserfahrung wünsche ich uns allen auch im neuen Jahr.

In heimatlicher Verbundenheit

Heinrich Scheffler
Heinrich Scheffler

Weihnacht

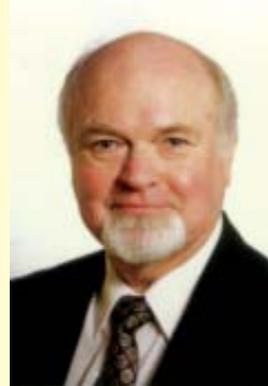


*Die erste Weihnacht einst begann
ganz ohne Glanz und Glimmer.
Ein Stern nur zeigt den Hirten Weg
ins erste Weihnachtszimmer.
Sie trauten dem Prophetenwort:
ein König wird geboren.
Ein Retter kommt zu Arm und Reich,
Gott gibt uns nicht verloren.
Doch was sich draus entwickelt hat
bis hin in unsre Tage:
ist's frohe Botschaft - Gottes Wort?
Oft wird's gestellt in Frage.
2000 Jahre immer noch
wird es uns neu verkündet:
Gott kam auf unsre Erdenwelt
ER sich mit uns verbündet.
Das gibt uns HALT und KRAFT und MUT
in schweren Lebenslagen.
Doch auch ein frohes Herz voll DANK
das jubelnd dann kann sagen:*

*Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen.*

Gloria in excelsis deo

Ch. Scheffler - Löwenstein



***Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
liebe Freunde,***

das Jahr 2013 nähert sich langsam seinem Ende, in den Läden gibt es die ersten Weihnachtsangebote und Dekorationen und es ist Zeit, Ihnen den zweiten Heimatbrief in diesem Jahr zu übermitteln. Der letzte Heimatbrief war aus Ihnen bekannten Gründen eine „Notausgabe“, diese Ausgabe ist wieder „normal“.

Das im letzten Brief angekündigte Hauptkreistreffen wurde aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Patenschaftsübernahme der Stadt Syke für die Stadt Wehlau am 14./15. September im Kreismuseum Syke auf der Tenne des alten Bauernhauses durchgeführt. Der Ablauf des Treffens wurde von etlichen Besuchern als „gelungen und sehr familiär“ bezeichnet. Allerdings muss man aus Sicht des Veranstalters das Attribut „gelungen“ zumindest mit einem tränenden Auge betrachten. Am Wetter kann es nicht gelegen haben, dass der Trend des vergangenen Jahres sich fortgesetzt und die Zahl der Besucher sich nochmals verringert hat.

Leider ist es so, dass viele unserer langjährigen treuen Besucher aus Alters- oder auch Krankheitsgründen nicht mehr in der Lage sind, derartige anstrengende Reisen zu unternehmen und nicht zuletzt ist es auch eine Kostenfrage. Trotzdem hat der Vorstand beschlossen, neben dem Deutschlandtreffen der Ostpreußen in Kassel am 17. und 18. Mai auch im kommenden Jahr ein Hauptkreistreffen durchzuführen. Das Treffen findet am 6. und 7. September in Bad Nenndorf statt. Wir laden Sie schon heute recht herzlich dazu ein. (siehe auch Seite 34)

Im kommenden Jahr wird unsere Reise in die Heimat wieder in Kooperation mit der Volkshochschule Diepholz angeboten, zu der sich hoffentlich viele Interessenten anmelden. (Reisebeschreibung auf Seite 22)

Auch wenn wir bereits mehrfach ausführlich über die finanzielle und personelle Situation der Kreisgemeinschaft informiert haben, hat sich an der Situation nicht sehr viel verändert.

Der krankheitsbedingte Rücktritt Hans Schlenders von allen Ämtern führte dazu, dass die Kreisgemeinschaft fast arbeitsunfähig war, da es nach wie vor für die einzelnen Aufgabenbereiche keine Doppelbesetzung gibt. Dies ist ein untragbarer Zustand und kann sehr schnell zu einem Kollaps der Kreisgemeinschaft führen.

Die Altersstruktur der Kreisvertretung und des Vorstands macht es deutlich: Wir brauchen dringend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere auch aus der Generation unserer Kinder und Kindeskiner, um die Arbeit der Kreisgemeinschaft in der gegenwärtigen Form fortzusetzen. Bitte tragen Sie durch Ihre Mitarbeit dazu bei, dass die Kreisgemeinschaft noch lange ihre Aufgaben erfüllen kann.

Wie schon mehrfach berichtet, hat die Kreisgemeinschaft seit Jahren eine Internetseite, die weltweit sehr gut besucht wird. Hatten wir in den ersten Jahren einen Zuspruch von 10000 bis 20000 Besuchern pro Monat, stieg die Zahl auf über 30000 im Monat an und liegt zur Zeit bei rund 50000 monatlich. Wenn Sie einen Computer besitzen oder Zugang zu einem haben, gehen Sie ins Netz mit der Internetadresse „www.kreisgemeinschaft-wehlau.de“. Sie finden dort fast alles, was die Kreisgemeinschaft in den letzten Jahren digitalisiert hat, wie beispielsweise alle Heimatbriefe, mehr als 20000 Bilder und viele Informationen, die sonst kaum noch zugänglich sind.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute, liebe Freunde der Kreisgemeinschaft, ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest, einen guten Start in das Jahr 2014 und all denen, die mit Ihrer Gesundheit nicht zufrieden sind, baldige Besserung.

Ihr



Werner Schimkat





**Ein fröhliches und gesegnetes
Weihnachtfest
und ein gesundes und glückliches
neues Jahr**

**wünscht der Heimatbrief
seinen Leserinnen und Lesern**

Ich sage „DANKE“



Liebe Freunde,

viele von Ihnen haben mich in den letzten Wochen und Monaten angerufen, viele haben geschrieben und selbst Fleurop hat mir Blumengrüße von Ihnen überbracht. Ihr Interesse, Ihre Grüße und Ihre vielen aufmunternden Worte haben mir gut getan und mir in den vielen Wochen im Krankenhaus sehr geholfen.

Leider kann ich mich nicht bei jedem Einzelnen bedanken. Deshalb hoffe ich, dass Sie Verständnis dafür haben, dass ich mit diesen Zeilen „danke“ sage, danke nicht nur für Ihre Aufmerksamkeiten, sondern in erster Linie für die Übermittlung des Gefühls:

„Du wirst noch gebraucht!“

Seit einigen Wochen bin ich jetzt zwar wieder zu Hause, in vielen Situationen aber auf fremde Hilfe angewiesen. Jeden zweiten Tag muss ich für jeweils vier Stunden in die Dialyse-Klinik, da meine Nieren ihre Aufgabe nicht mehr wie vorgesehen erfüllen. Allein der hierfür erforderliche Zeitaufwand und die Tatsache, dass Auto- oder Bahnfahrten nur noch sehr eingeschränkt möglich sind, lassen eine Weiterarbeit von mir in der Kreisvertretung der Kreisgemeinschaft nicht mehr zu.

Ich bin deshalb sehr froh, dass wir mit Frau Ingrid Eigenbrod eine Nachfolgerin für mich für die Führung der Kreisdatei und die finanziellen Belange der Kreisgemeinschaft gefunden haben.

Das Gleiche gilt auch für Frau Jacqueline Krohn, die schon für diesen Heimatbrief und vor allen Dingen für die vielen noch folgenden verantwortlich sein wird.

An dieser Stelle habe ich eine große Bitte an Sie, liebe Leserinnen und Leser, helfen Sie beiden Damen, haben Sie bitte Verständnis dafür, dass beide vielleicht nicht alles über den Kreis Wehlau wissen, denken Sie immer daran, dass beide Damen auf Grund ihres Alters gar nicht mehr alles wissen können und seien Sie versichert, dass beide ihr Bestes

geben, damit die Arbeit der Kreisgemeinschaft erfolgreich fortgesetzt werden kann.

Unterstützen Sie Frau Eigenbrod durch die Aufgabe Ihrer Familiendaten, soweit diese noch nicht bei uns in der Datei gespeichert sind, und teilen Sie ihr bitte alle Veränderungen mit.

Arbeiten Sie bitte mit an der Gestaltung des Heimatbriefes, schreiben Sie auf, wie Sie in Ihrer Jugend im Kreis Wehlau gelebt haben, halten Sie die besonderen Augenblicke Ihrer Flucht für die nachkommenden Generationen fest, und erinnern Sie sich an die Zeit nach der Vertreibung mit den kalten Wintern, dem Hunger und den Entbehrungen in der fremden neuen Heimat.

Aus dieser schweren Zeit gibt es bisher viel zu wenig ausführliche Berichte.

Trotz meiner angeschlagenen Gesundheit werde ich meine Arbeit für die Kreisgemeinschaft nicht vollständig einstellen. Zusammen mit Herrn Schlisio werde ich mich auch in Zukunft - so lang es geht - um die Vervollständigung unserer Heimatbücher bemühen. Dazu gehört auch die Pflege unseres umfangreichen Bildarchivs.

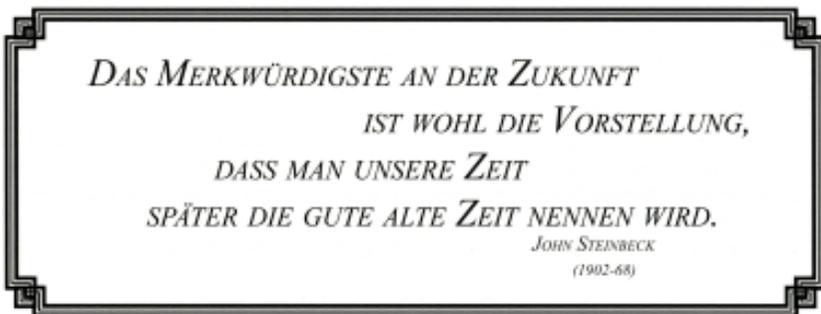
Bitte werfen Sie bei Haushaltsauflösungen keine alten Fotos weg, denken Sie daran, dass jedes Foto aus der Zeit vor 1945 ein unersetzbares Zeitdokument ist.

Ich sage noch einmal danke für die jahrelange gute Zusammenarbeit, wünsche Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Ihr



Hans Schlender





40 Jahre Patenschaft

Wie im vergangenen Jahr die 40-jährige Patenschaftsübernahme der Stadt Hoya für die Stadt Allenburg Anlass war, das Kreistreffen in Hoya zu veranstalten, war in diesem Jahr die 40-jährige Patenschaftsübernahme der Stadt Syke für die Stadt Wehlau der Anlass, unser Treffen in Syke durchzuführen. Als Veranstaltungsraum wurde die Tenne im großen Bauernhaus im Kreismuseum Syke ausgewählt.

Erstmals hatten wir Gäste aus unserer Heimatstadt Wehlau, dem heutigen Snamensk. Es waren der Bürgermeister Kirill Kozlow, seine Stellvertreterin Alla Haritonova und der Abgeordnete des Gemeindeparlaments Alexei Varfolomeev, die bereits am Donnerstag eingetroffen waren. Lesen Sie hierzu auch unseren Bericht auf Seite 46.



Ehrungen während der Feierstunde

Da die Stadt Syke am gleichen Wochenende die 40-jährige Partnerschaft mit der französischen Stadt La Chartre-sur-le-Loir feierte, hatte sie auch ihre

zweite Partnerstadt Wabrzeznow aus Polen, uns als Patenstadt und unsere russischen Gäste zur feierlichen Eröffnung der Veranstaltung in den Ratssaal der Stadt eingeladen. Diese Veranstaltung begann am Freitag um 10 Uhr und endete um die Mittagszeit mit einem Umtrunk.

Den Reden der Vertreter der Stadt Syke und der Partnerstädte folgten Grußworte des Bürgermeisters von Wehlau (Snamensk) Kirill Kozlow und im Namen der Kreisgemeinschaft von Gerd Gohlke, der anschließend den Vertretern aus Frankreich und Polen unser Buch „Bilder aus dem Kreis Wehlau“ zur Erinnerung überreichte.

Die Mitglieder der Kreisvertretung, die an der Veranstaltung im Rathaus teilgenommen hatten, fuhren anschließend ins Kreismuseum, um an Aufbau, Dekoration und anderen Vorbereitungen, den bereits anwesende Mitstreiter in der Zwischenzeit fast vollendet hatten, mitzuhelfen. Rechtzeitig am frühen Abend war der Veranstaltungsraum für die zu erwartenden Gäste vorbereitet.



Blick in den Festsaal

Am Samstag wurde der Saal gegen 10 Uhr geöffnet. Die Gäste kamen zu Beginn nur vereinzelt, was sich aber in der folgenden Stunde änderte. Mit einiger Verzögerung begrüßte der Vorsitzende die Gäste gegen 11.30 Uhr. Danach begrüßte Bürgermeister Kirill Kozlow die Anwesenden. Er und seine Begleiter seien sehr erfreut, an unserem Treffen teilnehmen zu können. Er sprach die Hoffnung aus, im kommenden Jahr beim Sommerfest in Snamensk mehr ehemalige Bewohner Wehlaus begrüßen zu dürfen.

Anschließend überreichte er einige Präsente, handwerklich gefertigte Gegenstände aus Snamensk, eine neue Beschreibung mit alten und neuen Fotos von Snamensk, leider nur in russischer Sprache, sowie einige Flaschen Cognac.

Da für den Vormittag keine besonderen Programmpunkte vorgesehen waren, hatten alle Gäste genügend Zeit, sich zu unterhalten, an den Computern Bilder anzusehen und den Verkaufsstand zu besuchen.

Gegen 14 Uhr begann Robert Thorn, der seit Jahren bei unseren Treffen für die musikalische Unterhaltung sorgt, mit seinem Programm.

Der Chor der Landfrauen Syke begann gegen 15.30 Uhr mit seinem Vortrag. Das Repertoire des Chors fand großen Anklang und regte zum Mitsingen an, da viele Stücke den Zuhörern bekannt waren. Der Chor wurde mit viel Beifall verabschiedet.



Shanty-Chor Hoya

Gegen 17.30 Uhr präsentierte sich der Shanty-Chor des WSV Hoya mit vielen bekannten Seemannsliedern, die begeistert mitgesungen wurden. Auch dieser Chor wurde mit viel Beifall verabschiedet.

Den Abend gestaltete Robert Thorn in bekannter Weise mit Unterhaltungs- und Tanzmusik. Gegen 23:00 Uhr wurde der Abend in guter Stimmung langsam beendet.

Am Sonntag begann um 9.15 Uhr die Feier zum Gedenken an die 40-jährige Patenschaftsübernahme der Stadt Syke für die Stadt Wehlau am Wehlauer Stein im Innenhof des früheren Kreishauses. Nach der Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, sprach die amtierende Bürgermeisterin der Stadt Syke, Frau Suse Laue, zum Thema Patenschaft und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, dass das gute patenschaftliche Verhältnis zwischen Syke und Wehlau noch lange andauern möge.

Die Feierstunde auf der Tenne im Kreismuseum wurde instrumental eingeleitet durch Robert Thorn. Anschließend begrüßte der Kreisvertreter alle Teilnehmer. Er dankte allen für ihr Erscheinen, den Kreisvertretern, den Vorstandsmitgliedern und allen Mitarbeitern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit seit dem letzten Hauptkreistreffen. Er dankte auch den Ehefrauen, Lebenspartnern und Familien für ihre Geduld, wenn wieder einmal die Kreisgemeinschaft Wehlau wichtiger war.

Anschließend begrüßte die amtierende Bürgermeisterin Frau Suse Laue die Anwesenden im Namen der Stadt Syke.



Interessierte Zuhörer

Die sich anschließende Festrede hielt der Leiter des Kreismuseums, Herr Dr. Ralf Vogeding. Er sprach über die Geschichte des Kreismuseums, über die Entwicklung des Wehlauer Museums bis zum heutigen Stand

und erinnerte bei seinen Ausführungen an den leider früh verstorbenen ehemaligen Leiter des Wehlauer Museums, Klaus Schröter, der mit großer Leidenschaft für das Museum gearbeitet hat.

Nach einem Musikstück bat Uwe Koch die Anwesenden, sich zu erheben und sprach zur Ehrung der seit dem letzten Hauptkreistreffen verstorbenen Landsleute besinnliche Worte. Robert Thorn spielte zum Abschluss der Totenehrung das Lied „Ännchen von Tharau“.

Danach ehrte der Kreisvertreter vier Mitstreiter, die sich in besonderer Weise für die Kreisgemeinschaft eingesetzt haben, von denen allerdings nur Frau Adelheid Kirchner anwesend war. Sie wurde für ihre Bemühungen um den Erhalt der Kirchspieltreffen des Kirchspiels Grünhayn mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Frau Ingrid Eigenbrod, die seit einiger Zeit neben der Datenbank der Heimatkreisdatei zusätzlich das Amt der Schatzmeisterin übernommen hat und Frau Sabina Karsch, die seit vielen Jahren als Lektorin für den Heimatbrief arbeitet, wurden mit der Ehrennadel in Gold geehrt.



Robert Thorn unterhält die Besucher

Anschließend sprach der Vorsitzende dem aus Krankheitsgründen leider nicht anwesenden früheren Redakteur des Heimatbriefs, Schatzmeisters und Vorsitzende der Kreisgemeinschaft Hans Schlender den besonderen

Dank und die Anerkennung der Kreisgemeinschaft aus und verlas die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied der Kreisgemeinschaft.

Die drei nicht anwesenden Mitglieder der Kreisgemeinschaft erhielten in der Zwischenzeit ihre Ehrenurkunden. Hans Schlender wurde sie persönlich überbracht.

Abschließend dankte der Vorsitzende allen Teilnehmern, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen hatten. Er bat, sich erneut zu erheben und mit dem Ostpreußenlied die Feierstunde zu beenden.

Nach der Feierstunde begann das gemeinsame Erbsensuppeessen. Die Suppe war von den Landfrauen Syke zubereitet worden, schmeckte offenbar allen und wurde reichlich gegessen.

Das Hauptkreistreffen näherte sich langsam dem Ende. Gegen 15 Uhr waren nur noch wenig Besucher und die „Veranstalter“ anwesend und es konnte mit dem Abbau und Verpacken von Gerät und Dekoration begonnen werden.

Zusammenfassend kann man feststellen, dass das Treffen als gelungen und sehr familiär bezeichnet werden kann. Leider ist der Aufwand auf Grund der geringen Teilnehmerzahl sehr hoch und übersteigt die finanziellen Möglichkeiten der Kreisgemeinschaft.

Trotzdem werden wir auch im kommenden Jahr wieder ein Hauptkreistreffen durchführen und hoffen, dass wir mit der Rückverlegung nach Bad Nenndorf auch wieder steigende Besucherzahlen erwarten können.


W. Schimkat

Das Rathaus in Syke



Ostpreußenreise 2014

Eine Studienreise in die alte Heimat



Reisprogramm der Studienreise nach Ostpreußen vom 1. bis 09. Mai 2014

Schnieder Reisen Cara Tours GmbH aus Hamburg veranstaltet im Auftrag der Kreisgemeinschaft Wehlau in Kooperation mit der Volkshochschule des Landkreises Diepholz eine Studienreise nach Ostpreußen mit Masurenrundfahrt, Königsberg, Kurische Nehrung und Memel / Kleipeda.

Die Hinreise erfolgt durch Polen, die Rückreise mit einem Fährschiff von Memel nach Kiel. Busunternehmer ist die Firma Reiseservice Bittermann aus Syke, die Fahrt erfolgt in einem modernen Reisebus mit Klimaanlage, Toilette und Kleinküche.

Sofern uns individuelle Wünsche rechtzeitig bekannt sind, werden wir uns bemühen sie soweit wie möglich zu erfüllen. Die beteiligten Veranstalter verfügen über vielseitige Erfahrungen und gute Kontakte für Reisen nach Ostpreußen.

Tag 1: Donnerstag 01. Mai 2014 Anreise nach Posen

Um 7:00 Uhr Abfahrt in Syke Bushaltestelle (B 6) „An der Post“, 7:30 Uhr Bassum Busparkplatz „Schulzentrum Am Petermoor“ (Syker Straße), 9:30 Uhr Hamburg ZOB Busport am Hauptbahnhof in der Adenauer Allee, 14:00 Uhr Berlin S - Bahnhaltestelle Birkenwerder und Weiterfahrt nach Posen, der Handelsmetropole an der Warthe zum Abendessen und zur Zwischenübernachtung.

Tag 2: Freitag 02. Mai 2014 Fahrt zum Oberländischen Kanal nach Allenstein

Um 9:00 Uhr Abfahrt nach Masuren, mit einer Fahrt entlang des Oberländischen Kanals über Osterode/Ostpreußen nach Allenstein, der masurischen Hauptstadt. Gelegenheit zum abendlichen Stadtbummel.

Tag 3: Sonnabend 03. Mai 2014
Große Masurenrundfahrt

Um 9:00 Uhr Abfahrt nach Nikolaiken und zur Wallfahrtskirche in Heiligelinde mit Teilnahme an einem Orgelkonzert, die barocke Orgel verfügt über 4 000 Pfeifen. Weiter Stationen sind Rastenburg mit Wolfsschanze und Ordensburg, sowie Lötzen und die Festung Boyen. Wenn die Zeit es erlaubt erfolgt in Allenstein auf Wunsch eine Stadtführung.



Ännchen von Tharau-Brunnen in Memel

Tag 4: Sonntag 04. Mai 2014
Fahrt ins nördliche Ostpreußen nach Königsberg

Um 9:00 Uhr Abfahrt zum Grenzübergang nach Preußisch Eylau und Weierfahrt nach Königsberg über Domnau–Friedland–Allenburg–Wehlau–Tapiau. Hierbei erhalten Sie einen Überblick über den Heimatkreis Wehlau und können für die nächsten drei Tage individuelle Unternehmungen planen. Abendessen und Übernachtung in Königsberg, in einem Hotel der Innenstadt in dem wir 4 weitere Nächte bleiben.

Tag 5: Montag 05. Mai 2014

Ab 9:00 Uhr Ausflugsfahrt nach Insterburg und ggf. Tilsit, wobei Tagesbesucher im Kreis Wehlau auf der Hinfahrt aussteigen und auf der

Rückfahrt zusteigen können. Während dieser Tagesfahrt spendiert unser Veranstalter „Schnieder Reisen“ ein rustikales Waldbuffet an einem geeigneten Ort. Bei Bedarf kann die Rückfahrt von Tilsit nach Königsberg auch über Labiau erfolgen.

Tag 6: Dienstag 07. Mai 2014

Ab 9:00 Uhr starten wir zu einer kleinen Stadtrundfahrt in Königsberg, dabei haben Sie die Möglichkeit ein Orgelkonzert im Königsberger Dom zu hören. Anschließend fahren wir in den Kreis Wehlau, vorgesehen sind Besichtigungsprogramme in Wehlau und Tapiau. Das genaue Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Tag 7: Mittwoch, dem 07. Mai 2014 Fahrt ins Samland und dem Seebad Rauschen

Um 9:00 Uhr fahren wir an die Samlandküste zunächst nach Palmnicken zur Besichtigung einer Bernsteinfabrik und Besuch der Steilküste. Bei gutem Wetter sollten wir das Seebad Rauschen zum Mittagessen erreichen, um ausreichend Zeit für die Strandpromenade zu haben. Sofern es gewünscht wird können wir auch den Soldatenfriedhof Germau besuchen.

Tag 8: Donnerstag 08. Mai 2014 Kurischen Nehrung – Memel zum Fährschiff

Um 9:00 Uhr starten wir ab Königsberg zur Fahrt über die Kurische Nehrung nach Memel. Im russischen Teil der Kurischen Nehrung können wir den Badeort Sarkau, das Nehrungsmuseum und die Vogelwarte Rossitten besuchen. Zum Mittagessen sollten wir in Nidden sein, denn dort gibt es mehrere Restaurants mit Blick auf das Kurische Haff. Sofern die Zeit reicht bieten wir noch Besichtigungen in Nidden und Schwarzort an. In Memel sollte die Zeit für einen Besuch des Ännchen von Tharau reichen, denn um 19:00 Uhr beginnt die Einschiffung auf der Fähre nach Kiel. Abendessen gibt es auf der Fähre.

Tag 9: Freitag 09. Mai 2014 Ostseereise Memel – Kiel mit Heimfahrt

Frühstück an Bord des Fährschiffes, Tagesfahrt über die Ostsee nach Kiel, das wir gegen 18:00 Uhr erreichen. Das Fährschiff legt im Osthafen an, wir fahren dann auf direktem Wege nach Hamburg zum Hauptbahnhof

damit Züge gegen 20:30 Uhr noch in alle Richtungen erreicht werden.
Ggf. muss in Hamburg eine Übernachtung organisiert werden.



Die Hohe Düne auf der Kurischen Nehrung

Kosten der Reise

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer	998,00	EURO
Einzelzimmerzuschlag (nur Hotel)	198,00	EURO
Aufpreis: 2-Bett-Außenkabine	60,00	EURO
Aufpreis: Einzelkabine innen	134,00	EURO
Aufpreis: Einzelkabine außen	174,00	EURO

Eingeschlossene Leistungen:

Fahrt im modernen Omnibus mit Toilette, Klimaanlage, Kleinküche.

8 Übernachtungen lt. Programm (1x Posen, 2 x Allenstein, 4 x Königsberg, 1 x Fähre) in Zimmern mit Bad oder Dusche, WC

Deutschsprachige örtliche Reiseleitung in Masuren, Russland und Litauen.

Führungen und Eintrittsgelder lt. Programm.

1 x Picknick (Waldbuffet).

Fährpassage Memel / Kleipeda – Kiel in 2 Bettkabine innen mit D/WC.

Nicht im Preis enthalten:

Visagebühren Russland z. Zt. p. P. 85,00 EURO
(Benötigt wird ein biometrisches Passbild, der
Reisepass muss am 08.05.2014 noch 6 Monate
gültig sein.)

Reiseversicherung:

Rundum Sorglos Paket 45,00 EURO
(beinhaltet: Auslandsrankenversicherung,
Reiserücktritts- und Reisgepäckversicherung)

oder

Nur Auslandsrankenversicherung als Gruppenpreis 25,00 EURO
(Die Auslandsrankenversicherung ist Pflicht und
an Formalien gebunden.)

Für Rückfragen stehen gerne zur Verfügung:

Gerd Gohlke
Syker Straße 26
27211 Bassum
Tel.: 04241 5586
Mobil: 0171 3185 170
E-Mail : gerd.gohlke@t-online.de



Schnieder Reisen-CARA Tours GmbH
Hellbrookkamp 29
22177 Hamburg
Tel.: 040 380 2060
E-Mail: info@schnieder-reisen.de

Bitte buchen Sie Ihre Reise
möglichst umgehend!



So viele Ostpreußen auf einmal

***Über 1.500 Besucher im Jahn-Sport-Forum
Neubrandenburg beim 18. Landestreffen in
Mecklenburg-Vorpommern***

„So viele Ostpreußen auf einmal habe ich noch nicht gesehen!“ staunte der Botschafter der Republik Litauen in Deutschland, Deividas Matulionis. Der Ehrengast aus Berlin war am 5. Oktober 2013 einer Einladung in das Jahn-Sport-Forum Neubrandenburg zum 18. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern gefolgt, zusammen mit mehr als 1 500 Besuchern von nah und fern. In Rostock und Schwerin, wo diese landesweiten Veranstaltungen jährlich wechselnd gleichfalls stattfinden, sind es gewöhnlich noch mehr. Kreis- und Ortsgruppen der Landsmannschaft Ostpreußen aus Anklam, Greifswald, Wismar und Ludwigslust waren mit Bussen angereist, sogar aus Hamburg und Buxtehude waren zwei Busse nach Neubrandenburg gekommen. Auf den Parkplätzen reihte sich Auto an Auto, nicht nur mit Kennzeichen aus Mecklenburg-Vorpommern, sondern auch aus Brandenburg und Schleswig-Holstein, vereinzelt sogar aus Mittel-, West- und Süddeutschland. Am weitesten war die Anreise für die ostpreußische Familie Schostak aus Australien. Zuvor hatten die Organisatoren 70 Zeitungen angeschrieben, 2 500 Einladungen verschickt und Handzettel verteilt.

Auch ein NDR-Kamerateam war erschienen. Am selben Abend strahlte das „Nordmagazin“ einen Kurzbericht in Wort und Bild aus. Mehr als 40 Helfer aus Anklam und Neubrandenburg hatten die Halle festlich geschmückt, sorgten für einen reibungslosen Ablauf und die anschließende Beräumung. Auf den geordneten Tischen standen wie immer große Schilder aller 40 ostpreußischen Kreise mit den beiliegenden

Besucherlisten, in die sich die Landsleute eintragen und so schneller finden konnten. Laut Auswertung waren fast 200 Gäste erstmalig dabei. Älteste Teilnehmerin war die 101-jährige Helene Lison aus Tapiaw, während die kleine Emmi als Jüngste und Enkelin des Landesvorsitzenden mit gerade einem Vierteljahr den Altersdurchschnitt kräftig senkte.

Feierstunde

Viele Jahre hat sich ein Organisationskonzept bewährt, welches die Besucher offensichtlich anzieht. Um 10 Uhr begann die Fest- und Feierstunde, vom Jugendblasorchester Grimmen mit seinem Leiter Volkmar Doß auf hohem musikalischem Niveau umrahmt. Der Landesvorsitzende der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern, Manfred Schukat, eröffnete das Treffen und begrüßte die zahlreichen Teilnehmer und Ehrengäste, darunter 120 Landsleute direkt aus allen Teilen der Heimat, dem heute polnischen Ermland-Masuren, russischen Königsberger Gebiet und litauischen Memelland.

Warum immer noch solche Treffen fast 70 Jahre nach Kriegsende? Manfred Schukat gebrauchte ein Beispiel: Vor Jahren waren die Königsberger Zeitungen voll von einer Meldung. Dort waren offenbar vor der Flucht vergrabene Weckgläser gefunden, geöffnet und von Lebensmittelchemikern untersucht worden. Das eingeweckte Fleisch war nicht nur essbar, sondern es schmeckte sogar noch sehr gut. So sei es auch mit Ostpreußen, nicht nur von gestern, sondern erlebbar und genießbar, man brauche nur hinzufahren. Manfred Schukat lud die Landsleute ein, genau das zu tun und mit Kindern und Enkeln die Heimat zu besuchen.

Nun folgte der schon traditionelle Einzug der Heimatfahnen. Unter den Marschklängen des Jugendblasorchesters und von den Landsleuten mit stehendem Applaus begrüßt, wurden die Fahnen sämtlicher ostpreussischer Heimatkreise und weitere landsmannschaftliche Fahnen aufgerufen und in die Halle getragen. Ein emotional sehr bewegendes Erlebnis. Das folgende geistliche Wort sprach der Demminer Propst Gerd Panknin, dessen Frau ostpreußische Wurzeln in Piktupönen hat. In der Familie wurde bis heute eine Holztafel aus dem Memelland mit dem Spruch „Bete und arbeite“ aufbewahrt, welche der Pfarrer seinen aufmerksamen Zuhörern präsentierte. Dieses einfache Glaubensbekenntnis der ostpreußischen Vorfahren gilt auch uns heute und hier. Zum gemeinsamen Vaterunser und dem folgenden Totengedenken erhoben sich die Besucher und stimmten anschließend in ihre Heimathymne - das Ostpreußenlied - ein.

Ostpreußen lebt

Als erster Ehrengast sprach der litauische Botschafter zu den Teilnehmern. Der höchste diplomatische Vertreter seines Landes in Berlin ging in seinem Grußwort auf die jahrhundertelangen friedlichen und fruchtbaren Verbindungen zwischen Litauen und Ostpreußen ein und würdigte auch das Schicksal der ostpreußischen Wolfskinder und ihrer litauischen Retter nach dem Kriege. Von der Veranstaltung zeigte sich der Botschafter sehr angetan und lud seine Zuhörer ein, das heutige Litauen zu besuchen. Für seine freundlichen Ausführungen und die große Ehre seines Besuches dankten ihm die Ostpreußen mit kräftigem Applaus und einem Präsent heimatlicher Spezialitäten.

Wie schon im Vorjahr hatte die Justizministerin von Mecklenburg-Vorpommern, Uta-Maria Kuder, die Schirmherrschaft über das Landestreffen übernommen. Sie überbrachte die Grüße der Landesregierung und betonte, wie wichtig solche Veranstaltungen für die gesamtdeutsche Erinnerungskultur sind. Um ihren Worten den nötigen materiellen Nachdruck zu verleihen, überreichte sie unter starkem Beifall einen aktuellen Förderbescheid über 5.000,00 Euro für dieses Treffen an den Landesvorsitzenden Manfred Schukat. Auch die Ministerin erhielt ein kulinarisches Dankeschön aus Ostpreußen.

Namens der gastgebenden Kommune hieß Stadtpräsident Günter Rühls die Besucher in Neubrandenburg willkommen, ehe der Bundessprecher der Landsmannschaft Ostpreußen das Wort ergriff. Stephan Grigat erlebte zum zweiten Mal ein Landestreffen in Mecklenburg-Vorpommern mit und beglückwünschte die Landesgruppe zu diesem Zuspruch. Der Festredner setzte drei Akzente: Ostpreußen lebt – sonst wären nicht so viele Menschen heute hier. Die Vertreibung der Ostpreußen war jedoch keine zwingende Folge des Krieges, sondern ein stalinistisches Unrecht, denn aus West- und Mitteldeutschland wurde niemand vertrieben. Aber: Die Ostpreußen fahren heute nicht in die Heimat, um etwas zu fordern, sondern um zu geben. Die Landsmannschaft bewahrt nicht nur die Geschichte und Kultur Ostpreußens, sondern entwickelt sie mit den heutigen Bewohnern weiter.

Dann wartete der Sprecher mit einer großen Überraschung auf: Im Namen des Bundesvorstandes zeichnete er Manfred Schukat für seine Verdienste mit der zweithöchsten Ehrung der Landsmannschaft Ostpreußen, der Ottomar-Schreiber-Plakette, aus. Der so Geehrte rang sichtlich um

Fassung, ob er dies wirklich verdient hätte. Daran ließ aber der tosende Beifall keinen Zweifel. Glückwünsche, Grüße und Präsente aus der Heimat überbrachten Magdalena Piklaps für die Ostpreußen aus dem Memelland (heute Litauen) sowie Heinrich Hoch und Barbara Ruzewicz für den Dachverband der Deutschen in Ermland und Masuren. Sie gaben ihrer Freude Ausdruck, wieder solch einen Tag unter Landsleuten erleben zu dürfen, und luden herzlich zum Gegenbesuch der Heimat ein.

Trakehner Fallobst

Hauptattraktion des Landestreffens wurde jedoch die Vorführung einer echten Trakehner Stute vom Privatgestüt Jamel bei Schwerin. Während das Pferd unter den Marschklingen der „Feuerfestpolka“ in die Halle geführt wurde, hielt es die Ostpreußen nicht auf ihren Sitzen, sie spendeten spontan kräftigen Applaus, und die Fotoapparate blitzten. Pferdezüchter Rainer Janenz alias „Reitbursche Otto aus Trakehnen“ vermittelte einen kurzen Überblick über die Trakehner Zucht und gab auf Ostpreußisch noch „Die Brautschau“ von Alfred Lau zum Besten. Ohne die natürliche Hinterlassenschaft des Trakehners, den Pferdeäpfeln auf dem Saalboden, ging es auch dieses Mal nicht ab, live ist live.

Die Feierstunde endete wie immer mit der dritten Strophe des Deutschlandliedes, welche die Anwesenden stehend mitsangen. Hervorragend ging die Versorgung der Besucher vonstatten, Mittagessen, Kaffee und Kuchen waren preiswert und schmackhaft. Namens aller Gäste ist der Veranstalter dem „Catering am Ring“ Neubrandenburg dafür zu großem Dank verpflichtet.

Dicht umlagert wurden ebenso der Anklamer Büchertisch mit Heimatliteratur und Landkarten sowie der Stand mit großen und kleinen Flaschen „Bärenfang“, von denen fast 5 000 Stück verkauft wurden. Auch das „Ostpreußenblatt / PAZ“ aus Hamburg, die Bernsteinhändlerin Hedy Goldapp aus Köln und ein Handarbeitsstand der Schweriner Ostpreußenfrauen fanden viel Zuspruch.

Nach der Mittagspause folgten noch zwei offizielle Grußworte: Für den Landesverband der Deutschen Kriegsgräberfürsorge sprach deren Geschäftsführer Karsten Richter aus Schwerin. Eine Spendensammlung im Saal erbrachte über 1.200 Euro zugunsten des Volksbundes, den eine fruchtbare Kooperation mit der Landsmannschaft Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern verbindet. Die angebotene Online-Kriegsgräbersuche wurde an seinem Informationsstand gleich rege genutzt.

Von der benachbarten Landesgruppe Schleswig-Holstein grüßte deren Vorsitzender Edmund Ferner die Ostpreußen mit herzlichen und anerkennenden Worten.

Heimatklänge

Die Veranstalter hatten wieder ein ansprechendes und volles Kulturprogramm vorbereitet und Chöre aus ganz Ostpreußen eingeladen. Die 120 Landsleute aus Heydekrug, Memel, Gumbinnen, Lötzen, Heilsberg, Sensburg und Osterode hatten die weite und tagelange Anreise mit zwei großen und zwei kleinen Bussen nach Neubrandenburg nicht gescheut. So richteten sich am Nachmittag alle Augen, Fotoapparate und Kameras auf die mit Fahnen und großen Sonnenblumen festlich geschmückte Bühne.

Unter der bewährten Moderation von Heimatsänger Bernd Krutzinna alias „Bernstein“ kamen am Nachmittag alle Ensembles zum Zuge. Festlich gekleidet und stimmungsgewaltig trug zunächst der Chor „Heide“ aus Heydekrug deutsche und litauische Volks- und Heimatlieder sowie den Gumbinner Tanz vor. Kurze Informationen über die Vereinsarbeit gab die Vorsitzende Gerlinde Stunguriene, die an diesem Tag auch noch Geburtstag hatte.

Eine Ohren- und Augenweide waren ebenfalls die jungen Mädchen vom deutsch-litauischen Hermann-Sudermann-Gymnasium Memel unter Leitung ihrer Musiklehrerin Asta Markeviciene. Mit zwei Programmen in verschiedenen Kostümen wartete der russische Kammerchor „Kant“ aus Gumbinnen auf, der die ganze Nacht durchgefahren war, um in Neubrandenburg dabei zu sein. Als symbolischen Gruß hatten die professionellen Sängerinnen und Sänger ein Brot aus Gumbinnen mitgebracht.

Doch damit nicht genug: Die Leiterin Tatjana Matwejewa und Manfred Schukat besiegelten während der Veranstaltung eine Partnerschaft der Landsmannschaft Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern mit dem russischen Kulturhaus Gumbinnen (Gussjew), um die jahrelangen freundschaftlichen Beziehungen auf eine offizielle Grundlage zu stellen.

Danach zeigten in bunten Kostümen die Chöre „Stimme der Heimat“ Lötzen, „Warmia“ Heilsberg und „Masurenklang“ Peitschendorf ihr Können, indem sie ebenfalls Heimatlieder und Gedichte vortrugen. Moderator Bernstein verstand es, einige Mitwirkende selber am Mikrofon zu Wort kommen zu lassen, und auch er brachte bekannte und neue, oft selbstverfasste Ostpreußenlieder aus seinem beliebten Repertoire zu Gehör.

Ein moderneres, aber desto flotteres Programm bot danach das Jugendensemble „Tannen“ Osterode mit Liedern und Tänzen. Als Krönung der steigenden Stimmung führten die Schülerinnen aus Memel eine lange Polonaise durch den ganzen Saal, der sich spontan viele ausgelassene Teilnehmer anschlossen.



Großes Finale beim Ostpreußentreffen in Neubrandenburg

Großes Finale und Treffen 2014

So herrschte bis zum Schluss eine frohe Atmosphäre in der großen Halle, kaum jemand wollte vor der Zeit nach Hause. Abgerundet wurde das Programm durch den maritimen Auftritt des Shantychores „De Klaashahns“ aus Rostock-Warnemünde, bevor alle Mitwirkenden zum Großen Finale auf die Bühne gerufen wurden.

Gemeinsam stimmten sie mit den Besuchern noch einmal das Ostpreußenlied an und reichten sich zum Zeichen der Verbundenheit die Hände.

Ehe die Busse abfuhren, sprach Manfred Schukat das Schlusswort. Er dankte den vielen fleißigen Helfern für ihren enormen, zuverlässigen Einsatz und lud die Ostpreußen zum nächsten Landestreffen am 27. September 2014 in die Stadthalle Rostock und ebenso zum Deutsch-

landtreffen 2014 nach Kassel ein. Für das neue Jahr sind auch wieder zahlreiche Heimatfahrten geplant. Die Ostpreußen gehören zusammen, dass hat dieses Landestreffen einmal mehr gezeigt.

Die beste Bestätigung für den Veranstalter ist außer dem guten Besuch das Resümee langjähriger Teilnehmer:

„Schön war es immer, aber diesmal war es am schönsten!“

Friedhelm Schülke

Schriftführer Landsmannschaft Ostpreußen e.V.

Landesgruppe M-V



Eine alte Fabel erzählt:

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“
fragte die Blaumeise die Wildtaube. „Nicht mehr als ein
Nichts“, gab sie zur Antwort.“

Dann muss ich dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise: „Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängen blieben.

Genau Dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneunhundertzweiundfünfzig waren es. Als die 3 741 953. Flocke niederfiel - nicht mehr als nichts - brach der Ast ab. Damit flog die Meise davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zur Gerechtigkeit in der Welt.“

Hauptkrestreffen 2014

Wieder in Bad Nenndorf in vertrauter Umgebung



Hauptkrestreffen der Kreisgemeinschaft Wehlau 06. und 07. September 2014 wieder in Bad Nenndorf

Auf vielfachen Wunsch aus den Reihen unserer treuen Mitglieder hat sich die Wehlauer Kreisvertretung ausführlich mit dem Thema Krestreffen beschäftigt. Da immer wieder der Wunsch geäußert wurde, das Treffen doch in Bad Nenndorf zu belassen, haben sich die von Ihnen gewählten Vertreter entschlossen, Ihrem Wunsch zuzustimmen.

Die Verantwortlichen der Kreisgemeinschaft haben sich vorgenommen, in Bad Nenndorf in den Räumen des „Hotels Esplanade“ dieses Treffen würdig und festlich zusammen mit unseren Freunden zu begehen.

Sie haben die Entscheidung in der Hand, ob es wieder ein ganz großes Fest wird, an das sich alle Teilnehmer noch viele Jahre später gern erinnern. Kommen auch Sie nach Bad Nenndorf und helfen Sie durch Ihre Teilnahme mit, diesen beiden Tagen einen ganz besonderen Rahmen zu geben.

Notieren Sie sich bitte schon heute den Termin und planen Sie Ihre anderen Vorhaben so, dass Sie wirklich Zeit und Muße für dieses Krestreffen haben und entspannt den Aufenthalt in Bad Nenndorf genießen können.

In der nächsten Ausgabe des Heimatbriefes werden wir Ihnen ausführlich das vorgesehene Programm vorstellen und alle Übernachtungsmöglichkeiten aufzeigen.

Auch bei diesem Treffen gibt es sicher keine Schwierigkeiten bei der Erfüllung Ihrer Übernachtungswünsche. Bad Nenndorf mit seinem großen Angebot an Übernachtungsmöglichkeiten in allen Preislagen wartet nur auf Ihre Reservierung. Denken Sie dabei bitte auch an das Parkhotel, das uns Wehlauern für die Zeit des Treffens Sonderkonditionen eingeräumt hat. Buchen Sie bitte rechtzeitig und denken Sie an das Kennwort „Wehlauer Treffen“. Hier noch einmal die Anschrift:

Parkhotel „Deutsches Haus“
Familie Pittack
Bahnhofstraße 22
31542 Bad Nenndorf
Telefon: **05723 - 94370**
Fax: **05723 - 9437500**

Auch das Hotel „Esplanade“ bietet sich als Übernachtungsmöglichkeit an. Gerade für die älteren Teilnehmer ist es sehr bequem, im Tagungshotel auch zu übernachten. Einige von Ihnen haben ja sogar in den vergangenen Jahren schon dort ihr Zimmer gebucht. Hier für alle Interessierten die Anschrift:

Hotel „Esplanade“
Bahnhofstraße 8
31542 Bad Nenndorf
Telefon: **05723 - 702-460**
Fax: **05723 - 702-590**

Und noch ein Hinweis: Kommen Sie nicht allein, bringen Sie die Mitglieder Ihrer Familie oder auch Freunde und Bekannte mit, wir freuen uns über jeden Teilnehmer, der unser Kreistreffen durch seine Anwesenheit bereichert.

Kommen Sie nach Bad Nenndorf und feiern Sie mit uns, mit den ehemaligen Bewohnern des Kreises Wehlau und deren Freunde ein fröhliches Wiedersehen.

Werner Schimkat

***Sei klüger als andere, wenn du kannst,
aber lass es sie nicht spüren!***

Earl of Chesterfield

Seniorenfreizeiten im Ostheim 2014

Freizeiten im Ostheim, das sind abwechslungsreiche und erholsame Urlaubstage in Bad Pyrmont. Die Angebote reichen vom morgendlichen Singen, der Seniorengymnastik, Dia- und Videoabende, Lesungen aus Werken ostpreußischer Dichter und Schriftsteller, Spaziergänge, Museumsbesuche und einem Halbtagesausflug bis zur heimatlichen Speisekarte am Mittag und Abend.

Der unlängst als „schönster Kurpark Deutschlands“ ausgezeichnete Kurpark lädt zu Kurkonzerten, einem Bummel durch den größten Palmengarten nördlich der Alpen oder zum Ausprobieren des Wassertretbeckens und des Barfußpfades ein. In der Hufeland-Therme können Sie die Meersalzgrotte genießen, in unterschiedlichsten Saunen schwitzen oder das Wasser in verschiedenen Formen auf den Körper wirken lassen.

Bad Pyrmont selbst lädt mit seinen Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, Cafés und Kulturangeboten zum Bummeln und Genießen ein.

Am letzten Abend feiern wir nach ostpreußischer Art Abschied, zu dem jeder nach seinen Möglichkeiten besinnliche und lustige Beiträge beisteuern kann. Sie sind in einer Gemeinschaft mit ostpreußischen und ostdeutschen Landsleuten wie in einer großen Familie.

Die Termine für 2014

Sommerfreizeit

Montag, 30. Juni bis Montag, 14. Juli 2014, 14 Tage
DZ / Person 567,00 • / EZ 658,00 •

Herbstliche Ostpreußentage

Montag, 29. September bis Donnerstag, 9. Oktober 2014, 10 Tage
DZ / Person 413,00 • / EZ 478,00 •

Weihnachtsfreizeit

Freitag, 19. Dez. 2014 bis Freitag, 2. Januar 2015, 14 Tage
DZ / Person 588,00 • / EZ 679,00 •

Die Inklusivpreise beinhalten Vollpension und die Gästebetreuung (Programm)

Die Freizeiten können jeweils nur für den gesamten Zeitraum gebucht werden.

Die Kurtaxe wird vom Staatsbad separat erhoben.

Anmeldungen richten Sie bitte - *nur schriftlich* - an:

Ostheim - Jugendbildungs- und Tagungsstätte

Parkstraße 14 - 31812 Bad Pyrmont

Telefon: 05281 - 9361-0 Fax: 05281 - 9361-11

Internet: www.ostheim-pyrmont.de

E-Mail: info@ostheim-pyrmont.de

Freie Termine für Gruppen ab 6 Personen (Klassen-, Schul-, Orts-, Kirchspiel- und Familientreffen usw.), Seminare und Tagungen auf Anfrage und im Internet unter www.ostheim-pyrmont.de



Das Ostheim in Bad Pyrmont - Gartenansicht

Stadtfest in Wehlau 2013

Es tut sich was in unserer Heimat



Stadtfest in Wehlau – Snamensk am 3. August 2013

In einigen unserer früheren Berichte haben wir darauf hingewiesen, dass sich in der Stadt Wehlau etwas tut. Der neue Bürgermeister in Wehlau, K. W. Kozlow, hat sich mit uns sehr ausführlich über die Gestaltung zur Verschönerung seiner Stadt unterhalten. Er wollte und er will Wehlau – Snamensk wieder zu einer ansehnlichen Stadt machen.

Großen Wert legt er auf die Meinungen und Hinweise deutscher Zeitzeugen und Besucher. Bereits 2012 wurde ein Plan zur Gestaltung verschiedener Plätze und Straßen entworfen. Mit dem Bau einer Promenade zwischen der Administration und der Kirchenruine wurde 2012 begonnen und inzwischen fertiggestellt. Es gibt zwar Diskussionen der Bevölkerung über den Wasserverbrauch des Springbrunnens, aber keiner möchte heute mehr die Anlagen mit ihren gepflasterten Gehwegen, den Sitznischen, Blumenrabbatten, Springbrunnen und Müllbehältern missen.

Im Frühjahr 2013 begannen die Arbeiten an dem zentralen Platz gegenüber der Kirchenruine. Bei unserem Besuch im April 2013 konnten wir beobachten, wie die Arbeiten von einem zum anderen Tag vorangingen und der Plan langsam Gestalt annahm.

Im Rahmen einer alten Wehlauer Tradition führt die Stadt ihr jährliches Stadtfest durch. Auch in diesem Jahr haben die Wehlauer mit Bürgermeister Koslow zu ihrem traditionellen Sommerfest eingeladen. Als Gäste wurden die Kreisgemeinschaft Wehlau, deutsche Besucher und persönlich die Familie Kenzler eingeladen. Wir haben diese Einladung dankend angenommen und an diesem Fest teilgenommen, das von seinen Organisatoren gut vorbereitet und durchgeführt wurde.

Wehlau



Snamensk

Stadtfest Wehlau 2013

Nach Überbringen der Grußadressen durch Vertreter der einzelnen Delegationen und der Auszeichnung verdienstvoller Snamensker Bürger erfolgte die Übergabe der bis zu diesem Zeitpunkt fertiggestellten Anlagen an die Snamensker Bürger. Bei Klein und Groß erregte ein weißes Tuch, das etwas Großes verhüllte, die Neugier.



Die Enthüllung des neuen Denkmals

Als der Bürgermeister das Zeichen zur Entfernung des Tuches gab, waren die Freude und der Jubel groß. Ein röhrender Hirsch auf einem großen Sockel in Anlehnung an unser schönes Wehlauer Wappen erobert sich jetzt auch als Wappentier die Stadt Wehlau-Snamensk. Die Anlagen und das Denkmal, das etwa an der Stelle steht, wo früher das alte Rathaus stand, wurden durch einen russischen katholischen Priester geweiht.

Nur Hauke-Herrmann Eggert, Mitglied der Wehlauer Kreisvertretung und zufällig an diesem Wochenende auch in Wehlau, machte die Bemerkung:

Wehlau



Snamensk

Stadtfest Wehlau 2013

„Als ostpreußischer Hirsch ist er ein bisschen zu mager, aber eine schöne Geste an die Stadt“.

Die Wege und Plätze, das Denkmal, die Spiel- und die Grünanlagen wurden von den Anwesenden sofort in Nutzung genommen. Ein Elektrorollerverleih und die schönen glatten Wege waren sofort die große Attraktion.

Auch die Kreisgemeinschaft Wehlau hatte für die Teilnehmer dieser Veranstaltung eine Überraschung vorbereitet. Wir hatten in Berlin 100 blaue Luftballons mit einer aufgedruckten Friedenstaube und 100 rote Herz-Luftballons gekauft, die vor Ort mit Helium aufgeblasen und von dortigen Schülern gehalten wurden.



Sieglinde Kenzler bei ihrem Grußwort

Nach ihrer Grußansprache und der Übergabe der Buchgeschenke an den Bürgermeister und den Direktor der Wehlauer Mittelschule gab Sieglinde Kenzler das Zeichen für den Start der Luftballons:

Wehlau



Snamensk

Stadtfest Wehlau 2013

„Steigt hoch in den Himmel und verkündet, verbunden mit vielen tausend lieben Grüßen der Bürger, die hier leben, derer die hier nicht verweilen können und von denen, die schon von uns gegangen sind:

Achtet darauf, dass uns der Frieden erhalten und der Himmel immer sauber bleibt.“

Mit großem Beifall und unter dem Jubel der Teilnehmer entließen die Schüler die Luftballons für ihren Flug gen Himmel, um ihre Botschaft in die Lande zu tragen.



Die Luftballons der Kreisgemeinschaft am Himmel über Wehlau

Die Organisatoren haben, was bisher noch nie so war, die Kirchenruine in das Programm für das Stadtfest einbezogen und in dem offenen Kirchenschiff eine Ausstellung organisiert. Die einst von der Kreisgruppe Wehlau an die Stadt Wehlau – Snamensk übergebenen Modelle der Kirche, des Rathauses

Wehlau



Snamensk

Stadtfest Wehlau 2013

und andere, sowie Bilder, Fotografien und historische Dokumente wurden in der Ruine ausgestellt und von den Besuchern sehr aufmerksam und interessiert betrachtet. Zu den Besuchern zählten auch die Schüler der Wehlauer Mittelschule, der ehemaligen Ordensschule, die mit dem Luise-Henriette-Gymnasium in Oranienburg im Schüleraustausch stehen. In einem Ehrenbuch konnten sich die Gäste eintragen und ihre Eindrücke niederschreiben.



Ausstellung in der Kirchenruine

Künstler und Handwerker hatten Stände aufgebaut. Ein Glasbläser, ein Drechsler und ein Schmied demonstrierten ihr Können und boten ihre Produkte zum Erwerb an. Kapellen, Chöre und Tanzgruppen unterhielten die Besucher und forderten zum Mitmachen auf. Viele kleine Stände sorgten für das leibliche Wohl, indem sie vorwiegend Produkte aus der eigenen Region anboten.

Wehlau



Snamensk

Stadtfest Wehlau 2013

Viele Veranstaltungen fanden auf dem traditionellen Sportplatz statt, der früher dem Pferdehandel vorbehalten war. Es wurde ein Sportfest mit vielen Sehenswürdigkeiten durchgeführt, aber auch kulturelle Beiträge von Jung und Alt überzeugten die Besucher. Für uns war es schön zu sehen, dass auf diesem Gelände wieder Pferderennen unter Beteiligung der Gestüte Georgenburg, Königsberg und anderer kleinerer Ställe - sogar aus Deutschland waren zwei Pferde vertreten - veranstaltet wurden.



Landrat Solomatin auf dem Stadtfest am Mikrophon

Im Weiteren begeisterte eine Solo-Flugschau die Zuschauer. Pilot war der Landrat von Tapiau-Gwardaisk, Herr Solomatin.

Die Fallschirmspringer überzeugten durch ihre Präzision und Punktlandungen. Besonders begeisterten drei Springer die Zuschauer, die in Formation übereinander flogen, die russische Fahne trugen und eine Bilderbuch-

Wehlau



Snamensk

Stadtfest Wehlau 2013

landung hinlegten. Die Bikeschau, der Kampfsport und das Nachspielen von Kampfhandlungen haben einen festen Platz in der Freizeitgestaltung der Jugend.

Beendet wurde das Programm durch ein schönes Feuerwerk. Die Disko war bis in die frühen Morgenstunden geöffnet.

Der Bürgermeister bedankte sich bei allen, die an diesem Fest teilgenommen haben und überreichte Sieglinde Kenzler nebenstehende Urkunde. Mit ihr bedankt sich der Bürgermeister im Namen aller Bürger der Stadt Snamensk für den jahrelangen aktiven Einsatz des Ehepaares Kenzler für humanitäre Hilfe, Völkerverständigung und Schüleraustausch.

Auch wir bedankten uns für zwei schöne Tage, für ein schönes Stadtfest und riefen den Bürgern der Stadt Snamensk zu:

Macht weiter so!

Sieglinde und Heinrich Kenzler

Der Vorstand der Kreisgemeinschaft Wehlau und die Redaktion des Wehlauer Heimatbriefes bedanken sich bei Sieglinde und Heinrich Kenzler für ihr großes Engagement, für ihren unermüdlichen Einsatz für eine gute Sache, für diesen ausführlichen Bericht über ein außergewöhnliches Ereignis in unserer alten Heimat und gratuliert sehr herzlich zur Verleihung dieser Urkunde.

Vorstand und Redaktion

Wehlau



Snamensk

Stadtfest Wehlau 2013



Wehlau



Snamensk

Die kleine Weihnachtsgeschichte

Im Dezember 1986 besuchte ich meine Freundin im Krankenhaus. Sie lag mit einer Landsmännin aus Ostpreußen auf einem Zimmer und beide freuten sich über diesen Zufall. In ihre Erzählungen schlossen sie auch mich mit ein, wenn ich kam.

Ich hatte die Begegnung schon fast vergessen, denn zu viele Dinge stürmten in der Folgezeit auf mich ein. Außerdem war meine Freundin längst wieder genesen. Da bekam ich kurz vor Weihnachten 1988 einen Glückwunschbrief zum Fest von dieser ehemaligen Bettnachbarin. Sie erkundigte sich nach dem Befinden meiner Freundin, deren Anschrift sie nicht besaß und legte mir als kleine Gabe einen DIN A4 Bogen bei, auf dem sie ein kleines Erlebnis aus ihrer Heimat geschrieben hatte. Eine nette Geste. Ein Jahr später fand ich den Weihnachtsbrief wieder und las ihn noch einmal ganz ausführlich. Hier die Geschichte:

1944. Ich war 19 Jahre alt und als Krankenschwester im Städtischen Krankenhaus in Königsberg tätig. Die Bomben hatten das Krankenhaus sehr zerstört. Daher wurden wir mit unseren Kranken und vielen Verletzten nach Allenberg, einem Ortsteil der Kreisstadt Wehlau verlegt. Dort war die Arbeit an den Kranken recht schwer. Alles um uns herum wirkte in diesen letzten Kriegsmonaten trostlos.

Am 24. Dezember erhielten ich und eine andere junge Schwester den Marschbefehl: Zurück nach Königsberg! Man hatte die Poliklinik und einige Krankenzimmer im Keller des Gebäudes wieder hergerichtet. Schweren Herzens und mit nur wenig Gepäck wählten wir den nächsten Zug. Nur wenige Gäste fuhren an diesem Heiligen Abend mit. In Königsberg angekommen, wurde uns im dortigen Krankenhaus ein Zimmer zugewiesen, und zwar im dritten Stockwerk. Das Gebäude war außerordentlich beschädigt. Unsere Behausung war notdürftig hergerichtet, die Fenster mit Pappe vernagelt. Aber die Heizung war angestellt, und die Betten waren weiß bezogen.

Wir wurden von einer Schwester Elfriede zu einer bescheidenen Weihnachtsfeier eingeladen. Sie servierte uns ein heißes Getränk.

Es tat uns gut. Wir sangen so gut es ging einige Weihnachtslieder und unterdrückten unsere Tränen. Wir wussten unsere Eltern und Geschwister schon längst im Aufbruch und dachten intensiv an sie.

In jener Nacht gab es keinen Fliegeralarm. Als wir am ersten Weihnachtstag morgens früh zum Dienst auf unsere zugewiesene Station gehen wollten, stand vor unserer Zimmertür in dem verwüsteten Haus ein winziges Weihnachtsbäumchen im Blumentopf. Es war mit Wundwatteflöckchen und zwei Kerzen geschmückt. Diese Gabe, das wussten wir, kam von der freundlichen Schwester Elfriede. Gestärkt gingen wir zu unseren Kranken.

Immer wenn es Weihnachten wird, denke ich an das kleine Königsberger Bäumchen.

Christel Looks-Theile



Besuch aus Snamensk

Russische Delegation in Syke



Besuch des Bürgermeisters aus Snamensk anlässlich unseres Hauptkrestreffens zum 40-jährigen Patenschaftsjubiläum der Städte Syke und Wehlau

Am Abend des 12. Septembers 2013 traf die russische Delegation aus Wehlau in Syke ein. Unter der Leitung des Bürgermeisters Kirill Kozlow waren seine Stellvertreterin Alla Haritonowa und das Ratsmitglied Alexei Varfolomeev mit dem Pkw angereist.



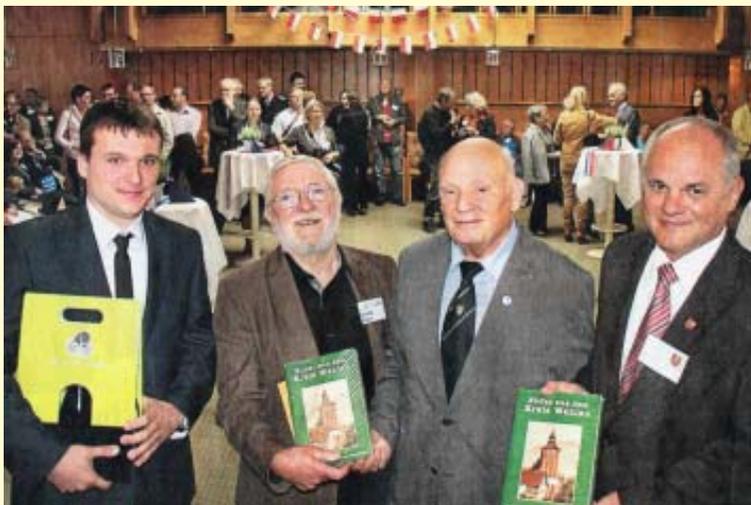
Das Bild zeigt von links: Gerd Gohlke, Alla Haritonowa, Sieglinde Kenzler, Kirill Kozlow, Suse Laue, die amtierende Bürgermeisterin der Stadt Syke.

Den Donnerstagabend verbrachten die bereits anwesenden Mitglieder der Kreisgemeinschaft gemeinsam mit den russischen Gästen im Hotel „Vollmer“ in Syke. Für den darauffolgenden Tag hatte die Stadt Syke um 10 Uhr zu einem Empfang zum 40-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Syke und der französischen Stadt La Chartre-sur-de-Loir eine

Wehlauer Delegation eingeladen. Neben den drei russischen Gästen vertraten unser Vorsitzender Werner Schimkat, Sieglinde Kenzler als Dolmetscherin und Gerd Gohlke die Kreisgemeinschaft Wehlau.

Außerdem hatte die Stadt Syke auch Vertreter aus ihrer polnischen Partnerstadt Wabrzeznow, dem früheren Briesen in Westpreußen eingeladen. Somit kam es zu Begegnungen zwischen Deutschen, Russen, Franzosen und Polen.

In kurzen Ansprachen überreichten Bürgermeister Kozlow und Gerd Gohlke der französischen und russischen Delegation je einen Band mit Bildern aus dem Landkreis Wehlau. Bürgermeister Kozlow erhielt von der französischen Delegation ein Weinpräsent.



Ein Gläschen Wein auf die Freundschaft

von Alena Staffhorst

International war es gestern im Syker Rathaus. Beim Betreten des Ratssaals drangen einem französische, polnische, russische und deutsche Wortfetzen entgegen. Ebenso fröhlich wie die Stimmung, war auch der Anlass: La Chartre-sur-le-Loir und Syke feiern an diesem Wochenende ihre 40-jährige Städtepartnerschaft.

Bürgermeisterin Suse Laue empfing gestern zahlreiche Gäste aus der französischen Stadt, aber auch einige Besucher aus Sykes zweiter

Partnerstadt Wabrzeznów sowie der Patenstadt Wehlau (Snamensk) im Ratssaal.

„Ich bin sehr sehr stolz auf diese langjährige Beziehung“, betonte Suse Laue bei ihrer Ansprache. „Europa wächst immer mehr zusammen, das sehen wir hier im Ratssaal ganz besonders deutlich. Wir wollen die Gelegenheit nutzen, um miteinander zu reden und uns kennenzulernen.“ Auch auf die Gewerbeschau machte sie nochmal aufmerksam, die gestern um 13 Uhr startete. Dort bieten nicht nur die Franzosen und Polen landestypische Produkte an, auch über den Gessler Goldschatz wird dort informiert.

„Wir freuen uns, mal wieder in der schönen Stadt Syke zu Gast zu sein“, sagte Geralt Brault, Präsident des französischen Komitees. 62 Franzosen aus der Partnerstadt sind für die Jumelage angereist - unter ihnen auch Bäcker, Schlachter, Maler und Winzer. „In den 40 Jahren sind viele Freundschaften unter den Familien entstanden. Es lebe die Partnerschaft.“

Auch Leszek Kawski, Bürgermeister von Wabrzeznów, gratulierte zur 40-Jahr-Feier. „Ich hoffe, dass auch die Partnerschaft mit unserer Stadt so lange halten und sich weiterentwickeln wird“, sagte er und betonte die Wichtigkeit der europäischen Beziehungen. Auch Bürgermeister Kirill Kozlow aus Snamensk dankte für die Einladung - er ist das erste Mal in Syke zu Gast.

Zum Abschluss stießen Deutsche, Franzosen, Polen und Russen mit dem Wein „Amitié“ auf ihre Freundschaft an. Der Empfang endete mit netten, multilingualen Gesprächen.

Bis Montag sind die französischen und polnischen Gäste noch in Syke, und sie haben einiges auf dem Programm. Ein großer Teil davon ist die Gewerbeschau, auf der die Gäste auch aktiv mitwirken und ihre Produkte anbieten. Den Gessler Goldschatz wollen die Gäste heute bei einer Fahrt zum Landesmuseum Hannover bestaunen.

„Für morgen ist um 11 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst in der Bartholomäus-Kirche geplant“, sagte Laue. „Abends ab 18.30 Uhr laden wir dann zu einer Festveranstaltung in das Dorfgemeinschaftshaus Heiligenfelde ein, wo der Besuch mit Gesprächen und Wein ausklingen soll.“

(Artikel der Kreiszeitung vom 14. September 2013)

Nach einem kleinen Imbiss im Rathaus fuhr Gerd Gohlke mit den drei russischen Gästen und Sieglie Kenzler nach Bassum zu einer Betriebs-

besichtigung der Abfallwirtschaftsgesellschaft (AWG) des Landkreises Diepholz. Ab dort nahmen Harald Behrens (Exbürgermeister aus Syke) und seine Frau Christiane, die Bürgermeister Kirill Kozlow und seine Vertreterin Alla Haritonowa von ihren Reisen nach Wehlau her kannten, mit der Dolmetscherin Marina Holle und Heinrich Kenzler an der Besichtigung teil.



Das Bild zeigt von links: Heinrich Kenzler, Kirill Kozlow, Gerd Gohlke (von hinten), Marina Holle, Matthias Kühnling, Harald Behrens, Sieglinde Kenzler und Christiane Behrens.

Matthias Kühnling von der AWG gab zunächst einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Anlage in Bassum. Zunächst war es nur eine ordnungsgemäß angelegte Müllhalde, aus der zwischenzeitlich ein Berg mit Aussichtsplattform geworden ist. Durch immer mehr Verwertung der anfallenden Abfälle, wächst ein neuer Berg jetzt nur noch sehr langsam.

Zwischenzeitlich wird der Müll mehrmals sortiert, womit bereits in den Haushalten begonnen wird (Biotonne, Wertstoffe in Plastiksäcken, Papier und Restmülltonnen). In der Anlage der AWG wird der gesammelte Abfall dann weiter sortiert und teilweise verarbeitet. So entsteht aus Gartenabfällen Komposterde, Wertstoffe werden der Wiederverwertung zugeführt und alles noch brennbare Material geht in die zum Werk gehörende Müllverbrennungsanlage nach Bremen.

Das in einem Müllberg entstehende Gas wird abgefangen, um sowohl für Heizzwecke als auch zur Stromerzeugung verwendet zu werden. Zur Ergänzung der Energiegewinnung betreibt die AWG zusätzlich eine Windkraftanlage auf ihrem Gelände. Unsere Gäste aus Wehlau/Znamensk erhielten somit einen umfassenden Einblick in ein zeitgemäßes Management der Abfallwirtschaft.

Von Bassum aus fuhren wir nach einer kurzen Kaffeepause nach Syke – Ramminghausen zur Besichtigung einer Bio–Gasanlage. Der kaufmännische Betriebsleiter Herr Hartje stellte mit seinen Fachkenntnissen die außerordentliche Wirtschaftlichkeit seiner Anlage vor. Die bei der Gasgewinnung entstehende überschüssige Wärme wird zur Heizung einer Schule und des Hallenbades in Syke genutzt. Schließlich ist die Energiegewinnung durch Abwärme größer als die des produzierten Biogases.

Die Anlage hat noch weitere wirtschaftliche und umweltschonende Vorteile, weil der für die Gasgewinnung erforderliche Mais und die ebenfalls benötigte Schweinegülle von Feldern und Bauernhöfen aus der unmittelbaren Nachbarschaft angeliefert werden. Die nahe der Biogasanlage gelegenen landwirtschaftlichen Betriebe sind gleichzeitig Mitglieder der Betreibergesellschaft, so dass ihnen die Anlage gemeinsam gehört.



Der Artikel in der Kreiszeitung vom 18.09.2013 zeigt ein Gruppenbild auf der Biogasanlage vor dem Silomaislager

Am Freitagabend trafen sich die anwesenden Wehlauer mit den russischen Gästen wieder im Gasthaus „Vollmer“ und führten interessante Gespräche.

Am Sonnabend besichtigten die russischen Gäste die Kläranlage der Stadt Syke. Zur Begrüßung kam Frau Suse Laue, um die Besucher aus Wehlau nochmals persönlich zu begrüßen. Die für eine Einwohnerzahl von 25 000 ausgelegte Anlage birgt sehr viel Technik in sich. Der Betriebsablauf wurde in allen Einzelheiten vorgestellt, so dass wir einen gründlichen Überblick über die Anlage erhielten.



Die Besuchergruppe während der Besichtigung der Kläranlage.

Da die polnische Stadt Wabrzeznów kürzlich eine neue Kläranlage in Betrieb genommen hat, trafen sich am Sonntagmittag die Bürgermeister Leszek Kawski aus Wabrzeznów und Bürgermeister Kirill Kozlow aus Wehlau (Snamensk) zu einem Gedankenaustausch über die neu gebaute Anlage. Vielleicht können die russischen Gäste hier Wissenswertes über den Bau einer Kläranlage erfahren.

Parallel zu unserem Hauptkreistreffen fand in Barrien, einem Ortsteil von Syke eine Gewerbeschau statt, zu der die Familie Behrens unsere russischen Gäste zusammen mit Marina Holle begleitete. Von der Darstellung des wirtschaftlichen Lebens und den vielseitigen Angeboten waren Bürgermeister Koslow und seine Begleiter begeistert.

Gerd Gohlke führte dann noch die Gäste aus Wehlau in unser Archiv im Kreishaus in Syke. Hier wurden gerne einige gerahmte Bilder aus unseren Beständen mit Motiven aus dem früheren Wehlau eingepackt, um sie mit in die angestammte Heimat zu nehmen.

Am Sonntag nach dem Mittagessen fuhren unsere Gäste mit vielen positiven Eindrücken zurück nach Wehlau. Die in diesem Bericht gezeigten Bilder hat Alexei Varfolomeev aufgenommen und uns per E-mail zugesandt.



Die Besuchergruppe während der Besichtigung der Kläranlage.

* * *

***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***



Fluchterlebnis im Viehwagen

Am 25. Januar 1945 mussten wir von Ostpreußen flüchten. Wir, das waren meine Mutter mit meinem 5-jährigen Bruder Klaus, ich als 23-jährige Mutter mit meinen beiden Kindern, Hans-Jürgen, dreieinhalb Jahre und Renate, zehn Monate alt.

11 Tage und 11 Nächte fuhren wir bei minus 20° Frost im Viehwagen von Wehlau, quer durch Ostpreußen bis Stolp in Pommern.

Dort sollten wir das erste Mal eine warme Suppe bekommen. Wir hatten aber gar kein Gefäß bei uns, aus dem wir die Suppe essen konnten.

Eine fremde Frau, die neben uns im Viehwagen saß, hatte sich als Andenken aus der Heimat eine Schale und eine Vase - beide Stücke sind echte Kladiner Keramik - mitgenommen. Die Frau gab uns ihre Schale, damit auch wir etwas Suppe essen konnten. Die kleine Renate wurde noch gestillt.



Das Foto zeigt die Schale, die jetzt in Dresden bei Renate steht.

Meine Mutter hatte sich, bevor wir unser Haus in Wehlau verlassen mussten, noch ein Brot eingesteckt, von dem wir praktisch schon 11 Tage gelebt haben.

Da die genannte Frau (den Namen habe ich leider vergessen) nichts mehr zu essen hatte, gab meine Mutter ihr von unserem Brot etwas ab. Aus diesem Grund und als Dank schenkte uns die Frau ihre Keramikschale, aus der wir dann die Suppe gegessen haben. Sie selbst aß ihre Suppe aus der Vase!

Die Schale haben wir als wertvolles Erinnerungsstück bis 2012 im Wohnzimmerbüfett aufbewahrt. Dann habe ich sie meiner Tochter Renate zusammen mit diesem Bericht übergeben, weil ich ins Pflegeheim gegangen bin. Die Schale soll auch weitere Generationen an die schlimme Flucht erinnern!

Erlebnis von Frau Ruth Tegtmeyer, geb. Martinu aus Wehlau, handschriftlich aufgeschrieben im November 2012.

Anhang:

Meine Mutti starb leider am 9. Mai 2013. Ich hatte ihr versprochen, den Kontakt nach Ostpreußen zu halten und den „Wehlauer Heimatbrief“ weiter zu lesen, sowie die „Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.“ mit kleinen jährlichen Spenden zu unterstützen.

Renate Sucharski, geb. Tegtmeyer

Wenn du jemanden glücklich machen willst,
dann füge nichts seinen Reichtümern hinzu,
sondern nimm ihm einige von seinen Wünschen.

Gerhard Feil, Dichter



Meister „Grimbart“

In Dettmitten bei Allenburg lebte mein Onkel Wilhelm mit seiner Familie, Ehefrau Hedwig, geb. Gronenberg, und Sohn Horst. Genau genommen war Tante Hedwig eine Cousine meines Vaters.

Wilhelm Rohloff, ein Tischlermeister, beschäftigte in seinem Betrieb ein, manchmal zwei Gesellen und einen Lehrling.

Mein Cousin zweiten Grades, Horst, war älter als ich, geboren am 27. Februar 1922. Die Grundschule besuchten wir in Allenburg. Von Dettmitten bis Allenburg hatten wir einen gemeinsamen Schulweg.

Nun, wir Jungs, mein Bruder Fritz, Cousin Horst und ich waren oft zusammen. Für uns war die Tischlerwerkstatt sehr interessant. Hier konnte man genau verfolgen, wie Möbel hergestellt, wie geleimt, gebeizt und poliert wurde. Der Geruch von Leim, Beize und Holz ist branchentypisch und mir unvergesslich. Manchmal durften wir auch ein Stück Holz bearbeiten, jedenfalls machte es sehr viel Spaß.

Onkel Wilhelm, ein stattlicher Mann und im selben Alter wie mein Vater, wurde häufig von meinem alten Herrn aufgesucht. Mein Vater ging gern, wenn er nach Allenburg oder nach Groß Plauen fuhr oder nur zum Krämerladen Naujocks in Dettmitten musste, für ein Stündchen plachandern. Er musste ja an der Tischlerei vorbei.

Bei diesen Gesprächen, auch mit seiner Cousine Hedwig, ergab es sich einmal, dass mein Vater behauptete, man könne auch den Dachs essen, er würde gut schmecken und nicht von anderem Wildbret bzw. Fleisch zu unterscheiden sein.

Onkel Wilhelm, sehr penibel und im Essen mäklig, vertrat dagegen die Meinung, dass er so etwas sofort erkennen würde. Schon der Dachsgeschmack sei unverkennbar, diesen bemerkte er immer an den Lederstiefeln meines Vaters, wenn er sie in der nassen Jahreszeit mit Dachsfett einschmierte, um sie wasserabweisend und geschmeidig zu machen.

Seit diesem Gespräch vergingen Monate. Der Herbst mit den ersten Frösten als Vorboten des nahenden Winters machte immer mehr auf sich aufmerksam. Es begann die hohe Zeit der Raubwildfänger. Alle Methoden der Jagd wurden angewandt, um Fuchs, Marder, Iltis und Wiesel zu erbeuten. Jeder Balg brachte für damalige Verhältnisse sehr viel Geld. Daher bestand bei allen Förstern und Jagdpächtern ein großes Interesse, möglichst viel Raubwild und Raubzeug zu schießen bzw. zu fangen.

Mein Vater hatte in seinem Revier mehrere Marderschlagbäume, Knüppelfallen und Kastenfallen, aber auch einige Tellereisen stehen, die täglich revidiert wurden. Auf diesen Reviergängen begleitete ich meinen Vater so oft wie möglich. Meistens sonntags oder während der Winterferien.

Einmal im Spätherbst des Jahres 1934 verreiste mein Vater für ein paar Tage. Er beauftragte mich, die Fallen zu kontrollieren. Zu diesem Zweck übergab er mir seinen Tesching mit einigen Patronen mit dem Hinweis, falls ein Fuchs im Eisen sei, genau auf den Kopf zu schießen. Mit dem KK-Gewehr konnte ich schon recht gut umgehen und hatte meine Treffsicherheit auf Scheibe und sogar auf Spatzen schon unter Beweis gestellt. Ich nahm diesen Auftrag sehr ernst. Am nächsten Morgen marschierte ich mit umgehängtem KK-Gewehr zur Fallenkontrolle.

Auf dem Reviergang prüfte ich aus einiger Entfernung, ob die Falle noch fängisch stand. Mehrere Fallen hatte ich schon revidiert, alles fand ich noch in Ordnung. Da, der nächste Marderschlagbaum war zu. Unter der mit Fichtenreisig abgedeckten Falle hing ein verendeter Baummarder. Ich versuchte, den Marder aus dem Schlagbaum herauszubekommen, es ging nicht so einfach. Nur mit Hilfe zweier kurzer Knüppel konnte ich den Schlagbaum hochdrücken und den Marder herausnehmen. Es war ein recht starkes Tier. Die Falle wieder fängisch zu stellen, schaffte ich nicht. Ich ließ alles so und kontrollierte noch die anderen Fallen. Dann zog ich wie ein erfolgreicher Jagdkönig mit gesteigertem Selbstbewusstsein nach Hause. Meine Mutter staunte nicht schlecht, als ich ihr meinen Marder zeigte.

Am nächsten Morgen zog ich mit großen Erwartungen wiederum los. An die zwanzig Fallen mussten auf dem Rundgang kontrolliert werden, keine durfte ich vergessen. Nichts, wieder nichts; auf zur nächsten Falle - ebenfalls noch fängisch und in Ordnung. Meine Erwartung und Spannung steigerte sich von Falle zu Falle. Ich kam bei meinem Kontrollgang zur letzten Falle - einem Tellereisen. Mein Vater hatte dieses am großen

Mutterbau am Hang zur Swine gestellt. Der Bau befand sich inmitten einer Fläche von Buchenüberhältern mit darunterstehendem Buchenjungwuchs. Schon aus einiger Entfernung sah ich, dass vor der Röhre der Boden zerwühlt und die am Baum befestigte Ankerkette des Tellereisens straff gespannt war. Als ich näher kam, bewegte sich die Kette. Aufgeregt machte ich das KK-Gewehr schussfertig und schlich vorsichtig heran. Auf etwa fünf Schritte sah ich im Halbdunkeln der Röhre ein großes schwarzweißgestreiftes, im Haarkleid auch grau, rauhes und borstiges Tier. Ein Schreck durchfuhr meine Glieder, ein Dachs hatte sich im Eisen gefangen.

Die Kette rasselte, polterte und wurde gezerrt. Mein Herz pochte wie wild, das Jagdfieber packte mich. Der Dachs rumorte, ja tobte an der Kette und wollte vom Eisen loskommen. Ich versuchte, in eine gute Schussposition zu kommen. Der Dachs aber zerrte herum, so dass es nicht so einfach war, auf den Kopf einen gezielten Schuss abzugeben. Der Lauf meiner KK-Büchse wackelte ziemlich stark. Endlich hatte ich Kimme, Korn und den Kopf im Visier. Ich drückte ab, der Schuss brach und ich sah auf dieser kurzen Entfernung, dass die Kugel kurz hinter dem linken Gehör getroffen hatte.

Der Dachs zeichnete schwer, todeskrank zuckte und wälzte er sich. Schnell lud ich nach und schoss nochmals auf den Kopf, dann war er verendet. Ich selbst zitterte an allen Gliedern wie beim Schüttelfrost, Schweißausbruch - mich hatte das Jagdfieber erstmals voll gepackt. Es dauerte eine geraume Zeit, bis ich mich beruhigte.

Dann versuchte ich, an der Kette den Dachs zu ziehen. Nur mit ganzer und letzter Kraft gelang es mir, ihn aus der schrägen Röhre hochzuziehen. Das Tellereisen zu öffnen, um den Vorderlauf herauszubekommen, schaffte ich einfach nicht. Ich war zu schwach und zu leicht, um die Feder herunterzudrücken. Mir blieb also nichts anderes übrig, als die Ankerkette vom Baum zu lösen und den Dachs mit dem kompletten Eisen nach Hause zu schleifen.

Es waren nur dreihundert Meter bis zur Försterei, aber für mich ein schier unendlich strapaziöser, äußerst beschwerlicher Weg. Zuerst bergab, ein kleiner Geländeeinschnitt zum Ursprungtal der Swine. Nun, das ging noch recht gut, aber dann hangaufwärts, fünf, höchstens zehn Schritte, Pause und Kräfte sammelnd, schwer atmend, ja keuchend schleifte ich „Meister Grimbart“. Die Ruhepausen wurden immer länger, je mehr meine

Transportstrecke abnahm. Aber irgendwie schaffte ich meinen Dachs bis vor die Haustür. Meine Mutter war einfach sprachlos. Sie konnte es gar nicht fassen, dass ich den Dachs getötet und so weit geschleppt hatte. Ein Gewicht von insgesamt fast dreißig Pfund.

Am nächsten Tag kam mein Vater. Stolz berichtete ich und zeigte meine Strecke. Auch er staunte nicht schlecht und lobte mich als einen tüchtigen Jagdgehilfen.

Nachdem mein Vater den Dachs eingehend begutachtet hatte meinte er, dass dieses Exemplar das richtige wäre, um Wilhelm eine entsprechende Mahlzeit zu bereiten. Sofort wurde die Schwarte abgeschärft, die Fettschichten abgelöst, um sie für Stiefelschmiere zu verwenden. Den Dachskern wässerte mein Vater erst zwei Tage in der schnellfließenden Swine.

Mit seiner Cousine Hedwig besprach er alle weiteren Einzelheiten. Das brauchbare Wildbret wurde herausgelöst, im Fleischwolf zermahlen und mit einem Zusatz von Rindfleisch ergänzt. Es gab Klopse, recht lecker gebraten und in einer großen Schüssel mittags auf den Tisch gestellt.

Der Meister, Gesellen, der Lehrling, auch mein Vater erschienen rein „zufällig“ und alle langten kräftig zu. Es schmeckte ihnen ausgezeichnet. Nachdem alle satt waren, sagte Frau Hedwig zu ihrem Mann: „Na Vater, wie haben dir die Klopse geschmeckt?“

„Was fragst du, na gut!“ Worauf sie sagte: „Na weißt du, was du wirklich gegessen hast? Adolf kann das bestätigen, es war vom Dachs“. Meister Wilhelm wurde bleich, würgte, musste schleunigst den Tisch verlassen und sich draußen übergeben. Einige Zeit war Onkel Wilhelm auf seine Frau und meinen Vater böse, aber es renkte sich alles wieder ein.

Helmut Mattke





Allesstein



Allesstein-Land



Angerapp



Angerberg



Bartelsdorf



Braunsberg



Ebenrode



Eichstedenberg



Fischhausen



Gollub



Gerdauen



Trauberg



Gollub



Tilsit-Ragnit



Gumbinnen



Tilsit-Stadt



Heiligenbeil



Seeburg



Heilsberg



Schloßberg



Heydekrug



Rößel



Insterburg

Deutschlandtreffen der Ostpreußen



Rastenburg



Seeburg



Pt. Holland



Königsberg Stadt



Pt. Eylau



Königsberg Land



Osterode

17.- 18. Mai 2014, Messe Kassel

Großkundgebung am Sonntag,
18. Mai 2014, 11.00 Uhr, Rothenbach-Halle

Landsmannschaft Ostpreußen - Buchstr. 4 - 22087 Hamburg - Telefon: 040/41 40 06-0
www.ostpreussen.de



Orschlag



Osterode

Wehlauer Heimatbrief



Liebe Freunde des Heimatbriefes,

auch in den vergangenen Monaten sind wieder viele von Ihnen unserem Aufruf gefolgt und haben durch die Einsendung des Aufnahmeantrages Ihre Zugehörigkeit zur Kreisgemeinschaft Wehlau jetzt auch rechtlich bestätigt.

Die Mitgliedsausweise, die wir Ihnen postwendend zugeschickt haben, sind die Bestätigung dafür, dass Sie in Zukunft von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen können. Selbstverständlich dürfen Sie nicht nur wählen, Sie können auch gewählt werden.

Durch viele Anrufe weiß ich, dass nicht alle Heimatbriefleser die erklärenden Hinweise im Heimatbrief gelesen haben. Deshalb möchte ich an dieser Stelle den Aufruf noch einmal wiederholen:

Das Registergericht hat uns auf das Vereinsrecht hingewiesen. Danach müssen Mitglieder ihre Mitgliedschaft schriftlich und mit ihrem Namen unterzeichnet erklärt haben. Wir unterscheiden daher zwischen „Angehörigen“ der Kreisgemeinschaft und Mitgliedern. Für uns besteht der Unterschied zwischen diesen beiden großen Gruppen nur in der Tatsache, dass nur die Mitglieder wählen und gewählt werden dürfen. Andere Unterschiede gibt es nicht. Den Heimatbrief erhalten beide Gruppen, und Mitgliedsbeiträge werden von keinem erhoben.

Und darum rufen wir Sie an dieser Stelle auch heute wieder auf: „Werden Sie Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. Stärken Sie durch Ihren Beitritt unsere Positionen und unterstützen Sie moralisch durch Ihren Beitritt unsere Arbeit“.

Trennen Sie bitte nebenstehendes Formular heraus, füllen es aus und schicken Sie es an:

**Ingrid Eigenbrod
Am Rotlauber 1, 34513 Waldeck**



Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.



Aufnahmeantrag

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.:

Name:

Vorname:

Geburtsname:

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Heimatort:

(oder Heimatort der Eltern)

Heutige Anschrift

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Telefon:

Fax:

e-mail:

(Bitte gut leserlich, möglichst in Druckbuchstaben ausfüllen)

Datum:

.....

Unterschrift

AD-Nr.:





Altschulz Stadt



Altschulz-Lütz



Anzlepzig



Anzlepzig



Barkowitz



Bratzpzig



Eberndorf



Eitzendorf



Fockelitz



Wulden



Tivitzpzig



Tietz-Pagitz



Tietz-Stadt



Jankowitz



Jüdelitzpzig



Kötze



Kerkwitzpzig



Pt. Hohenort



Pt. Tjelen



Othleben

**Landmannschaft Ostpreußen
Landesgruppe M-V**
Vors.: Manfred F. Schukat, Hirtenstraße 7 a, 17389 Anklam
Telefon: 03971 - 245688

**Herzliche Einladung
zum
19. Ostpreußentreffen
Mecklenburg - Vorpommern
Rostock 2014**

Sonnabend, 27. September 2014, 10 - 17 Uhr

**Stadthalle Rostock - Südring 90
(Am Hauptbahnhof und ZOB)**

**Für alle 40 ostpreußischen Heimatkreise sind
ausgeschilderte Extra-Tische vorgesehen**

**Für das leibliche Wohl und ein unterhaltsames
Kulturprogramm ist gesorgt**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Gornitz



Gulditz



Gornitzhausen



Hohenstadel



Hebbitzpzig



Hohenberg



Kerkwitzpzig (Stadt / Lütz)



Jüdelitzpzig



Kerkwitzpzig (Stadt)



Kerkwitzpzig (Lütz)



Gornitzpzig



Hohenberg



Müritzenpzig



Nienow (Stadt / Lütz)



Lütz



Gornitz



Lütz



*Bitte schon jetzt
Termine notieren!*



Heimattreffen Januar - Dezember 2014

Treffen der Landesgruppe Berlin 2014



Die Berliner Gruppe trifft sich im „Gasthaus Lindengarten“ in Alt-Buckow 15 a, 12349 Berlin, Tel.: 030-6041122

Organisation: Lothar Hamann
Druckerkehre 6
12355 Berlin
Telefon: 030 - 663 32 45

Termine: 02.02.; 06.04.; 01.06.; 05.10. und 07.12.2014 jeweils 15.00 Uhr

17./18.05.2014 Deutschlandtreffen der Ostpreußen

Ehemalige Bewohnerinnen und Bewohner
Ostpreußens treffen sich in Kassel



Organisation: Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
Buchtstraße 4
22087 Hamburg
Telefon: 040 - 4140080 Dr. Husen

siehe auch Heimatbrief Seite 127

27./29.06.2014 Kirchspielteffen Grünhayn

Ehemalige Bewohner des Kirchspiels Grünhayn und
deren Freunde treffen sich in Hann. Münden/Laubach



Organisation: Adelheid Kirchner, geb. Preuß
Vogelfängerstraße 8
34346 Hann. Münden
Telefon: 05541 - 6126

siehe auch Heimatbrief Seite 115

01./09.05.2014 Sonderfahrt nach Wehlau und Königsberg



Die Kreisgemeinschaft Wehlau unternimmt auch in diesem Jahr eine Reise in die Heimat

Organisation: Gerd Gohlke
 Syker Straße 26
 27211 Bassum
 Telefon: 04241 - 5586

siehe auch Heimatbrief Seite 22

00./00.00.2014 Kirchspielteffen Allenburg



Ehemalige Bewohner des Kirchspiels Allenburg und deren Freunde treffen sich in Hoya

Organisation: Kurt Palis
 Theodor-Storm-Straße 12
 29643 Neuenkirchen
 Telefon: 05195 - 933565

siehe auch Heimatbrief Seite ?

06./07.09.2014 Wehlauer Hauptkreistreffen



Ehemalige Bewohner des Kreises Wehlau und deren Freunde treffen sich in Bad Nenndorf

Organisation: Werner Schimkat
 Dresdener Ring 18
 65191 Wiesbaden
 Telefon: 0611 - 50509840

siehe auch Heimatbrief Seite 34

27.09.2014 Ostpreußentreffen Mecklenburg-Vorpommern



Treffen der ehemaligen Ostpreußen und deren Freunde in der Hafenstadt Rostock

Organisation: Manfred F. Schukat
 Hirtenstraße 7 a
 17389 Anklam
 Telefon: 03971 - 245688



siehe auch Heimatbrief Seite 64

Könnten wir ein paar Fehler vermeiden?

Immer wieder höre ich Menschen sagen: „Ach, hätte ich nur“ An Gräbern wird so etwas gesagt. Oder wenn die Beziehung zerbrochen ist. Oder wenn ein Streit ausgefertigt ist.

„**Hinterher ist man immer schlauer,**“ sagt der Volksmund. Stimmt. Die Hoffnung, dass wir irgendwann mal wieder jung sind, aber die Lebenserfahrung eines 60-jährigen Menschen haben und dann alles richtig machen, ist vergeblich.

Und doch - wäre es nicht schön, wir könnten ein paar Fehler vermeiden? Ein paar Mal nicht sagen müssen: „Hätte ich nur?“ Ich glaube, ein Weg dahin wäre, wenn wir öfter auf unser Gefühl hören.

Da ist doch manchmal so eine kleine Stimme in mir, die sagt: „Hey, lass das, ab jetzt streitest du nur noch, weil du nicht aufhören willst. Auf diese Stimme könnte man hören. Und noch auf eine andere. Die sagt zu mir: „Hey, du weißt genau, das, was du jetzt gerade als Vorwurf rausholst, dafür kann dein Gegenüber gar nichts. Das funktioniert jetzt nur nach dem Prinzip, dass du irgendwie den Frust weitergibst, den dir ein anderer reingesteckt hat.“

Also, auf die eigene Stimme hören: nicht streiten um des Streitens willen, nicht anderen etwas an den Hals hängen, was einem selber gehört.

Das klingt nach schlauen Tipps. Aber es sind drei Schritte aus der Vielzahl der Dinge, die zu dem schönsten Gebot gehören, das Jesus je den Menschen gab. Er sagte: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Und er meinte damit nicht: „Tu möglichst viel Gutes, spende, opfere dich auf.“ Sondern er meinte: „Wenn die Balance einigermaßen stimmt zwischen der Liebe für dich und der Liebe für andere, dann musst du z.B. weniger streiten.“

Und es könnte auch sein, dass Menschen dann seltener sagen: „Ach hätte ich nur“

Erich Faehling

Kirchspiel Goldbach

Kindheitserinnerungen an Karpau



Frühling und Sommer in Karpau

Nach den Wintermonaten mit kurzen kalten Tagen und langen dunklen Nächten brach der Frühling wie ein ungebärdiger Bursche stürmisch mit Tauwetter über das Urstromtal herein, begleitet vom Geschrei der Zugvögel. Tosend, krachend schoben sich die Eisschollen auf der Deime übereinander, versperrten den Abfluss und ließen die Wiesen zum großen See werden. Als er sich ausgetobt hatte, wurde er sanfter und bescherte uns Leberblümchen, Buschwindröschen, Veilchen, Himmelschlüssel, laue Luft, Stare, Schwalben, Störche, Maikäfer, Kaulquappen. Er machte uns Lust zu all den vertrauten Spielen im Freien mit Ball und Springseil, zu Versteckchen-, Greifchen- und zu Kreisspielen.

In den Ställen gab es Fohlchen und Lämmer zu streicheln, Küken, Entchen, Gissel, und man hüpfte selber munter herum wie das Jungvieh, das nun endlich auf die Weide gelassen werden konnte. Am 1. Mai wollte man endlich Söckchen anziehen - statt der kratzigen Wollstrümpfe - oft war es dann doch zu kalt.

Ostern und Pfingsten

Hatten wir mit frühen Ostertagen zu rechnen etwa im März, konnte es noch sehr kalt sein. Dann gab es kein Ostereiersuchen für alle Kinder des Gutes im Park. Wenn wir zum Fest grüne Zweige haben wollten, mussten wir sie etliche Tage vorher ins warme Zimmer holen. Mit ausgepusteten, bunt angemalten Eiern behängt, zierten sie dann den Frühstückstisch. Früh am zweiten Ostertag holten wir die Zweige aus dem Krug und schlichen zu den Eltern und anderen Erwachsenen ins Haus. Mit den Worten „Schmackoster, Schmackoster, gib Eier und Speck, eher geh'n wir nicht weg“ „prügelten“ wir auf die Kissen ein, bis unter Ächzen und Stöhnen um Erbarmung gebeten wurde. Wir wurden mit den erhofften Süßigkeiten besänftigt und kehrten mit unserer Beute ins Kinderzimmer zurück. Zum Ankleiden war es noch zu früh. Wohl wissend, dass Vater, wenn wir noch mal einschlafen würden, uns „schmackostern“ würde, legten wir uns zwar in unsere Betten, aber verkleidet mit Hüten, Larven und Schleiern, und so endete das Manöver in großem Gelächter.

Das Pfingsten, von dem ich berichten will, fiel auf den 13. Mai 1934. Es sollte ein großes Fest zur Taufe von Heinrich werden, und Ilse hatte Geburtstag. Viele Übernachtungsgäste wurden erwartet. Würde es noch Nachtfrost geben? Kamen noch die Eisheiligen? Ilse, meine damals sechsjährige Schwester, stellte die berechtigte Frage: „Wo können wir die dann noch schlafen lassen?“ Die „drei frommen kalten Männer“ mussten wohl doch schon weiter gezogen sein. Auf dem Foto der großen Festgesellschaft waren wir alle sommerlich gekleidet und sahen ganz fröhlich aus.

Sommerferien

Mit dem Sommer begannen auch die langersehnten Ferien. Tanten aus Berlin und Coburg mit ihren Kindern reisten an, und alle halfen mit bei der Ernte von Erdbeeren, Himbeeren und Stachelbeeren. Wir Kinder setzten uns mit Fußbänkchen um die Johannisbeerbüsche, und beim Pflücken erzählten die Größeren vom Kinobesuch in der Stadt und sangen das Lied vom Bel Ami. Nachmittags hatten wir frei. Wenn's nicht mehr so heiß war, gingen wir zum Baden an die Deime, was nur in Begleitung eines Erwachsenen erlaubt war. Am liebsten mit Vater, bei dem wir auch das Schwimmen lernten. In der Heuernte an einem schwülen Tag zog ein Gewitter auf. Wir hatten uns gerade wieder angezogen, Vater musste nochmal zu den Erntewagen, und so machten wir uns allein auf den Heimweg und wählten zur Abkürzung einen Wiesenweg, den Graben würden wir schon bewältigen. Doro und Ilse, etwa elf und neun Jahre jung, sprangen leichtfüßig hinüber wie Rehe. Mit meinen sechs Jahren war das aussichtslos. Aber Hanfried, stark mit seinen zwölf Jahren, bot seine Hilfe an: rüberwerfen oder mit mir springen!/? Das Ergebnis: meine Notlandung im Entenflott! Doro war entsetzt und besorgt. Man zog mich gemeinsam heraus. Ilse meinte: „So ähnlich stelle ich mir die Darmflora vor.“ Ich habe das Abenteuer gut überstanden und das Badezeugbündel nicht losgelassen!

Erntebeginn

An einem schönen Montagmorgen im Juli marschierte die ganze Familie zum Roggenfeld. Die Ernte sollte beginnen. Die Schnitter mit blanken Sensen, die Frauen mit weißen Kopftüchern warten. Nun geht es los: Er holt weit aus, die Halme fallen, gerade so viele, wie die Partnerin zusammenraffen und mit einer Hand voller Halme zur Garbe binden kann. Das zweite Paar folgt, das dritte und so fort. Jetzt machen sie Pause

und wenden sich zu uns: Mit guten Segenswünschen, die ich leider vergessen habe, werden nun auch wir alle am linken Arm mit Halmen gebunden. Distel und Dorn kommen im Verschen vor und gutes Korn. An Vater gerichtet, spricht dann eine Frau: „Das Band, es muss gelöset sein, nicht mit Bier oder Wein, sondern wie es dem Herrn gefällig mag sein.“ Vater löste es dann mit Geld ein. Davon wurden von den Frauen im Backhaus Streuselbrot gebacken und allerlei zum Trinken gekauft für das „Kranzbier-Fest“ am folgenden Sonnabend. Der Kornspeicher über dem Pferdestall war leer. Die jungen Leute putzten und schmückten ihn und streuten geraspelte Kerzenreste auf den Boden, damit er zum Tanz schön glatt war.

Das Fest

Sonnabendnachmittag erschien eine Abordnung der Frauen vor der Veranda unseres Hauses. Mit einem Gedicht wurde Vater eine große Krone aus Roggenähren überreicht und Mutter ein Kranz. Wir Töchter erhielten kleinere Kränze und die Brüder kleine Kronen. Alle mit Bändern und Blüten aus Seidenpapier verziert. Bis zur nächsten Ernte hingen sie dann in der Veranda bzw. über den Betten im Kinderzimmer.

Nach dem Abendbrot ging es dann auf zum Speicher. Alle Leute des Gutes waren eingeladen, Alt und Jung, Groß und Klein. Es gab kleine Aufführungen - beliebt immer Dispute: Stadtdame und Landfrau - , Reigentänze, Gedichte, Dankesreden. Max Fiedler und sein Kamerad machten Musik mit Schifferklavier und Teufelsgeige. Vater eröffnete den Tanz mit der Frau des Kämmerers, dieser forderte Mutter auf, Doro holte sich den Schmiedemeister Rehagel, der konnte besonders gut Walzer tanzen. Ferdinand Ruck, der Gärtner, zeigte sein Können beim Krakowiak-Tanz.

Es wurde getrunken, gelacht, geschäkert und gesungen, z.B. „Kornblumenblau ist der Himmel am herrlichen Rheine ...“. Wir Kinder wuselten dazwischen rum und amüsierten uns auch. Was sonst noch so passierte, weiß ich nicht. Um Mitternacht gab es Kaffee und Kuchen. Am anderen Morgen wachte ich wie gewohnt in meinem Bett auf, ohne gemerkt zu haben, wie ich dahin gekommen war. Das letzte Mal gab es im Sommer 1939 Kranzbier. Danach nie wieder.

Karin Scheffler

Kirchspiel Allenburg

Neues aus unserem Kirchspiel und dem Königsberger Gebiet



Beverstedt, im August 2013

Liebe Freunde aus dem Kirchspiel Allenburg

Das war ein echter ostpreußischer Sommer! So haben wir ihn in Erinnerung aus unserer Kinder- und Jugendzeit. Ich hoffe, die ungewohnte Hitze hat Ihnen nicht so viel zu schaffen gemacht und sie konnten den Sommer in vollen Zügen genießen.

Heute möchte ich Ihnen schon mal vorab einen kleinen Bericht darüber geben, was sich in diesem Jahr in Ostpreußen getan hat. Mein Mann und ich waren im April und Mai dort und haben natürlich viel erlebt. Zunächst feierten wir eine Woche lang den Geburtstag Immanuel Kants. Hier hatten wir viele interessante Begegnungen und konnten unter anderem den Ort und das Haus besichtigen, in dem Kant ein paar Jahre als Lehrer unterrichtet hat. Einen Nachfahren des Geschlechts derer von Simpson, der Richter am Europäischen Gerichtshof war, lernten wir kennen und besichtigten mit ihm das Gestüt Georgenburg und die Grabstelle seiner Vorfahren. Auch der Schriftsteller William von Simpson, der die Geschichte der „Barrings“ schrieb, ist ein direkter Vorfahre. Heute lebt Sir Schieman in England, wohin seine Familie ausgewanderte. Wir besichtigten das Gericht in Königsberg und nahmen in der Kant Universität an Vorträgen teil. Erstaunlich, dass alle Vorträge in perfektem Deutsch abgehalten wurden. Auch der Vortrag des Professors Makamura aus Japan.

Das Leben in Königsberg wird immer teurer. Das beginnt bei den Lebensmitteln, dem Strom, Gas und Baumaterial. Schlicht alles, was man dringend braucht. Auf dem Land werden die Häuser nach der Privatisierungswelle kräftig renoviert und manche Dorfdurchfahrten haben neue Trottoirs und Straßendecken bekommen. Da es sich zumeist um Straßendörfer handelt, ist es ein schöner Anblick mit den zum großen Teil renovierten Häusern und gepflegten Vorgärten. Natürlich gibt es auch Ausnahmen, aber man sollte den großen Fortschritt der letzten Jahre nicht übersehen.

Um nicht ständig im Hotel leben zu müssen, waren wir mit einem Wohnwagen dort. Abstellen konnten wir ihn am Hotel „Baltica“. Wenn Sie aus Königsberg Richtung Insterburg hinausfahren, sehen Sie das Hotel gleich links liegen. Es liegt am früheren Mühlenteich und man hat dort Plätze mit Stromanschluss, Entsorgungsschacht und Wasseranschluss für Camper, Wohnwagen und Wohnmobile geschaffen. Leider gibt es noch kein Waschhaus.

Nun zu Allenburg. Im März erhielt ich eine Mail, dass in die Kirche eingebrochen und unsere dort abgestellten Möbel durchwühlt wurden. Das störte uns nicht, denn für uns hatten sie kaum noch einen Wert. Leider waren aber diese drei Jungen, die ein mit Blechen und Holz zugemachtes Fenster im Turm aufgebrochen hatten, auch in den Kirchenraum und das Museum gelangt. Dort richteten sie einigen Schaden an. Nahmen auch ein paar Exponate, u. a. einen vollkommen verrosteten Vorderlader, den wir am Schleusenwärterhaus gefunden hatten und zwei alte Blechschilder mit. Haben sie sicherlich als Schrott verkauft.

Luba Daub und einige Helfer brachten alles wieder in Ordnung. Sie säuberten die Bilder und Räume, so dass Sie nun wieder ein intaktes Museum vorfinden. Im Dezember sammelten wir für eine neue Kirchturm-uhr. Dank einer Großspende von Herrn Peter Reich, der sich zu seinem 75. Geburtstag von seinen Gästen statt Geschenken eine Spende für die Kirchturmuhre wünschte und den vielen kleineren und größeren Spenden von Ihnen, konnten wir die Uhr in Auftrag geben. Herr Reich wurde in Allenburg unter der Uhr geboren, als sein Vater dort Pastor war.

Für all Ihre Spenden ganz herzlichen Dank!

Die Uhr wird voraussichtlich am 15. September 2013 ihren ersten Glockenschlag am Kirchturm schlagen. (Leider weiß man dort nie, ob alles klappt, aber ich hoffe es und berichte Ihnen im Weihnachtsbrief wie alles ausging). Ein kleines Fest mit den heutigen Bewohnern ist geplant. Durch Vermittlung unseres russischen Partners, der uns seit Jahren mit Informationen versorgt und auch als Dolmetscher fungiert, hoffe ich auch einen Maurer zu finden, der die Fassade an der Westwand restauriert. Das wäre natürlich eine wunderbare Sache und gäbe der neuen Uhr besonderen Glanz.

Dringend suchen wir jüngere Menschen, die sich für unsere Heimat interessieren und auch mal dorthin fahren können. Nicht nur zu Besuch, sondern auch um mal etwas in und an der Kirche auszubessern. Wer

von den heute vielleicht 60- bis 70-Jährigen möchte mithelfen, dass das, was wir in den letzten 14 Jahren aufgebaut haben, erhalten und weiter ausgebaut wird? Gern können Sie auch jünger sein! Ich bin gern bereit, Sie in Ostpreußen zu unterstützen und in den Ämtern bekannt zu machen. Es gibt noch Vieles zu tun, z.B. könnte eine einfache Holztreppe über die Orgelepore hoch in den Kirchenraum geführt werden. Das wäre dann eine große Erleichterung für die älteren Besucher des Kirchturms. Zwei Etagen müssen noch mit Fußböden und Leichtbauwänden versehen werden. Hier können dann ebenfalls Museumsstücke ausgestellt werden.

Mein Mann und ich können das nicht mehr leisten, aber Sie vielleicht oder Ihre Kinder oder Ihre Enkel? Die russisch-orthodoxe Kirche gesteht uns den Turm zu, wir müssen dieses Angebot nur nutzen!

Mit heimatlichen Grüßen
und den besten Wünschen für Ihre Gesundheit Ihre



J. Bäsman
Ute Bäsman



Drohendes Gewitter über der Allenburger Schule



Die Meyers und Adlig Barthenhof

Ellens Hochzeit 1927 mit Fritz Meyer

Während ihrer gemeinsamen Schlössertour in Bayern stellte Erna Smit fest, dass ihre Tochter Ellen inzwischen erwachsen wurde und wegen ihrer Schönheit und Anmut überall Bewunderung erntete. Mit dem Abschluss in Eberswalde endete Ellens „Mädchenzeit“ und sie kehrte nach Libau zurück.



Treppner mit dem Turnierwagen 1927

Im Frühling 1926 nahmen Biebersteins Ellen mit zu einem Pferderennen und daheim erzählte sie ihrer Mutter, es sei „einfach herrlich“ gewesen. Im Ostseebad Rauschen bei Königsberg lernte sie nämlich den „Rittmeister“ Fritz Meyer kennen. Meyer war mit seinen 46 Jahren zwar 23 Jahre älter, aber er war ein sehr charmanter Mann und nahm als begeisterter Pferdezüchter und Pferdesportler an einem Pferde- bzw. Fahrturnier teil. Seine Familie stammte von den Salzburger Protestanten ab, die 1732 aus

Salzburg vertrieben worden waren und in Ostpreußen angesiedelt wurden. Und so lernten die sich kennen:

Ellen und eine Freundin Lili waren mit Herrn v. Bieberstein unterwegs, als „Fritze“ Meyer zu ihnen an den Tisch trat. Bieberstein sagte dann: „Meyer, Sie müssen die beiden Damen übernehmen, ich habe jetzt keine Zeit mehr, ich muss zu einem Turnier.“ Fritz Meyer lud die Freundinnen zum Essen ein. Eigentlich wollten die beiden sich nicht einladen lassen, sondern selbst zahlen. Ellens Bekannte sagte: „Du wir lassen uns nicht einladen. Wir zahlen das selber.“ „Hast du denn Geld?“ „Ne, ich hab keins.“ „Na, ich auch nicht.“ Meyer ließ es sich natürlich auch nicht nehmen, für die Damen zu zahlen.

„Wir fanden gar kein Ende mit Reden, und die Stunden vergingen wie im Flug“, erzählte Ellen ihrer Mutter. Fritz habe sie dann noch im Auto nach Hause gebracht. Ernst kannte den Rittergutsbesitzer „Fritz“ auch. Den Sommer über verbrachten Erna und Ellen Smit bei Gardchen und Ernst v. Spaeth in Droosden, sie erlebten einen „Remontemarkt“, den eine Gesellschaft von Offizieren mit ihrem Kommandeur abhielt, dann ging es wieder heim nach Libau, denn Erna Smit wollte auch ihren Mann Victor, der nach Jordis Taufe wieder nach Hause gefahren war, nicht zu lange allein lassen.

Im Februar 1927 bat Ernst v. Spaeth darum, Ellen Smit nach Droosden fahren zu lassen, denn seine Mutter läge mit einem Beinbruch im Krankenhaus, Gardchen wäre viel bei ihr, sodass Ernst und sein Vater „Damengesellschaft sehr vermissten“. Mit dem Sohn des deutschen Konsuls fuhr sie mit dem Auto nach Königsberg. Auf einer Schweineauktion traf Ellen Smit Fritz Meyer wieder. Und kurz vor Ostern 1927 verlobt Ellen sich mit Fritz Meyer - ihre Eltern erfahren es hinterher brieflich: Obwohl sie ihn nicht kennen, gebe es „keinen besseren, lieberen und anständigeren Menschen wie ihn, dem sie ihr ganzes Herz geschenkt hat“. Victor und Erna sahen sich an und dachten beide dasselbe: „Wieder ein wildfremder Mensch, dem wir unser Kind geben müssen.“ Kurz darauf kam auch ein Brief von Fritz Meyer, der bat, um Ellens Hand anhalten zu dürfen. Obwohl die Eltern nicht an den Ansprüchen und am Geschmack von Ellen zweifelten, fiel es ihnen schwer, bejahend zu antworten, dass er zu uns kommen dürfe.

Gleich nach Ostern kam Fritz Meyer mit Ellen Smit im Auto nach Libau, um um Ellens Hand anzuhalten. Verlobung wurde gefeiert und beschlossen, dass die Hochzeit in Königsberg stattfinden solle, und zwar Fritz zuliebe, der seiner Mutter die Reise nach Libau nicht zumuten wollte. Die Schwester wohnte ja ohnehin in Ostpreußen.



Braultzeit von Ellen Smit im Mai und Juni 1927

Im Juli fuhren Erna und Ellen Smit nach Droosden, dann ging es weiter nach Libau, wo noch Ellens Polterabend gefeiert wurde. Am nächsten Morgen fuhr die Familie gemeinsam mit dem Zug nach Königsberg. Als Ellens Hochzeitsgeschenk wurde in einem ganz alten Handkoffer Silber außer Landes geschmuggelt und die Zollbeamten mit Fröhlichkeit und lettischer Unterhaltung abgelenkt.

Die standesamtliche Trauung fand am 22. September 1927 bei Ernst v. Spaeth und Gardchen in Droosden statt, denn Ernsts Vater war Standesbeamter. Kirchlich heiratete Ellen den Fritze Meyer am 27. September 1927 in der Königsberger „Königshalle“, einer Vereinigung von Offizieren, Landwirten und Großgrundbesitzern. Nur Offiziere durften hier feiern.

Nach der Hochzeit ging es für sechs Wochen in die Flitterwochen nach Italien. Anschließend zog sie mit ihm auf das Rittergut Barthenhof in Ostpreußen. Bei ihrer Rückkunft auf das Gut wurden sie nicht nur von ihren Familien, sondern auch von den Kindern der Dorfschule empfangen, die nach einer Rede ihres Lehrers ein Ständchen brachten. Zunächst verlangte Fritz nichts von ihr, alles war neu und schön, und erst mit den Jahren lernte sie es, „ihre Hausfrauenrechte gegenüber dem Personal alleine zu vertreten“. Weihnachten 1927 waren Erna und Victor Smit erstmals alleine zu Hause und alle Kinder ausgeflogen.



Hochzeitsreise im September 1927 über die Alpen nach Mailand

Fritz Meyer

Fritz Meyer war äußerlich keine hervorragende Gestalt, hatte aber nach Ellens Ansicht ein goldenes Herz und sonst akle Tugenden und sein ganzer Freundeskreis aus den adligen und bürgerlichen Gutsbesitzern der Umgeburg, beispielsweise die seit 700 Jahren hier ansässige Familie v. Perband, ehrte und liebte ihn von Herzen. Fritz war die Sonne des Hauses für alle, die zu ihnen kamen und zu den meisten Reisen und geschäftlichen Angelegenheiten nahm er Ellen mit, um sie nicht von seiner Seite zu lassen.

Auch sein Diener August Gerlach, der ja sein zweites Ich war, liebte Fritz abgöttisch und konnte es ihm kaum verzeihen, dass er heiratete. Offenbar kündigte Gerlach dann auch den Dienst, weil er sich mit den neuen Hausordnungen nicht einleben konnte, bat aber dann bald um seine Wiedereinstellung. Nach Fritz Meyers Tod ging Gerlach mit Ellen und den Kindern, die ihn liebevoll „Husche“ nannten, nach Chemnitz, da er sie nicht verlassen wollte, nachdem sie doch auch schließlich sein Herz gewonnen hatte:

Als Mensch vom Land fühlte er sich in der Stadt allerdings nie richtig wohl. „Er rauchte furchtbar viel und trank fortgesetzt Kaffee“, erinnerte sich Ellen. Gerlach blieb Junggeselle, wurde gegen Ende des Zweiten Weltkrieges eingezogen, kam in Gefangenschaft und wurde wieder entlassen. Für Ellen war er eine sehr wichtige Vertrauensperson, dem sie auch große Geldbeträge, beim Verkauf des Jungviehs kamen schon mal ein paar tausend Mark zusammen, anvertrauen konnte, während Ellen nach Königsberg fuhr. Nach dem Krieg ging „Husche“ zu Hermanns, Kompagnon von Loosens bei Felix Böttcher, wo er bis zu seiner Pensionierung blieb. Er starb in Gummersbach.

Während des Ersten Weltkrieges war Rittmeister d. R. Fritz Meyer, Jahrgang 1881, von Anfang an Soldat, nach Erna Smits Erinnerung Ulanenoffizier. 1920 wurde Fritz Meyer durch das Wehrkreiskommando 1 in Königsberg als Zeitfreiwilliger zur Verwendung in einer Führerstelle einberufen. Der Panzerzug 28 (Wehlau) bekam 1920 vom Barthenhof 2 Maschinengewehre, 69 Gewehre und 5 Kisten Patronen übergeben, die offenbar im Krieg hier gelagert worden waren.

1921 wurde Fritz Meyer in eine Kommission der von der Pleite bedrohten Wehlau-Friedländer Kreisbahn gewählt. Rittmeister Fritz Meyer war außerdem Mitglied der „Königshalle“ zu Königsberg, Mitglied der Deutsch-Nationalen Volkspartei (DNVP 1921), Mitglied im „Bund vaterlandstreuer Dohna-Ulanen Gumbinnen“ (1923), im „Verein ehemaliger Dohna-Ulanen“, in der „Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ (1924), im „Volksverband der Bücherfreunde“, Berlin-Charlottenburg (1925) sowie in der „Gesellschaft zur Erhaltung der Wisente“ (1925). Schließlich gehörte er der „Technischen Nothilfe im Reichsministerium des Inneren“ an und war auf Lebenszeit Mitglied im „Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen“.

Die Familie Meyer wurde 1732 in Schirwindt in Ostpreußen an der Grenze nach Litauen angesiedelt, der erste Meyer hieß vermutlich Gustav oder August. In Schirwindt arbeiteten sie als Brunnenbohrer.

Nach dem Stammbuch der ostpreußischen Salzburger, das auf einer Ausgabe im Universitätsarchiv Heidelberg basiert und in Berlin verschollen ist, wurden 60 Familien mit den Namen Meyer oder auch Mayer, Meier, Maler, May, Mey, Mayr, Meyer, Mahr, Mohrs, Mör, Moye, Mörs oder Mörsch, in Ostpreußen angesiedelt. Schirwindt liegt im Kreis Pillkallen. In diesem Kreis, allerdings nicht in Schirwindt, wurden zwei Familien angesiedelt:

Andreas Meyer (65) mit seiner Frau Maria Mitiersteiner (57), dem Sohn Georg (10) und zwei Töchtern, angesiedelt in Tullen, Kirchspiel Pillkallen.

Simon Meyer (54) mit seiner Frau Maria Vogelreuther (53) sowie den Kindern Hans (29), Paul (29), Ruprecht (21), Simon (16), Martin (14) und einer Tochter, angesiedelt in Schwarplén im Kirchspiel Pillkallen.

Rein statistisch gesehen kommt diese Familie mit ihren vier Söhnen eher als Vorfahren von Meyers in Betracht.

Am 26.06.1808 wurde in Schirwindt ein Wilhelm Meyer geboren. Er heiratete die 1815 geborene Charlotte Amalie Wiedmann, die ebenfalls aus Schirwindt stammte. 1843 wurde der Sohn Gustav geboren. Ihr Geld haben die Meyers möglicherweise als Agenten für die Bauern verdient, dann aber haben sie sich um den Pferdehandel gekümmert. Alle Scheunen waren voll mit Pferden, erzählten die Leute später.

Adlig Barthenhof

Gustav Meyer (1843 - vor 1922) heiratete um 1880 die Königsbergerin Berta Knoop (1841 - 1941) und kaufte um 1879 Adlig Barthenhof, da er selbst eine sehr große Passion für die Landwirtschaft und hauptsächlich für Pferde hatte. So wurde er Rittergutsbesitzer. 1881 wurde der Sohn Fritz geboren, der nach dem Tod des Vaters den Hof übernahm, von dessen Erträgen er, seine Schwester und seine Mutter lebten.



Adlig Barthenhof, Hofseite des Gutshauses

Gustav Meyer kaufte den Adlig Barthenhof im Kreis Wehlau im Regierungsbezirk Königsberg mit 800 Morgen Land und vergrößerte ihn dann durch den Kauf der umliegenden Gehöfte Mertsch, Matuschuk, Fichtenhof-Wald (genannt Popelken-Wald, 650 Morgen) und weiterer Waldgrundstücke auf 3.000 Morgen. 1909 bestand das Gut aus dem Grundstück Adlig Bartheu (432 ha), Popelken (165 ha) und dem köllmischen Freigut Bartheu (111 ha).

Die Familie Meyer hat sich besonders für die Pferdezucht interessiert. Auf dem Gut wurden u.a. Remonte-Pferden für das preußische Militär gezüchtet. Einmal bekam Meyer sogar für seine Pferde ein Ehrendiplom.

Einmal jährlich kam der Pferde-Aufkäufer vom preußischen Militär, um die dreijährigen Pferde zu kaufen. Meyers mussten nicht zum Remonte-Markt, sondern die Aufkäufer kamen auf den Hof, nahmen allerdings höchstens 15 Pferde ab, während Gustav Meyer eine Generation vorher noch 80 Pferde ans Militär verkauft hatte.

Gustav Meyer war im Übrigen ein leidenschaftlicher Pferdezüchter und Pferdliebhaber, der spontan Pferde kaufte, wenn sie ihm gefielen: Er konnte keine Pferde sehen, die ihm gefielen, dann ließ er die ausspannen, mitten auf der Chaussee, und brachte die nach Hause nach Barthenhof. Die Pferdekäufer des Militärs mussten - samt ihrer Truppe - aufwändig beköstigt und für eine Nacht untergebracht werden.

Meyer war auch gemeinsam mit seinem Schwager Krause Agent für Landwirte. Agenten kauften von den Höfen das Getreide und andere Erzeugnisse und verkauften Dünger usw..

Die älteste Karte des Barthenhofes stammt aus dem Jahre 1824 vom Landvermesser Laudien: „Karte von den Bauernländereien zu Barthen“. Vor 1841 war der Hof - die „Adeligen Willkuenenschen Güter“ - in der Hand des Königl.-Regierungs-Oberbuchhalters und Leutenants a. D. Johann Carl Friedrich Roemer und seiner Frau Louise Philippine Henriette, geborene Marchand. Auf der Basis des Regulierungsedikts vom 14. September 1811 zur Ablösung der Frondienste (Bauernbefreiung) hatten Roemers ihre Ländereien erheblich ausdehnen können, denn ein Drittel des Bauernlandes ging nach dem Edikt an den Gutsherrn. Die Bauern wurden auf anderes Land „translociert“.

Das Ehepaar Römer verkaufte das „freiadeliche Gut Bartken“ samt den dazugehörigen „köllmischen Gütern Bartken und Rauchninken mit dem Rauchninkschen Wald, das Obereigenthum über das Erbpacht Graudenz und einen Antheil der Willkühnischen Wiesen“ für 30.000 Taler an Carl

Wilhelm Weiss, der den Hof an Gustav Meyer weiterverkaufte, der damit Rittergutsbesitzer wurde. Sein Bevollmächtigter war (sein Vater?) Wilhelm Meyer.



Barthenhof 1928 - Gartenseite

Das Gut Adlig Barthenhof wurde nach dem Wegzug des Verwalters v. Böhm-Gabdtten 1936 von einem Oberinspektor bewirtschaftet. Barthenhof hatte damals 3 000 Morgen. Sehr viel davon war Acker, etwa 300 Morgen bedeckte ein Wald mit Elchen und Hirschen.

Beschäftigt waren etwa 30 Leute, Gespannführer und Freiarbeiter und v.a. für die Waldarbeit. Das Holz wurde an eine Spulenfabrik in Königsberg verkauft.

Ein Agent verkaufte für den Hof das Getreide und kaufte Kunstdünger usw.. In den 20-er Jahren war hierfür Hans Wedel, der Schwiegersohn von Tante Krause, der Schwester von Großmutter Berta Meyer, zuständig.

1909 bestand Adlig Barthenhof aus dem Rittergut Adlig Barthenhof mit den Vorwerken Fichtenhof, Graudenz, Klein-Barthen Nr. 2 und 3, Kgl. Barthen 1 und 2, Langendorfer Wald und Popelken Nr. 2. Die Gesamtgröße betrug 702 ha (= 2 808 Morgen), davon 428 ha Acker und Gartenland, 50 ha Wiesen, 50 ha Weiden, 150 ha Holzungen sowie 24 ha Wege Unland

und Hofräume. Es gab 120 Pferde, 230 Stück Rindvieh, davon 80 Kühe, und 100 Schweine.

Durch den Ersten Weltkrieg erlitt der Barthenhof Schäden von fast 54.000 Mark an Hausrat, Garten- und Feldfrüchten, Tieren, Anlagen und Geräten. Aber die wirtschaftlichen Schwierigkeiten gingen noch weiter. Weil Ostpreußen 1918/19 vom Reich abgeschnitten wurde, verteuerten sich die Importe erheblich, die Exporte wurden schwieriger und die Konkurrenz der Betriebe aus Holstein oder Schlesien übermächtig.



Fritz Meyer im September 1928

Nach dem Landwirtschaftlichen Güterverzeichnis von 1932 bestand der Adlig Barthenhof des „Rittmeisters a.D. Fritz Meyer“ aus Adl. Barthenhof mit den Vorwerken Kgl. Barthen Nr. 1 und 2, Klein-Barthen, Fichtenhof und Wiese Vogelsang. Die Gesamtgröße betrug 732 ha (davon Acker und Gartenland 458 ha, Wiesen 50 ha, Weiden 50 ha, Holzungen 150 ha, Unland, Wege, Hofräume etc. 24 ha. Der Viehbestand waren 170 Pferde, 250 Stück Rindvieh, davon 80 Kühe - für die Milchwirtschaft Schweizer Milchkühe und Jungvieh) - sowie 200 Schweine, eine Stammzucht deutscher Edelschweine.

Allerdings war der Hof hoch verschuldet: 1913 beliefen sich die Grundschulden auf mehr als 550.000 Mark. Gustav Meyer hatte zu Beginn des

20. Jahrhunderts (1913 bis 1920) erhebliche Mühe, seine Verbindlichkeiten zu bedienen. Um 1913 dachte Gustav Meyer offenbar auch über einen Verkauf des Gutes nach, aber das Angebot der Landesbank im Höhe von 1 Million Mark war ihm zu niedrig, während die Bank unter keinen Umständen mehr zahlen wollte.

Hier auf Barthenhof knüpfte Ellen in den 1920er Jahren noch andere Kontakte, die für ihr späteres Leben sehr wichtig werden sollten: So war Curt-Hans Schönherr ein guter Freund von Fritz Meyer, der oft als Jagdgast in Barthenhof war. Autoausflüge mit dem „Adler“ führten die Schönherrs in den 20-er und 30-er Jahren vom Barthenhof zum Pregel oder zum Fohlenkauf nach Masuren.



Ellens Geburtstag 1928

Leben und Tod:

Geburten, Hochzeiten und viele Todesfälle (1928 - 1934)

Am 7. September 1928 stellte sich auch auf Barthenhof Nachwuchs ein: In der Königsberger Klinik bekam Ellen Meyer, geb. Smit ihren ersten Sohn Ernst-August (Buba), der zu Hause auf Barthenhof „mit Ehren-

pforten“ an einem festlich geschmückten Haus empfangen wurde. Davon gibt es zahlreiche Bilder. Im März 1929 zur Taufe lag der Schnee in Ostpreußen so hoch, dass das Auto nicht mehr durchkam und die Großeltern Erna und Victor in einen Pferdeschlitten umsteigen mussten.



Der kleine Ernst-August im August 1928

Wie so oft lagen Tod und Leben nahe beieinander: Kurz nach Ostern, am 4. April 1928 starb 82-jährig Großmutter Luise Kohtz, geb. Scheffel:

„Kaum saß ich bei ihr, die gleich eine Handarbeit vorgenommen hatte, als ich sie besonders leise und langsam sprechen hörte, und als ich sie ansehe, sehe ich ein ganz verzogenes Gesicht und ihr Kopf sinkt nach vorne, fasse sie um und lasse sie auf einen Lehnstuhl gleiten, der neben ihr stand. Sie wachte nicht mehr auf.“ (Erna Smit).

Erna Smits zweiter Sohn, Artur Smit (1901 - 1972), verlobte sich 1929 mit Ellen Homburger, geb. Düsseldorf, geboren 1904. Iwan schlug vor, dass Artur nach Libau kommen solle, um Iwans Fassfabrik zu leiten. Arturs neuen Schwiegereltern, den Homburgers, gefielen Erna und Victor Smit gut. Umgekehrt entwickelten Erna und Victor Smit zu Arturs Frau Ellen trotz eines sechswöchigen Aufenthaltes in Libau kein warmes Verhältnis, und auch Arturs Geschwister fanden, dass er mit dieser Frau nicht glücklich werden würde. Eine erste Verlobung Ellens war von den

Eltern des Bräutigams schon einmal wieder gelöst worden. Ellen, geb. Homburger, schien eifersüchtig zu sein auf Arturs Zärtlichkeiten gegenüber seiner Mutter Erna Smit, aber vor allem stießen hier zwei Kulturen aufeinander: Während Artur von seinen Düsseldorfer Schwiegereltern als Ellens Lebensretter (nach der ersten gescheiterten Verlobung) geradezu vergöttert wurde, warnte Erna Smit ihre Schwiegertochter, „dass das Leben bei uns im Baltikum ein ganz anderes sei“.



Ernst-August unternimmt die ersten Reitversuche

Unterschiede gab es beispielsweise im Verhältnis der Generationen: Während die Homburgers verkündeten, dass „die Zeiten vorüber seien, wo Kinder vor den Eltern stramm stehen“, konnte Erna Smit darüber nur lachen, weil es solche Zeiten bei Smits nie gegeben hatte. Allerdings nehme „bei uns im Baltikum die Frau und Mutter eben den ersten Platz ein“, was Ellens Mutter von ihrem Sohn nicht erfahren hatte, der weder den Eltern noch anderen älteren Personen gegenüber ein anständiges Benehmen zeigte.

Im April 1932 wurde Annelore Erna Martha, die erste Tochter von Artur und Ellen Smit geboren, aber Ende 1932 sagte Ellen sich von Artur los, nahm ihr Kind und fuhr zu den Eltern. Erna Smit vermutete die Pleite der Fassfabrik als Ursache, denn ernsthafte Gründe habe Ellen bei der Scheidung nicht angeben können. Bei aller Liebe in der Familie blieb die

Trennung eine offene Wunde: „Wir haben nie mit Artur ein Wort über diesen Fall gesprochen, ich glaube, sein Hauptschmerz galt der Trennung von seinem Kind.“

Ellens Meyers zweites Kind, die Tochter Maria (Ria), benötigte im März 1930 in der Königsberger Universitätsklinik eine Nottaufe, weil sie nach einer geplatzten Nabelschnur fast verblutet wäre. Nach der Geburt blutete das Kind aus dem Nabel, und niemand konnte zunächst die Blutung stoppen. Erst dem Professor Wieloch gelang es durch eine enge Einschnürung des Bauchs, das Kind vor dem Verbluten zu retten. Wegen ihrer Blässe wurde sie Schneewittchen genannt und offenbar schwebte sie tagelang zwischen Leben und Tod - aber sie überlebte.



Ria Meyer

Gardchen verlobte sich nach Ernsts Tod 1930/31 mit dem fast gleichaltrigen Dr. Hugo Poepler, Chefarzt des Johanniter-Krankenhauses in Rominten. Wegen des geringen Altersabstandes sahen Erna und Victor Smit diese Ehe mit Sorgen, denn Hugo hatte nicht nur eine neue Stellung, sondern auch gleich drei Töchter zu versorgen. Aber er wurde ein guter Stiefvater. Gardchen und ihre Töchter verließen das Gut, kamen aber in

den Sommermonaten immer zu den Großeltern nach Droosden zurück. Statt des schwerkranken Ernst und seiner Gutsbesitzerfreunde gewann Gardchen einen neuen Freundeskreis junger Menschen. Im Oktober 1932 wurde der erste Sohn Peter geboren, die Familie zog ins Krankenhaus nach Spitthehen (im Dritten Reich umbenannt in „Wehrkirchen“) an der litauischen Grenze um, die beiden Mädchen wurden im Luisenstift in Berlin erzogen. Im Jahr 1937 reichte das Krankenhaus schon gar nicht mehr aus, denn von allen Seiten kamen die Kranken, um sich von Hugo behandeln zu lassen, sodass die Familie ihre Wohnung im Krankenhausgebäude aufgab und ein Haus mietete, wo Hugo Poeppler auch seine Privatpraxis eröffnete.



Ausflug der Familie Meyer im August 1931

Onkel Iwan hatte - wie erwähnt - nach dem Ersten Weltkrieg das Land nicht verlassen, sondern machte weiter mit dem Holzhandel und kaufte erneut eine kleine Holzdrahtfabrik: „Wir waren immer sehr tätig“. Durch den Verkauf seiner Holzdrahtfabrik und Aktien von anderen Rigaer Unternehmen wurde er 1927 noch einmal ein sehr reicher Mann. Käufer der Fabrik und der Aktien war der schwedische Industrielle und „Holzdrahtkönig“ Iwan Kreuger, der in Europa alles was diesen Betrieb betraf, aufkaufte. In Riga gründete Kreuger die „Schwedische Gesellschaft für Holzdrahtfabrikation“, deren Hauptdirektor Iwan Smit wurde. Kreuger



Sommer 1932 in Barthenhof



Brand des Schweinestalls 1933



Bertha Meyer mit ihrer Familie



Ellen und Fritz Meyer 1932



Ellen bei der Pferdedressur

***Erzähle nicht Gott, wie groß deine Probleme sind,
erzähle deinen Problemen, wie groß dein Gott ist!***

Colin Urquhart

nahm sich das Leben, als seine geschäftlichen Pläne scheiterten, und auch Iwans Wohlstand schmolz durch die schlechte Wirtschaftslage während der Weltwirtschaftskrise und wohl auch durch die Bevorzugung der lettischen Unternehmen durch den lettischen Staat, denn die deutschen, litauischen und rigaischen Unternehmen, in die er sein Geld investiert hatte, fallierten eins nach dem anderen. Immerhin arbeitete noch Iwans Fassfabrik.

Um 1932 verschlechterte sich Iwans Gesundheitszustand rapide und ein Königsberger Professor machte wenig Hoffnung auf Besserung. Er starb im Juli 1932 während einer Kur in Riga. Seine Beerdigung fand unter großer Anteilnahme der libauischen Bevölkerung statt. Bestattet wurde er auf dem Libauer Friedhof in einer Gruft mit Grabkapelle für die verstorbenen Mitglieder der Familie Henckhusen. Seine Erbschaft, v.a. wohl die Fassfabrik, ging da Erna und Tante Wally verzichtet hatten, komplett an Artur und Herbert.

Nach Edka (1927) und Iwan Smit verstarb am zweiten Weihnachtsfeiertag 1932 auch der letzte der drei Söhne von Kommerzienrat Hugo Smit, Victor Smit. Nicht nach vielen Jahren des Leidens durch Schlaganfälle wie sein Vater, sondern schnell. Erna und Victor Smit waren Weihnachten zu Ellen und Fritz Meyer nach Barthenhof gefahren, Erna Smit war vorausgefahren, aber mit einem schlechten Gefühl. Sie und Ellen holten Victor Smit dann vom Königsberger Bahnhof ab.

Am Abend des zweiten Weihnachtstages legte sich Victor mit heftigen Magenschmerzen hin, der Arzt untersuchte das Herz, fand nichts, gab Victor Smit zum Schlafen eine Morphiumspritze, aber die Schmerzen hielten die Nacht über an. Morgens erlebte Erna Smit, wie Victor plötzlich von einem wohl sehr starken Schmerz emporgeworfen wurde, dann zur Seite sank, um nicht mehr aufzuwachen. Der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Victor wurde seinem Wunsch gemäß in einem hohen, deutschen Sarg aufgebahrt und Silvester 1932 heim nach Libau gebracht. Zur Beerdigung sollte der Leichnam nach Libau geschafft werden, aber dafür musste Ellen drei Konsuln (Litauen, Lettland, Deutschland) herbeischaffen, die kontrollierten, wie der Sarg in Barthenhof ordnungsgemäß zugelötet wurde, um sicherzustellen, dass er nicht zum Schmuggeln verwendet wurde. Die Konsuln kamen aus Königsberg nach Barthenhof. Erst dann ging der Sarg per Eisenbahn über die Grenze nach Libau. „Das war alles sehr kompliziert, aber man hat das alles überstanden.“

Herbert Smit kam jetzt ganz nach Libau zu seiner Mutter, lebte mit ihr und übernahm die Geschäfte seines Vaters. Erna Smit verkroch sich und verließ lange Zeit das Haus nur für den Gang zum Friedhof.



Kutsche auf Bartenhof

Im Mai 1934 der nächste Schlag: Fritz Meyer lag hoffnungslos krank in Königsberg in der Klinik an Angina. Erna und Herbert fuhren sofort nach Ostpreußen, aber Fritz war schon tot. Nach nur sieben Jahren Ehe hatte auch die zweite Tochter ihren Mann verloren. Eine schwere Angina hatte sich in eine Blutvergiftung (sepsische Angina) verwandelt, und auch die Ärzte in der Klinik hatten ihm nicht mehr helfen können. Erna: „Ich glaube ja fest daran, dass Gott unsere Sterbestunde bestimmt hat und die Ärzte es auch von Gottes Willen abhängig machen, ob sie den Kranken durchbringen können oder nicht.“ Fritz Meyer wurde mit allen militärischen Ehren beigesetzt.

Ellen Meyer alleine auf dem Barthenhof (1934 - 1937)

Ellen Meyer hatte schon zu Lebzeiten ihres Mannes Einblick in die äußere Wirtschaft bekommen, und nun ging sie ganz darin auf. Ein benachbarter Gutsbesitzer wurde zunächst Treuhänder und Fritz alter sehr anständiger tüchtiger Inspektor machte seine Arbeit weiter. Um den Kauf der Pferde (wegen der Remonten) kümmerte sich Ellen selbst.

Obwohl Ellen Meyer ein städtisches Kind war, hatte sie vom alten Herrn v. Spaeth (Groß-Droosden), dessen Sohn Ernst Ellens Schwester Gardchen geheiratet hatte, viel von der Landwirtschaft gelernt. Ellen Meyer war als junge Frau sehr viel auf Groß-Droosden gewesen und wenn der alte Herr von Spaeth morgens um 8 Uhr mit seinem Einspänner (Gigg) durch die ganze Wirtschaft fuhr und sich alles ansah, dann fuhr die wissbegierige Ellen Smit mit und lernte von ihm.

Beispielsweise über die Remonten-Zucht: Im Vorbeifahren drillte von Spaeth Ellen Meyer, immer die Pferde auf den Koppeln zu zählen: „Wieviel Stück Pferde waren im Gehege drin?“ Ellen hatte natürlich nicht daran gedacht zu zählen, aber da war er sehr streng: „Das muss man zählen!“ Und zwanzig durcheinander laufende Pferde zu zählen, ist nicht leicht.

Nach schweren Gewittern machten Ellen und von Spaeth gemeinsam eine Hagelfahrt über die Felder, um nachzusehen, wieviel Hagelschlag auf den Ähren war. Den Schaden richtig abzuschätzen, auch das lernte Ellen von Herrn von Spaeth.

***Horst Wilhelm Loosen
aus der Familienchronik***



Gutshaus Bartenhof, geschmückt zur Heimkehr von Ernst-August nach seiner Geburt aus Königsberg

Kirchspiel Goldbach

Leben auf dem Lande, was Mutter alles konnte und was wir Kinder trieben



Zu Hause in Ostpreußen

Ich bin jetzt 75 Jahre alt. Meine ältesten Erinnerungen sind zweifellos die an meine Mutter. Sie war die Tochter eines Schmieds. Bis etwa 1944 war mein Großvater (man nannte ihn „der alte Bär“) Schmied in Goldbach-Garbeningken und lebte dort mit seiner Familie auf dem Rittergut. Ich erinnere mich gut, wie ich zusammen mit anderen Kindern Großvater bei der Arbeit in und vor der Schmiede beobachtet habe. Es war immer faszinierend zu sehen, wie Eisen im Schmiedefeuer glühend gemacht, mit einer Zange herausgenommen und sich auf dem Amboss mit dem Hammer zu dem Gegenstand formte, den man gerade brauchte. Großvater kannte einen Trick, die Kinder zu erschrecken. Dazu streute er ein wenig Quarzsand auf den Amboss, machte ihn etwas feucht und schlug mit dem Hammer darauf, worauf es mächtig knallte. Die Kinder zuckten vor Schreck zusammen. Später hatten wir Spaß daran und forderten: „Opa, lass mal knallen!“ Sehe ich heute eine Schmiede oder ein Bild von einer Schmiede, habe ich das Bild meines Großvaters vor meinen Augen. Auch andere Einwohner von Garbeningken, die ich später getroffen habe, erinnern sich gerne an die Schmiede und den Schmied, genannt „der alte Bär“.

Wir waren sechs Brüder: Horst, Herbert, Werner, Rudi, Helmut und Gerd. Ich war in der Reihe der Fünfte. Meinen vier Jahre jüngeren Bruder auf dem Arm der Mutter oder im Kinderwagen und ich an ihrer Hand - das ist das Bild, das mir immer vorschwebt, wenn ich mich an die ersten bewussten Wahrnehmungen zu Hause, in unserem Dorf in Ostpreußen erinnere. Ich habe Mutter bei all ihren umfangreichen Arbeiten im Haushalt zugesehen und sehe sie noch heute in meiner Erinnerung immer bei einer Tätigkeit. Die vier älteren Brüder gingen zur Schule und hatten ihre eigenen Beschäftigungen entsprechend ihrem Alter. Die Mutter, die eine große Familie zu versorgen hatte, fand man meistens in der Küche bei der Arbeit. Die Küche war aus meiner kindlichen Sicht geräumig. Man fand dort Herd, Speisekammer, Küchenschrank und Esstisch. An dem Tisch hatte die ganze Familie mit den sechs Kindern Platz. Der Tisch

aus derbem Holz war sehr stabil und hatte eine dicke Platte, die viel aushielt. Wurde zum Beispiel ein Schwein geschlachtet, dann mussten die meisten damit verbundenen Arbeiten auf diesem Tisch durchgeführt werden. Zu allen Mahlzeiten saßen wir auf hölzernen Bauernstühlen rund um den Tisch.

Beachtlichen Raum in der Küche beanspruchte der gemauerte Herd. Mit ihm wurde geheizt, auf ihm wurden die Speisen gegart und in ihm wurde Brot und Kuchen gebacken. Der Herd hatte zwei Feuerlöcher, eins für die Kochstellen und eins für den Backofen. Dazu gab es auch zweierlei Feuerholz draußen im und am Schuppen.

Die Mutter backte einmal in der Woche Brot. Der Teig wurde aus Mehl, das in größeren Mengen in einer Vorratskammer neben der Küche immer zur Verfügung stand, Sauerteig aus dem Steinkrug, Wasser und Milch im Backtrog zubereitet. Das Kneten erforderte erhebliche körperliche Anstrengung. Manchmal sah man kleine Schweißperlen auf Mutters Stirn. Hin und wieder blies sie sich eine dunkle Haarsträhne aus dem Gesicht. Nachdem der Teig fertig geknetet war, musste er eine Weile zugedeckt im Trog ruhen und aufgehen. Die Menge des Teiges reichte stets für sieben große längliche Brotlaibe, ein Brot für jeden Tag der Woche. Wenn das Backholz abgebrannt war, schwelte im Ofen die rote Glut, wodurch sich die Schamottesteine aufheizten. Vor dem Backen holte die Mutter die Asche und restliche Glut mit dem eisernen Kratzer aus dem Ofen und beförderte beides vorsichtig in einen großen eisernen Aschkasten, den sie umgehend an die frische Luft zum Auskühlen brachte.

Dann erfolgte das Einschieben der Brotlaibe, eine Fertigkeit, bei der ich meine Mutter immer bewundert habe. Alle sieben Brote fanden in dem Backofen auf einmal Platz. Wenn bei der Kontrolle an einem in das Brot eingestochenen Holzstäbchen kein Teig kleben blieb, waren die Brote fertig gebacken und wurden Stück für Stück mit dem Schieber aus dem Ofen genommen und auf der oberen Kruste mit Salzwasser bepinselt, wodurch eine glänzende Bräune entstand. Auf der Unterseite sah man manchmal kleine eingebackene Holzkohlestückchen und ein wenig Asche. Beides konnte man aber durch Abklopfen leicht entfernen. In den noch heißen Ofen konnten jetzt weitere Backwaren eingeschoben werden, meistens Zuckerkuchen oder Streuselkuchen. Noch warm war der Kuchen für uns ein besonderer Genuss.

Auf der Speisekarte der Familie standen die zur damaligen Zeit typischen ostpreußischen Gerichte wie Betenbartsch, Königsberger Klopse, die

sehr schmackhafte Dämpfkarbonade, unterschiedliche Gemüse- und Kartoffelgerichte, Gerichte aus „Glumse“ (Quarkkeilchen), Kartoffelflinsen und dergleichen mehr. Zu vielen Gerichten gab es zusätzlich gebratene „Spirkel“, direkt in den Teller mit dem Gericht getan, dass es zischte. Hauptgewürze waren Salz und Pfeffer, Majoran, Kümmel und Zwiebeln.

Auch Fisch kam hin und wieder auf den Tisch. Manchmal gab es die weithin bekannte Klunkersuppe, eine einfache Mehlspeise in Milch, die von uns Kindern gerne gegessen wurde. Vor und nach dem Essen wurde, so war es Sitte, ein Gebet gesprochen. Auch beim Schlafengehen hat die Mutter mit uns zur Nacht gebetet. Die Gebete kannte ich bald auswendig. Den Sinn vieler Worte begriff ich allerdings erst später. Das lag daran, dass die Gebete in Hochdeutsch gesprochen wurden. Unsere Umgangssprache zu Hause war aber das ortsübliche Plattdeutsch. Wir haben zu Hause und im Dorf untereinander nur plattdeutsch geredet. Ich habe mich damals nicht sonderlich wohl gefühlt, wenn jemand hochdeutsch mit mir reden wollte. Nach dem Essen folgte ein kurzes Dankgebet. Danach konnte jeder seinen Beschäftigungen nachgehen, es sei denn, man musste diesen oder jenen Auftrag erledigen.

Was die Ernährung betraf, litten wir keine Not. Ausreichend Fleisch, Speck, Eier und Wurst aus eigener Produktion sowie Kartoffeln, Gemüse und Brot, aber auch Milch, Sahne und Butter waren immer da. Speisekammer und Räucherammer waren stets gefüllt, auch noch im letzten Kriegswinter 1944/45. Was das Essen betrifft, ging es uns offensichtlich nicht schlecht.

Unsere Wohnung war nicht besonders groß. Sie bestand aus Küche, Vorratskammer, Stube, Hinterstube, Oberstube, Keller und Boden. In der „Oberstube“, ein Zimmer im Dachgeschoss, hatte der älteste Bruder sein Domizil. Ebenfalls im Dachgeschoss, am Schornstein angebaut, befand sich die wichtige Räucherammer, in dem Schinken, Speck und Würste geräuchert und aufbewahrt wurden.

Die Stube war beliebt als Aufenthaltsort bei schlechtem Wetter und an den langen Winterabenden. Da wurde viel erzählt, vom Dorfklatsch bis über Gott und die Welt. Geliebt habe ich besonders Märchen und Geschichten. Fasziniert haben mich Erzählungen über Ereignisse in der Natur wie Unwetter, harte Winter, Erlebnisse im Wald, Zusammentreffen mit Wölfen und Elchen sowie Geschichten, in denen Aberglaube eine Rolle spielt. So erzählte man sich von einem Elch, der einmal ein kleines Kind in den Wald fortgetragen haben soll. Auch soll er schon mal einen

Personenkraftwagen von der Straße in den Graben gestoßen haben. Von Elfen und Feen in den Wäldern und von den Wassernixen wurde erzählt, dass sie Wünsche erfüllen, aber auch Menschen und Tiere verwünschen können. Ich hörte von der „Kornmuhme“, die das Mutterkorn, ein gefährliches Gift, im Getreidefeld wachsen lässt und auch sonst ziemlich unberechenbar ist.

Großen Anteil an den Gesprächen nahmen die Probleme im Zusammenhang mit dem Krieg ein, denn viele Verwandte und Bekannte befanden sich beim Militär an den verschiedenen Fronten. Während des Erzählens, besonders im Winter, hat die Mutter oft am Spinnrad, dem „Wocken“, gesessen und Wolle gesponnen. Dazu verwendete sie vorbereitete Vliese, die sie auf dem „Kammschemel“ herstellte. Sie sahen der Zuckerwatte ähnlich. Aus solchen Vliesen wird am Wocken der Wollfaden gesponnen, dick oder dünn, je nach Verwendungszweck. Die gesponnene Wolle hat die Mutter später von den Spindeln entfernt und in weiten Schleifen, den „Lagen“, abgelegt. Die Lagen wurden dann gewaschen, getrocknet und zu Knäueln aufgewickelt. Aus den Wollknäueln entstanden dann in Mutters Händen gestrickte oder gehäkelte Sachen wie Wollpullover, die gut aussahen und gerne getragen wurden, oder auch Socken bzw. Strümpfe, die zwar im Winter schön wärmten, aber an der Haut unangenehm kitzelten, weshalb wir sie nicht besonders liebten.

Mutter besaß außerdem eine Nähmaschine mit Trittantrieb. Auch daran habe ich sie manchmal arbeiten gesehen. Aus meiner heutigen Sicht staune ich immer wieder, über wie viele Fertigkeiten meine Mutter damals als Hausfrau verfügte. Obwohl sie sich fast ständig mit irgendeiner Arbeit beschäftigte, war sie immer fröhlich und guter Dinge und trällerte oder summte oft ein Liedchen vor sich hin. Mutter lebte, wie es damals auf dem Lande üblich war, mit unserer großen achtköpfigen jungen Familie in einer Wohnung, die zum Rittergut gehörte. Immer war sie gut gelaunt. Wie es unsere Mutter aber geschafft hat, ihre sechs Kinder bei dem kargen Verdienst des Vaters immer mit einer halbwegs anständigen Kleidung zu versorgen, erscheint mir aus heutiger Sicht sehr bewundernswert.

Etlche Ostpreußen waren schon vor Jahren wegen der teilweise sehr dürftigen Lebensverhältnisse nach Amerika ausgewandert. So auch ein Bruder meines Großvaters. Seine Geschwister sollten ihm später alle folgen. Mein Großvater väterlicherseits fand aber Arbeit bei der sich damals entwickelnden Reichsbahn und blieb in Ostpreußen.

Wie es um die Landarbeiter in Ostpreußen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts stand, kann man für Interessenten in folgender gut recherchierter Doktorarbeit zum Thema „Die Landarbeiter in der Provinz Ostpreußen“ von Felix Gerhardt aus Lucka aus dem Jahr 1902 nachlesen (digital im Internet zu finden).

Wir führten das typisch ostpreußische Landleben, wie es sich in den Dörfern mit den großen landwirtschaftlichen Betrieben in Form von Rittergütern und Adelsdomänen abspielte. Mutter verstand dieses Leben und fand es so in Ordnung. Sie hatte eine einfache und logische Weltanschauung. „Niemand kann selbst bestimmen, als was er in die Welt hineingeboren wird. Mancher wird als Prinz geboren, ein anderer kommt in einfachen Verhältnissen zur Welt.“ Ob sie unzufrieden war, weiß ich nicht. Sie nahm das Leben wie es ist. So hielt sie es für richtig. „Jeder hat sein Schicksal und muss es tragen“, sagte sie manchmal. Eine Fatalistin war sie aber auch nicht. Sie gab sich Mühe, das Leben zu meistern und war mit den Alltagsaufgaben rund um die Uhr beschäftigt. Von uns Kindern erwartete sie wohl eine ähnliche Einstellung.

Vor dem Haus hatten wir einen Garten mit einigen Obstbäumen, Beerensträuchern und Gemüsebeeten. Auf dem Acker in der Nähe des Hauses hat Vater jährlich verschiedenes Gemüse zum unmittelbaren Verbrauch und zur Bevorratung für den Winter und Kartoffeln, gelbe oder weiße zur Verwendung in der Küche und blaurote zum Verfüttern an die Tiere angebaut. Alles wurde im Herbst im Keller sowie ein Teil auf dem Feld in Mieten eingelagert und bis zur nächsten Ernte verbraucht.

Zu den verfügbaren Vorräten gehörten auch Getreide, besonders Gerste für das Geflügel, Schrot, Kleie, Mehl usw. An Haustieren hatten wir Schweine, Hühner und Kaninchen, manchmal auch Gänse oder Enten. Kühe und Schafe waren in den Herden des Gutes integriert. Mehrmals im Jahr wurde ein Schwein geschlachtet. Die damit verbundenen Arbeiten machten die Eltern selbst. Manchmal halfen Nachbarn dabei.

Das Prüfen der Fleischgüte aus hygienischer Sicht oblag aber einem Spezialisten, dem sogenannten Fleischbeschauer. War alles in Ordnung (das war immer so), erhielten die Hinterkeulen des Schweins mit einem Stempel das blaue Prüfsiegel. Nachdem das Schwein betäubt worden war, wurde es abgestochen. Das Blut fing man in einer Schüssel auf, die mehrmals in einen Eimer entleert wurde. Das Blut durfte nicht gerinnen, weshalb eines von uns Kindern zum ständigen Rühren eingeteilt war. Nach dem Brühen und Schrubben wurde das Schwein mit einem

Schwängel an den Hinterbeinen an einem Querbalken des großen Schuppens aufgehängt und ausgenommen. Fasziniert habe ich zugesehen, was nach dem Aufschneiden der Bauchdecke alles zum Vorschein kam.

Töten, Säubern und Ausnehmen, Auskühlen und Zerteilen des Tieres geschahen unter freiem Himmel am Schuppen. Die übrigen Arbeiten wurden in der Küche verrichtet. Die Wurstmasse wurde mit dem Fleischwolf in die vorbereiteten Därme gefüllt. Größere zum Füllen geeignete Innereien stopfte man mit der Hand. Würste und Wellfleisch wurden in einem großen Kessel gekocht. Während der Arbeiten ging es lustig zu, und manches Gläschen Schnaps sorgte bei den Erwachsenen für eine lockere Atmosphäre. Am Verbrauch der Wurstsuppe wurde die Nachbarschaft beteiligt.

Das Rittergut bestand aus dem Gutshof mit den erforderlichen Wirtschaftsgebäuden wie Ställe, Scheunen und Schmiede und sieben Wohnhäusern.



Ortsansicht Garbeningken von der Chaussee und von der Kleinbahn aus gesehen, die von Goldbach nach Labiau führten. Rechts die vier Wohnhäuser, im Zentrum die Schmiede, links davon die Ställe und Scheunen. Der Pfeil zeigt unser Wohnhaus.

Unsere Wohnung lag mit den Fenstern an der Südseite. Das Zimmer im Obergeschoss zeigte mit dem Fenster nach Osten. Im Sommer haben

wir abends bei schönem Wetter oft auf einer Bank an der sonnendurchwärmten Hauswand an der Westseite des Hauses gesessen, auf die Wiesen mit dem Goldbach geschaut, den Sonnenuntergang am bewaldeten Horizont beobachtet und plachandert. Dabei konnte die Kleinbahn beobachtet werden, wenn sie an der Haltestelle zum Ein- und Aussteigen hielt und dann weiter in Richtung Tapiau oder Labiau schnaufte.

Manchmal war zu sehen, wie sich der Schaffner außen am Zug auf den Trittbrettern während der Fahrt zur Fahrkartenkontrolle von einem Waggon zum anderen entlang hangelte. Das sah sehr gewagt aus, weil er während der Fahrt die Türen von außen auf dem Trittbrett stehend öffnen und schließen musste.

Parallel zur Eisenbahn verlief eine gut asphaltierte Straße. Sie führte von Tapiau über Goldbach, Roddau und Perkuiken bis nach Labiau. Merkwürdig zu beobachten war, wie sich die Gestalten der abendlichen Spaziergänger auf der Straße im Gegenlicht der untergehenden Sonne markant gegen den Horizont abzeichneten. Die Mädchen gingen meistens eingehakt nebeneinander. Gegen die Sonne sah es dann so aus, als hätte ein Mädchen acht oder zwölf Beine, die sich wie bei einem Tausendfüßler schnell bewegen.

Rund um das Gut und die Häuser lagen die zu bewirtschaftenden Felder, Wiesen, Weiden und Wälder. Vater arbeitete als gelernter Landwirt auf dem Rittergut. Seine Tätigkeiten betrafen alles auf dem Gut, was mit Pferden und Feldwirtschaft zu tun hat. Ich habe keinen Beleg, in welchem Arbeitsverhältnis mein Vater auf dem Gut stand. Typisch für Ostpreußen, aber schon Auslaufmodell, war ein traditionelles Arbeitsverhältnis auf einem Landgut als Instmann. Die Familie eines Instmanns war leidlich gut versorgt und litt eigentlich keine Not. Geld und Wohnraum waren allerdings sehr karg bemessen, insbesondere für kinderreiche Familien. Viele Kinder in der Familie galten damals aber als Normalzustand.

Recherchiert man heute nach Hinweisen zum Begriff Instmann, erhält man in etwa folgende Informationen:

„Ein Instmann war in Ostpreußen ein landwirtschaftlicher Arbeiter mit festem Arbeitsvertrag, der bei einem größeren Bauern oder auf einem Gut arbeitete. Die Mitarbeit seiner Frau, wurde bei Bedarf vorausgesetzt und war vor allem bei der Frühjahrsbestellung und in der Ernte, weniger im Winter, gefragt.

Er wohnte mit seiner Familie mietfrei in den sogenannten Insthäusern. Der Vertrag im Gut lief über 1 Jahr, wurde aber sehr oft über Jahre und Jahrzehnte eingehalten. Ein mehrmaliger Wechsel der Arbeitsstelle war eher gering. Er stellte oft einen Scharwerker (entweder einen erwachsenen Sohn oder einen Fremden), den er beköstigte und dem er einen Lohn zahlte.

Der Lohn des Instmanns bestand aus dem:

1. Geldlohn
2. Naturallohn und
3. dem Ertrag aus der eigenen Benutzung und weiteren Verarbeitung der erhaltenen Naturalien.

Als Geldlohn erhielt der Instmann zwischen 70 und 120 Mark jährlich. Seine Frau für die geleisteten Tage, (ca. 0,50 Mark/Tag im Sommer und 0,40 Mark/Tag im Winter, oft war auch nur ein Betrag von 0,30 Mark/Tag vereinbart, dann bei höheren Naturalleistungen) zwischen 50 und 100 Mark.

Für den Scharwerker erhielt er zwischen 50 und 90 Mark.

Als Landnutzung wurden ihm gewährt:

etwa 60 bis 120 Quadratruthen (180 Quadratruthen = 1 preuß. Morgen = 0,2553ha) Kartoffelland,
etwa 60 Quadratruthen Leinland, für Flachs- und Leinbau und
etwa 10 bis 30 Quadratruthen Gartenland für den Gemüseanbau.

Dieses Land (außer dem Gartenland) wurde vom Arbeitgeber gedüngt und beackert (Bei höherem Geldlohn war die Landnutzung im unteren Bereich).

Dem Instmann gehörten eigentümlich eine Kuh, die mit der Herde des Arbeitgebers gefüttert wurde, außerdem hielt er 1 bis 3 Schweine, 1 bis 2 Schafe, einige Hühner oder sonstiges Geflügel, das ihm auch gehörte.

Der Drescheranteil betrug etwa 1000 kg Roggen, 700 kg Hafer, 250 kg Weizen, dazu ca. 450 kg Roggen als festes Deputat.“

Diese Art des Arbeitgeber-Arbeitnehmerverhältnisses auf dem Lande war bis weit in die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Ostpreußen teilweise noch charakteristisch.

Auf dem Gutshof befanden sich die Schmiede und Stellmacherei, mehrere Stallungen, große Scheunen und Speicher. An der Giebelseite des Speichers war ein Türmchen aus Holz, in dem eine Glocke hing mit einem Strick zum Ziehen. Mit dieser Glocke wurden die Tageszeiten wie Arbeitsbeginn, Mittag oder Vesper eingeläutet. An der Schmiede habe ich gerne beobachtet, wie die Pferde beschlagen werden oder wie man Eisenfelgen auf Wagenräder aufzieht. Durch die aufgelegten glühenden Eisen zischte der Pferdehuf oder der hölzerne Radkranz. Es entstand eine Qualmwolke mit süßlichem Brandgeruch von den Pferdehufen und brandigem Holzgeruch von den Radfelgen. Für mich war das so interessant, dass ich die Welt um mich herum vergaß und fortwährend zusehen konnte.

Auf einer großen Scheune befand sich auf der Spitze der nördlichen Giebelseite ein Storchennest. Es war jeden Sommer besetzt. Wir haben es immer mit Interesse beobachtet. Im Frühjahr war es ein Ereignis, wenn der erste Storch aus dem warmen Süden eintraf. Manchmal gab es kurz darauf zwischen konkurrierenden Adebaren Kämpfe um das Nest. Hatte dann das Storchchenpaar das Nest wieder in Besitz genommen, gab es viel Klappern und Balzen. War das Nest ausgebessert, ging das Brüten los. Nach dem Ausbrüten des Geleges haben die Altvögel die Nestlinge mit Fröschen und anderem Kleingetier versorgt.



Störche sind ausgezeichnete Segler. Manchmal konnte man bei schönem Wetter beobachten, wie sie sich segelnd, ohne die Flügel zu bewegen,

Kreise ziehend, hoch in den Himmel arbeiteten, bis sie mit bloßem Auge kaum noch zu sehen waren. Brauchte einer meiner Brüder eine große Feder zum Basteln einer Angelpose oder eines anderen speziellen Spielutensils, dann hatten wir eine sichere Methode zur Beschaffung der schönsten langen Storchenfeder.

Man ging an die Scheunenwand unter dem Nest und erschreckte den brütenden oder wachenden Storch, indem man mit einem Knüppel an die Scheunenwand schlug. Der verschreckt aufliegende Storch ließ dann meistens eine große Feder fallen. Durchquerte man den Gutshof, dann bog rechts die Straße zur Ziegelei Hirschfeld ab. In der Nähe der Ziegelei wuchsen die bei uns Jungens sehr beliebten Birnen (wir nannten sie Kruschkes). Sie waren zwar klein, schmeckten aber, wenn sie reif waren, hervorragend.

Geradeaus weiter gelangte man in einen Wald, der mir durch Beeren-sammeln mit der Mutter noch gut in Erinnerung ist. In den Wald gingen wir zur Blaubeer- und Himbeerzeit. Beeren gehörten zu den begehrten Nahrungsmitteln im Haushalt. Gut erinnere ich mich aber noch, wie die Flaschen vor dem Abfüllen des Himbeersaftes mit gelben brennenden Fäden geschwefelt wurden. Der Geschmack von Hefeklößen mit Blaubeeren gehört in diesem Zusammenhang auch zu meinen angenehmen heimatlichen Erinnerungen.

Wenn die Kinder des Dorfes nicht in der Schule waren bzw. an Maßnahmen der Pimpfe oder HJ teilnehmen mussten oder zu Hause Schularbeiten zu erledigen hatten, dann wurden die unterschiedlichsten Spiele gemacht und Dummheiten verzapft. Den Hauptanteil der Freizeitbeschäftigung machten Sportspiele aus. Wir spielten unter anderem „mit Pferd und Wagen fahren“, „Reifenlaufen“, mit den Nachbarsmädchen „Vater, Mutter, Kind“, viele Greifspiele und Verstecken.

Zwischen den Wohnhäusern und dem Gut befand sich eine Weidekoppel. Die größeren Kinder des Dorfes nutzten die Koppel hin und wieder auch zu Sport und Spiel. Es wurde oft Völkerball gespielt. Da konnten auch Mädchen mitmachen. Noch beliebter war allerdings Schlagballspielen, wobei umfangreiche Regeln beachtet werden mussten. Schlagball war in Ostpreußen eine sehr beliebte Sportart und wurde gern gespielt.

Im Sommer ging es oft zum Baden und Angeln an einen der Teiche oder an die Deime, die ein Stück Weg hinter Hirschfeld floss. Wenn Horst oder Herbert dort angelten und es sich gelohnt hatte, brachten sie ihre Fische

manchmal mit nach Hause. Dazu wurden sie zum bequemen Transport durch die Kiemen auf eine fingerdicke Rute, die am Ende einen stabilen Seitenzweig als Widerlager haben musste, aufgefädelt.

Mit Pferden umgehen können, hatte einen großen Stellenwert bei Alt und Jung. Eine beliebte Beschäftigung für Jungen bestand im Anfertigen von Peitschen. Die Peitschenschnur haben wir aus Hanffäden geflochten oder gedreht. Sie musste sich zur Pose hin verjüngen und möglichst laut knallen. Aber nicht unbedingt die beste Peitsche knallte am lautesten, sondern der Junge, der am besten mit einer Peitsche umgehen konnte, der knallte mit der Peitsche auch am lautesten.

Wenn die Pferde aus den Stallungen auf die Weide oder an den Fluss oder einen See gebracht werden mussten, dann befanden sich oft einige Jungens auf dem Rücken der Pferde. Als besonders sportlich galt, neben einem trabenden Pferd herzulaufen, in die Mähne zu greifen, sich auf das Pferd zu schwingen und in der Herde mitzureiten. Das Bild der laufenden Pferde mit den mutigen Burschen habe ich aber noch vor Augen, ebenso das Bild von Pferden in der Tränke schwimmend, mit barfüßigen Reiterjungen auf dem Rücken.

Fast alle Jungens haben Katapulte gebaut und sich mit großer Ausdauer im Katapultschießen geübt. Man schoss auf alles, was einem vor die Augen kam: Blechbüchsen, Flaschen, Telegrafmasten, Steine, Pflanzen, aber leider auch Vögel, Frösche und (seltener) Isolatoren auf den Telegrafmasten und Fensterscheiben. Später in der Besatzungszeit bis zur endgültigen Vertreibung sollten uns die Fertigkeiten im Katapultschießen noch von großem Nutzen sein (wir schossen uns Vögel zum Essen).

Gerne gespielt haben wir das „Länderverteilen“, ein Spiel mit Taschenmessern. Bei der Getreideernte konnte sich der eine oder andere Junge als stolzer „Weiterfahrer“ hervortun. Der Weiterfahrer saß auf dem Sattelpferd und hielt die Zügel. Seine Aufgabe bestand darin, selbstständig oder auf Zuruf eines Erntehelfers („weiterfahren!“) zu den jeweils nächsten aufzuladenden Garbenhocken weiterzufahren. Zwei Männer reichten die Garben mit langstieligen zweizinkigen Forken auf den Wagen, wo meistens zwei Frauen die Garben in Empfang nahmen und sie reihum ordentlich zu einer akkurat geformten großen Fuhre schichteten. Die ehrgeizigen Männer machten sich einen Spaß daraus, die Frauen mit möglichst vielen Garben einzudecken. War mein Vater auf dem Feld (er war sehr kräftig und gewandt), warf er mit seiner Forke meistens gleich zwei Garben zugleich den Frauen zu.

Auf den zu den Feldern fahrenden leeren Leiterwagen haben wir Kinder uns von den Scheunen zum Erntefeld gerne mitnehmen lassen. Man konnte sich dann auf den Wagenboden setzen und die Beine zwischen den Sprossen der Seitenleitern lässig durchbaumeln lassen.

War der Erntewagen voll beladen, stieg der Weiterfahrer vom Pferd und der Gespannführer brachte die Fuhre sicher in die Scheune, wo zügig abgeladen und von entsprechend bereit stehenden Helfern die Garben ordentlich gepackt wurden. War Gewitter im Anzug, dann erfolgten alle Erntearbeiten im Eiltempo. Solche Mätzchen wie Mitfahren mit dem leeren Wagen fielen dann weg. Dann musste alles schnell gehen, und die leeren Fuhrwerke fuhren im Trab oder Galopp auf das Feld.

An einen solchen Fall kann ich mich noch gut erinnern: Gewitterwolken ballten sich zusammen, wurden größer und größer, dunkler und dunkler. Erste Blitze zuckten und der Donner grollte. Zwischendurch riefen Menschenstimmen. Peitschen knallten. Pferdewagen kamen im Galopp auf das Feld gefahren. Die Erntewagen werden wie im Zeitraffertempo beladen und in die Scheune gefahren. Alle schwitzen und geben ihr Letztes an Kraft. Dann entlädt sich das Gewitter mit gleißenden Blitzen, krachendem Donner und prasselndem Regen.

Nach einer Stunde ist alles vorbei. Die Luft ist von Staub befreit und saubergewaschen. Man atmet in tiefen Zügen die frische, saubere Luft. Die Kinder rennen hinaus und laben ihre barfüßigen Beine in den großen sommerwarmen Regenpfützen. Wo vorher Staub war, quillt jetzt ein warmer feuchter Schlamm zwischen den Zehen hoch. Die Kinder genießen das. Nass, mit regenschwer gebeugten Ähren stehen noch einige Hocken auf dem Stoppelfeld. Sie müssen nun wieder einige Tage trocknen.

War die Ernte eingebracht, dann feierte man in der ganzen Gegend das Erntefest.

Für uns Jungens begann jetzt die reizvolle Zeit des Drachensteigens auf den weiten Stoppelfeldern. Mehrere Kinder waren manchmal erforderlich, um bei stürmischem Wind den Drachen an einen Strohhallen zu binden und zu halten. Saß nur ein Junge auf dem Ballen, dann zog ihn der Drachen wie in einem Schlitten über das Stoppelfeld und alle jubelten. Das waren unvergessliche Erlebnisse. Auf der gespannten Drachenschnur haben wir „Briefe in den Himmel“ geschickt. Die Briefe waren Zettel. Sie wurden bis zur Mitte mit einem zusätzlichen Loch eingerissen und auf die Schnur gesteckt. Der Wind trieb die „Briefe“ mit der entsprechenden

Botschaft auf der Schnur schnell himmelwärts, bis nichts mehr zu sehen war: Post in den Himmel.

Um den Drachen brummen zu lassen, konnte man an seiner oberen Kante einen Streifen Pergamentpapier ankleben. Der Wind erzeugte dann wie beim Kammbblasen einen hörbaren brummenden oder summenden Ton.

Auch in den strengen Wintern haben wir uns viel mit Sport und Spiel im Freien aufgehalten. Dazu gehörten: Schneemänner bauen, Schneeballschlachten, Schneebuden bauen, Schlittschuhlaufen und Hockeyspielen oder mit den Schlitten „Pieken“. Bei Tauwetter reizte das „Biegeeislaufen“ auf dem dünnen Eis, eine nicht ungefährliche Beschäftigung auf Teichen.

Würde ich nachdenken, fielen mir bestimmt noch weitere interessante Beschäftigungen aus unserer Kindheit im heimatlichen Ostpreußen ein. So lebten wir damals in Ostpreußen, frei und unbekümmert.

Erst als nach misslungener Flucht die Kriegsfrent über uns hinwegrollte, änderte sich alles schlagartig und grundlegend. Unsere Familie musste gegen die Drangsalierungen der Besatzer, Hunger und Krankheiten kämpfen. Sie hatte große Verluste und wurde regelrecht aufgegeben. Die Mutter und mein kleiner Bruder starben. Vater war an der Westfront vermisst. Die zwei älteren Brüder verschwanden spurlos. Unsere Familie hatte aufgehört zu existieren. Wir drei überlebenden Brüder wurden dann aus Ostpreußen vertrieben. Wir wuchsen später bei Pflegeeltern auf. Nie wieder lebten wir zusammen in einer Familie.

Helmut Fellbrich



***Das Gutshaus
Garbeningen
tief verschneit***



Kaliningrad möchte dem weitgehend zerstörtem Zentrum das alte Stadtbild zurückgeben. - Die Zeit zwischen 1933 und 1944 als Vorbild

Der russische Traum von Königsberg

von unserem Mitarbeiter Axel Eichholz

Die Führung der Stadt und der westlichen russischen Exklave Kaliningrad trägt sich mit der Idee, der Stadtmitte das Antlitz Königsbergs zurückzugeben. Sie soll wieder so werden wie die alte Hauptstadt des ehemaligen nördlichen Ostpreußens zwischen 1933 und 1944 aussah. Wie die „Nesawissimaja Gaseta“ berichtet, tagte kürzlich in Kaliningrad der Kulturrat bei Gouverneur Nikolai Zukanow. Bezeichnenderweise war die Tagung dem Tag Russlands am 12. Juni gewidmet. Eine unabhängige Kommission legte ein Expertengutachten zum Projekt „Das Herz der Stadt“ vor. Der Kulturologe Alexander Popadin erläuterte den Plan einer globalen Umwandlung der Stadtmitte nach historischem Vorbild.

60 Hektar im Stadtkern

Unter anderem soll die hässliche Hochbrücke verschwinden, die den Nord mit dem Südteil der Stadt verbindet. Die Kant-Insel (Kneiphof) soll mit mittelalterlich stilisierten Häusern bebaut werden. Das alte Rathaus solle original nachgebaut werden, heißt es, desgleichen der Kaiser-Wilhelm-Platz. Die wichtigste Autostraße, der Moskowski Prospekt, soll auf drei Kilometern Länge unter der Erde verschwinden. Das Projekt erstreckt sich über eine Fläche von 60 Hektar im Stadtkern. Seine Umsetzung könne 20 Jahre in Anspruch nehmen, hieß es. Etwas bedenklich findet die Zeitung, dass die Kosten nicht einmal schätzungsweise genannt wurden.

Das Projekt spricht von der Notwendigkeit, das Königsberger Schloss wieder aufzubauen. Einzelheiten wurden aber nicht bekannt. Es hatte bereits Versuche gegeben, das in Angriff zu nehmen. Der Ex-Gouverneur des Gebietes Kaliningrad, Georgi Boos, hatte 2009 ein städtisches Referendum über den Wiederaufbau angeregt. Doch dann kam die Weltwirtschaftskrise, und man nahm von weiteren Planungen Abstand. Im September 2010

verlor Boos sein Amt, das für März 2011 geplante Referendum über den Wiederaufbau des Königsberger Schlosses fiel ins Wasser.

Schloss erst 1967 gesprengt

Das bei Bombenangriffen und dem Sturm auf die Stadt durch sowjetische Truppen zerstörte Schloss Königsbergs blieb bis in die 1950er Jahre stehen. Erst 1967 wurde die Ruine auf Befehl des Gebietsparteičhfs der KPdSU, Nikolai Konowalow, in die Luft gesprengt. Die Spitze des Königshügels, auf dem das Schloss stand, wurde um mehrere Meter gekappt.

In Moskau herrschte damals die Meinung vor, das Andenken Königsbergs als „Brutstätte des preußischen Militarismus“ müsse getilgt werden. Alte Bauten, die heute wiederaufgebaut werden sollen, standen weitgehend noch, wenn auch viele nur als Ruinen. Sie wurden auseinandergenommen, weil man Ziegel für neue Häuser brauchte. 1949 wurden die letzten Deutschen aus dem nördlichen Ostpreußen ausgewiesen, und das russische Kaliningrad verschwand jahrzehntelang als militärisches Sperrgebiet hinter dem Eisernen Vorhang.

(Aus Fränkische Nachrichten vom 26. Juni 2013)



Die Ruine des Königsberger Schlosses kurz vor der Sprengung



Erinnerungen an meine Jugend auf dem Rittergut Groß Saalau

Groß Saalau lag bei Domnau, etwa 40 km südlich von Königsberg. Es gehörte zum Kreis Bartenstein. Sein Besitzer war Hans Wittig von Brederlow. Heute werden dort noch zwei Gebäude bewohnt. Alles übrige ist als Baumaterial in Russland verwendet worden.

Über Hans Wittig von Brederlow zitiert aus: Unser Bartenstein, August 1958
„Bevor er sein väterliches Gut übernahm, war er als aktiver Offizier bei den Schwedter Dragonern und im Ersten Weltkrieg Flieger.

Bald nach der Übernahme von Groß Saalau war er einer der ersten, der sich bei der Gründung der ländlichen Reitervereine hervortat und in kurzer Zeit war die Abteilung Saalau die beste des Kreises. Auch auf Turnieren, die er aktiv mitmachte, konnte er stets Erfolge erringen.



Schloss Groß Saalau

Mit seinen Pferden, die er selbst trainierte, nahm er sogar erfolgreich an den großen Berliner Turnieren teil. Später baute dieser passionierte Reiter eine gedeckte Reitbahn, sodass auch in den ostpreußischen Wintern die Ausbildung von Reiter und Pferd gesichert war.

Viele junge Reiter hatten die Gelegenheit, auf gutem Pferdmaterial eine vorbildliche Ausbildung zu erhalten, und manch einer der damaligen Reiter von Groß Saalau wird sich noch gern an jene schönen Zeiten erinnern. Als Reitlehrer wurde er auch von seinem Bereiter Fritz Scherer unterstützt.“

Mein Vater Friedrich Scheffler wurde nach seiner Verwundung im Ersten Weltkrieg 1920 in Groß Saalau als Bereiter und nach einer weiteren Schulung in Trakehnen als Reit- und Fahrlehrer eingestellt.

Meine Eltern lebten mit ihren vier Kindern bis zur Flucht im Januar 1945 auf dem Gutshof. 1944 wurde mein Vater noch zur Wehrmacht eingezogen. Damals war ich dreizehn Jahre alt.

Großflugtag

Anfang der dreißiger Jahre lagerten bei Groß Saalau in einer Scheune vier Doppeldecker der Luftwaffe aus dem Ersten Weltkrieg. Die Flugzeuge sollten wieder in Betrieb genommen und auf einer Flugschau gezeigt werden.

Bei schönstem Sommerwetter fand auf einem Stoppelfeld zwischen Groß und Klein Saalau das Ereignis statt. Viele Menschen aus Domnau und den umliegenden Dörfern strömten herbei. Hans Wittig von Brederlow erschien in seinem blauen Fliegerrock, den er als Rittmeister und Jagdflieger aus dem Ersten Weltkrieg stolz trug.

Bald hörte man lautes Motorenbrummen und die vier Maschinen landeten nach einigen Kurven in der Luft auf dem Feld. Jeder konnte die Flugzeuge besichtigen, auch Rundflüge wurden angeboten. Die beiden Doktoren, der für die Menschen, Dr. Plorin und der für die Tiere, Dr. Lohr, meldeten sich als erste. Jeder stieg in eine Maschine. Der Pilot saß hinten, die Gäste auf dem vorderen Sitz. Die Piloten gaben jeweils das Kommando am Propeller zu drehen und dann: Zündung! Ein Ruck an der Propellerlatte und die Motoren liefen mit lautem Brummen. Die Flugzeuge drehten gegen den Wind und nach kurzem Anrollen hoben die Flieger ab und unsere Dokterchens waren in der Luft.

Es dauerte eine Weile, bis die Flieger aus Richtung Domnau über dem Friedhofsberg zurückkamen und den Zuschauern im Tiefflug über die Köpfe jagten. Der eine drehte noch eine Schraube, der andere ein Looping. Dann

landeten sie beide. Die Dokterchens stiegen mit Hilfe der Piloten aus. Dr. Plorin fragte: „Na Kollege, alles gut überstanden?“ Der antwortete: „Nicht ganz, was ich erst in der Hose hatte, habe ich jetzt im Genick.“ Nach weiteren Rundflügen endete der Großflugtag von Groß Saalau.

Feldarbeit und Botenfahrten

Der Krieg hatte begonnen, und die jungen Männer wurden eingezogen. Das bedeutete, dass wir Jungs schon mit acht oder neun Jahren bei der Ernte und beim Kartoffelsammeln helfen mussten. Mit dem Vierspänner fuhren wir bei der Ernte von Hocke zu Hocke. Wenn das Heu auf die Reuter gepackt wurde, transportierten wir mit dem Einspänner die Reuter weiter. Ein Jahr später durfte ich dann schon eine Hungerharke mit einem Pferd fahren.

1940 wurden Groß Saalau zehn französische Kriegsgefangene für die Landwirtschaft zugeteilt. Sie wohnten in der Schule von Groß Saalau. Sie unterschrieben, dass sie nicht fliehen würden, und so konnten sie sich frei bewegen. Unsere Schule in Domnau wurde Lazarett. Wir hatten nur wenig Unterricht, wurden aber zu immer mehr Arbeiten eingeteilt.



Erntefest in Groß Saalau 1934

Mit der Gig, einer einachsigen Kutsche, brachten wir den Arzt aus Domnau zu Patienten oder holten Expressgut vom Bahnhof ab. Wenn die Remonten, die zwei- bis dreijährigen Pferde zum Remontendepot in Liesken gebracht wurden, holte ich die Aasbinder nach Groß Saalau zurück. Ein anderes Mal holte ich in Friedland Ersatzteile für den Bulldog aus der Werkstatt. Solche Besorgungsfahrten fielen in der Woche zwei- bis dreimal an.

Die Ochsentour

Die zwei Traktoren wurden auf Holzgas umgestellt. Das war für die Fahrer eine schmutzige Angelegenheit. Als immer mehr Pferde zum Militär eingezogen wurden, bekam das Gut vier Ochsen aus Bayern. Diese mussten aber noch eingefahren werden. Doch keiner hatte mehr die nötige Erfahrung. Einige Rentner gaben gute Ratschläge. Aus der Geschirrkammer suchte man die passenden Kopfstücke heraus. Wichtig war, dass keine Scheuerstellen an den Hörnern entstanden. Doch nach den ersten Fahrversuchen gab man auf. Sie senkten den Kopf zu Boden, wurden störrisch und bewegten sich nicht einen Meter vorwärts. Die Ochsen wurden abgeschirrt und unverrichteter Dinge auf die Weide gebracht.

Nach einem Gespräch mit meinem Großvater, der schon vor dem Ersten Weltkrieg mit Ochsen gearbeitet hatte, versuchten wir es noch einmal. Ich sollte die Ochsen anspannen und nur etwas Leichtes ziehen lassen. Nach einem Tag Erholung wurden die Ochsen wieder angespannt, und wir ließen sie nun von Mal zu Mal mehr Last ziehen. Und so gelang es, mit diesem Gespann den Rest zu pflügen, was mit den Traktoren wegen des schweren Bodens nicht möglich war.

Einquartierung

Nach dem Frankreichfeldzug wurde auf dem Gut eine bespannte Kompanie aus Frankreich kommend einquartiert. In unserer Garage lebten die Handwerker, ein Schuhmacher, ein Schneider, ein Schmied und ein Schlachter. Dieser war auch der Hilfskoch. Auf den Wagen und in den Protzen (zwei-rädriges Fahrzeug) brachten die Soldaten recht ordentliche Mengen an Wein, Sekt und auch Champagner mit. In Frankreich vermissten sie aber am meisten Kartoffeln und Bier. So wurden wir Jungs zum Gastwirt am Bahnhof geschickt, um Bier zu holen. Doch meine Eltern änderten dies bald. Mein Vater spannte den Stadtwagen an, und zwei Soldaten holten zunächst fünf Kästen Bier. Das war aber nur der Anfang, und die Steigerung blieb nicht aus, fast jeden Tag wurden zehn Kästen geschluckt. Meine Mutter machte für die Handwerker so oft Bratkartoffeln wie sie essen mochten. Dazu gab es durchwachsenen geräucherten Speck.

An einem Wochenende holten die Handwerker zwei Flaschen Champagner aus ihrem Vorrat, so dass es ein guter Abend werden konnte. Meine Mutter schickte mich zu unserer Oma, damit sie auch von dem Champagner probieren konnte. Schnellen Schrittes kam sie herbei, denn sie hatte in ihrem Leben „gar noch nie“ Champagner getrunken.

Die Gläser standen auf dem Tisch, das Fenster wurde geöffnet und einer der Soldaten öffnete den Drahtverschluss. Es gab einen tüchtigen Knall, der Korke flog über den Apfelbaum und es wurde eingeschenkt. „Dann zum Wohle!“ Meine Oma nahm einen Schluck, verzog das Gesicht und sagte auf ostpreußisch Platt: „Ach Gott, dat sure Schiet, dat is nu dat, wo die ganze Welt von spricht.“ Unsere Erwartung war wohl süßer und lieblicher.

Am Abend saßen viele Soldaten auf den Hindernissen des Sprunggartens, sangen und tranken Bier - und wir Saalauer feierten mit. Die Einquartierung dauerte ungefähr sechs Wochen.

Brotzeit

Unser Tierarzt Dr. Lohr hatte wieder in Groß Saalau zu tun, die Junghengste sollten kastriert werden. Alles wurde vorbereitet. Helfer waren genug da und als ob es sich herumgesprochen hätte, auch die Hofhunde. Für sie war es wie Weihnachten, kein Rest blieb übrig. In den nächsten Tagen brauchten sie kein Futter.

Nach der Arbeit lud meine Mutter Dr. Lohr zum zweiten Frühstück ein. Es gab Rührei, Brot und in Streifen geschnittenen geräucherten Speck. Dieser lag auf einem Brett, so dass der Doktor den Speck in Stücken dazu essen konnte. Der Doktor erzählte: „Bei uns in Bayern nennt man diese Mahlzeit Brotzeit. Wir essen den Speck oder die Brotzeit so: Man beißt am Ende hinein und schneidet dann mit dem Taschenmesser ab.“ Wir hatten Angst, dass er sich die Lippe abschneiden würde. Aber er war gut in Übung. Wir Jungen bekamen von unserer Mutter strenge Anweisung, dieses nicht nachzumachen.

Eine Teufelsfahrt

Es kam der Winter 1941/1942 mit viel Schnee und Kälte bis zu minus 37° C. Die Stalltüren ließen sich nur mit großem Kraftaufwand öffnen. Die Klinken durfte man auch nicht von innen anfassen, sonst blieb man mit der Hand kleben. Nach dem Winter zeigten sich die Schäden an den Gebäuden und in der Natur. Alle Kastanienbäume auf der Hofanlage waren erfroren und mussten gefällt werden. Die Roggen- und Weizensaat wurde zum Teil umgebrochen. Das bedeutete 1942 eine schlechte Ernte. Allmählich konnten die entstandenen Schäden behoben werden.

Von Klein Saalau wurde Dr. Plorin dringend angefordert. Mein Vater spannte mir zwei Pferde an den kleinen Jagdwagen, und ich fuhr die 2 km nach Domnau. Nach einem Kilometer befand sich am Bahnhof Domnau ein

unbeschränkter Bahnübergang. Probehalter versuchte ich anzuhalten. Doch die Pferde hatten so lange im Stall gestanden, dass sie nicht zu bremsen waren. Ans Schrittfahren war gar nicht zu denken - zum Glück kam kein Zug.

Auf dem Marktplatz in Domnau konnte ich nicht anhalten. So fuhr ich zwei Runden rund um den Markt. August Sommer, ein früherer Arbeiter auf Groß Saalau, sah mich und kam mir zu Hilfe. Er stellte sich den Pferden mit ausgestreckten Armen in den Weg, und sie kamen zum Stehen. Nun hielt er sie fest, bis der Arzt und ich auf dem Wagen saßen. Dann ging es in flottem Trab die 4,7 km über Groß Saalau nach Klein Saalau.

Vor Klein Saalau vor dem Flüsschen Schwöne war der Boden sehr schwer, blauer Lehm. Da bog ich vom Weg ab und fuhr durch den Weidegarten. Die Pferde liefen immer noch im Trab, dieser wurde sogar stärker. Lehmklumpen flogen von den Rädern bis vor die Pferde. Hinter der Schwönebrücke führte der Weg bergauf, und die Tiere gingen zum ersten Mal Schritt, sodass das Anhalten in Klein Saalau gelang. Nach etwa einer halben Stunde kehrten wir um nach Domnau. Doch die Pferde wollten in Groß Saalau in den Stall. Da hielt ich mit der Leine stark dagegen und benutzte die Peitsche. Die Weiterfahrt nach Domnau verlief dann ohne Probleme. Der Doktor stieg ab und bedankte sich. Ich sah noch, dass sein Ohr und der Hut auf der linken Seite voller Lehmklumpen waren. Nun hatte ich sehr brave Pferde, die nicht mehr im Trab laufen wollten. Das war aber nun gegen meinen Willen. Ich fuhr sie noch, wie es Brauch war, zum Füsse abspülen durch den Teich. Mein Vater nahm mich in Empfang und sagte trocken: „Mit Rappen bist du losgefahren, und mit Schimmeln kommst du zurück.“

Schweinereiten

Im Sommer 1943 kamen Berliner Familien nach Groß Saalau, um den Bombenangriffen nicht ausgesetzt sein zu müssen, die fast jede Nacht auf Berlin niedergingen. Ein Junge in unserem Alter war auch dabei. Er fiel dadurch auf, dass er mit dem Mund alles besser konnte als wir.

Eines Nachmittags, es war sehr warm, wussten wir nicht so recht etwas anzufangen, bis Erich Kaiser Schweinereiten vorschlug. Die Schweine lagen in der Schutzhütte, und es war ganz still. Erich schlich sich vor die Luke, stellte sich breitbeinig davor, und ein anderer trat gegen die Bretter. Die Schweine stürmten nach draußen, Erich klemmte die Beine zusammen, saß auf einer Sau und sprang nach etwa zehn Metern wieder ab. Unser Berliner Gast Günter sagte auf Berlinerisch: „Dat kann ik ooch.“ Wir warteten

eine halbe Stunde, bis sich alles wieder beruhigt hatte. Dann schlichen wir wieder zur Hütte, und Günter stellte sich leise vor die Luke. Ein Tritt vor die Bretterwand und Günter saß rückwärts auf einer Sau. Er hatte sich falsch herum vor die Luke gestellt. Ohne Umweg stürmte das Schwein in die Suhle. Es war schon aufregend. Günter lag auf dem Rücken und hatte Schwierigkeiten, aus dem Modder hochzukommen. Wir rieten ihm, sich erst einmal in dem großen Teich abzuspülen. Das machte er auch, und lief dann zu seiner Familie in die Wohnung. Es gab einen Aufschrei der Mutter, und es folgten Berliner Kraftausdrücke, die wir noch nie gehört hatten. Aber nun konnten auch wir Berlinerisch.

Im Herbst verließen uns die Berliner, denn die Front kam immer näher. Mehr und mehr Trecks mit Vieh zogen bei uns vorbei gen Westen. Wir durften erst am 26. Januar 1945 flüchten. Über das Frische Haff ging es nach Pillau, und ab Gotenhafen mit der Eisenbahn über Lauenburg in Pommern nach Pansdorf. Hier kamen wir am 6. März an.

Rudolf Scheffler

Tannenbergstraße 57, 23689 Pansdorf



Marie Agnes von Brederlow



***Wappen der
Familie von Brederlow***



Grünhayner Kirchspieltreffen 2013

Nun liegt es schon wieder einige Monate hinter uns, unser Treffen in Laubach vom 07. bis zum 09. Juni 2013.

Ein besonderes Programm war nicht geplant und wurde auch nicht vermisst. Wir nutzten draußen sitzend das wunderschöne Wetter und hatten uns wie immer viel zu erzählen.

Am Abend sorgte Günter Räther mit seinem Keyboard für musikalische Unterhaltung und regte einige in der Runde zum kräftigen Mitsingen an. Die Stimmung war recht heiter.



Gruppenbild vor dem Tagungshotel

27 Teilnehmer aus dem Kirchspiel Grünhayn sowie deren Ehepartner kamen zusammen, und alle waren sich einig: Auch im kommenden Jahr sollte wieder ein Treffen stattfinden.

Schnell wurden sich die Anwesenden einig, das Treffen im kommenden Jahr soll vom 27. - 29.06.2014 wieder in Laubach stattfinden. Ich bin gespannt!

Gemeinsam haben wir im Laufe des Nachmittags die Altersstruktur der Teilnehmer untersucht und sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

Vertreten waren 25 Teilnehmer der Jahrgänge von 1925 bis 1940 und 2 Teilnehmer der Jahrgänge 1957 und 1962.

Viele der Teilnehmer haben schon große Schwierigkeiten nach Laubach zu gelangen. Zu diesen gehört auch Eleonore Hergert, die mit 86 Jahren von ihrem Sohn, der voll im Beruf steht, seit Jahren sonntags für ein paar Stunden von Otterndorf an der Unterelbe zum Treffen gebracht wird. Zum Treffen 2012 hatte sie etliche selbstgestrickte Socken mitgebracht, die sie verschenkt hat und denen einige Teilnehmer des Treffens noch etliche Jahre warme Füße verdanken können.

Quartiere für das Treffen 2014 entnehmen Sie bitte dem Heimatbrief Folge 88 vom Winter 2012/2013. Sollte für Sie in irgendeiner Weise Klärungsbedarf bestehen, rufen Sie mich an. Sie erreichen mich unter folgendem Anschluss:



05541 - 6126

Nun wünsche ich Ihnen allen gesegnete Weihnachtstage, einen störungsfreien Jahreswechsel und für das Jahr 2014 Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Uns aus dem Kirchspiel Grünhayn wünsche ich ein Wiedersehen im Juni 2014.

Ich freue mich drauf.

Adelheid (Heidi) Kirchner

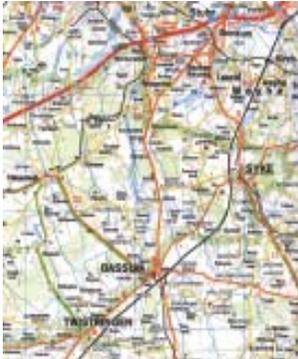
***Bitte den Termin für das nächste Treffen
schon jetzt notieren!
27. - 29. Juni 2014***

Karten- und Messtischblätter ***aus dem Kreis Wehlau und dem übrigen Ostpreußen***



Bei der Aufarbeitung unseres Altarchivs ist einiges an Karten- und Messtischblättern zum Vorschein gekommen, das für die Archivarbeit der Kreisgemeinschaft Wehlau nicht mehr benötigt wird.

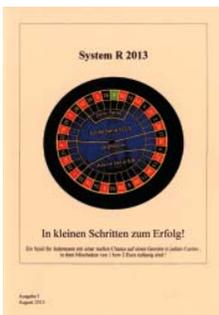
Da von Ihnen immer wieder nach solchem Kartenmaterial gefragt wird, bieten wir Ihnen diese Dokumente gegen eine kleine Spende an.



Bitte erfragen Sie Näheres zu diesem Kartenmaterial bei:

Harry Schlisio
 Im Stickelgarten 18
 97941 Tauberbischofsheim
 Telefon: 09341 - 848777

Herr Schlisio nimmt dann auch gern Ihre Bestellung entgegen und liefert Ihre Bestellung umgehend aus.



„Möchten Sie gezielt als Sieger aus einem Spielcasino gehen können, dann hilft Ihnen nur das System R 2013 von H. Orbeck, das Sie für 20 Euro plus Porto erwerben können!“

Bestellungen per Fax an 0221-7910689
 oder per Post an:

H. Orbeck, Altenhofer Weg 30, 50767 Köln.

Die Lieferung erfolgt umgehend per Nachnahme auf dem Postweg, so lange der Vorrat reicht!

Familienforschung



Viele Leser unserer Heimatbriefe, zunehmend auch die jüngere Generation, betreiben Familienforschung und treten direkt oder über unser Internet-Forum mit uns in Kontakt, um etwas über ihre Vorfahren aus dem Kreis Wehlau zu erfahren.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau kann diese Fragen nur in den seltensten Fällen und auch nur unvollkommen beantworten, weil unsere Heimatkreisdatei für die Beantwortung von Fragen der Familienforscher nicht ausgelegt und daher nicht geeignet ist.

Viele Urkunden und Dokumente sind im Krieg oder in der Zeit danach verloren gegangen oder zerstört worden. Was noch vorhanden ist, befindet sich im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Einrichtungen:

Standesamt 1 in Berlin
Schönstedtstraße 5
13357 Berlin (Mitte)
Tel.: 030/902690 Fax: 030/902695245
<http://www.berlin.de/standesamt1/>

Evangelisches Zentralarchiv Kirchenbuchstelle
Bethaniendamm 29
10997 Berlin
Tel.: 030/225045-36
E-Mail:archiv@ezab.de

Sächsisches Staatsarchiv Leipzig
Deutsche Zentralstelle für Genealogie
Schongauerstraße 1
04329 Leipzig Tel.: 0341/25555-00

Kirche Jesu Christi
der Heiligen der letzten Tage
Genealogie-Archiv (Mormonen)
Hildesheimer-Straße 344
30519 Hannover
Tel.: 0511 /8699724

Bistum Regensburg Zentralarchiv
St.-Peters-Weg 11-13
93047 Regensburg
Tel.: 0941/59532-2520
E-Mail: achiv@bistum-regensburg.de



Deutsche Dienststelle
Wehrmachtsauskunftsstelle
Eichborndamm 179
13403 Berlin
Te1.: 030/41904-0

Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Vorsitzender Reinhold Wenzel
An der Leedge 23
29223 Celle
www.vffow.de

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
Archivstraße 12-14
14195 Berlin
Te1.: 030/832031
www.gsta.spk-berlin.de

Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge
Gräbernachweis
Werner-Hilpert-Straße 2
34112 Kassel
Tel.: 0561/7009-0
Info@volksbund.de

Kirchlicher Suchdienst Geschäftsstelle
Lessingstraße 3
80336 München
Tel.: 089/54497201
E-Mail: ksd@kirchlicher-suchdienst.de
www.kirchlicher-suchdienst.de



Das Forum der Kreisgemeinschaft im Internet

von Helmut Fellbrich

Seit etwa zehn Jahren moderiere ich das Forum im Internetauftritt der Kreisgemeinschaft Wehlau. Das Forum wurde von Anfang an gut angenommen und war über Jahre erfolgreich. Das trifft sowohl für den alten Internetauftritt unter der Regie des leider verstorbenen Landsmanns Werner Hamann zu als auch für unsere modernere und sehr aussagekräftige neue Website unter der Regie von Werner Schimkat. Hunderte Mitglieder haben in den Foren mitgearbeitet. Das Interesse war lange Zeit hoch. Viele Fragen wurden gestellt, viele Antworten geschrieben.

Überragendes Interesse galt der Familienforschung. Selbst nach über sechzig Jahren nach der Vertreibung gibt es hunderte, ja tausende ungeklärte Schicksale. Den Familien, Sippen, Freundeskreisen, Dorfgemeinschaften, Arbeitskollektiven usw. wurden durch die Vertreibung nicht nur das Hab und Gut sowie die Heimat geraubt, sie wurden auseinandergerissen und in alle Winde in dem nun um mindestens ein Drittel kleineren Deutschland und teilweise in die ganze Welt zerstreut. Unzählige Bindungen, Beziehungen, Kontakte gingen dadurch verloren und konnten durch die immensen Anstrengungen der Suchdienste, des DRK usw. teilweise nicht wieder geknüpft werden.

Das Internet ist eine geniale Erfindung. Durch diese technische weltumspannende Möglichkeit der Kommunikation haben wir die Möglichkeit, komfortabel und fast kostenlos rund um den Globus miteinander in Verbindung zu treten und Informationen schriftlich oder mündlich auszutauschen. Foren wie das unsere oder zum Beispiel auch das „Ostdeutsche Diskussionsforum“ sind geeignete Plattformen, um miteinander in Verbindung zu treten, sich zu befragen, Antworten zu geben und sich so untereinander zu helfen.

Das Forum der Kreisgemeinschaft konnte dazu beitragen, familiäre Verbindungen etlicher Vertriebener teilweise sogar über Ländergrenzen und Ozeane hinweg wieder zu komplettieren. Ein schöner Erfolg. Außer der Familienforschung wurden auch Themen der allgemeinen Forschung im Heimatkreis, Berichte vom früheren Leben, Reisen in die alte Heimat sowie die Flucht und Vertreibung betreffend im Forum behandelt. Ich habe dieses Forum gerne moderiert. Die Arbeit hat mir Freude gemacht, weil ich in der Lage war, einigen Landsleuten konkret zu helfen.

Nun ist die Situation eingetreten, dass das Forum mit der Methode Überflutung mit Anträgen auf Registrierung massiv gestört wurde. Täglich 500 bis 900 Anträge auf Registrierung zu prüfen ist eine zeitraubende Arbeit, die aber erledigt werden musste, um die Funktionsfähigkeit des Forums aufrecht zu erhalten. Unter den Antragstellern waren zuletzt nur noch ganz selten echte Interessenten, die mit auf den Kreis Wehlau sachbezogenen Fragen an die Öffentlichkeit treten wollten. Die anderen wollten stören oder nur Werbung loswerden. Möglicherweise habe ich in der Flut der fingierten Bewerber auch einzelne ernsthafte Interessenten übersehen. Diesem Chaos musste ein Ende gemacht werden.

In Absprache mit Werner Schimkat haben wir das Forum bei phpBB außer Betrieb genommen und bei Yahoo, wo viele Foren arbeiten und weniger Störungen auftreten, Anfang August 2013 neu eröffnet. Obwohl alle bisherigen Mitglieder des Forums über die Schließung und bevorstehende Neueröffnung des Forums durch eine öffentliche Info und persönlich per E-mail benachrichtigt worden sind, gibt es bis jetzt keine neuen Beiträge. Um im Forum, das nun bei Yahoo betrieben wird, arbeiten zu können, muss man sich (wie vorher bei phpBB auch) unter Preisgabe einiger persönlicher Angaben registrieren. Vielleicht ist zurzeit wegen des Verdachts der totalen Spionage in den weltumspannenden Kommunikationssystemen das Misstrauen gegenüber dem Internet angestiegen und es wird Zurückhaltung geübt?

Das ist möglich. Aber was hat das mit unseren Anliegen als Vertriebene und deren Nachkommen zu tun? Bei uns gibt es nichts geheim zu halten. Im Gegenteil, Probleme, die durch die millionenfache Vertreibung entstanden sind, können nicht oft genug und nicht öffentlich genug gebrandmarkt werden.

***Also nur Mut, liebe Familienforscher, Heimatforscher,
Mitglieder und Freunde der Kreisgemeinschaft Wehlau!***

Das Forum der Kreisgemeinschaft Wehlau erreichen Sie wie bisher unter dem Link im Internetauftritt der Kreisgemeinschaft www.kreisgemeinschaft-wehlau.de (dort „Forum“ anklicken) oder direkt mit der Adresse <http://de.groups.yahoo.com/group/forumkgwehlau/>.

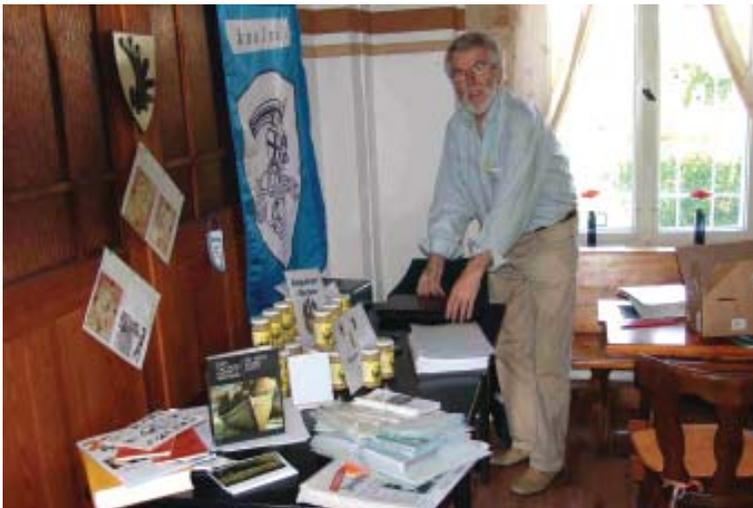
Bitte informieren Sie die möglichen Interessenten unter Ihren Verwandten, Bekannten, insbesondere die Jüngeren unter ihnen, die sich für Familienforschung interessieren.

Helmut Fellbrich
Email: helmut.fellbrich@wehlau.net



Erstes gemeinsames Regionaltreffen von Ostpreußen aus den Kreisen Labiau, Wehlau und Samland in Leipzig

Die ausgeprägte Bindung zu unserer gemeinsamen Heimat Ostpreußen führte uns schon vor längerer Zeit über das Internet zusammen. Wir, das sind Eberhard Grashoff, Dietmar Wrage und ich. Wir kennen die Probleme im Zusammenhang mit der aus Altersgründen dahinschmelzenden Erlebnisgeneration und die dringende Notwendigkeit, Wege zu finden, um die Zukunft der landsmannschaftlichen Arbeit zu sichern. Wir wollen altersgerechte Treffen für Landsleute organisieren, welche ohne größeren Reiseaufwand und ohne Übernachtungen bewältigt werden können. Dazu nutzten wir unsere Kontakte zu den Kreisgemeinschaften und luden für den 8. Juni 2013 in die Gaststätte „Goldene Höhe“ in Leipzig ein.



Dietmar Wrage Kreis Fischhausen

Es wurden Briefe geschrieben, Mitteilungen in die PAZ und Heimatbriefe gesetzt und viel telefoniert. Im Ergebnis dieser Bemühungen erhielten wir über achtzig Zusagen für das Treffen. Das war ausreichend, um mit den Vorbereitungen zu beginnen. Ich nahm Verbindung mit der Organisation des BdV-Leipzig auf. Der Vorsitzende des BdV Kreisverbandes Leipzig, Peter Wolf, zeigte Interesse und sicherte Unterstützung zu. Die Kreisgemeinschaft Wehlau beteiligte sich mit einem Beamer, Filmen und finanzieller Unterstützung für Briefporto und Beschallung. Auch die Kreisgemeinschaft Labiau versprach ideelle und materielle Unterstützung. Auf dieser Grundlage konnten wir planen und organisieren.



Eberhard Grashoff an seinem Informationsstand

Den Inhalt der Veranstaltung gestalteten wir zum Thema „Gegen das Vergessen der Vertreibung der vielen Millionen Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihren Heimatgebieten“. „Etliche Landsleute waren vom aktuellen Hochwasser betroffen und mussten leider absagen. Andere waren erkrankt und bedauerten, dass sie nicht teilnehmen konnten. Der Saal füllte sich und die erwartete Teilnehmerzahl wurde gegen 11.00 Uhr erreicht. Viele fleißige Helfer hatten den Saal und die Tische mit heimtlichen Accessoires ansprechend ausgestaltet. Auch Stände mit ostpreußischen Souvenirs waren vorbereitet. Nebenher lief eine Powerpoint-präsentation zu Fakten und Zahlen über die Vertreibung. In Kurzansprachen erläuterten wir Thema und Ziel der Veranstaltung. Wir wollten eine Aussa-

ge, ob solche kleineren regionalen Veranstaltungen in den nächsten Jahren noch gewünscht sind und somit weiterhin Perspektive haben. Die angereisten Kreisvertreter der Kreisgemeinschaften Labiau und Wehlau, Frau Stramm und Herr Schimkat nutzten die Gelegenheit, um kurz zu den Gästen zu sprechen. Mit großer Aufmerksamkeit und Anteilnahme folgten Gäste dem DVD-Film „Die Jahre danach“, in dem gezeigt wird, wie die vielen Millionen deutscher Vertriebenen in den nach dem Krieg noch verbliebenen deutschen Bundesländern unwillkommen waren, wie groß die Belastungen für die mittellosen Vertriebenen und für die einheimische Bevölkerung waren. Große Anstrengungen waren erforderlich, um die vielen Menschen zu integrieren und ihnen fern der Heimat Bedingungen für ein halbwegs zumutbares Weiterleben zu schaffen.



Werner Schimkat, Peter Wolf und Helmut Fellbrich im Gespräch

Der Vorsitzende des BdV-Kreisverbandes Leipzig Peter Wolf informierte über Aktivitäten seines Vertriebenenverbandes und stellte den Chor „Lied der Heimat“ vor. Dieser Chor ist so etwas wie die Seele des Leipziger Vertriebenenverbandes und ist wegen seines reichhaltigen heimatverbundenen Repertoires für viele Veranstaltungen sehr gefragt. So auch an diesem Tag. Der Auftritt des Chores wurde zum kulturellen Höhepunkt der Veranstaltung. Die Lieder, Vorträge und Gedichte hatten sowohl vom Inhalt her als auch in Art und Weise der Darbietung ein von Vortrag zu Vortrag zunehmend hohes Niveau. Die Zuhörer waren sichtlich bewegt

durch die zu Herzen gehenden heimatlichen Klänge und spendeten viel Beifall. Entsprechend herzlich wurde deshalb dem Chor, seiner Leiterin Frau Rosa Wegelin und ihrem Ehemann, der mit erstaunlicher Virtuosität auf seinem Tasteninstrument den Chor begleitete, gedankt.



Chor des Kreisverbandes des BdV Leipzig

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Buchlesung von Inge Keller-Dommasch (aus der Schweiz angereist) zum Thema Vertreibung und durch einen Lichtbildervortrag von Manfred Zink über das historische Königsberg. Das fleißige Personal der Gaststätte erfüllte die Wünsche der Gäste nach Speisen und Getränken und trug wesentlich zum Wohlbefinden der Gäste bei.

Zum Abschluss der Veranstaltung ergriff Professor Dr. Radzuweit das Wort. Er dankte den Initiatoren des Treffens und brachte den Wunsch zum Ausdruck, weiterhin im Sinne der Vertriebenen gegen das Vergessen zu wirken.

Fazit: Das erste gemeinsame Regionaltreffen vertriebener Ostpreußen aus den Kreisen Labiau, Samland und Wehlau in Leipzig war erfolgreich und wurde positiv aufgenommen. Es meldeten sich Landsleute, die bereit sind, bei der Vorbereitung weiterer Treffen mitzuwirken. Das künftige Vorbereitungsgremium wird von Eberhard Grashoff geleitet werden.

Das nächste Treffen findet am 09. Juni 2014 am gleichen Ort in der
Gaststätte „Goldene Höhe“
Virchowstraße 90 a
04157 Leipzig

oder ganz in der Nähe in der größeren

Gaststätte „Seilbahn“
Max-Liebermann-Straße 91
04157 Leipzig

statt. Öffnung ab 10.00 Uhr, Beginn 11.00 Uhr, Ende 18.00 Uhr

Teilnahmemeldungen bitte an:

Eberhard Grashoff

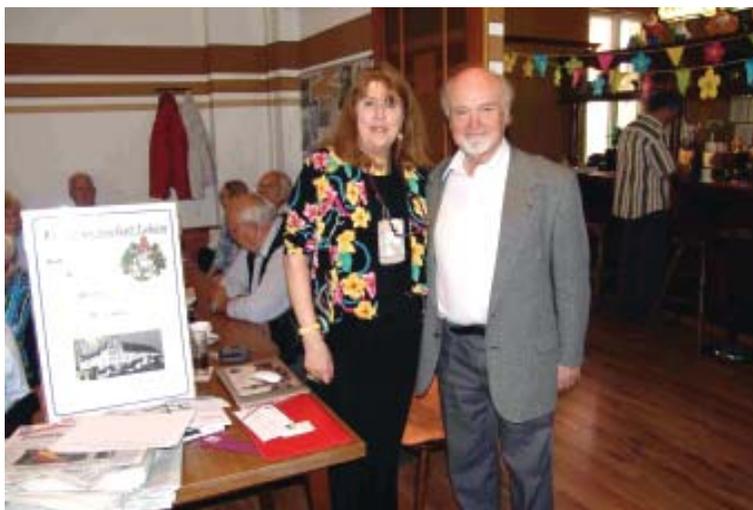
Tel.: 0341 9010730 - Mail: ebs.grashoff@web.de

Helmut Fellbrich

Tel.: 0341 2511008 - Mail: helmut.fellbrich@wehlau.net

Dietmar Wrage

Tel.: 04532 400910 - Mail: pobethen-dietmar@t-online.de



Brigitte Stramm aus Labiau und Werner Schimkat aus Wehlau



Altwischke Hain



Altwischke See



Angermünde



Angerthun



Barchewitz



Breseburg



Döbribe



Haldensleben



Diekmann



Wülze



Tüsching



Müch-Ragel



Tilsit-Rast



Swalburg



Adelsberg



Kösel



Rankenberg



Fr. St. Marien



Müch-Ragel



Müch-Ragel



Tilsit-Rast



Swalburg



Kösel



Rankenberg



Fr. St. Marien



Fr. St. Marien



Fr. St. Marien



Götze



Ortelsberg



Niedersberg



Müch-Ragel



Müch-Ragel



Müch-Ragel



Müch-Ragel



Müch-Ragel



Müch-Ragel

Deutschland-treffen der Ostpreußen

17. und 18. Mai 2014
in Kassel

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

...unvergessene Heimat

Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Eine Redakteurin übernimmt die Verantwortung für den Heimatbrief

Mein Name ist Jacqueline Krohn und ich trete mit der Ausgabe Nr. 90 des Heimatbriefes die Nachfolge von Hans Schlender an.



Wie bereits im letzten Heimatbrief erwähnt, bin ich über die Familienforschung der Familie Migat, die in verschiedensten Orten des Kreises Wehlau beheimatet war, auf die Kreisgemeinschaft Wehlau aufmerksam geworden und konnte mit Hilfe der guten Arbeit und Veröffentlichungen von Bildern, Berichten und erfassten Daten der Kreisgemeinschaft meine Forschung voranbringen.

Daraufhin habe ich mir überlegt, ob ich nicht auch etwas dafür zurückgeben kann.

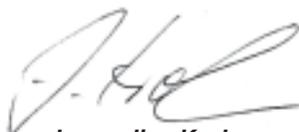
Auf Nachfrage von Herrn Schlender, ob ich bereits Erfahrungen im Redaktionsbereich habe kam ein „leider nein“. Ob ich mir denn vorstellen könnte so etwas zu tun? Darauf antwortete ich mit „ja“.

Damit war für mich die Sache klar, dass ich, wenn der Vorstand dies ebenfalls möchte, als Redakteurin meine Zeit, Kraft und Ideen gerne einbringen und den Heimatbrief und die jahrelange, meines Erachtens nach sehr gute Arbeit von Hans Schlender fortsetzen möchte.

Dies kann mir jedoch nicht allein gelingen. Daher bitte ich die Leserinnen und Leser um Unterstützung. Senden Sie mir bitte Beiträge, Bilder, Vorschläge aber auch Kritiken zu. Ohne ihre Unterstützung kann es nicht gelingen weiterhin informative Heimatbriefe zu erstellen. Und ohne diese Heimatbriefe, ohne die Brücke zur Heimat, wäre die Existenz der Kreisgemeinschaft stark gefährdet.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit mit allen Leserinnen und Lesern des Wehlauer Heimatbriefes.

Ihre



Jacqueline Krohn

Jacqueline Krohn
Alter Kirchweg 28
41372 Niederkrüchten



Telefon 02163 - 898536
Mail jacquelinekrohn@web.de

Anzeige

Als die Leberblümchen weinten **Allenstein in Ostpreußen, 21. Januar 1945**

Eine mit Bildern versehene Dokumentation über den Einmarsch der Roten Armee in Allenstein - damalige Kinder berichten. Die Erstauflage war innerhalb von vier Wochen vergriffen.

Zu beziehen über:

Günter F. Gerwald-Gendritzki
Laacher Weg 44, 40667 Meerbusch
Telefon 02132-915832

email: g.f.gerwald@web.de - Internet: <http://home.arcor.de/alleinstein1945>



Unsere Bücherecke

Bilder aus dem Kreis Wehlau

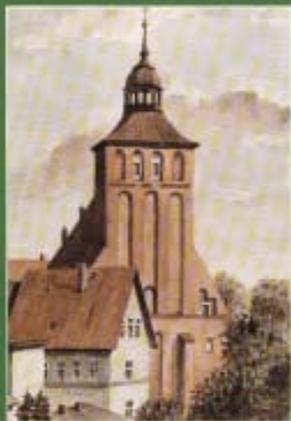
das schönste Geschenk, das Sie sich und Ihrer Familie zu Weihnachten machen können. Noch immer ist dieser Bildband das ausführlichste Bilddokument über unseren Heimatkreis.

1412 Fotografien (auch farbige) auf 496 Seiten zeigen uns den Kreis Wehlau wie er wirklich war, sie zeigen die Landschaft in ihrer ganzen Schönheit und das Leben der Menschen in den Städten und Dörfern an Arbeits- und an Feiertagen.

Schenken Sie diesen Bildband Ihren Kindern und Enkelkindern und wecken Sie beim gemeinsamen Betrachten der Bilder und Ihren Erklärungen dazu bei der jungen Generation das Interesse und den Wunsch, dieses wunderschöne Land kennenzulernen und die Heimat ihrer Vorfahren einmal zu besuchen.



Bilder aus dem Kreis Wehlau



Kommissionsverlag Gerhard Bautenberg

Herausgegeben wurde dieser Bildband von der Kreisgemeinschaft Wehlau e.V. in der Landsmannschaft Ostpreußen. Die Bearbeitung erfolgte durch Werner Lippke und Rudolf Meitsch.

ISBN 3-7921-0433-4

• 20,--

einschl. Porto- und Verpackungsanteil.

Ihre Bestellung richten Sie bitte an:

Wehlauer Buchversand
Harry Schlisio
Im Stickelgarten 18
97941 Tauberbischofsheim
oder Telefon: 09341 - 848777
oder Fax: 09341 - 848078
mail: harry.schlisio@t-online.de

Wehlauer Heimatkreisdatei



*Wir gratulieren
Ihnen herzlich!*



- 01.01. Neumann, Hans-Hubert** (94 J.), aus Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.01. Prinz, Else**, geb. Zilkenath (94 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Jägermühle 8, 23774 Heiligenhafen
- 01.01. Fink, Bruno** (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schubertstraße 28, 78054 Villingen-Schwenningen
- 01.01. Plath, Horst-Dietrich** (83 J.), aus Allenburg, Markt 42;
jetzt: Bergstraße 30, 09623 Rechenberg-Bienenmühle
- 01.01. Grüneberg, Christa**, geb. Weiss (75 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Hansestraße 11 b, 21465 Wentorf bei Hamburg
- 02.01. Hansen, Lotte**, geb. Kaßmekat (90 J.), Kuglacken, Neu Ilichken;
jetzt: Schönlanker Straße 2, 25813 Husum
- 02.01. Jodeit, Rolf** (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Alfred-Hesse-Weg 31, 34346 Hann.Münden
- 02.01. Witt, Carola**, geb. Sutorius (83 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Am Ziegelacker 29, 50374 Erftstadt
- 02.01. Lemon, Lore**, geb. Teschner (80 J.), aus Stampelken;
jetzt: Rotdornallee 5, 24808 Jevenstedt
- 03.01. Richardt, Johanna**, geb. Berger (93 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 7;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 03.01. Walleit, Anneliese**, geb. Just (92 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 03.01. Steindel, Christel**, geb. Wichmann (87 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 03.01. Gollnow, Eleonore**, geb. Machnik (87 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Schützenweg 19, 27283 Verden
- 03.01. Zilkenath, Heinz** (82 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 27;
jetzt: Aumunder-Heide 71, 28755 Bremen

- 03.01. Meyer, Adolf** (80 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: Oberstraße 2 a, 37075 Göttingen
- 03.01. Scholl, Dora**, geb. Ernst (75 J.), aus Wehlau, Essener Straße 24;
jetzt: Liegnitzer Hof 18, 26789 Leer
- 04.01. Fiedler, Brigitte**, geb. Fiedler (93 J.), aus Plibischken;
jetzt: Heilsfelder Straße 275, 26789 leer
- 04.01. Trost, Heinrich** (84 J.), aus Auerbach;
jetzt: Am Frauenberg 97, 36251 Bad Hersfeld
- 04.01. Wiese, Kurt** (83 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Lerchenstraße 58, 73655 Plüderhausen
- 04.01. Rosenau, Helga**, geb. Schwirrat (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Imbuschstraße 16, 47475 Kamp-Lintfort
- 05.01. Plath, Anni**, geb. König (92 J.), aus Moterau;
jetzt: Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt
- 05.01. Lindemann, Margarete**, geb. Darge (88 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 05.01. Fellbrich, Rozalia**, geb. Nagy (80 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Nemetyjvari u. 11, H-9909 Körmend
- 05.01. Rehagel, Dietmar** (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kurhausstraße 115, 53773 Hennef
- 06.01. Bendig, Herta**, geb. Struwe (93 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 4;
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 06.01. Höppner, Ilse**, geb. Tobleck (91 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern
- 06.01. Schneider, Johanna**, geb. Ullrich (90 J.), Wehlau, Kirchenstraße 35;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 06.01. Zywietz, Hildegard**, geb. Petruck (86 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Aternweg 11, 71642 Ludwigsburg
- 06.01. Gruler, Hildegard**, geb. Balzereit (85 J.), Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen
- 06.01. Wüstholtz, Christel**, geb. Balzereit (85 J.), Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Karpfenstraße 18, 78554 Aldingen
- 06.01. Kuhnert, Reinhard**, Prof. Dr. (75 J.), aus Wehlau, Parkstraße 33;
jetzt: Konrad-Adenauer-Straße 27, 73529 Schwäbisch-Gmünd
- 06.01. Unrau, Winfried** (75 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Josefstraße 34, 45966 Gladbeck
- 07.01. Knorr, Kurt** (93 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg
- 07.01. Schmidt, Gertrud**, geb. Knorr (90 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Dorfstraße 44, 25938 Oevenum
- 07.01. Klimach, Ulrich** (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lübbertweg 11, 44319 Dortmund

- 07.01. **Stelling**, Elisabeth, geb. Badtke (84 J.), aus Sanditten, Götzenorf;
jetzt: Bünningstedter Straße 10, 22941 Jersbek-Timmerhorn
- 07.01. **Szengel**, Günter, Dr. (80 J.), aus Aßlacken, Klein Aßlacken;
jetzt: Falkenweg 8, 14552 Michendorf
- 07.01. **Hensel**, Helene, geb. Engelhardt (75 J.), Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Gunzelinstraße 118, 31224 Peine
- 08.01. **Kurth**, Gertrude, geb. Göhlke (90 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Klosterstraße 4, 16816 Neuruppin
- 08.01. **Malunat**, Hannelore (89 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Wahrenkamp 22, 42697 Solingen
- 08.01. **Schiemann**, Günter (86 J.), aus Wehlau, Wasserwerkstraße 4;
jetzt: Hedwig-Markgraf-Straße 1G, 24955 Harrislee
- 08.01. **Fleischer**, Ingeborg, geb. Marr (85 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Am Teich 62, 98639 Rippershausen
- 08.01. **Reeve**, Robert (84 J.), aus Allenburg, Königstraße 13;
jetzt: 15. Lacava Road, USA-06010 Bristol CT 06010 USA
- 08.01. **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat (84 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Quenzweg 25, 14772 Brandenburg
- 08.01. **Merkel**, Erhard (81 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Am Felsenkeller 22, 64397 Modautal
- 08.01. **Magro**, Hannelore, geb. Fritze (81 J.), Wehlau, Kirchenstraße 13;
jetzt: Albrecht-Dürer-Straße 15, 68623 Lampertheim
- 08.01. **Strübing**, Günther (80 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Heinrich-Heine-Straße 12, 19300 Grabow
- 09.01. **Kunze**, Arnold (91 J.), aus Tapiau, Neustraße 14;
jetzt: Eichendorffstraße 6, 34537 Bad Wildungen
- 09.01. **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke (86 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Uhlenkamp 17, 31228 Peine
- 09.01. **Merzenich**, Gretel, geb. Merzenich (85 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Bickemstraße 24, 44649 Herne
- 09.01. **Hentschel**, Christel, geb. Peter (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 34;
jetzt: Am Warberg 12, 38835 Osterwieck
- 09.01. **Reinke**, Egon (81 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Hainweg 17, 67757 Kreimbach-Kaulbach
- 09.01. **Paszta**, Brigitta, geb. Plika (75 J.), Tapiau, Schluchtenweg 33;
jetzt: Schwalbenstraße 4, 47509 Rheurdt
- 09.01. **Schiener**, Irmgard, geb. von Einsiedel (75 J.), Wehlau, Hammerweg;
jetzt: Kientalstraße 44 B, 82211 Herrsching am Ammersee
- 10.01. **Schramm**, Ursula, geb. Naujok (82 J.), aus Irglacken;
jetzt: Lippstädter Straße 19, 33397 Rietberg
- 10.01. **Hildebrandt**, Carolina, geb. Schneider (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Friedensstraße 2, 99444 Blankenhain

- 10.01. Dudda**, Ulrich (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schönbuchweg 13, 72127 Kusterdingen
- 11.01. Boé**, Irene, geb. Zöllner (84 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Woge 1, 31787 Hameln
- 11.01. Mildt**, Willi (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Tondernstraße 33, 23556 Lübeck
- 11.01. Kühn**, Marianne, geb. Ramm (80 J.), Tapiau, Horst-Wessel-Ring 5;
jetzt: Uhlandstraße 5, 09648 Mittweida
- 11.01. Pest**, Ulrich (75 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Winkel 30, 06868 Coswig/Anhalt OT Thießen
- 11.01. East**, Hildegard, geb. Neumann (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: 11 Big Bear Path, USA-32174 Ormond Beach
- 12.01. Lange**, Hildegard, geb. Dobrindt (107 J.), Wehlau, Kirchenplatz 5;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 12.01. Müller**, Vera, geb. Milbrett (93 J.), aus Tapiau, Sudermannstraße 9;
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 12.01. Hoppe**, Maria, geb. Zidorn (90 J.), aus Friedrichsdorf, Kampenbruch;
jetzt: Salzufler Straße 65, 33719 Bielefeld
- 12.01. Vent**, Annilore, geb. Schiffke (84 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Unterm Ettersberg 5, 99427 Weimar
- 12.01. Godau**, Grete, geb. David (84 J.), aus Plibischken;
jetzt: Wickenburgstraße 25, 45147 Essen
- 12.01. Mielenhausen**, Elfriede, geb. Rahlf (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Alte Marktstraße 29, 37127 Dransfeld
- 12.01. Schlisio**, Karla, geb. Harder (82 J.), Klein Engellau, Engelshöhe Gut;
jetzt: Heimweg 3 B, 17454 Zinnowitz
- 12.01. Lange**, Karl (81 J.), aus Bartenhof, Thulpörschken;
jetzt: Poststraße 3, 06317 Seegebiet Mansfeld-Südharz
- 13.01. Martens**, Gerda, geb. Herrmann (84 J.), aus Tapiau, Gartenstraße 6;
jetzt: Moltkestraße 15, 24768 Rendsburg
- 13.01. Pump**, Gerda, geb. Groneberg (83 J.), Tapiau, Landsturmstraße 10;
jetzt: Anemonenweg 10 b, 32107 Bad Salzuflen
- 13.01. Lamoller**, Ewald (83 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Elbdeich 22, 21217 Seevetal
- 13.01. Henke**, Eva-Maria, geb. Frohnert (82 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Eichenstraße 2, 33649 Bielefeld
- 13.01. Preuß**, Emil (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Alten Flugfeld 78, 04158 Leipzig
- 14.01. Förster**, Hildegard, geb. Pede (92 J.), Allenburg, Friedländer Str. 2;
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier
- 14.01. Lemke**, Christel, geb. Fischer (88 J.), Tapiau, Königsberger Str. 3;
jetzt: Am Wehr 8, 30974 Wennigsen

- 14.01. **Trakowski**, Gretchen, geb. Pape (88 J.), Tapiau, Schluchtenweg 14;
jetzt: Paul-Sorge-Straße 48, 22459 Hamburg
- 14.01. **Stiege**, Ursula, geb. Stiege (85 J.), aus Wehlau, Parkstraße 25;
jetzt: Westerfeldweg 23, 30900 Wedemark
- 14.01. **Schultz**, Willy (84 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wartburgstraße 3, 99094 Erfurt
- 14.01. **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun (81 J.), aus Grünhayn, Johannenhof;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 24, 22880 Wedel
- 14.01. **Hoffmann**, Elli, geb. Jakobeit (75 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Beethovenstraße 18, 37574 Einbeck
- 15.01. **Jonetat**, Charlotte, geb. Jonetat (93 J.), Tapiau, Memellandstr. 42;
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 15.01. **Pohl**, Margarete, geb. Kalaschewski (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Tannenstraße 8, 23569 Lübeck
- 15.01. **Albat**, Heinz (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Stolper Straße 1, 44581 Castrop - Rauxel
- 15.01. **Mombrei**, Helmut (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Uhlandstraße 23, 70736 Fellbach
- 15.01. **Rohrmoser**, Ingrid, geb. Bernard (82 J.), Tapiau, Labiauer Chaussee;
jetzt: Heinrichstraße 19, 44623 Herne
- 15.01. **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau (82 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Helfkamp 13, 59556 Lippstadt
- 15.01. **Binting**, Egon (81 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 3;
jetzt: Graurheindorfer Straße 139, 53117 Bonn
- 15.01. **Kropeit**, Bernd (70 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Wibbeltweg 11, 33758 Schloss Holte-Stukenbrock
- 15.01. **Newiger**, Siegfried (70 J.), aus Stempelken;
jetzt: Südstraße 55, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. **Frahm**, Johanna, geb. Hapke (93 J.), aus Plibischken;
jetzt: Im Krimpel 32, 49439 Steinfeld
- 16.01. **Knorr**, Meta, geb. Knorr (91 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 16.01. **Drebot**, Gertrud, geb. Seidler (91 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: 13. Wardourstreet, CDN- Bedford, Nova Scotian
- 16.01. **Rühling**, Eva, geb. Matern (87 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Teichstraße 1, 37235 Hessisch Lichtenau
- 16.01. **Reinhold**, Erwin (80 J.), aus Leißienen, Georgenberg;
jetzt: Liebensteiner Straße 16, 39218 Schönebeck / Elbe
- 16.01. **König**, Friedhard (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Klosterstraße 7, 03046 Cottbus
- 17.01. **Ting**, Paul (94 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin

- 17.01. **Frank**, Hildegard, geb. Weißenberg (91 J.), aus Richau;
jetzt: Neubau 15, 19205 Roggendorf
- 17.01. **Albers**, Eleonore, geb. Riemer (84 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Nordstraße 71, 06917 Jessen
- 17.01. **Kibbel**, Waltraud, geb. Herrmann (83 J.), Paterswalde, Patershof;
jetzt: Wilmsdorf Nr. 4, 23626 Ratekau
- 17.01. **Wagner**, Eva, geb. Hübner (83 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Ringstraße 22, 66969 Lemberg
- 17.01. **Müller**, Ingeborg, geb. Scheffler (82 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Hans-Grade-Straße 42, 39130 Magdeburg
- 17.01. **Germershausen**, Dorothea, geb. Holstein (80 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Mittelbügweg 70, 90571 Schwaig
- 18.01. **Borbe**, Ursula, geb. Gröck (88 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 37;
jetzt: Ahornallee 5 B, 16548 Glienicke
- 18.01. **Klein**, Irmtraud, geb. Klein (84 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 9;
jetzt: Brüningstraße 13, 42119 Wuppertal
- 18.01. **Treppner**, Ilse, geb. Armstroff (84 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Am Untertor 7, 99869 Mühlberg
- 18.01. **Hegemann**, Klara, geb. Geiser (81 J.), aus Schirrau;
jetzt: Werrastraße 1 a, 44807 Bochum
- 18.01. **Cordes**, Irmgard, geb. Kohn (81 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: An den Weiden 16, 27356 Rotenburg (Wümme)
- 18.01. **Buttgereit**, Irma, geb. Böhnke (80 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Goethestraße 2, 72379 Hechingen
- 19.01. **Kühnel**, Brunhilde, geb. Renz (88 J.), aus Wehlau, Richardtstr. 2;
jetzt: Valentin-Becker-Straße 9, 97072 Würzburg
- 19.01. **Grünheid**, Agnes, geb. Petsch (87 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Ginsterweg 1, 49536 Lienen
- 19.01. **Meier**, Herbert (85 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 7;
jetzt: Blumenstraße 15, 30827 Beenbostel Stadt Garbsen
- 19.01. **Breuhammer**, Margarete, geb. Lange (81 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oderstraße 76, 38229 Salzgitter
- 19.01. **Müller**, Hannelore, geb. Lottermoser (80 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Danziger Straße 13, 66849 Landstuhl
- 19.01. **Freutel**, Herbert (75 J.), aus Klein Nuhr, Preußlauken Gut;
jetzt: Greifensteiner Straße 15, 37276 Schwebda
- 20.01. **Daumann**, Grete, geb. Daumann (89 J.), aus Kuglack;
jetzt: Mooslegstraße 3, 82178 Puchheim
- 20.01. **Engels**, Margarete, geb. Weiß (86 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Bahnhofstraße 19, 58579 Schalksmühle
- 20.01. **Sagitzki**, Erika, geb. Sagitzki (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Dorfstraße 53, 90559 Burgthann

- 20.01. **Cords**, Anneliese, geb. Stannies (83 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Seniorenheim Deepentwiete 3, 25337 Elmshorn
- 20.01. **Ehlers**, Dieter (83 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Dorfstraße 37, 27367 Ahausen-Eversen
- 20.01. **Wittke**, Siegfried (80 J.), aus Köthen;
jetzt: An der Korsopromenade 23, 15738 Zeuthen
- 20.01. **Schulz**, Ursula, geb. Bergner (75 J.), Allenburg, Herrenstraße 53;
jetzt: Schulstraße 12, 25337 Seeth-Ekholt
- 21.01. **Plew**, Günther (90 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Heinrichstraße 45, 49080 Osnabrück
- 21.01. **Schiminski**, Irmgard, geb. Krink (86 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Hagenower Straße 25, 19061 Schwerin
- 21.01. **Anderson**, Erika, geb. Grigull (85 J.), aus Pregelstalde;
jetzt: Schubertstraße 2, 25524 Itzehoe
- 21.01. **Packeiser**, Elli, geb. Topel (84 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 21;
jetzt: Durschstraße 17, 78628 Rottweil
- 21.01. **Fischhuber**, Alwin (83 J.), aus Pregelstalde;
jetzt: Jägerweg 14, 85658 Egmating
- 22.01. **Freiheit**, Ilse, geb. Möller (90 J.), aus Wehlau, Essener Straße 13;
jetzt: Dr.-Schwendtner-Straße 31, 17235 Neustrelitz
- 22.01. **Kohn**, Heinz (86 J.), aus Wehlau, Vogelweide 13;
jetzt: Kantstraße 8, 27726 Worpswede
- 22.01. **Graf**, Irene, geb. Klimach (84 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Goethestraße 7 A, 35423 Lich
- 22.01. **Baatz**, Anneliese, geb. Schenk (84 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 1;
jetzt: Spitzen 5, 27389 Fintel
- 22.01. **Rohde**, Doris, geb. Höpfner (83 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Sonnenring 21, 21406 Melbeck
- 22.01. **Marquardt**, Klaus (81 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 44, 06712 Zeitz
- 22.01. **Schmitz**, Waltraud, geb. Schergaut (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Düsseldorfer Straße 29, 42115 Wuppertal
- 22.01. **Steimle**, Inge, geb. Okunek (80 J.), aus Leißienen;
jetzt: Wilhelmstraße 19, 72147 Nehren
- 23.01. **Steindel**, Oswald (92 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 23.01. **Böttger**, Else, geb. Müller (92 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 8;
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 23.01. **Klett**, Hanni-Lore, geb. Zimmermann (86 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Ruscheweyhstraße 28, 22399 Hamburg
- 23.01. **Käding**, Eva, geb. Gohl (85 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 5;
jetzt: Dorfstraße 31, 17237 Warbende

- 23.01. Suhrau**, Lothar (85 J.), aus Tapiau, Neustraße 17;
jetzt: Moldtkestraße 2, 24534 Neumünster
- 23.01. Hoffmann**, Gerda, geb. Dahnz (83 J.), Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Matthias-Grünwald-Straße 14, 65428 Rüsselsheim
- 23.01. Beschta**, Margot, geb. Dömke (81 J.), aus Reinlacken, Pareyken;
jetzt: Grenzstraße 10, 04610 Meuselwitz
- 24.01. Hermecke**, Erna, geb. Jeremias (94 J.), Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 24.01. Potschien**, Gisela, geb. Daniel (93 J.), aus Tapiau, Altstraße 13;
jetzt: Königstraße 63, 58300 Wetter
- 24.01. Lepartz**, Lucie, geb. Ringlau (90 J.), Wehlau, Große Vorstadt 23;
jetzt: August-Bebel-Allee 10 b, 28329 Bremen
- 24.01. Berger**, Gerhard (89 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Hohlstraße 19, 41812 Erkelenz
- 24.01. Redmer**, Arnold (87 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 24.01. Nimcke**, Egon (85 J.), aus Bieberswalde, Bieberswalde Forsthaus;
jetzt: Elsterstraße 76, 65933 Frankfurt
- 24.01. Jacob**, Gert (82 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 5;
jetzt: Gerlingser Weg 25, 58638 Iserlohn
- 24.01. Kirchhoff**, Edith, geb. Brodd (82 J.), aus Biothen, Kuxtern;
jetzt: Schlesierstraße 8, 29303 Bergen
- 24.01. Thiede**, Rosemarie, geb. Rudat (75 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Rollberg 27, 25482 Appen-Etz
- 24.01. Stadie**, Hartmut (75 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Winnertzweg 18, 47803 Krefeld
- 24.01. Ehlers**, Heidelinde, geb. Baumgardt (70 J.), Parnehen, Agnesenhof;
jetzt: Dorfstraße 37, 27367 Ahausen-Eversen
- 25.01. Amenda**, Erich (89 J.), aus Pomedien;
jetzt: Am Rosenhof 13, 31812 Bad Pyrmont
- 25.01. Rosenfeld**, Irmgard, geb. Kloß (89 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Schöppenstedter Straße 20, 38100 Braunschweig
- 25.01. Scheiba**, Renate, geb. ? (89 J.), aus Georgenburg;
jetzt: Am Tiergarten, 26603 Aurich
- 25.01. Schendel**, Herbert (87 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Reitackerstraße 15, 90429 Nürnberg
- 25.01. Helmstedt**, Arno (86 J.), aus Insterburg, Georgenthal;
jetzt: Ehm-Welk-Straße 8, 18106 Rostock
- 25.01. Wagner**, Erika, geb. Lorenz (83 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 9;
jetzt: Nakatenusstraße 93, 41065 Mönchengladbach
- 25.01. Naraschewski**, Siegfried (83 J.), aus Wehlau, Parkstraße 55;
jetzt: Himmelreichstraße 8, 96120 Bischberg

- 25.01. **Riske**, Hildegard, geb. Balzuweit (80 J.), Wehlau, Pogegegener Str. 5;
jetzt: Industriestraße 29, 46537 Dinslaken
- 26.01. **Tamschick**, Gerhard (87 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 2;
jetzt: Haynauer Straße 1, 58332 Schwelm
- 26.01. **Mallasch**, Gerhard (84 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 5;
jetzt: Am Listholze 75, 30177 Hannover
- 26.01. **Ehresmann**, Ursula, geb. Newiger (80 J.), aus Frischenau;
jetzt: Kleiner Kuhberg 42, 24103 Kiel
- 26.01. **Hormann**, Gerhard (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Günneweg 16, 49525 Lengerich
- 26.01. **Pest**, Margitta, geb. Urban (70 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Winkel 30, 06862 Thießen
- 27.01. **Nolting**, Helene, geb. Hempel (94 J.), Wehlau, Große Vorstadt 24;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 27.01. **Dömpke**, Bruno (86 J.), aus Wehlau, Gartenstraße 10;
jetzt: Kurze Straße 2, 18556 Wiek
- 27.01. **Godau**, Heinrich (81 J.), aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau;
jetzt: Uhlandstraße 10, 75446 Wiernzheim
- 27.01. **Philipowski**, Horst (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Arenberger Straße 192, 56077 Koblenz
- 27.01. **Stapelmann**, Elfriede, geb. Edem (75 J.), aus Taplacken;
jetzt: Hünengrabstraße 12, 19406 Groß Görnow
- 27.01. **Nogga**, Dietrich (70 J.), aus Starkenberg
jetzt: Am Kleinbahnhof 8, 18609 Binz
- 27.01. **Stach**, Karin, geb. Böhmermann (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sonnenstraße 7, 28832 Achim
- 28.01. **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer (93 J.), Tapiau, Lindemannstraße 8;
jetzt: Würzburger Straße 15 c, 91074 Herzogenaurach
- 28.01. **Schneider**, Charlotte, geb. Norkewit (88 J.), aus Neumühl;
jetzt: An der Sandkull 73, 47445 Moers
- 28.01. **Mahler**, Günter (84 J.), aus Wehlau, Wärterhaus 161;
jetzt: Tornauer Straße 33, 39576 Stendal
- 28.01. **Schlender**, Hans (80 J.), aus Gollnow;
jetzt: Berliner Allee 29, 22850 Norderstedt
- 28.01. **Treidel**, Siegfried (75 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Raiffeisenstraße 2, 67585 Dorn Dürkheim
- 28.01. **Mertsch**, Hans-Joachim (70 J.), aus Tapiau, Deimestraße 8;
jetzt: Remarqueweg 32, 30455 Hannover
- 29.01. **Lengtat**, Eva, geb. Oschlies (94 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 29.01. **Berger**, Hugo (88 J.), aus Starkenberg, Starkenberg Abbau;
jetzt: Schloßsteige 7, 97497 Dingolshausen

- 29.01. **Petereit**, Ulrich (86 J.), aus Tapiau, Uferstraße 2;
jetzt: Uferstraße 37, 45968 Gladbeck
- 29.01. **Adam**, Waltraud, geb. Veit (85 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sedanstraße 61, 30161 Hannover
- 29.01. **Mohr**, Waltraud, geb. Reimer (85 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Gartenstraße 19, 71134 Aidlingen
- 29.01. **Pottel**, Ingeburg, geb. Möller (83 J.), aus Tapiau, Pruzzenwall 2;
jetzt: Wittenberger Straße 11, 06749 Bitterfeld
- 29.01. **Schmidt**, Heinz (83 J.), aus Genslack, Oberwalde;
jetzt: Brombeerhof 12 E, 24960 Munkbrarup
- 30.01. **Wichert**, Gerda, geb. Sauff (98 J.), aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 30.01. **Ochs**, Gabriele, geb. Graumann (86 J.), aus Grauden;
jetzt: Dicken, CH-9035 Grub/AR
- 30.01. **Geiser**, Karl-Heinz (83 J.), aus Schirrau;
jetzt: Tulpenweg 20, 44869 Bochum
- 30.01. **Hundertmark**, Helmut (75 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Am Blackenhof 73, 33739 Bielefeld
- 30.01. **Wagner**, Ernst (75 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Silberstraße 13, 72474 Winterlingen
- 31.01. **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt (84 J.), aus Tapiau, Bahnhof;
jetzt: Königsberger Allee 72, 25524 Itzehoe
- 31.01. **Feigenbaum**, Eva, geb. Preiksch (84 J.), aus Goldbach;
jetzt: Leopoldstraße 17, 77933 Lahr

Februar



- 01.02. **Doerk**, Meta, geb. Dejan (96 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Vormbaumstraße 3, 33604 Bielefeld
- 01.02. **Cleve**, Hildegard, geb. Bojarra (86 J.), Tapiau, Königsberger Str. 32;
jetzt: Dahne 9, 31789 Hameln

- 02.02. Siebeck**, Ella, geb. Will (98 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 02.02. Schäfer**, Käte, geb. Gottheit (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Fasanenstraße 21, 73553 Alfdorf
- 02.02. Wittenberg**, Anna, geb. Wittenberg (83 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Martin-Luther-Weg 14, 25569 Kremperheide
- 03.02. Minuth**, Christel, geb. Samland (104 J.), Wehlau, Grabenstraße 4;
jetzt: Querstraße 1, 31008 Elze
- 03.02. Gerken**, Frieda, geb. Jurrat (91 J.), aus Weißensee;
jetzt: Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 03.02. Bartel**, Dorothee, geb. Blechschmidt (87 J.), aus Moritzfelde;
jetzt: Erftweg 26, 33689 Bielefeld
- 03.02. Brüggmann**, Horst (84 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Am Hof 17, 19386 Karbow
- 03.02. Grunwald**, Paul (84 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 17;
jetzt: Quellenweg 3, 59581 Warstein-Belecke
- 03.02. Praglowski**, Othmar (82 J.), aus Allenburg;
jetzt: Bodelschwinghstraße 3, 52078 Aachen
- 03.02. Scheffler**, Heinrich (80 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Fronstraße 3, 56333 Winnigen
- 03.02. Balschun**, Hannelore, geb. Meier (70 J.), aus Hoya;
jetzt: Johann-Beckmann-Straße 18, 27318 Hoya
- 03.02. Labuhn**, Ingrid, geb. Nagel (70 J.), aus Angerburg;
jetzt: Zwickauer Straße 288, 09116 Chemnitz
- 04.02. Dörfling**, Magdalena, geb. Neumann (84 J.), Köllmisch Damerau;
jetzt: Herrmann-Kröger-Straße 10, 23669 Timmendorfer Strand
- 04.02. Babbel**, Fritz (83 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Friedensweg 2, 19069 Zickhusen
- 04.02. Kowalsky**, Ingeborg, geb. Kreiensen (81 J.), Allenburg, Königstr.189;
jetzt: Vechtaer Hof 6, 49088 Osnabrück
- 04.02. Hermund**, Erika, geb. Horn (81 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: Lindenstraße 58, 53757 Sankt Augustin
- 04.02. Höcke**, Christine, geb. ? (70 J.), aus Irglacken;
jetzt: Goslarer Straße 79 a, 38690 Vienenburg
- 05.02. Steffen**, Margarete, geb. Kowalleck (92 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Lessingstraße 70, 17235 Neustrelitz
- 05.02. Becker**, Ursula, geb. Scharwies (91 J.), aus Warnien;
jetzt: Feldstraße 56-58, 18057 Rostock
- 05.02. Broge**, Günter (86 J.), aus Genslack, Neu Zimmau;
jetzt: Markgrafenhof 43, 45886 Gelsenkirchen
- 05.02. Meyer**, Magdalena, geb. Stein (85 J.), aus Wehlau, Neustadt 8;
jetzt: Opolonyweg 27, 48529 Nordhorn

- 05.02. Schweinitzer**, Elfriede, geb. Szimmetat (83 J.), aus Schirrau;
jetzt: Friedrich-Engels-Straße 54/15, 99086 Erfurt
- 05.02. Neumann**, Hertha, geb. Schmidt (82 J.), Pregelstal, Falkenhorst;
jetzt: , CDN- Niagara on the Lake
- 05.02. Untiedt**, Christa, geb. Krieger (80 J.), aus Großudertal;
jetzt: Aschau 13, 24340 Altenhof
- 05.02. Benz**, Erika, geb. Schnibbe (75 J.), aus Wehlau, Bahnhofstraße;
jetzt: Im Ehrlich 11, 64747 Breuberg
- 05.02. Pieper**, Doris, geb. Kasimir (75 J.), aus Leißien;
jetzt: Tiunweg 6, 31789 Hameln
- 05.02. Schulze**, Ulrich (70 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Wichmannstraße 30, 30890 Barsinghausen
- 06.02. Däblitz**, Heinz (87 J.), aus Irglacken;
jetzt: Tiergartenstraße 38, 17235 Neustrelitz
- 06.02. Borschosch**, Waltraud, geb. Hennig (83 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Schulstraße 27, 41363 Jüchen 7
- 06.02. Albrozeit**, Kurt (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Denniner Straße 11, 17392 Spantekow
- 06.02. Larws**, Eva, geb. Todtenhaupt (81 J.), aus Allenburg, Markt 44;
jetzt: Fasanenweg 39, 38554 Weyhausen
- 06.02. Wiese**, Elisabeth, geb. Pfeffer (81 J.), Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Lerchenstraße 58, 73655 Plüderhausen
- 06.02. Conrad**, Kurt (81 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Celler Straße 12, 29690 Buchholz
- 06.02. Broszies**, Bernd (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Trichtinger Straße 10, 78736 Harthausen
- 06.02. Schenk**, Gertrud, geb. Zipper (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Tannenbergsstraße 11, 59269 Beckum
- 06.02. Ogureck**, Wolfgang (70 J.), aus Wehlau, Neustadt 32;
jetzt: Hagedornstraße 1, 39118 Magdeburg
- 07.02. Schöl**, Erich (95 J.), aus Leißien;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 07.02. Burbott**, Gerhard (91 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Karlsbader Weg 5, 45219 Essen
- 07.02. Krüger**, Heinz (90 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 07.02. Pritzkeleit**, Irma, geb. Pritzkeleit (87 J.), aus Moptau;
jetzt: Petrikirchhof 7, 44137 Dortmund
- 07.02. Neiß**, Werner (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schießstattstraße 36, 85253 Kleinberghofen
- 07.02. Güldenstern**, Adalbert (86 J.), aus Irglacken, Waldheim;
jetzt: Eschstraße 36 a, 44629 Herne

- 07.02. Hanneken**, Willi (85 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Robert-Koch-Straße 4, 26655 Westerstede
- 08.02. Hermsdorf**, Irmgard, geb. Hinz (88 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 5, 25980 Westerland
- 08.02. Dietterle**, Margarete, geb. Teuke (88 J.), aus Weißensee;
jetzt: Zirkelweg 7, 06842 Dessau
- 08.02. Friedriszik**, Liselotte, geb. Paulat (85 J.), aus Tapiau, Altstraße;
jetzt: Bossauer Straße 31, 23554 Lübeck
- 08.02. Klein**, Maria, geb. Hopp (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Seehausener Straße 5, 17291 Blankenburg
- 08.02. Burow**, Agnes, geb. Gudde (81 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Königsberger Straße 22, 73642 Welzheim
- 08.02. Rosebrock**, Helga, geb. Kastell (80 J.), aus Weißensee, Grünwalde;
jetzt: Lange Straße 24, 27308 Kirchlinteln
- 08.02. Otto**, Alfred (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 64, 26954 Nordenham
- 08.02. Bruweleit**, Manfred (75 J.), aus Dachsrode;
jetzt: Möhlaerstr. 13, 04758 Sörnewitz
- 09.02. Pries**, Paul (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 17, 24326 Stocksee
- 09.02. Pfeiffer**, Irmtraud, Dr., geb. Kunze (89 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: An der Ochsenwiese 10, 63450 Hanau
- 09.02. Jeschke**, Lisbeth (84 J.), aus Bartenhof, Rauschnicken;
jetzt: Anklamer Straße 8, 16515 Oranienburg
- 09.02. Wagner**, Otto (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Curtiusweg 22, 20535 Hamburg
- 10.02. Noock**, Elly, geb. Klein (89 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Burggrund 3 a, 34466 Wolfhagen
- 10.02. Schulz**, Margarete, geb. Laupichler (89 J.), aus Taplacken;
jetzt: Fischdiek 16, 25524 Itzehoe
- 10.02. Loosen**, Horst Wilhelm (84 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Am Hermannshof 5, 50996 Köln
- 10.02. Schulz**, Werner (82 J.), aus Pregelswalde, Pregelswalde Abbau;
jetzt: Moislinger Allee 135 A, 23558 Lübeck
- 10.02. Zipperling**, Brigitte, geb. Ohneszeit (81 J.), Wehlau, Grabenstr. 24;
jetzt: Dorfstraße 4, 17237 Wanzka
- 10.02. Neumann**, Heinz (80 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Drosselweg 4, 58455 Witten
- 10.02. Packhäuser**, Günther (80 J.), aus Stobingen;
jetzt: Moltkestraße 14, 73525 Schwäbisch Gmünd
- 11.02. Schaffstein**, Rosemarie, geb. Geil (92 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Weißmannstraße 10, 30173 Hannover

- 11.02. **Redmer**, Elfriede, geb. Hartmann (88 J.), Wehlau, Memeler Str. 29;
jetzt: Dieststraße 14, 35683 Dillenburg
- 11.02. **Springer**, Erich (88 J.), aus Romau;
jetzt: Drosselstraße 2, 32602 Vlotho
- 11.02. **Beister**, Ilse, geb. Berger (86 J.), aus Genslack;
jetzt: Trakehner Ring 23, 31226 Peine
- 11.02. **Schulz**, Fritz (84 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Karl-Straße 14 B, 04420 Markranstädt
- 11.02. **Schwarz**, Heinz (84 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kirchstraße 13, 31033 Brüggen
- 11.02. **Günther**, Horst (84 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 7, 23946 Boltenhagen
- 11.02. **Böttcher-Pannwitz**, Hildegard, geb. Przygodda (84 J.), Tapiau;
jetzt: Glasbachweg 23, 79410 Badenweiler
- 11.02. **Schmidt**, Arno (80 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hölderlinstraße 2, 41238 Mönchengladbach
- 12.02. **Brandstätter**, Dora, geb. Boss (90 J.), aus Wildnisrode;
jetzt: Unter Buschweg 24, 50999 Köln
- 12.02. **Meilahn**, Gertraud, geb. Neumann (89 J.), aus Langendorf;
jetzt: Seefelder Straße 6, 26969 Butjadingen
- 12.02. **Teller**, Günter (83 J.), aus Wehlau;
jetzt: Engelsholt 108, 41069 Mönchengladbach
- 12.02. **Gronau**, Gertrud, geb. Blümel (83 J.), aus Wehlau, Neustadt 1;
jetzt: Wurpweg 22, 26954 Nordenham
- 12.02. **Bahr**, Irene, geb. Aßmann (82 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Tankenrade 12, 23623 Ahrensböck
- 12.02. **Hofmaier**, Ursula, geb. Petruck (81 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Johannes-Buhl-Straße 7, 71634 Ludwigsburg
- 12.02. **Kratz**, Elke, geb. Kagelmacher (75 J.), aus Eichen, Gubehnen;
jetzt: Am Alten Neckar 5, 64646 Heppenheim
- 13.02. **Geede**, Ruth, geb. Geede (98 J.), aus Königsberg;
jetzt: Wieddüp 24, 22459 Hamburg
- 13.02. **Hennig**, Marianne, geb. Hennig (90 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 13.02. **Belau**, Egon (89 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 13.02. **Rößling**, Heinz (82 J.), aus Leißienen;
jetzt: Dorfstraße 14, 98639 Rippershausen
- 13.02. **Klein**, Heinz (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Erikstraße 8, 24837 Schleswig
- 14.02. **Schmidt**, Erika, geb. Liedtke (86 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich

- 14.02. Neumann, Erich** (84 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Mildred-Scheel-Straße 8, 50996 Köln
- 14.02. Schaldach, Hilde**, geb. Buttke (84 J.), aus Pettkuhnen;
jetzt: Ludwig-Bicker-Straße 15, 23923 Schönberg
- 14.02. Adam, Ruth**, geb. Schultz (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Schelpstraße 11, 32107 Bad Salzuflen
- 14.02. Albat, Ilse**, geb. Demgen (82 J.), aus Castrop-Rauxel;
jetzt: Stolper Straße 1, 44581 Castrop Rauxel
- 14.02. Pasternak, Gerd** (81 J.), aus Wehlau, Niddener Straße 4;
jetzt: Raiffeisenstraße 18, 67161 Gönheim
- 14.02. Petruck, Günter** (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Hegelstraße 7, 58089 Hagen
- 14.02. Claus, Hannelore**, geb. Claus (75 J.), aus Maintal;
jetzt: Rathenausstraße 23, 63477 Maintal
- 15.02. Kalledat, Ernst** (94 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Auf der Schanze 7, 33647 Bielefeld
- 15.02. Koch, Ursula**, geb. Kienapfel (92 J.), aus Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 15.02. Delfs, Elfriede**, geb. Wegner (87 J.), aus Langendorf;
jetzt: Dörbarge 9, 25704 Meldorf
- 15.02. Neubert, Irma**, geb. Ungermann (80 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Neubruch 19, 71543 Wüstenrot
- 16.02. Rohde, Gerda**, geb. Steinort (93 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden
- 16.02. Dürselen, Ruth**, geb. Bekawies (91 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 17, 07745 Jena
- 16.02. Kalwellis, Edith**, geb. Hoffmann (91 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 16.02. Neumann, Gisela**, geb. Rogge (90 J.), aus Tapiau, Marktplatz 19;
jetzt: Wittenberger Straße 53, 72108 Rottenburg am Neckar
- 16.02. Marks, Elfriede**, geb. ? (88 J.), aus Weißensee;
jetzt: Eisenberger Straße 9, 07639 Weißenborn
- 16.02. Olthoff, Ilse**, geb. Kalkowski (86 J.), aus Tapiau, Lindemannstr. 12;
jetzt: Sperberweg 17, 31855 Aerzen
- 16.02. Marquardt, Gisela**, geb. Kroppeit (83 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Dietrich-Bonhoeffer-Straße 44, 06712 Zeitz
- 17.02. Schlaud, Lydia**, geb. Heinrich (90 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen
- 17.02. Reinke, Gerda**, geb. Hoffleidt (90 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 17.02. Schulz, Dietrich** (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Bruno-Bürgel-Straße 19, 28759 Bremen

- 17.02. **Meson**, Helmut (85 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose
- 17.02. **Supkus**, Helmut (83 J.), aus Wargienen;
jetzt: Ahornallee 1, 16548 Glienicke-Nordbahn
- 17.02. **Mahnicke**, Hermann (82 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Butendiek 13, 25337 Seeth-Ekholt
- 17.02. **Baruth**, Horst (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Auf dem Sand 3, 56598 Rheinbrohl
- 17.02. **Hinz**, Reinhold (80 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Straße 23, 37235 Hessisch Lichtenau
- 17.02. **Rehfeldt**, Heide, geb. ? (75 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Hauptstraße 13, 21224 Rosengarten
- 17.02. **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth (75 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Ketteler Straße 5, 84547 Emmerling
- 18.02. **Zeiger**, Elfriede, geb. Schmidt (99 J.), aus Warnien;
jetzt: Aurora Hügel 4, 15232 Frankfurt
- 18.02. **Dömke**, Eva, geb. Schmidtke (91 J.), aus Zohpen;
jetzt: Untere Grabenstraße 35, 88299 Leutkirch
- 18.02. **Schott**, Irene, geb. Schmidt (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wörschweiler Straße 14, 66482 Zweibrücken
- 18.02. **Zillmann**, Waltraud, geb. Raudonat (84 J.), aus Leißienen;
jetzt: Wörtherstraße 5, 10435 Berlin
- 18.02. **Jensen**, Karl-Heinz (84 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Friedrichstraße 21, 25767 Albersdorf
- 18.02. **Kock**, Ruth, geb. Kirschstein (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Kieler Straße 58, 24768 Rendsburg
- 18.02. **Krause**, Siegfried (80 J.), aus Gauleden;
jetzt: Bergstraße 7, 39365 Sommersdorf
- 19.02. **Heinsohn**, Hertha, geb. Kösling (90 J.), Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Amselstieg 36, 21682 Stade
- 19.02. **Ullmann**, Dora, geb. Marks (88 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Hauptstraße 84, 08115 Lichtentanne
- 19.02. **Bauer**, Ruth, geb. Lottermoser (85 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Oblatterwallstraße 8, 86153 Augsburg
- 19.02. **Neumann**, Christa, geb. Pauluhn (84 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Massower Straße 17, 21514 Klein Pampau
- 19.02. **Schauließ**, Alida, geb. ? (83 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 29;
jetzt: Eicher Feldstraße 7, 57258 Freudenberg
- 19.02. **Jung**, Wolfgang (81 J.), aus Plibischken;
jetzt: Schwedenstraße 23, 65239 Hochheim
- 19.02. **Fischer**, Anneliese, geb. Kablitz (80 J.), Wehlau, Große Vorstadt 4;
jetzt: Nordahl-Grieg-Straße 5, 18106 Rostock

- 19.02. Geruschke**, Friedrich (80 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Lerchenweg 8, 31157 Sarstedt
- 20.02. Rogalska**, Liesbeth, geb. Hochfeldt (90 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, PL-81-395 Gdynia
- 20.02. Kurtz**, Gottfried (88 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Solinger Straße 1, 42349 Wuppertal
- 20.02. Onischke**, Ernst (87 J.), aus Schallen, Trimmäu;
jetzt: Im Chausseefeld 37, 70599 Stuttgart
- 20.02. Zerbe**, Ruth, geb. Kamradt (86 J.), Friedrichsdorf, Steinwalde Gut;
jetzt: Brandenburger Straße 21, 32545 Bad Oeynhausien
- 20.02. Genßler**, Ursula, geb. Buck (84 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Anton-Ulrich-Straße 11, 98617 Meiningen
- 20.02. Wosing**, Elfriede, geb. Steppat (84 J.), aus Wehlau, Neustadt 19;
jetzt: Quellenweg 8, 31787 Hameln
- 20.02. Suri**, Elisabeth, geb. Siedler (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Kirchstraße 36, 17039 Trollenhagen
- 20.02. Ernst**, Margot, geb. Sauer (82 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße;
jetzt: In der Gänsegrube 2, 83471 Schönau
- 20.02. Böhm**, Ursula, geb. Bischoff (81 J.), aus Plibischken;
jetzt: Skarbinastraße 75, 12309 Berlin
- 20.02. Lemke**, Gunda, geb. von Rymon-Lipinski (80 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Opitzstraße 24, 22301 Hamburg
- 20.02. Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann (80 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Goethestraße 2, 25709 Marne
- 20.02. Freye**, Elli, geb. Bachler (75 J.), aus Bassum;
jetzt: Osterbinde 56, 27211 Bassum
- 21.02. Ströhl**, Gerhard (93 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe
- 21.02. Szengulies**, Herta, geb. Kamradt (90 J.), Wehlau, Langgasse 18;
jetzt: Nelkenweg 41, 32805 Bad Meinberg
- 21.02. Kopka**, Alfred (90 J.), aus Tapiau, Labiau Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 21.02. Falkenberg**, Christel, geb. Neumann (89 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Sonnenallee 281, 12057 Berlin
- 21.02. Schüttke**, Eva-Maria, geb. Mazaneck (86 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 21.02. Grube**, Konrad (85 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 912;
jetzt: Im Karrensteigle 5, 72584 Hülben
- 21.02. Gudd**, Brunhilde, geb. Holstinski (82 J.), aus Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 21.02. Leppin**, Irene, geb. Nitsch (75 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Kattenstraße 54, 47475 Kamp-Lintfort

- 22.02. Holländer**, Alfred (92 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 22.02. Seidenberg**, Heinz (91 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 22.02. Mielke**, Veronika, geb. Palkowski (90 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Hagener Allee 20-24, 22926 Ahrensburg
- 22.02. Hellfritzschn**, Erika, geb. Fischer (88 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Wendekammer 4, 06679 Hohenmölsen
- 22.02. Lüdemann**, Elli, geb. Klein (85 J.), aus Tapiau;
jetzt: Peter-Kölln-Straße 17, 25336 Elmshorn
- 22.02. Zink**, Marlis, geb. Meier (84 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 9;
jetzt: Herrenshoffer Straße 16, 41352 Korschenbroich
- 22.02. Steinbrücker**, Ilse, geb. Bähre (83 J.), Allenburg, Herrenstraße 138;
jetzt: Teichstraße 5, 31319 Sehnde
- 22.02. Menzel**, Anita, geb. Neumann (70 J.), aus Stadthausen, Liene;
jetzt: Inselhof 7, 14478 Potsdam
- 23.02. Kemper**, Erna, geb. Endom (91 J.), Wehlau, Memeler Straße 43;
jetzt: Rossbachstraße 19, 59067 Hamm
- 23.02. Jakobi**, Horst (85 J.), aus Tapiau, Memellandstraße 47;
jetzt: Uhlandstraße 5, 16540 Hohen Neuendorf
- 23.02. Reddig**, Irmgard, geb. Gabriel (84 J.), Aßlacken, Klein Aßlacken;
jetzt: Seestraße 18 A, 16775 Altglobsow
- 23.02. Klatt**, Grete, geb. Rosin (83 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Bochow 5 a, PL-77123 Rokity
- 23.02. Lakaw**, Heinz (82 J.), aus Koddien;
jetzt: Konradstraße 14, 45888 Gelsenkirchen
- 23.02. Volgmann**, Horst (80 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Mozartstraße 2, 79725 Laufenburg
- 23.02. Todtenhaupt**, Horst (80 J.), aus Wehlau;
jetzt: Thomas-Mann-Straße 4, 99610 Sömmerda
- 23.02. Gustloff**, Edith, geb. Nieswandt (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof 13;
jetzt: Dorfstraße 39, 18258 Vorbeck
- 24.02. Wanzke**, Ursula, geb. Braun (92 J.), Tapiau, Labiauer Chaussee 53;
jetzt: Schmilauer Straße 126, 23909 Ratzeburg
- 24.02. Brinker**, Gisela, geb. Didt (84 J.), aus Wehlau, Alleestraße 8;
jetzt: Beethovenstraße 4, 49377 Vechta
- 24.02. Hoffmann**, Hans (83 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Mahlower Weg 1 a, 14979 Kleinbeeren
- 24.02. Jacob**, Helga, geb. Schleicher (81 J.), Groß Allendorf, Ziegelhöfchen;
jetzt: Klindkamp 5, 38159 Vechelde
- 24.02. Mohs**, Edith, geb. Thiel (80 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Robert-Bosch-Straße 7, 71277 Rutesheim

- 24.02. **Masuhr**, Lieselotte, geb. Ullerich (75 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Drosselweg 2, 45289 Essen
- 25.02. **Lehmann**, Heinz (89 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 4;
jetzt: Hinseler Feld 52, 45277 Essen
- 25.02. **Neumann**, Gerhard (85 J.), aus Pregelstalweide;
jetzt: Riedeselstraße 22, 64283 Darmstadt
- 25.02. **Siewert**, Herta, geb. Albroßzeit (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hans-Schröer-Straße 73/74, 15562 Rüdersdorf
- 25.02. **Naujoks**, Reinhilde, geb. van der Veen (83 J.), aus Tapiau;
jetzt: Unteres Feld Nr. 6, 33803 Steinhagen
- 25.02. **Bartke**, Rudolf (81 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 35;
jetzt: Kupferplatte 9, 44795 Bochum
- 25.02. **Pest**, Lothar (80 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Mühlenstraße 52, 06862 Roßlau
- 26.02. **Krause**, Grete, geb. Schulz (86 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Seniorenzentrum Grenzstraße 51, 45881 Gelsenkirchen
- 26.02. **Schenk**, Irmgard, geb. Knorr (84 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Saarlandstraße 4 b, 45711 Datteln
- 26.02. **Wernecke**, Ursula, geb. Lau (81 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Puttbusser Weg 14, 01109 Dresden
- 26.02. **Wilhelm**, Eva, geb. Neumann (81 J.), Tapiau, Königsberger Str. 30;
jetzt: Heisenkamp 45, 38667 Bad Harzburg
- 26.02. **Hunger**, Monika, geb. Knöffler (70 J.), Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Neue-Straße 18, 39439 Güsten
- 27.02. **Hergert**, Eleonore, geb. Mertsch (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Schumannstraße 2, 21762 Otterndorf
- 27.02. **Stadie**, Emil (83 J.), aus Gauleden, Bärenbruch;
jetzt: Beethovenstraße 6, 53757 Sankt Augustin
- 27.02. **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann (83 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Ackenboer Moorweg 3, 25572 Ecklak
- 27.02. **Baumeister**, Frieda, geb. Link (80 J.), aus Kallehnen;
jetzt: Kohlgässle 1, 73312 Geislingen
- 28.02. **Frank**, Angela, geb. Ott (90 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;
jetzt: Kapuzinerstraße 3, 97318 Kitzingen
- 28.02. **Kalweit**, Heinz (89 J.), aus Tapiau, Rentenstraße 1;
jetzt: Irmastraße 10, 40764 Langenfeld
- 28.02. **Becker**, Edith, geb. Tertel (89 J.), aus Wehlau, Freiheit;
jetzt: Unter der Steigtrotte 25, 79761 Waldshut-Tiengen
- 28.02. **Seutter**, Manfred (86 J.), aus Taplacken;
jetzt: Solitudestraße 324 b, 70499 Stuttgart
- 28.02. **Truschkat**, Elfriede, geb. Vogt (86 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Fohlenwiese 23, 33719 Bielefeld

- 28.02. Braun**, Gudrun, geb. Kircheiß (80 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 109, 08315 Bernsbach
- 28.02. Timmler**, Gerhard (70 J.), aus Tapiau, Lindenhof;
jetzt: Nordstraße 12, 06918 Listerfehrda



- 01.03. Dannhauser**, Karl (93 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 01.03. Strupath**, Herta, geb. Steinke (92 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 01.03. Melzer**, Hildegard, geb. Pichler (91 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl
- 01.03. Krämer**, Christel, geb. Pfarr (87 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Molierestraße 16, 26129 Oldenburg
- 01.03. Karow**, Brunhild, geb. Unruh (84 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Dorfstraße 8, 17322 Ramin
- 01.03. Busse**, Waltraud, geb. Lehmann (83 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Aschau 7, 24340 Altenhof
- 01.03. Niermeyer**, Ingrid, geb. Papenburg (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Am Mühlenfeld 15, 27333 Bücken
- 01.03. Sucharski**, Renate, geb. Tegtmeyer (70 J.), Wehlau, Parkstraße 36;
jetzt: Neue Siedlung 26, 01259 Dresden
- 02.03. Quick**, Irma, geb. Fohs (90 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 25;
jetzt: „Firnra“ Hutton-Moor-Lane, GB- Avon BS24 8RX Weston
- 02.03. Nagorr**, Elfriede, geb. Dobrick (90 J.), Wehlau, Kleine Vorstadt 7;
jetzt: Obere Weinbergstraße 12, 63679 Schotten-Wingershausen
- 02.03. Ackermann**, Günter, Prof. (85 J.), aus Tapiau, Markt 10;
jetzt: Sickingenstraße 1, 99423 Weimar
- 02.03. Hanau**, Winfried, Dr. (81 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Lindenallee 50, 13088 Berlin

- 03.03. Lühmann**, Hertha, geb. Szikorra (91 J.), aus Frischenau;
jetzt: Gassenstraße 1, 37586 Dassel
- 03.03. Hotzler**, Erika, geb. Fischer (91 J.), aus Wehlau, Langgasse 27;
jetzt: Tiedexer Tor 2, 37574 Einbeck
- 03.03. Wasselowski**, Armin (85 J.), aus Goldbach;
jetzt: Am Osterbuch 16, 73326 Deggingen
- 03.03. Wagner**, Hildegard, geb. Riemann (81 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Schneedeich 73, 21683 Stade
- 03.03. Bartsch**, Ruth, geb. Bartsch (81 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nöthstraße 2, 98617 Meiningen
- 03.03. Freund**, Jürgen (75 J.), aus Wehlau, Roßmarkt;
jetzt: Bismarckstraße 6, 23879 Mölln
- 03.03. Steinke**, Dorothea, geb. Schulz (70 J.), Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Feldhäuser Straße 37, 28865 Lilienthal
- 03.03. Dreifke**, Michael (70 J.), aus Hoya;
jetzt: Johann-Beckmann-Straße 11, 27318 Hoya
- 04.03. Fligge**, Heinz (91 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 04.03. Ehlert**, Ingrid, geb. Hollweg (83 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 57, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 04.03. Trost**, Lena, geb. Ellwanger (81 J.), aus Auerbach;
jetzt: Am Frauenberg 97, 36251 Bad Hersfeld
- 04.03. Kabisch**, Giesela, geb. Perkuhn (80 J.), Wehlau, Schwarzortler Str.;
jetzt: Fasanenstraße 5, 46539 Dinslaken
- 04.03. Koplín**, Manfred (80 J.), aus Berlin;
jetzt: Hasenkampstraße 7, 32312 Lübbecke
- 05.03. Becker**, Waltraud, geb. Schmidt (89 J.), Wehlau, Pinnauer Straße 5;
jetzt: Brägelmannstraße 16, 49377 Vechta
- 05.03. Hasselbach**, Horst, Prof. von (87 J.), aus Reipen;
jetzt: Gartenweg 5, 56338 Braubach
- 05.03. Lammers**, Liesbeth, geb. Gronwald (85 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Ahornstraße 26, 47661 Issum
- 05.03. Böhm**, Bruno (85 J.), aus Wehlau, Pogegener Straße 7;
jetzt: Sponholzer Straße 107 E, 17034 Neubrandenburg
- 05.03. Völlmann**, Ruth, geb. Hellmann (84 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Iggelheimer Straße 52, 67373 Dudenhofen
- 05.03. Engelke**, Anneliese, geb. Witt (83 J.), aus Tapiau, Uferstraße 4;
jetzt: Gerichtstraße 4, 37574 Einbeck
- 05.03. Schumann**, Liselotte, geb. Riemer (81 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Burgwallstraße 6, 06862 Roßlau
- 05.03. Fischer**, Waltraud, geb. Neumann (75 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Kiwittsmoor 8, 22417 Hamburg

- 05.03. Stenzel**, Ingrid, geb. Haesler (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Eismeerweg 3 b, 22145 Hamburg
- 06.03. Hoth**, Sabine, geb. Hoth (104 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 06.03. Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke (91 J.), Wehlau, Parkstr.;
jetzt: Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude
- 06.03. Daniel**, Otto (89 J.), aus Pregelstalwe;
jetzt: Schwartzenbrink 6, 32457 Porta Westfalica
- 06.03. Supkus**, Willy (87 J.), aus Wargienen;
jetzt: Auf den Appels 24, 27572 Bremerhaven
- 06.03. Aukthun**, Walter (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Imbekstieg 54, 22527 Hamburg
- 06.03. Lichtlein**, Irmgard, geb. Lichtlein (87 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Schäferweg 6 a, 25551 Hohenlockstedt
- 06.03. Rossenbach**, Hubert (86 J.), aus Eiserwagen, Friederikenruh;
jetzt: Römerstraße 7, 51597 Morsbach
- 06.03. Schulz**, Gerhard (85 J.), aus Sanditten, Schaberau;
jetzt: Steigstraße 12, 55296 Gau-Bischofsheim
- 06.03. Axen**, Edith, geb. Meyer (84 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Droste-Hülshoff-Straße 92, 45772 Marl
- 06.03. Dzwonkowski**, Dorothea, geb. Damaschun (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Am Brückeberg 5, 02708 Dürrhennersdorf
- 06.03. Willutzki**, Ursula, geb. Stadie (81 J.), aus Jägersdorf;
jetzt: Eichendorffstraße 57, 24223 Schwentinental
- 07.03. Dürselen**, Wolfgang (88 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 17, 07745 Jena
- 07.03. Garrn**, Margit, geb. Zechlin (83 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 20;
jetzt: Kiebitzweg 17, 24211 Preetz
- 07.03. Schnee**, Lieselotte, geb. Hohmut (80 J.), aus Frischenau;
jetzt: Karlstadtstraße 30, 97450 Arnstein
- 08.03. Hoppe**, Erich (92 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 08.03. Bessel**, Hans (83 J.), aus Zohpen;
jetzt: Theodor-Fontane-Straße 10, 22848 Norderstedt
- 08.03. Jaeger**, Eva, geb. Koewitsch (82 J.), aus Wehlau, An der Pinnau 4;
jetzt: Winkel 9, 31224 Peine
- 08.03. Bartel**, Günter (82 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nordhäuser Straße 3, 99755 Ellrich
- 08.03. Schubardt**, Gisela, geb. Abel (81 J.), Tapiau, Memellandstraße 3;
jetzt: Eulenstraße 89, 22763 Hamburg
- 08.03. Paulson**, Adolf (80 J.), aus Taplacken;
jetzt: Falkenburger Straße 10, 24568 Kaltenkirchen

- 08.03. Westphal**, Siegfried (75 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Juri-Gagarin-Straße 20, 03226 Vetschau
- 09.03. Bernst**, Elfriede, geb. Hildebrandt (87 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Stifterstraße 10, 07743 Jena
- 09.03. Donde**, Horst (84 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Friedensring 14, 19243 Wittenburg
- 09.03. Schiewe**, Karl-Heinz (83 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Maschkuhlen 23 B, 28759 Bremen
- 09.03. Lünz**, Heidi, geb. Objartel (70 J.), aus Plauen, Groß Plauen;
jetzt: Kermelberg 60, 58454 Witten
- 09.03. Döhring**, Winfried (70 J.), aus Schallen, Damerau;
jetzt: Am Golfplatz 1, 79780 Stücklingen
- 09.03. Metzker**, Georg (70 J.), aus Poppendorf, Poppendorf Siedlung;
jetzt: Eeken 5, 25524 Itzehoe
- 10.03. Bott**, Ursula, geb. Horn (91 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Rugenbusch 12, 24576 Bad Bramstedt
- 10.03. Dieperink**, Hildegard, geb. Konietzny (90 J.), Allenburg, Allestr. ;
jetzt: Middenweg 57, NL-2024 XA Haarlem
- 10.03. Heymuth**, Frieda, geb. Tullney (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Domänenweg 3, 21218 Seevetal
- 10.03. Schröder**, Karl-Heinz (86 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Bethovenring 55, 30989 Gehrden
- 10.03. Bojahr**, Herbert (83 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Buchenweg 7, 58119 Hagen
- 10.03. Gäde**, Paul (82 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 32;
jetzt: Kleinbrüchle 4, 76547 Sinzheim
- 10.03. Altrock**, Günther (80 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Kasperstraße 35, 12524 Berlin
- 10.03. Wittschorek**, Hubertus (80 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Humperdinckstraße 21, 31157 Sarstedt
- 10.03. Podleck**, Marion, geb. Lucas (75 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Schillerstraße 30, 19059 Schwerin
- 10.03. Manneck**, Gerd (75 J.), aus Tapiau, Kiesweg 19;
jetzt: Karl-Loewe-Weg 60, 23556 Lübeck
- 11.03. Hennig**, Siegfried (87 J.), aus Eichen, Behlacken;
jetzt: Echelnteichweg 55, 58640 Iserlohn
- 11.03. Gruhl**, Inge, geb. Sprengel (85 J.), aus Holländerei;
jetzt: Forster Weg 28, 31785 Hameln
- 11.03. Will**, Helga, geb. Hennig (85 J.), aus Tapiau, Zum Rosengarten 5;
jetzt: Am Jörnberg 7, 18292 Krakow
- 11.03. Probstmeyer**, Erna, geb. Bruchmann (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Petershagener Straße 3, 38259 Salzgitter

- 12.03. Schneller**, Hans-Joachim (90 J.), aus Schallen;
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 12.03. Glang**, Rudi (85 J.), aus Kühnbruch;
jetzt: Freinsheimer Weg 16, 67281 Bissersheim
- 12.03. Loosen**, Maria, geb. Meyer (84 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Am Hermannshof 5, 50996 Köln
- 12.03. Krieg**, Siegfried (84 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Eifelstraße 8, 53842 Troisdorf
- 12.03. Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius (83 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Am Schimmelberg 20, 67729 Sippersfeld
- 12.03. Hoppe**, Bruno (83 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 6;
jetzt: Lindenring 6, 16515 Oranienburg
- 12.03. Howe**, Henriette, geb. Rimbach (81 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Stoppenbergstraße 26, 46483 Wesel
- 12.03. Husung**, Johanna, geb. Riemer (80 J.), aus Brandlacken;
jetzt: Am Bachgrund 3, 06862 Roßlau
- 13.03. Elmer**, Margarete, geb. Koenen (91 J.), aus Richau;
jetzt: Burgstraße Altenpflegeheim, 46446 Emmerich
- 13.03. Gaudl**, Anneliese, geb. Kling (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein
- 13.03. Dreneck**, Lieselotte, geb. Rattay (89 J.), aus Zohpen;
jetzt: Hauptstraße 41, 51702 Bergneustadt
- 13.03. Pauluhn**, Robert (85 J.), aus Plibischken, Ramten;
jetzt: Schillerstraße 17 B, 21629 Neu Wulmstorf
- 13.03. Wegner**, Hildegard, geb. Stolzenwald (85 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Schicks Kamp 21, 48317 Drensteinfurt
- 13.03. Fuchs**, Helga, geb. Doepner (84 J.), aus Allenburg, Schwönestraße;
jetzt: Aachener Straße 5, 45145 Essen
- 13.03. Sapendowski**, Elfriede-Gertrud, geb. Ritter (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Rolfstraße 32, 47169 Duisburg
- 13.03. Hoffmann**, Herbert (80 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Schützenstraße 6, 69256 Mauer
- 14.03. Lamottke**, Ella, geb. Adam (96 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 14.03. Willumeit**, Erna, geb. Wesslowski (93 J.), Tapiau, Memellandstr. 37;
jetzt: Sprockstraße 8, 46145 Oberhausen
- 14.03. Erdmann**, Gerda, geb. Schurat (87 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Dürerstraße 23, 59423 Unna
- 14.03. Bierkanndt**, Ruth, geb. Wehowski (86 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ostpreußenring 124, 23569 Lübeck
- 14.03. Bendick**, Reinhard (83 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 6;
jetzt: Siebseeweg 57, 68305 Mannheim

- 14.03. Maschke**, Anni, geb. Schiemann (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Marienburger Straße 4 A, 23617 Stockelsdorf
- 14.03. Langner**, Horst (80 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Schönburgstraße 23, 55469 Simmern
- 14.03. Meiser**, Ursula, geb. Aßmann (75 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Drususstraße 34, 47441 Moers
- 14.03. Neumann**, Karl-Ernst (70 J.), aus Kallehnen;
jetzt: Von-Stauffenberg-Straße 20, 33102 Paderborn
- 15.03. Babace**, Heinz (92 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 15.03. Eckert**, Elli, geb. Wendland (91 J.), aus Tapiau, Birkenweg 6;
jetzt: Reutlinger Straße 10, 78056 Villingen-Schwenningen
- 15.03. Mattke**, Helmut (90 J.), aus Plauen, Plauen Forsthaus;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 15.03. Gutthatt**, Helmut (90 J.), aus Tapiau, Schloßstraße 6;
jetzt: Ostpreußenstraße 55, 91126 Schwabach
- 15.03. Saß**, Margarete, geb. Klemusch (90 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dölit
- 15.03. Knackstädt**, Ruth (89 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Goethestraße 18, 63329 Egelsbach
- 15.03. Turowski**, Gerhard (87 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 6;
jetzt: Ortsgrund 16, 35066 Frankenberg
- 16.03. Dietze**, Siegfried (92 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße 11;
jetzt: Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 16.03. Schlieben**, Gisela, Gräfin von, geb. Schlieben von (92 J.), Sanditten;
jetzt: Lange Marktstraße 212-222, 28199 Bremen
- 16.03. Otto**, Hildegard, geb. Schwesig (91 J.), aus Wehlau, Neustadt 28;
jetzt: Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen
- 16.03. Robitzki**, Erna, geb. Lütje (86 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Papyrusweg 13 c, 22117 Hamburg
- 16.03. Newiger**, Hans (82 J.), aus Auerbach;
jetzt: Brentanostraße 81, 33378 Rheda-Wiedenbrück
- 17.03. Treppner**, Margarete, geb. Rieck (93 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 17.03. Fischer**, Gretel, geb. Neumann (86 J.), Allenburg, Kirchenstr. 151;
jetzt: Dobbelaersweg 43, 20537 Hamburg
- 17.03. Braun**, Gerd (81 J.), aus Wehlau, Augker Straße 1;
jetzt: Königsteiner Straße 218 a, 65812 Bad Soden
- 17.03. Peterson**, Wiltrud, geb. Schöttler (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Eschenstraße 13, 27432 Bremervörde
- 18.03. Gysbers**, Herta, geb. Hagenbach (92 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus

- 18.03. Köhler**, Ilse, geb. Arband (84 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Goethestraße 17, 36460 Merkers
- 18.03. Urbschat**, Maria, geb. Dargus (84 J.), Wehlau, Grabenstraße 31;
jetzt: Klawitterstraße 7, 28279 Bremen
- 18.03. Frisch**, Fritz (75 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Leuschstraße 2, 41460 Neuss
- 18.03. Gumz**, Doris, geb. Kuhn (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Rohrsängerweg 3, 23562 Lübeck
- 19.03. Fischer**, Hildegard, geb. Radmacher (85 J.), aus Plauen;
jetzt: Klopstockstraße 3, 53881 Euskirchen
- 19.03. Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher (82 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Schwalbstraße 1, 53332 Bornheim-Merten
- 20.03. Böhmer**, Doris, geb. Putzki (94 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 20.03. Wendt**, Hans-Heinrich (89 J.), aus Hoya;
jetzt: Oberbogen, 27318 Hilgermissen
- 20.03. Niemann**, Marianne, geb. Schulz (86 J.), aus Magotten;
jetzt: Stammstraße 45, 28279 Bremen
- 20.03. Schulz**, Heinz (80 J.), aus Magotten;
jetzt: Grasweg 10, 21407 Deutsch Evern
- 20.03. Heinig**, Heinz (80 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Poststraße 11, 09306 Rochlitz
- 20.03. Hinz**, Ursula, geb. Hütsch (75 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Wilhelm-Leuschner-Straße 23, 37235 Hessisch Lichtenau
- 21.03. Thiel**, Erich (88 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 4;
jetzt: Ostpreußenweg 19, 33689 Bielefeld
- 21.03. Schlüter**, Bernd-Peter (86 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Alter Gutsweg 2 a, 21516 Müssen
- 21.03. Bengsch**, Edith, geb. Leguttky (84 J.), aus Otterwangen;
jetzt: Oranienstraße 68, 10969 Berlin
- 21.03. Börner**, Edeltraud, geb. Hoff (84 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Gartenweg 1, 85126 Münchsmünster
- 21.03. Winkler**, Dieter (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Braunsberger Weg 8, 31157 Sarstedt
- 21.03. Peter**, Wolfgang (70 J.), aus Wehlau, Ripkeimer Straße 14;
jetzt: Augsburger Straße 171, 70327 Stuttgart
- 22.03. Blohm**, Kurt Willi (91 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kuhstraße 55, 47533 Kleve
- 22.03. Naujok**, Erna, geb. Quednau (89 J.), aus Biothen;
jetzt: Burgweg 25, 66871 Albessen
- 22.03. Komm**, Alma, geb. Fegletef (88 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Am Herrenkamp 17, 46539 Dinslaken

- 22.03. Rippke**, Werner (87 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Cäcilienweg 7, 28219 Bremen
- 22.03. Neumann**, Alfred (85 J.), aus Tapiau, Altstraße 15;
jetzt: Hauptstraße 28, 99713 Holzsußra
- 22.03. Schaschke**, Harald (81 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 16;
jetzt: Am Hennekai 13, 58710 Menden
- 22.03. Sekat**, Winfried (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Kapellenweg 2, 79183 Kollnau
- 22.03. Rietenbach**, Gerda, geb. Krebs (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Harzstraße 33, 38889 Wienrode
- 23.03. Bornholt**, Gertrud, geb. Ludeneit (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Albers-Schönberg-Stieg 4, 22307 Hamburg
- 23.03. Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch (85 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Osterberggrund 11, 29456 Hitzacker
- 23.03. Skrey**, Vera, geb. Hansl (83 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Robert-Blum-Straße 33 a, 07545 Gera
- 23.03. Schneider**, Siegfried (75 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Eichenstich 1 a, 15749 Gallun Stadt Mittenwalde Mark
- 23.03. Fellbrich**, Sybille, geb. Hoffmann (75 J.), Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Bästleinstraße 10/126, 04347 Leipzig
- 23.03. Goerke**, Dietmar (75 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Ahornweg 4, 24107 Kiel
- 24.03. Oertwig**, Rosemarie, geb. Titius (89 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hedwig-Heyl-Straße 3, 28213 Bremen
- 24.03. Knackstädt**, Inge (88 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Nördliche Ringstraße 153, 63225 Langen
- 24.03. Gerull**, Lieselotte, geb. Kewitz (88 J.), aus Tapiau, Kirchenstraße 4;
jetzt: Bugenhagenweg 26, 24768 Rendsburg
- 24.03. Murach**, Wilma, geb. Arndt (88 J.), Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Flachsmarktstraße 31, 32825 Blomberg
- 24.03. Strüver**, Ernst August (86 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Hölderlinweg 14, 30880 Laatzen
- 24.03. Melenk**, Wolfgang (75 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Ahrweg 6, 53347 Alfter
- 24.03. Palis**, Roswitha, geb. ? (75 J.), aus Klein Engelau, Engelshöhe Gut;
jetzt: Theodor-Storm-Straße 12, 29643 Neuenkirchen
- 25.03. Bach**, Brunhilde, geb. Schramm (102 J.), Wehlau, Grabenstraße 32;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 25.03. Dömpke**, Lucie, geb. Schendel (92 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Redderblecken 8 a, 23795 Bad Segeberg
- 25.03. Minuth**, Konrad (89 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Käferweg 3, 23966 Wismar

- 25.03. **Brendel**, Herta, geb. Döhring (86 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Elisabeth-Selbert-Straße 1, 24568 Kaltenkirchen
- 25.03. **Kilimann**, Kurt (82 J.), aus Reinlacken, Reimersbruch;
jetzt: Horionstraße 7, 50259 Pulheim
- 25.03. **Eberhardt**, Hans (82 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 25.03. **Bischoff**, Lothar (75 J.), aus Allenburg;
jetzt: Usedomer Straße 28, 18107 Rostock
- 26.03. **Staufenbeyl**, Herta, geb. Knorr (97 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 26.03. **Pagels**, Anneliese, geb. Darge (84 J.), aus Schirrau, Groß Schirrau;
jetzt: Liegnitzstraße 2, 50737 Köln
- 26.03. **Kriwath**, Jürgen (81 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 2;
jetzt: Adalbert-Stifter-Straße 9, 30655 Hannover
- 26.03. **Lean**, Renate, geb. Müller (75 J.), aus Tapiau, Wasserstraße 122;
jetzt: Konkordiastraße 1, 40219 Düsseldorf
- 27.03. **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm (92 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 27.03. **Heitger**, Bernhard (88 J.), aus Stuhr;
jetzt: Heilbronner Straße 19, 28816 Stuhr
- 27.03. **Martini**, Christel, geb. Möller (87 J.), aus Timmendorfer Strand;
jetzt: Krugsweg 2, 23669 Timmendorfer Strand
- 27.03. **Knorr**, Edeltraud, geb. Gudde (84 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Schlehenstieg 18, 22926 Ahrensburg
- 27.03. **Jeromin**, Gerda, geb. Zachau (82 J.), aus Wehlau, Pregelstraße;
jetzt: Gustav-Kurtze-Promenade 78, 15344 Strausberg
- 28.03. **Riehl**, Charlotte, geb. Reich (93 J.), aus Taplacken;
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 28.03. **Söhl**, Hermann (87 J.), aus Gundau;
jetzt: Schulweg 12, 25709 Diekhusen
- 28.03. **Staiger**, Luise, geb. Holstein (86 J.), Allenburg, Schwönestraße 139;
jetzt: Ginsterweg 6, 78144 Tennenbronn
- 28.03. **Hoff**, Elli, geb. Pudert (86 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Unterer Espach 14, 73660 Urbach
- 28.03. **Draack**, Hans (85 J.), aus Imten;
jetzt: Steinadlerweg 46, 22119 Hamburg
- 28.03. **Walter**, Irmgard, geb. Liedtke (85 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Hauptstraße 43, 77746 Schutterwald
- 28.03. **Naujoks**, Kurt (84 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Wilhelm-Kuhnert-Straße 13, 81543 München
- 28.03. **Geiser**, Erika, geb. Anskeit (82 J.), aus Schirrau;
jetzt: Tulpenweg 20, 44869 Bochum

- 28.03. Weiß**, Renate, geb. Splieth (81 J.), aus Reinlacken, Wachlacken;
jetzt: Am Mühlenhope 3, 38464 Groß Twülpstedt
- 28.03. Güldner**, Christel, geb. Müller (80 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Klosterstraße 16, 17348 Woldegk
- 29.03. Plautz**, Hildegard, geb. Berndt (88 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Amandastraße 45, 25337 Elmshorn
- 29.03. Hentzschel**, Brigitte, geb. Chandon (88 J.), aus Sprindlack;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 29.03. Schlokot**, Ulrich (85 J.), aus Tapiau, Hindenburgstraße 7;
jetzt: Paarstraße 50-I, 93059 Regensburg
- 29.03. Braunisch**, Ilse, geb. Dege (85 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Klaus-von-Staufenberg-Str. 13 a, 02977 Hoyerswerda
- 29.03. Eickholt**, Dora, geb. Treidel (81 J.), aus Grünhayn;
jetzt: 211 Broadway Ave, CDN- Hamilton-Ontario
- 29.03. Herl**, Karl-Heinz (70 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Hauweg 100, 49163 Bohmte
- 30.03. Struck**, Gertrud, geb. Weiss (86 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Bernhäuser Straße 9, 73765 Neuhausen
- 30.03. Gutzeit**, Bruno (84 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Georg-Frank-Straße 13, 35423 Lich
- 30.03. Kaßmekat**, Ilse, geb. Doose (82 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 30.03. Otto**, Manfred (80 J.), aus Wehlau, Pfleger Kolonie;
jetzt: Fliederstraße 13, 26160 Bad Zwischenahn
- 30.03. Wolff**, Christel, geb. Reidenbach (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Sonnenhalde 42, 72829 Engstingen
- 30.03. Wienold**, Gabriele, geb. Wulf (75 J.), Tapiau, Hindenburgstraße 7;
jetzt: Fischeln 36-38, 41366 Schwalmtal
- 31.03. Engmann**, Irmgard, geb. Rudowski (84 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Finkenweg 7, 59929 Brilon
- 31.03. Zupp**, Edith, geb. Jurr (83 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Im Hohen Felde 36, 30853 Langenhagen

***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

April



- 01.04. Bollmann, Georg** (91 J.), aus Diekhusen;
jetzt: Am Sportplatz 15, 25709 Diekhusen
- 01.04. Esser, Elfriede**, geb. Bartel (88 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 4;
jetzt: Zum Bruch 2, 52355 Düren
- 01.04. Gremke, Erich** (85 J.), aus Pregelstal;
jetzt: Am Dickopsbach 19, 50389 Wesseling
- 01.04. Lewerenz, Manfred** (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Rohlfshagener Weg 2, 23843 Rümpel
- 01.04. Kretschmer, Hans** (80 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 8;
jetzt: Fasanenweg 9, 26427 Esens
- 01.04. Hesse, Waltraut**, geb. Schroeder (75 J.), aus Groß Birkenfelde;
jetzt: Blumenstraße 20, 37643 Negenborn
- 02.04. Niederstrasser, Werner** (91 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 02.04. Szill, Gertrud**, geb. Gabbert (88 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Hafensstraße 6, 25436 Uetersen
- 02.04. Tosenberger, Elli-Eva**, geb. Thiel (82 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Appenbergstraße 12, 71297 Mönstheim
- 02.04. Wenz, Helga**, geb. Fietz (82 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 18;
jetzt: Winkelwiesen 10, 76571 Gaggenau
- 03.04. Böhm, Helmut** (87 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Alfred Brehm Straße 82, 52477 Alsdorf 2
- 03.04. Engel, Herbert** (85 J.), aus Kuglacken, Alt Ilischken;
jetzt: Schwarzwaldstraße 38, 47137 Duisburg
- 03.04. Braatz, Edith**, geb. Beetschen (85 J.), Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: St. Peter-Allee 32, 47906 Kempen
- 03.04. Bergmann, Helga**, geb. Böhnke (83 J.), Wehlau, Memeler Str. 17;
jetzt: Ilenbullen 1, 21107 Hamburg
- 03.04. Kollhoff, Elfriede**, geb. Hemke (82 J.), aus Pregelstal;
jetzt: Juri-Gagarin-Ring 7, 23966 Wismar

- 03.04. Braag**, Siegfried (82 J.), aus Wehlau, Freiheit 010b;
jetzt: Collinsstraße 35, 02977 Hoyerswerda
- 03.04. Zels**, Karin, geb. Albrecht (75 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Am Haak 7, 98529 Suhl
- 03.04. Kupko**, Regina, geb. Feuersänger (70 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Große Heidorner Straße 72 a, 31515 Wunstorf
- 04.04. Krüger**, Gerhard (90 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Suhrsweg 26, 22305 Hamburg
- 04.04. Schweighöfer**, Maria, geb. Köke (89 J.), Tapiau, Schleusenstr. 1;
jetzt: Römerweg 10, 78647 Trossingen
- 04.04. Hentzschel**, Roland (87 J.), aus Sprindlack, Groß Balzershof;
jetzt: Farnstraße 10, 90480 Nürnberg
- 04.04. Putzki**, Gerda, geb. Plaar (87 J.), aus Wehlau, Krumme Grube 4;
jetzt: Thüringer Weg 17, 25524 Itzehoe
- 04.04. Drews**, Arno (83 J.), aus Skaten, Klein Skaten;
jetzt: Straßäckerallee 10, 85774 Unterföhring
- 04.04. Brandt**, Gerda, geb. Wolff (82 J.), aus Goldbach;
jetzt: Spielhagenstraße 79, 39110 Magdeburg
- 05.04. Persian**, Arno (90 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 05.04. Schneller**, Theresia, geb. Schott (88 J.), aus Schallen;
jetzt: Tonndorfer Weg 32, 22149 Hamburg
- 05.04. Hartmann**, Lothar-Willi, Dr. (87 J.), Tapiau, Königsberger Straße 10;
jetzt: Achtumer Lindenkamp 61, 31135 Hildesheim
- 05.04. Stremming**, Margarethe, geb. Böhnke (84 J.), aus Genslack;
jetzt: Worthheide 9, 32549 Bad Oeynhausen
- 05.04. Bitsch**, Meta, geb. Stiemert (83 J.), aus Sanditten;
jetzt: Kolpingstraße 4, 79206 Breisach
- 05.04. Freitag**, Gerda, geb. Krause (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Allerstraße 49, 37081 Göttingen
- 05.04. Rosenwald**, Christa, geb. Kowalkowski (82 J.), aus Skaten;
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel
- 05.04. Rietenbach**, Fritz (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Harzstraße 33, 38889 Wienrode
- 05.04. Schulz**, Irma, geb. Warning (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Gartenstraße 37, 18246 Bützow
- 05.04. Berner**, Otto (81 J.), aus Wargienen;
jetzt: Stülenkamp 1, 48565 Steinfurt
- 05.04. Ruck**, Helmut (75 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Straße des Friedens 16, 06268 Lodersleben
- 05.04. Anskeit**, Helmut (75 J.), aus Schirrau;
jetzt: Drosselweg 37, 44328 Dortmund

- 06.04. Bradler**, Frieda, geb. Bardeck (88 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Reherweg 99, 31787 Hameln
- 06.04. Satzer**, Erna, geb. Völlmann (86 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Mozartstraße 55, 67373 Dudenhofen
- 06.04. Hesse**, Willi (85 J.), aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz Forsthaus;
jetzt: Blumenstraße 20, 37643 Negenborn
- 06.04. Mombrei**, Bernhard (84 J.), aus Allenburg;
jetzt: Hauptstraße 11, 23936 Hanshagen
- 06.04. Schipper**, Marliese, geb. Hamann (84 J.), aus Tapiau;
jetzt: Eschstraße 36 a, 44629 Herne
- 06.04. Sandberg**, Gerda, geb. Koch (83 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Nattech Dagsgsänd 1, S-16232 Vällingby - S
- 06.04. Bruns**, Resi, geb. Schlisio (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Salbeiweg 27, 26160 Bad Zwischenahn
- 07.04. Hintze**, Erika, geb. Krause (90 J.), aus Leißnien;
jetzt: Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 07.04. Schmall**, Elisabeth (89 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Schöne Aussicht 2, 74867 Neukirchen
- 07.04. Preiks**, Rudi (88 J.), aus Goldbach;
jetzt: Schulstraße 6, 06786 Vockerode
- 07.04. Naujok**, Bruno (88 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Dorfstraße 10, 24806 Lohe-Föhrden
- 07.04. Hennemann**, Rosemarie, geb. Homuth (86 J.), aus Wehlau;
jetzt: Rolandstraße 12, 39340 Haldensleben
- 07.04. Krach**, Karl, Dr. (84 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Rossertstraße 11, 60323 Frankfurt
- 07.04. Hageleit**, Magdalena, geb. Dzeike (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Freudental 16, 73525 Schwäbisch Gmünd
- 07.04. Gesewsky**, Manfred (82 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Holitzberg 252, 22417 Hamburg
- 07.04. Dyballa**, Inge, geb. Rupertus (81 J.), aus Taplacken;
jetzt: Am Weidenring 8, 39175 Biedenitz
- 07.04. Gerstner**, Karl (75 J.), aus Moterau;
jetzt: Deutscher Osten 5, 89542 Herbrechtingen 2
- 07.04. Bock**, Karl-Heinz (75 J.), aus Wehlau, Hammerweg 3;
jetzt: Dr.-Höfling-Weg 2, 34311 Naumburg
- 07.04. Lazzar**, Elsbeth, de, geb. Kösling (75 J.), aus Plauen;
jetzt: Kienestraße 31, 88045 Friedrichshafen
- 08.04. Kusch**, Günther (91 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Beim Herbstenhof 15/2, 72076 Tübingen
- 08.04. Krohn**, Ellinor, geb. Hinz (91 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Schafgegend 49, 28757 Bremen

- 08.04. Conrad**, Hannelore, geb. Rogge (86 J.), Tapiau, Erich-Koch-Str. 12;
jetzt: Schulstraße 35, 65594 Runkel
- 08.04. Steinert**, Siegfried (86 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Habereck 19, 30853 Langenhagen
- 08.04. Kähler**, Günther (84 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Kammannsweg 17, 23611 Bad Schwartau
- 08.04. Ungermann**, Herta, geb. Schwiderowski (84 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Sperberstraße 4, 90530 Wendelstein
- 08.04. Pinger**, Josef (82 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 18;
jetzt: Escher Straße 46, 50259 Pulheim
- 08.04. Waimann**, Ruth, geb. Dege (81 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Henriette-Davidis-Weg 51, 58300 Wetter
- 08.04. Supkus**, Werner (75 J.), aus Wargienen;
jetzt: Haitzer Straße 12, 63607 Wächtersbach
- 08.04. Oelberg**, Ursula, geb. Bredemeier (70 J.), Tapiau, Gärtnerweg 20;
jetzt: Obervellmarsche Straße 91, 34246 Vellmar
- 08.04. Winkler**, Angelika, geb. Böckel (70 J.), aus Tapiau, Schleusenstr. 9;
jetzt: Roderichstraße 61, 47441 Moers
- 09.04. Böhnke**, Erich (93 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 09.04. Klein**, Reinhold (89 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße;
jetzt: Adlerstraße 51, 65183 Wiesbaden
- 09.04. Kloß**, Waltraud, geb. Kloß (87 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Ritterstraße 18, 39646 Oebisfelde
- 09.04. Rohloff**, Irmgard, geb. Gumz (85 J.), aus Wehlau, Langgasse 17;
jetzt: Horrheimer Straße 8, 70437 Stuttgart
- 09.04. Kamlade**, Vera, geb. Adomeit (81 J.), Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Rudolphstraße 6, 29462 Wustrow
- 10.04. Lindemann**, Karl Wilhelm (90 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 10.04. Gegusch**, Eva, geb. Pintatis (85 J.), aus Tussainen;
jetzt: Kurt-Schumacher-Straße 376, 45897 Gelsenkirchen
- 10.04. Buttkus**, Horst (82 J.), aus Tapiau;
jetzt: Weinauring 16, 02763 Zittau
- 10.04. Oberle**, Käthe, geb. Warda (81 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Stammgässle 2, 77955 Ettenheim
- 10.04. Nilson**, Anorthe, geb. Czudnochowski (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Kopenhagenstraße 18, 37079 Göttingen
- 10.04. Pätsch**, Johanna-Josiva, geb. van der Meer (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Schiefe Nördelt 23, 59872 Meschede
- 11.04. Plewe**, Luise, geb. Behrendsen (93 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Eichtensteinstraße 48, 72770 Reutlingen

- 11.04. **Lukasczyk**, Hildegard, geb. Wittke (92 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 11.04. **Dittrich**, Gerda, geb. Kluck (89 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Pastorenbusch 28, 49661 Cloppenburg
- 11.04. **Alex**, Elfriede, geb. Kasten (89 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Cranachstraße 44, 38300 Wolfenbüttel
- 11.04. **Mow**, Anneliese, geb. Hennig (85 J.), aus Tapiau, Bergstraße 1;
jetzt: 3315 Peachtree Industrial 314, USA- Duluth Ga 30096-2642
- 11.04. **Wolf**, Martin (85 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Werkerhofstraße 3, 42579 Heiligenhaus
- 11.04. **Hesse**, Hildegard, geb. Hesse (84 J.), Allenburg, Königstraße 37;
jetzt: Theklastraße 10, 45130 Essen
- 11.04. **Deußing**, Sieghild, geb. Jordan (84 J.), Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Schachenhauweg 6, 78244 Gottmadingen
- 11.04. **Wagner**, Lydia, geb. Goy (83 J.), aus Weißensee;
jetzt: Langgönser Straße 40, 36625 Hüttenberg
- 11.04. **Ziemens**, Hertha, geb. Korallus (82 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Pferdemarkt 44, 24340 Eckernförde
- 11.04. **Funk**, Alfred (81 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Wilhelm-Külz-Straße 29 a, 16540 Hohen Neuendorf
- 11.04. **Kasten**, Ruth, geb. Braun (81 J.), aus Nalegau;
jetzt: Leipziger Allee 19, 38300 Wolfenbüttel
- 12.04. **Kirschbacher**, Paul (91 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Bürger Landstraße 111, 42659 Solingen
- 12.04. **Szilinski**, Helene, geb. Dehn (90 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Schneiderschere 3, 23879 Mölln
- 12.04. **Dettmann**, Hans (88 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 12.04. **Zoellner**, Sidonie, geb. Fink (85 J.), aus Holländerei;
jetzt: Am Wasserturm 3, 85435 Erding
- 12.04. **Thiel**, Ulrich (85 J.), aus Wehlau, Vogelweide 15;
jetzt: Hilpertweg 8, 22523 Hamburg
- 12.04. **Chaberny**, Otto (80 J.), aus Tapiau, Kleinhof 13;
jetzt: Hospitalstraße 5 a, 18057 Rostock
- 13.04. **Pesch**, Ernst-Ulrich (85 J.), aus Leißienen, Rockelkeim Dorf;
jetzt: Dorfstraße 12, 24357 Güby
- 13.04. **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit (85 J.), Wehlau, Pickertswalde ;
jetzt: Kandeler Weg 5, 13583 Berlin
- 13.04. **Jurr**, Gertrud, geb. Barth (82 J.), aus Klinglacken;
jetzt: Johannesstraße 14, 74564 Crailsheim
- 13.04. **Krüger**, Ursula, geb. Masuch (82 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Sagenerstraße 35, 32756 Detmold

- 13.04. Masuhr**, Fritz (81 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Drosselweg 2, 45289 Essen
- 13.04. Lück**, Annemarie, geb. Arndt (75 J.), aus Gundau;
jetzt: Dorfstraße 62, 17111 Beggerow
- 13.04. Klisch**, Inge, geb. Nieswand (70 J.), Allenburg, Schwönestraße 73;
jetzt: Wilstedter Straße 48, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 14.04. Kohse-Grebenstein**, Frida, geb. Augstein (98 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 14.04. Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijm (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 14.04. Eickholt**, Karl-Heinz (87 J.), aus Grünhayn;
jetzt: 211 Broadway Ave, CDN- Hamilton
- 14.04. Schmidt**, Gerd (85 J.), aus Sanditten;
jetzt: Parkentiner Weg 36, 18209 Bad Doberan
- 14.04. Donde**, Ingeborg, geb. ? (84 J.), aus Tapiau, Schlageter Straße 14;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 112, 23968 Wismar
- 14.04. Roseck**, Gerhard (82 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße 1;
jetzt: Tillmannswiese 7, 53639 Königswinter
- 14.04. Willemsen**, Gerda, geb. Klatt (82 J.), aus Parnehenen, Kawernicken;
jetzt: Mühlentorstraße 1, 49808 Lingen
- 14.04. Hommel**, Irmgard, geb. Aßmann (80 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Buddestraße 68, 45665 Recklinghausen
- 14.04. Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Reuterstraße 7, 45525 Hattingen
- 14.04. Szengel**, Ingrid, geb. Fritz (75 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Lienewitzseeallee 20 A, 14552 Michendorf
- 14.04. Behrendt**, Dietmar (70 J.), aus Wehlau, Ripkeimer Straße 23;
jetzt: Fichtenstraße 3, 58332 Schwelm
- 15.04. Glanert**, Erna, geb. Weinz (93 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albbruck
- 15.04. Peyinghaus**, Marianne (93 J.), aus Alt Gertlauken;
jetzt: Vogelsangstraße 12, 53498 Bad Breisig
- 15.04. Wieding**, Heinz (89 J.), aus Wehlau, Pflieger Kolonie 6;
jetzt: Frankfurter Straße 137, 46562 Voerde
- 15.04. Lang**, Inge, geb. Kohnke-Laupichler (87 J.), aus Stobingen;
jetzt: Taunusstraße 17, 61130 Nidderau
- 15.04. Kramer**, Irmgard, geb. Liedtke (85 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Im Ort 19, 53343 Wachtberg-Züllighoven
- 15.04. Hollstein**, Walter (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 15.04. Sommer**, Dietrich (82 J.), aus Weidlacken;
jetzt: 13850 Sommerplace, USA-95959 Nevada City CA

- 15.04. **Korallus**, Frieda, geb. Teske (82 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Siedlung 8, 24340 Windeby
- 15.04. **Giszas**, Irene, geb. Trotzki (81 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Lerchenweg 3, 89431 Bächingen
- 15.04. **Pastuska**, Gerda, geb. Polte (81 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Gubitzstraße 51 b, 10409 Berlin
- 15.04. **Gerlach**, Walter (80 J.), aus Moorrege;
jetzt: Amtsstraße 18, 25436 Moorrege
- 15.04. **Retter**, Manfred (75 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Ahlbecker Straße 6, 17454 Zinnowitz
- 15.04. **Zibell**, Inge, geb. Mose (75 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Auf der Heide 18, 27318 Hoyerhagen
- 16.04. **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull (93 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 16.04. **Spendowski**, Elisabeth, geb. Aukthun (93 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Giershausener Weg 21, App. 27, 50767 Köln
- 16.04. **Klein**, Marga, geb. Hinz (86 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Lloydstraße 9, 27568 Bremerhaven
- 16.04. **Schubert**, Heinz (86 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Im Beek 13, 37130 Gleichen
- 16.04. **Todtenhaupt**, ?, geb. Stumpf (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Theodor-Hagen-Weg 16, 99423 Weimar
- 16.04. **Berndt**, Erich (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Maternusstraße 45, 41569 Rommerskirchen
- 16.04. **Reinke**, Fritz (82 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Heerstraße 303, 47053 Duisburg
- 16.04. **Neumann**, Edith, geb. Preuß (81 J.), aus Groß Keylau;
jetzt: Altenhennestraße 33, 44369 Dortmund
- 16.04. **Weigel**, Jutta, geb. John (81 J.), aus Koddien;
jetzt: Allgäuer Straße 106, 81475 München
- 16.04. **Beinker**, Wilhelm (80 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße 1;
jetzt: Lisztstraße 16, 49565 Bramsche
- 17.04. **Mollenhauer**, Martha, geb. Dunkel (98 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 17.04. **Gronwald**, Käthe, geb. Gronwald (87 J.), aus Moterau, Heinrichshof;
jetzt: Goethestraße 49, 38440 Wolfsburg
- 17.04. **Packieser**, Willi (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Letzte Reihe 87, 06869 Coswig Anhalt
- 17.04. **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Dickopsbach 19, 50389 Wesseling
- 17.04. **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn (80 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Mittenwalder Straße 8, 12629 Berlin

- 17.04. Schubmann**, Marlene, geb. Wenzel (80 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Wohrtacker 13, 24850 Schuby
- 17.04. Meyer**, Willi (75 J.), aus Tapiau;
jetzt: Poststraße 8, 27442 Gnarrenburg
- 17.04. Klopp**, Ursula, geb. Korsch (75 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Adenoyser Straße 9, 31171 Nordstemmen
- 18.04. Hermenau**, Frieda, geb. Will (95 J.), aus Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 18.04. Rehberg**, Bruno (86 J.), aus Klein Nuhr, Klein Nuhr Dorf;
jetzt: Steimker Weg 21, 37170 Uslar
- 18.04. Grube**, Alfred (81 J.), aus Parnehenen, Großtraschken;
jetzt: Fritz-Reuter-Straße 6, 19399 Goldberg
- 18.04. Rehme**, Helga, geb. ? (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Hoyaner Berg 5, 28587 Syke
- 19.04. Durchholz**, Sigrid, geb. Kohnke (90 J.), aus Stobingen;
jetzt: Am Kaufmannskreuz 3, 41564 Kaarst
- 19.04. Fandrich**, Elsbeth, geb. Gerundt (89 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Tondernstraße 6, 25421 Pinneberg
- 19.04. Pustlauk**, Franz (88 J.), aus Rheinland;
jetzt: Auf dem Papenberg 2, 31535 Neustadt
- 19.04. Objartel**, Ulrich (88 J.), aus Uderhöhe, Ellerlack;
jetzt: Am Kindergarten 9, 31626 Hassbergen
- 19.04. Graumann**, Elli, geb. Schwertfeger (87 J.), Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Kieler Straße 112 b, 24119 Kronshagen
- 19.04. Matz**, Erwin (86 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Burgloch 6, 51381 Leverkusen
- 19.04. Howe**, Heinz (85 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Stoppenbergstraße 26, 46483 Wesel
- 19.04. Störmer**, Anny, geb. Klunkat (80 J.), aus Plibischken;
jetzt: Otto-Brosowski-Straße 5, 08280 Aue
- 20.04. Tiedemann**, Jonny (89 J.), aus Goldbach;
jetzt: Auf dem Rode 9 a, 58849 Herscheid
- 20.04. Günther**, Gertrud, geb. Gallert (87 J.), aus Gundau;
jetzt: Rhönstraße 51, 63071 Offenbach
- 20.04. Mattke**, Ilse, geb. Schwenzfeier (86 J.), aus Plauen;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 20.04. Belau**, Irene, geb. Spruth (84 J.), aus Irglacken;
jetzt: Dammgartenfeld 21, 31303 Burgdorf
- 20.04. Helmts**, Albrecht (84 J.), aus Ostfriesland;
jetzt: Grüner Weg 4, 26847 Detern
- 20.04. Albien**, Gerda, geb. Ohlhoff (83 J.), aus Gauleden, Gauleden-Palwe;
jetzt: Schleusendamm 15 j, 38518 Gifhorn

- 20.04. Appenrodt**, Waltraud, geb. Klein (82 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Ernestiner Straße 4, 98617 Meiningen
- 20.04. Zwillus**, Ruth, geb. Prosch (81 J.), aus Grünhayn, Johannenhof;
jetzt: Schlesier Weg 13, 31787 Hameln
- 20.04. Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann (75 J.) Köllmisch Damerau
jetzt: Heideweg 21, 24598 Boostedt
- 20.04. Kock**, Gisela, geb. Neumann (75 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Heideweg 23, 24598 Boostedt
- 21.04. Ziemen**, Walter (92 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 18;
jetzt: Jülicher Straße 21, 41836 Hückelhoven
- 21.04. Berger**, Klaus (85 J.), aus Allenburg, Friedländer Straße 203;
jetzt: Herderstraße 98, 40721 Hilden
- 21.04. Jahn**, Rudolf (84 J.), aus Aßlacken, Groß Aßlacken;
jetzt: Sachsenplatz 32, 04703 Leisnig
- 21.04. Petter**, Dietrich (80 J.), aus Köthen;
jetzt: Winterfeld 2, 24321 Klamp
- 21.04. Hecht**, Ingrid, geb. Messerschmidt (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Untere Lindenstraße 13, 99842 Ruhla
- 22.04. Grüner**, Erich (94 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 26;
jetzt: Kamperbruchstraße 4, 47475 Kamp-Lintfort
- 22.04. Moritz**, Helga, geb. Hardt (84 J.), aus Reinlacken;
jetzt: Zschopauer Straße 96, 09126 Chemnitz
- 22.04. Hantel**, Elisabeth, geb. Bahrtdt (84 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Talsperrenstraße 87 a, 42369 Wuppertal
- 22.04. Noruschat**, Hans-Georg (83 J.), aus Wehlau, Kleine Vorstadt 1;
jetzt: Auf der Gehlke 1, 49191 Belm-Vehrte
- 22.04. Rudat**, Joachim (83 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Klinkerstraße 14, 25436 Moorrege
- 22.04. Lischensky**, Charlotte, geb. Mertsch (82 J.), Sanditten, Schaberau;
jetzt: Oststraße 29, 48324 Sendenhorst
- 22.04. Krink**, Karin, geb. Krink (81 J.), aus Wehlau, Vogelweide 25;
jetzt: Kastanienallee 16, 14050 Berlin
- 22.04. Krämer**, Gisela, Dr., geb. Angrabeit (75 J.), Tapiau, Königsb. Str. 10;
jetzt: Pestalozzistraße 45, 35394 Gießen
- 23.04. Bratsch**, Ursula, geb. Pauloweit (87 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Stiepeler Straße 103, 44801 Bochum
- 23.04. Langanke**, Hannelore, geb. Langanke (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dorfstraße 19 G, 16761 Hennigsdorf
- 23.04. Pudel**, Artur (85 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 11;
jetzt: Sonnenblick 15, 37620 Halle
- 23.04. Gaude**, Anneliese, geb. Neumann (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Hellbrookstraße 100, 22305 Hamburg

- 23.04. Kostina**, Elli, geb. Ehlert (83 J.), aus Sanditten, Götzenndorf;
jetzt: August-Bebel-Straße 18, 15295 Brieskow-Finkenheerd
- 23.04. Vulp**, Gisela, geb. Ludorf (83 J.), aus Königsberg;
jetzt: Soldiner-Straße 5, 29614 Soltau
- 23.04. Böhnke**, Inge, geb. ? (83 J.), aus Petersdorf
jetzt: Eschenweg 28, 28816 Stuhr
- 23.04. Gaulusik**, Hildegard, geb. Wolf (81 J.), Allenburg, Königstraße 8;
jetzt: Ohmstraße 7, 45143 Essen
- 24.04. Pick**, Ludwig (90 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 24.04. Robe**, Gisela, geb. Krause (89 J.), aus Weißensee;
jetzt: Carl-Stein-Straße 40, 25524 Itzehoe
- 24.04. Schröter**, Otto (86 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Destedter Straße 3, 38162 Cremlingen
- 24.04. Heiser**, Margot, geb. Hermenau (83 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Ernst-Reuter-Straße 7 A, 55130 Mainz
- 24.04. Lewitzki**, Horst (83 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Grashofweg 51, 25782 Tellingstedt
- 24.04. Schubert**, Elsbeth, geb. Riethmüller (82 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Im Beek 13, 37130 Gleichen
- 25.04. Kluck**, Gerda, geb. Wellsand (83 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Ostlandstraße 21, 49661 Cloppenburg
- 25.04. Bartsch**, Willi (83 J.), aus Großudertal;
jetzt: Antoniusstraße 44 A, 48268 Greven
- 25.04. Härtl**, Lena, geb. Jäschke (81 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Pestalozzistraße 80, 40549 Düsseldorf
- 25.04. Turowski**, Alfred (80 J.), aus Tapiau, Schluchtenweg 6;
jetzt: Schulweg 1, 35108 Allendorf
- 25.04. Wiebusch**, Irmgard, geb. Lemcke (80 J.), aus Köthen, Freudenberg;
jetzt: Am Sportplatz 7, 21698 Bargstedt
- 25.04. Julius**, Ilse, geb. Murach (80 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Damaschkestraße 79, 33102 Paderborn
- 25.04. Thoms**, Jürgen (75 J.), aus Moptau;
jetzt: Westheck 1 a, 59427 Unna
- 25.04. Sumionka**, Hans-Jürgen (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Scherfginstraße 13, 50937 Köln
- 25.04. Rückwart**, Ingrid, geb. Papin (75 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Neuenkamper Weg 47, 42799 Leichlingen
- 25.04. Komm**, Martin (75 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Juistweg 2, 48159 Münster
- 26.04. Rohde**, Carla, geb. Schween (93 J.), aus Wehlau, Freiheit 10b;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover

- 26.04. **Andresen**, Ingeborg, geb. Linck (91 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz;
jetzt: Hainholzweg 54, 37085 Göttingen
- 26.04. **Puhlmann**, Ursula, geb. Hollwitz (87 J.), aus Wehlau;
jetzt: Falkenhorst 3, 06917 Jessen
- 26.04. **Engelland**, Gerda, geb. Stannies (83 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Dorfstraße 11, 19374 Friedrichsruhe
- 26.04. **Grimm**, Inge, geb. Wadehn (81 J.), aus Goldbach;
jetzt: Stettiner Straße 23, 26160 Bad Zwischenahn
- 26.04. **Brockmann**, Reinhard (75 J.), aus Weißensee;
jetzt: Alemannenstraße 24, 50679 Köln
- 27.04. **Zachau**, Marianne, geb. Verbrüggen (92 J.), Wehlau, Kirchenstr. 3;
jetzt: Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 27.04. **Eybe**, Egon (90 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsdgrün
- 27.04. **Neumann**, Gertrud, geb. ? (88 J.), aus Langendorf;
jetzt: Kleine Gasse 1, 06369 Arendorf
- 27.04. **Obermüller**, Eva, geb. Wolff (87 J.), aus Wehlau, Markt 5;
jetzt: Eberhardtstraße 81, 89073 Ulm
- 27.04. **Laupichler**, Willi (87 J.), aus Taplacken;
jetzt: Jellinghausstraße 28, 49082 Osnabrück
- 27.04. **Pfeffer**, Franz (87 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Moosweg 6, 72202 Nagold
- 27.04. **Schwermer**, Horst (85 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Hedwigstraße 10, 41352 Korschenbroich
- 27.04. **Pfeffer**, Christa, geb. Lüpke (82 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Liepmannstraße 9 A, 30453 Hannover
- 27.04. **Schlicht**, Erich (81 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Friedhofstraße 29, 67819 Kriegsfeld
- 27.04. **Donnerstag**, Klaus (80 J.), aus Allenburg, Allestraße 125;
jetzt: Eichendorffweg 5, 23909 Ratzeburg
- 28.04. **Ries**, Ingeborg, geb. Steinke (92 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 28.04. **Rohde**, Waltraud, geb. Stabaginski (90 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 28.04. **Diestel**, Inge, geb. Wittke (89 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße;
jetzt: Hirschgrund 45, 23627 Groß Grönu
- 28.04. **Heiland**, Erika, geb. Fraude (88 J.), aus Plompen;
jetzt: Theodor-Heuß-Straße 13, 34369 Hofgeismar
- 28.04. **Vent**, Kurt (86 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 2;
jetzt: Unterm Ettersberg 5, 99427 Weimar
- 28.04. **Otto**, Erich (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Dorfstraße 20, 17237 Stolpe

- 28.04. Peterson**, Lothar (84 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Eschenstraße 19, 27432 Bremervörde
- 28.04. Breuksch**, Erwin (84 J.), aus Köthen;
jetzt: Medebekskamp 8, 21339 Lüneburg
- 28.04. Thiel**, Roland (70 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Hamburger Straße 17, 46145 Oberhausen
- 29.04. Enskat**, Hedwig, geb. Enskat (92 J.), aus Holländerei;
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 29.04. Ludeneit**, Kurt (92 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 29.04. Kanngießler**, Johannes Karl (86 J.), aus Tapiau;
jetzt: Schwalbenweg 3, 40882 Ratingen
- 29.04. Pacyna**, Hasso, Dr. (86 J.), aus Wehlau, Parkstraße 18;
jetzt: Tombergstraße 22, 53913 Swisttal
- 29.04. Jessat**, Walter (85 J.), aus Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Kalbecksweg 39, 46562 Voerde
- 29.04. Reinke**, Gerhard (85 J.), aus Tapiau, Patrouillenweg 3;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 29.04. Radmacher**, Kurt (84 J.), aus Moterau;
jetzt: Hühnerberg 1, 33142 Büren
- 30.04. Pradler**, Erwin (90 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck
- 30.04. Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger (85 J.), Allenburg, Gerdauer Str.;
jetzt: Boelckestraße 7, 53757 Sankt Augustin
- 30.04. Dettmann**, Waltraud, geb. Schwirrat (84 J.), Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: Hirtenstraße 45 b, 20535 Hamburg
- 30.04. Ziemer**, Artur (82 J.), aus Biothen, Podewitten;
jetzt: Brunnenfeld 8, 19370 Parchim
- 30.04. Knuth**, Helga, geb. Poeck (82 J.), aus Wehlau;
jetzt: Klaus-Groth-Weg 63, 22844 Norderstedt
- 30.04. Raufeisen**, Günter (80 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Baderstraße 44, 34233 Fulda
- 30.04. Klatt**, Anneliese, geb. Schulz (80 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Mettlerkampsweg 18, 20535 Hamburg

Mai



- 01.05. **Birkholz**, Lilli, geb. Krieger (89 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Finkenkrug Straße 90, 14612 Falkensee
- 01.05. **Pointinger**, Xaver (84 J.), aus Schönrade;
jetzt: Haus 104, 94264 Langdorf
- 01.05. **Gäde**, Gertraud, geb. Babbel (80 J.), Wehlau, Memeler Straße 32;
jetzt: Kleinbrüchle 4, 76547 Sinzheim
- 01.05. **Krauss**, Margarete, geb. Strupat (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Stufenstraße 8, 71263 Weil der Stadt
- 01.05. **Kuckluck**, Horst (80 J.), aus Sechshuben;
jetzt: Oeversee 25 A, 24768 Rendsburg
- 01.05. **Eggert**, Bernhard (80 J.), aus Schönrade;
jetzt: Wörthstraße 58, 46045 Oberhausen
- 02.05. **Kaßmekat**, Paul (88 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Bergholm 5, 24866 Busdorf
- 02.05. **Krüger**, Ilse, geb. Knaack (87 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 02.05. **Törber**, Hilde, geb. Conrad (85 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Wedeler Weg 77, 25421 Pinneberg
- 02.05. **Benz**, Walter, Prof.Dr. (83 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Hirschberger Straße 37, 23879 Mölln
- 02.05. **Priwall**, Heinz (80 J.), aus Frischenau, Stanillien;
jetzt: Drosselweg 15, 71126 Gäufelden 2
- 02.05. **Acktun**, Armin (75 J.), aus Schillenberg;
jetzt: Haferkamp 34, 58093 Hagen
- 02.05. **Herrmann**, Jutta, geb. Balke (70 J.), aus Gumbinnen;
jetzt: Ziegelweg 27, 27777 Ganderkesee
- 02.05. **Schab**, Edelgard, geb. Harnack (70 J.), aus Allenburg;
jetzt: Stettiner Straße 7, 91058 Erlangen
- 03.05. **Seckner**, Hildegard, geb. Laabs (93 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch

- 03.05. Müller**, Kurt (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 03.05. Hoffmann**, Günter (92 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 03.05. Jordan**, Gisela, geb. Menck (88 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Wuppermannstraße 49, 58256 Ennepetal
- 03.05. Stich**, Rudi (83 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Sandweg 14, 51503 Rösrath
- 03.05. Meier**, Gerda, geb. Hamann (83 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Geibelweg 6, 23909 Ratzeburg
- 03.05. Thiel**, Margarete, geb. Wenger (83 J.), Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Am Bullergraben 4, 27299 Langwedel
- 03.05. Hiller**, Gerda, geb. Boy (83 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Mainaustraße 23, 97082 Würzburg
- 03.05. Kischel**, Lieselotte, geb. Groß (81 J.), aus Tapiau, Klein Schleuse 1;
jetzt: Bonner Straße 72, 42697 Solingen
- 04.05. Hartmann**, Walter (87 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Graussengarten 1, 55452 Windesheim
- 04.05. Böker**, Helene, geb. Dunkel (86 J.), aus Moterau;
jetzt: Eichendorffstraße 4, 37691 Boffzen
- 04.05. Klönner**, Ingeborg, geb. Nitsch (86 J.), Wehlau, Oppener Straße 15;
jetzt: Lärchenweg 10, 47447 Moers
- 04.05. Comteße**, Hanna, geb. Schroeder (84 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Rahlstedter Weg 112, 22159 Hamburg
- 04.05. Kamp auf'm**, Erika, geb. Daniel (83 J.), aus Zohpen;
jetzt: Hornstraße 18, 45964 Gladbeck
- 04.05. Riek**, Wolfgang (70 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Teutonenstraße 16, 65719 Hofheim
- 05.05. Bierfreund**, Heinz (87 J.), aus Sanditten, Pelohnen Dorf;
jetzt: Hölderlinstraße 31, 59071 Hamm
- 05.05. Zielke**, Ernst (86 J.), aus Wargienen;
jetzt: Bueckstraße 9, 53840 Troisdorf
- 05.05. Ziener**, Gerhard, Dr. (85 J.), aus Moterau;
jetzt: Frankensteiner Straße 156, 64297 Darmstadt
- 05.05. Moser**, Hildegard, geb. Schwermer (81 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Richard Wagner Straße 1, 77716 Haslach
- 05.05. Balbach**, Helga, geb. Polligkeit (80 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Ruländer Weg 8, 74382 Neckarwestheim
- 05.05. Zöllmer**, Johann (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Birkenstraße 25, 79576 Weil am Rhein
- 05.05. Schwermer**, Eva, geb. Gerundt (80 J.), aus Allenburg, Königstr. 28;
jetzt: Möllers Park 19, 22880 Wedel

- 06.05. Fischer**, Elsa, geb. Godau (88 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Kaiserschlag 63, 64295 Darmstadt
- 06.05. Beyer**, Erna, geb. Fuchs (88 J.), aus Stobingen;
jetzt: Ripener Straße 4, 24768 Rendsburg
- 06.05. Schumann**, Gerda, geb. Dank (83 J.), Tapiau, Landsturmstraße 5;
jetzt: Alte Kieler Landstraße 48, 24768 Rendsburg
- 06.05. Stelling**, Rainer (82 J.), aus Sanditten, Götzendorf;
jetzt: Bünningstedter Straße 10, 22941 Jersbek-Timmerhorn
- 06.05. Hoffmann**, Elfriede, geb. Frank (82 J.), Tapiau, Wagner Straße 6;
jetzt: Heidelberger Straße 61 a, 64625 Bensheim
- 06.05. Werschy**, Reinhard (81 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Ahornweg 19, 21244 Buchholz
- 06.05. Müller**, Renate, geb. Karrasch (75 J.), Wehlau, Schwarzorter Str.;
jetzt: Holsteiner Chaussee 329, 22457 Hamburg
- 07.05. Seestädt**, Franz (94 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 07.05. Peters**, Helgard, geb. Schneidereit (88 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Hasselbach 24, 58119 Hagen
- 07.05. Kempka**, Gerda, geb. Nernheim (85 J.), Wehlau, Pregelstraße 24;
jetzt: Maurener Weg 46, 71034 Böblingen
- 07.05. Henke**, Christel, geb. Kussin (81 J.), aus Tapiau, Kleinhof;
jetzt: Berthold-Brecht-Straße 8, 18356 Barth
- 07.05. Frank**, Gisela, geb. Killeit (81 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Wichernstraße 102, 92224 Amberg
- 07.05. Schollbach**, Gerhard (81 J.), aus Parnehenen, Agnesenhof;
jetzt: Hohenleipischer Straße 19, 04910 Kraupa
- 07.05. Kretschmar**, Klaus (75 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Am Steinhof 54, 04808 Wurzen
- 07.05. Störp**, Herbert (75 J.), aus Biothen, Podewitten;
jetzt: Buchholzallee 37, 19370 Parchim
- 08.05. Plant**, Ingrid (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oppelnstraße 38, 38124 Braunschweig
- 08.05. Brasack**, Gerlinde, geb. Borrmann (86 J.), Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 08.05. Bergmann**, Irene, geb. Hasenbalg (70 J.), aus Imten;
jetzt: Alte Dorfstraße 62 A, 24253 Probsteierhagen
- 09.05. Brasack**, Paul (98 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 09.05. Pfeffer**, Herbert (86 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Liepmannstraße 9 A, 30453 Hannover
- 09.05. Becker**, Gerda, geb. Preuß (85 J.), aus Tapiau, Alter Wasserturm;
jetzt: Jebbenberg 54, 25462 Rellingen

- 09.05. Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar (84 J.), aus Tapiau, Altstraße 5;
jetzt: Humboldtstraße 38, 59557 Lippstadt
- 09.05. Wassenberg**, Helga, geb. Zeier (83 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Gartenstraße 34, 42653 Solingen
- 09.05. Rudat**, Diethelm (81 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Spützmoor 28 A, 22547 Hamburg
- 10.05. Deimann**, Hanna, geb. Wiede (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 10.05. Pasternak**, Erika, geb. Weisflog (86 J.), Wehlau, Niddener Straße 4;
jetzt: Benedikt-Schmittmann-Straße 16, 40479 Düsseldorf
- 10.05. Meyer**, Kurt (85 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße 16;
jetzt: Wetzelsstraße 11, 96047 Bamberg
- 10.05. Meinecke**, Irma, geb. Dickmann (84 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Ernst-Thälmann-Straße 64, 29410 Salzwedel
- 10.05. Willutzki**, Günther (84 J.), aus Jägersdorf;
jetzt: Eichendorffstraße 57, 24223 Schwentinental
- 10.05. Rother**, Gerhard (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Däumlingweg 21, 30179 Hannover
- 11.05. Scherping**, Hildegard, geb. Ruschke (90 J.), Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: Seniorenresidenz Godenberg-Redder 7, 23714 Malente
- 11.05. Pettenpaul**, Karl-Heinz (86 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Sprengelweg 179, 32457 Porta Westfalica
- 11.05. Wagner**, Klaus (83 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Schneedeich 73, 21683 Stade
- 11.05. Hoff**, Konrad (82 J.), aus Tapiau, Rohsestraße 2;
jetzt: Blumenstraße 16, 71560 Sulzbach
- 11.05. Halser**, Ursula, geb. Neumann (81 J.), Allenburg, Neue Siedlung 3;
jetzt: Deepentwiete 11, 25337 Elmshorn
- 11.05. Jungkeit**, Helga, geb. Geffers (81 J.), Wehlau, Nadolnyastraße 28;
jetzt: Über den Tannhöfen 4, 37176 Nörten-Hardenberg
- 12.05. Kathage**, Hildegard, geb. Holstein (88 J.), Allenburg, Schwönestr.;
jetzt: Rapsstieg 11, 22941 Bargteheide
- 12.05. Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn (87 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 12.05. Pichler**, Alfred (87 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 1;
jetzt: Mühlenweg 113, 46483 Wesel
- 12.05. Ende**, Hildegard, geb. Gehse (86 J.), aus Schönrade;
jetzt: Einhornweg 15, 48432 Rheine
- 12.05. Drescher**, Edith, geb. Albien (86 J.), aus Frischenau;
jetzt: Bachstraße 23, 48432 Rheine
- 12.05. Paul**, Anneliese, geb. Lindenau (82 J.), Schirrau, Drusken Kolonie;
jetzt: Honsberger Straße 9, 42477 Radevormwald

- 12.05. **Liedtke**, Hermine, geb. Gersbacher (81 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Lohstraße 42, 77704 Oberkirch
- 13.05. **Chmielewski**, Margarete, geb. Berg (94 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 13.05. **Heinius**, Walter (87 J.), aus Weißensee;
jetzt: Steinstraße 31, 19205 Gadebusch
- 13.05. **Hoffmann**, Fritz (87 J.), aus Wehlau, Klosterplatz 9;
jetzt: Summerer Straße 1, 85604 Zorneding
- 13.05. **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler (86 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Leibnizstraße 10 a, 31134 Hildesheim
- 13.05. **Schierenbeck**, Betty, geb. Lengling (85 J.), aus Wehlau;
jetzt: Am Lohhof 27, 22880 Wedel
- 13.05. **Benter**, Margot, geb. Hoff (85 J.), aus Friedrichsthal;
jetzt: Ludwig-von-Beethoven-Straße 1, 17438 Wolgast
- 13.05. **Janz**, Bruno (83 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Findelbrink 5, 32457 Porta Westfalica
- 13.05. **Hein**, Siegfried (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Friedrichstraße 10, 27442 Gnarrenburg
- 14.05. **Tuma**, Elli, geb. Rücklies (87 J.), aus Imten;
jetzt: Weststraße 5, 04741 Roßwein
- 14.05. **Wotzke**, Elisabeth, geb. Orginowski (86 J.), Frischenau, Stanillien;
jetzt: Nosenberger Straße 57, 40472 Düsseldorf
- 14.05. **Dempke**, Melitta, geb. Döscher (84 J.), aus Hamburg;
jetzt: Rhiemsweg 25, 22111 Hamburg
- 14.05. **Czypull**, Gisela, geb. Matz (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 14.05. **Lietz**, Wolfgang (75 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Werrastraße 40 b, 12059 Berlin
- 15.05. **Ermel**, Manfred (88 J.), aus Roddau Perkuiken, Adamswalde;
jetzt: Am Rosenhag 5, 30974 Wennigsen
- 15.05. **Woelk**, Herta, geb. Oschlies (86 J.), aus Schiewenau, Bonslack;
jetzt: Glehner Straße 46, 41564 Kaarst
- 15.05. **Kompa**, Werner (85 J.), aus Biothen;
jetzt: Bergstraße 3 - 8, 25926 Ladelund
- 15.05. **Edler**, Heinz (84 J.), aus Sechshuben;
jetzt: Birkenweg 7, 24808 Jevenstedt
- 15.05. **Pfannebecker**, Käthe, geb. Sauer (83 J.), aus Taplacken;
jetzt: Himmelstraße 31, 22299 Hamburg
- 15.05. **Nitsch**, Rudi (82 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Reeseberg 40, 21079 Hamburg
- 15.05. **Hochhäusl**, Hannelore, geb. Kalweit (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Gottlieberstraße 38, 78462 Konstanz

- 15.05. **Welisch**, Edeltraut, geb. Neumann (75 J.), aus Wilmsdorf;
jetzt: Ellinghausen 2, 42929 Wermelskirchen
- 15.05. **Sziede**, Ute, geb. Sprung (70 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Dorfstraße 58, 17291 Dedelow
- 16.05. **Gudd**, Willy (91 J.), aus Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 16.05. **Böhm**, Herbert (87 J.), aus Imten;
jetzt: Warfenweg 6, 26553 Westeraccum
- 16.05. **Jermies**, Helmut (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Am Friedhof 21, 25335 Elmshorn
- 16.05. **Jermies**, Else, geb. Armbrust (81 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Am Friedhof 21, 25335 Elmshorn
- 16.05. **Daumann**, Heinz (80 J.), aus Hasenberg;
jetzt: Altentalstraße 34, 78532 Tuttlingen
- 17.05. **Poppe**, Marga, geb. Sinnak (86 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Templiner Straße 8, 16247 Joachimsthal
- 17.05. **Wölk**, Irmgard, geb. Schächter (86 J.), Wehlau, Deutsche Straße 8;
jetzt: Frankfurter Straße 13, 74072 Heilbronn
- 17.05. **Riedel**, Helga, geb. Klein (84 J.), aus Freudenfeld, Krugdorf;
jetzt: Heideweg 12, 04249 Hartmannsdorf
- 18.05. **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange (91 J.), aus Bartenhof, Thulpörschken;
jetzt: Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen
- 18.05. **Bohl**, Eva, geb. Böhm (88 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Friedlandstraße 4, 51375 Leverkusen
- 18.05. **Ratmann**, Gerhard (86 J.), aus Tapiau, Lindemannstraße 2;
jetzt: Akazienweg 15, 64319 Pfungstadt
- 18.05. **Schuppenies**, Helmut (84 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Neubau 4, 19205 Roggendorf
- 18.05. **Weber**, Liesbeth, geb. Spohde (82 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Gartenstraße 10, 23883 Seedorf
- 19.05. **Joneleit**, Irmgard, geb. Emmenthal (91 J.), aus Klein Engelau;
jetzt: Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 19.05. **Kuhfahl**, Elsbeth, geb. Klang (82 J.), Wehlau, Oppener Straße 13;
jetzt: Sturmholzsiedlung 9, 39576 Stendal
- 19.05. **Kabela**, Hanna, geb. Kaiser (81 J.), aus Gauleden, Linkehnen Gut;
jetzt: Johannes-R.-Becher-Straße 10, 04509 Delitzsch
- 19.05. **Thiel**, Gerhard (81 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Am Bullergraben 4, 27299 Langwedel
- 20.05. **Madle**, Ursula, geb. Zuehlsdorff (86 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: Bahnhofstraße 15, 35083 Wetter
- 20.05. **Schwark**, Ruth, geb. Müller (85 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Am Hoverkamp 133, 41564 Kaarst

- 20.05. **Höcker**, Kurt (84 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 2;
jetzt: Stettiner Straße 59, 21926 Wulmstorf
- 20.05. **Schroeder**, Martin (81 J.), aus Groß Birkenfelde, Rathsgrenz;
jetzt: Ottostraße 85, 59368 Werne
- 20.05. **Wittern**, Erika, geb. Berg (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Puritzweg 21, 21035 Hamburg
- 21.05. **Herrmann**, Herbert (95 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 21.05. **Cramer**, Ursula, geb. Hecht (93 J.), aus Wehlau, Große Vorstadt 17;
jetzt: Gellwanger Straße 6, 24896 Treia
- 21.05. **Mosner**, Erna, geb. Hoffmeister (91 J.), Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: Siebenbürger Weg 43, 38440 Wolfsburg
- 21.05. **Goskowitz**, Rudolf (87 J.), aus Wehlau, Klosterplatz;
jetzt: Alfred Mehl Straße 22, 91058 Erlangen
- 21.05. **Scharf**, Käte, geb. Habacker (87 J.), aus Stempelken;
jetzt: Richard-Loesche-Straße 15, 06132 Halle
- 21.05. **Ruck**, Albertine, geb. Pleß (85 J.), aus Schönrade;
jetzt: , 25548 Mühlenbarbek
- 21.05. **Wendel**, Christa, geb. Geruschkat (84 J.), aus Skaten;
jetzt: Königsberger Straße 3, 25557 Hanerau-Hademarschen
- 21.05. **Kosmowski**, Hans-Georg (82 J.), aus Allenburg, Eiserwager Straße;
jetzt: Grüne Trift 87, 12557 Berlin
- 22.05. **Schnakenberg**, Margarete, geb. Röpcke (94 J.), aus Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 22.05. **Struwe**, Hermann (90 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch
- 22.05. **Schulz**, Franz (87 J.), aus Altdamm;
jetzt: Hoopsterstraße 44, 21423 Winsen
- 22.05. **Möhrke**, Helmut (84 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße 219;
jetzt: Angerburger Straße 15, 27356 Rotenburg
- 22.05. **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke (82 J.), aus Wehlau, Parkstraße 1;
jetzt: Scheffelstraße 9, 63071 Offenbach
- 22.05. **Christoleit**, Gerda, geb. Wenzel (82 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Mittelstraße 32, 30890 Barsinghausen
- 23.05. **Lorfing**, Arthur (92 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 23.05. **Hömke**, Hildegard, geb. Werner (85 J.), Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: Brunnenstraße 32, 71696 Möglingen
- 23.05. **Endruschat**, Gerda, geb. Raasch (85 J.), Wilkendorf, Wilkendorfshof;
jetzt: Frankstraße 16, 17454 Zinnowitz
- 23.05. **Kuphal**, Horst (83 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 5;
jetzt: Vidiner Straße 7, 19063 Schwerin

- 23.05. **Schäfer**, Hanna, geb. Warstat (81 J.), Wehlau, Essener Straße 19;
jetzt: Birkenstraße 36, 30171 Hannover
- 23.05. **Arndt**, Kurt (80 J.), aus Allenburg;
jetzt: Birkenweg 2, 27389 Fintel
- 24.05. **Katzmarzik**, Luise, geb. Notebohm (90 J.), Tapiau, Rentenstraße 2;
jetzt: Odenwaldstraße 2, 46145 Oberhausen
- 24.05. **Lütjens**, Elli, geb. Geschke (86 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Seebergen 5 A, 22952 Lütjensee
- 24.05. **Hofmann**, Walter (83 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 20;
jetzt: Pfarrer-Stoll-Straße 5, 63927 Bürgstadt
- 24.05. **Staub**, Annemarie, geb. Langanke (82 J.), Wehlau, Nadolnystr. 38;
jetzt: Bermondstraße 14, 63263 Neu Isenburg
- 24.05. **Pahl**, Edeltraut, geb. Feyer (80 J.), Wehlau, Pogegener Straße 7;
jetzt: Frantzenstraße 21, 42105 Wuppertal
- 24.05. **Dormann**, Joachim (75 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Neuenlander Straße 12, 28857 Syke
- 25.05. **Beckmann**, Elli, geb. Röhl (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig
- 25.05. **Ahrens**, Margarete, geb. Hoyer (88 J.), Tapiau, Bahnhofstraße 46;
jetzt: Im Ende 8, 23568 Lübeck
- 25.05. **Czypull**, Benno (82 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Nordstraße 31, 40822 Mettmann
- 25.05. **Scherwat**, Rose-Marie, geb. Halecker (75 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Am Goldbarg 10, 21217 Seevetal
- 26.05. **Kundt**, Gretel, geb. Kuckuck (94 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 26.05. **Wenk**, Bruno (94 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 26.05. **Scheffler**, Liselotte, geb. Tersch (91 J.), Wehlau, Deutsche Str. 1;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 26.05. **Volk**, Edith, geb. Klatt (80 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 35;
jetzt: Stockackerweg 49, 78464 Konstanz
- 27.05. **Tobe**, Fritz (85 J.), aus Wehlau, Kirchenplatz 1;
jetzt: Karl-Burgdorf-Weg 4, 31162 Bad Salzdetfurth
- 27.05. **Hillebrandt**, Edith, geb. Napiwotski (82 J.), aus Moterau;
jetzt: Hoek 45, 26871 Papenburg
- 28.05. **Deußing**, Rolf (89 J.), aus Wehlau, Klosterstraße 3;
jetzt: Primelweg 4, 88662 Überlingen
- 28.05. **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres (83 J.), aus Gundau;
jetzt: Zuckerkuchenweg 20 A, 30890 Barsinghausen
- 28.05. **Hardt**, Erika, geb. Chaberny (83 J.), aus Tapiau, Kleinhof 13;
jetzt: Königsberger-Straße 8 A, 76139 Karlsruhe

- 28.05. Graap**, Gertrud, geb. Naruhn (82 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 14, 14827 Wiesenburg
- 28.05. Wood**, Ruth, geb. Kamp (81 J.), aus Biothen, Adlig Popelken;
jetzt: Dorsetstreet 174, USA- South Burlington
- 28.05. Till**, Horst (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Moisinger Mühlenweg 46 b, 23560 Lübeck
- 29.05. Weiß**, Willi (92 J.), aus Parnehen;
jetzt: Wienenfeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 29.05. Hoff**, Inge, geb. Baumgärtner (91 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 29.05. Hartmann**, Edeltraud, geb. Lietke (90 J.), aus Irglacken;
jetzt: Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 29.05. Wegner**, Helena, geb. Stolzenwald (89 J.), aus Neuendorf;
jetzt: An der Holtbrugge 2-8, 44795 Bochum
- 29.05. Till**, Eva, geb. Hartmann (89 J.), Wehlau, Schwarzortter Straße 18;
jetzt: Overbergstraße 21-25, 45141 Essen
- 29.05. Behrendt**, Hans (88 J.), aus Klein Nuhr, Neuwaldau I;
jetzt: Cranachstraße 18, 56566 Neuwied
- 29.05. Witt**, Marlene, geb. Weckwerth (85 J.), aus Kuglacken, Alt Ilichken;
jetzt: Königstraße 12 d, 25348 Glückstadt
- 29.05. Scholz**, Jutta, geb. Haack (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Glatzerstraße 22, 58511 Lüdenscheid
- 29.05. Schmitsdorf**, Hans (82 J.), aus Schirrau;
jetzt: Waldenburger Straße 17, 32139 Spenge
- 29.05. Dieckmann**, Elli, geb. Neumann (80 J.), aus Allenburg, Allestraße;
jetzt: Weißenberger Weg 162, 41462 Neuss
- 29.05. Schulz**, Karl-Heinz (75 J.), aus Allenburg, Herrenstraße 53;
jetzt: Schulstraße 12, 25337 Seeth-Ekholt
- 30.05. Meinken**, Bernhard (89 J.), aus Zohpen;
jetzt: Uphusener Dorfstraße 3, 28832 Achim
- 30.05. Frank**, Alfred - Kurt (84 J.), aus Allenburg, Allestraße 106;
jetzt: Neubrückenstraße 4, 33142 Büren
- 30.05. Grollmuß**, Kurt (75 J.), aus Allenburg, Schaller Tor 59;
jetzt: Uhlandstraße 4-1, 71560 Sulzbach
- 31.05. Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn (92 J.), aus Irglacken;
jetzt: Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven
- 31.05. Schulz**, Kurt (88 J.), aus Wehlau, Memeler Straße 16;
jetzt: Dörfleser Anger 30, 96317 Kronach
- 31.05. Klein**, Ursula, geb. Klein (88 J.), aus Richau;
jetzt: Greifenberger Straße 8, 25704 Meldorf
- 31.05. Kohn**, Charlotte, geb. Klemusch (86 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Beethovenstraße 14 A, 17235 Neustrelitz

- 31.05. Laupichler**, Heinz (85 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: Moorweg 13, 38518 Gifhorn
- 31.05. Linde**, Elizabeth, geb. Linde (85 J.), aus Wehlau, Parkstraße 51;
jetzt: 33 Philmar Drive, USA- Plainfield, CT 06374
- 31.05. Thiel**, Walter (84 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Drakestraße 4, 40545 Düsseldorf
- 31.05. Buy du**, Frans, Dr. (83 J.), aus Reppenstedt;
jetzt: Mittelweg 6, 21391 Reppenstedt
- 31.05. Bredenbröcker**, Annemarie, geb. Staar (75 J.), Roddau Perkuiken;
jetzt: Brucknerstraße 7, 33335 Gütersloh



- 01.06. Spalding**, Herta, geb. Mey (92 J.), aus Wehlau, Oppener Straße 11;
jetzt: Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg
- 01.06. Stephan**, Grete, geb. Neumann (92 J.), Starkenberg, Langhöfel Dorf;
jetzt: Schulstraße 26, 04617 Rositz
- 01.06. Geppert**, Gerda, geb. Gallert (90 J.), aus Gundau;
jetzt: Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg
- 01.06. Rustemeyer**, Gerd (87 J.), aus Schirrau;
jetzt: Frankenstraße 220, 45134 Essen
- 01.06. Kärgel**, Günter (86 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 29;
jetzt: Eichenweg 10, 58509 Lüdenscheid
- 01.06. Becker**, Inge, geb. Raethjen (85 J.), aus Hasenberg;
jetzt: Havelweg 8, 30559 Hannover
- 01.06. Utesch**, Hildegard, geb. Melzer (84 J.), Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Im Dinkelacker 4, 72218 Wildberg
- 01.06. Bierstedt**, Gerda, geb. Rohde (82 J.), aus Holländerei;
jetzt: Kirchstraße 13, 31033 Brüggen
- 01.06. Mundry**, Helga, geb. Wichmann (82 J.), aus Tapiau, Kleinhof 26;
jetzt: Bischofsweg 43, 04613 Lucka

- 01.06. Berg**, Hans-Georg (81 J.), aus Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 3;
jetzt: Hochfeldstraße 25, 45772 Marl
- 02.06. Baier**, Christel, geb. Lewitzki (89 J.), aus Köllmisch Damerau;
jetzt: Kattriedestraße 18, 31582 Nienburg
- 02.06. Grunewald**, Heinz-Erich (85 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Auf der Wann 6, 35398 Gießen
- 02.06. Doebl**er, Gertrud, geb. Pinnow (85 J.), Wehlau, Deutsche Straße 18;
jetzt: Aachener Straße 29, 45145 Essen
- 02.06. Rossol**, Gerda, geb. Braasch (84 J.), aus Reipen;
jetzt: Dorfstraße 41, 24790 Schacht-Audorf
- 02.06. Robitzki**, Kurt (84 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Papyrusweg 13 c, 22117 Hamburg
- 02.06. Laudien**, Helene, geb. Fröbus (82 J.), aus Tapiau, Gärtnerweg 17;
jetzt: Feldstraße 23, 47178 Duisburg
- 02.06. Friedrich**, Irmgard, geb. Lehmann (80 J.), aus Knäblacken;
jetzt: Lindenstraße 11, 37214 Witzenhausen
- 02.06. Roloff**, Barbara, geb. Zimmermann (70 J.), aus Wehlau;
jetzt: Moorgrund 41, 22047 Hamburg
- 03.06. Schüttke**, Alfred (93 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark
- 03.06. Dauner**, Ilse, geb. Damerau (88 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Oggenhauser Straße 71, 89537 Giengen
- 03.06. Schmidt**, Irma, geb. Hoff (87 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Wittenhofstieg 5, 21077 Hamburg
- 03.06. Onischke**, Anni, geb. Nitsche (82 J.), aus Schallen, Trimmau;
jetzt: Mörikestraße 3, 74372 Sersheim
- 03.06. Szidat**, Waltraud, geb. Groß (81 J.), aus Grünlinde, Hohenstücken;
jetzt: Am Seegraben 3, 21680 Stade
- 03.06. Leidert**, Wanda, geb. Zagermann (81 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Hasenkamp 65, 21614 Buxtehude
- 03.06. Koberstein**, Erika, geb. Palis (80 J.), Klein Engelau, Engelshöhe;
jetzt: Hjortronvägen 20, S-59054 Sturefors
- 04.06. May**, Ursula, geb. Stoermer (93 J.), Tapiau, Erich-Koch-Straße 10;
jetzt: Am Königshof 1-3, 40822 Mettmann
- 04.06. Jaritz**, Elisabeth, geb. Böhm (88 J.), aus Reinlacken, Pesseln;
jetzt: Karlstraße 28, 37355 Rüdigershagen
- 04.06. Rosenwald**, Benno (87 J.), aus Skaten;
jetzt: Posadowskystraße 9, 24148 Kiel
- 04.06. Pietrock**, Erika, geb. Naujoks (81 J.), aus Pelkeninken;
jetzt: Dammstraße 11, 31840 Hessisch Oldendorf
- 05.06. Schweiger**, Erich (96 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, 56477 Rennerod

- 05.06. Mindt**, Werner (89 J.), aus Wehlau, Parkstraße 19;
jetzt: Körnerstraße 5, 06844 Dessau
- 05.06. Krieger**, Arno (88 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Trakehner Weg 36, 22844 Norderstedt
- 05.06. Schultz**, Irma, geb. Stannies (85 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Gartenstraße 16, 19370 Parchim
- 05.06. Scheffler**, Karin, geb. Scheffler (83 J.), aus Goldbach, Karpau;
jetzt: Nonnenstieg 50, 37075 Göttingen
- 05.06. Hoyer**, Reno (82 J.), aus Reipen;
jetzt: Alte Landstraße 13, 22848 Norderstedt
- 05.06. Berg**, Elli, geb. Godszinski (81 J.), Tapiau, Herbert-Norkus-Straße 3;
jetzt: Hochfeldstraße 25, 45772 Marl
- 05.06. Geschke**, Dietrich (80 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: 1675 West Twin Buttes Road, 85629 Sahuarita, Arizona, USA
- 05.06. Brinckmann**, Dieter (80 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hölderlinstraße 4 c, 22607 Hamburg
- 06.06. Kroekel**, Irmgard, geb. Heun (89 J.), aus Wehlau, Langgasse 16;
jetzt: Mergentheimer Straße 56, 97082 Würzburg
- 06.06. Sillack**, Margot, geb. Mikus (86 J.), aus Berlin;
jetzt: Friedenfelser Straße 13, 12279 Berlin
- 06.06. Dürr**, Sofie, geb. Merk (85 J.), aus Großudertal;
jetzt: Parkstraße 13, 85748 Garching
- 06.06. Krüger**, Irma, geb. Räse (84 J.), aus Gundau;
jetzt: Elbinger Straße 15 b, 27419 Sittensen
- 06.06. Schwiderowski**, Helene, geb. Renner (84 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: , 91161 Meckenhausen
- 06.06. Liedtke**, Traute, geb. Block (81 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Am Trotz 42, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 07.06. Hollstein**, Rolf (89 J.), aus Friedrichsthal, Katharinenhof;
jetzt: Hauptstraße 35, 30916 Isernhagen
- 07.06. Wollny**, Gretel, geb. Schulz (88 J.), aus Goldbach;
jetzt: Regenpfeiferweg 5, 25761 Büsum
- 07.06. Hansen**, Ruth, geb. Torkler (88 J.), aus Wehlau, Markt 24;
jetzt: 34 Dunstable Road, USA- Southampton
- 07.06. Bartöck**, Günther (86 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Hauptstraße 19, 02699 Königswartha
- 07.06. Frigge**, Siegfried (85 J.), aus Wehlau, Kirchenstraße 25;
jetzt: Im Hundel 48, 46286 Dorsten
- 07.06. Feyerabend**, Ilse, geb. Schäfer (83 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Blumenstraße 67, 47057 Duisburg
- 07.06. Kattelat**, Elli, geb. Rieben (80 J.), aus Wargienen;
jetzt: Fritz-Frerichs-Straße 12, 26381 Wilhelmshaven

- 07.06. Hopfner**, Rosemarie, geb. Groß (75 J.), aus Hasenberg, Pomauden;
jetzt: Michael-Rechl-Straße 8, 84518 Garching
- 08.06. Grieger**, Elfriede, geb. Grieger (92 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Lutherstraße 7a, 12167 Berlin
- 08.06. Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant (89 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Stettiner Straße 5, 88682 Salem
- 08.06. Grosch**, Helmut (88 J.), aus Allenburg, Gerdauer Straße;
jetzt: Boelckestraße 7, 53757 Sankt Augustin
- 08.06. Toll**, Ulrich (87 J.), aus Tapiau, Neustraße 16;
jetzt: 16 Saybrook-Circle, USA-01075 South-Hadley, MA.
- 08.06. Tautz**, Elli, geb. Packhäuser (84 J.), aus Klein Nuhr;
jetzt: Münchner Straße 9 a, 82049 Pullach
- 08.06. Grunwald**, Lucia, geb. Czeczka (84 J.), Tapiau, Rohsestraße 17;
jetzt: Quellenweg 3, 59581 Warstein-Belecke
- 08.06. Dunkel**, Veronika, geb. Beck (84 J.), aus Weißensee, Grünwalde;
jetzt: Mooslethstraße 5, 89343 Jettingen-Scheppach
- 09.06. Hibbeler**, Ruth, geb. Negt (90 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Nordring 146 a, 33330 Gütersloh
- 09.06. Berg**, Fritjof (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Lantziusstraße 24, 24114 Kiel
- 09.06. Sakautzki**, Herbert (83 J.), aus Roddau Perkuiken, Perkuiken;
jetzt: Goethestraße 13, 17126 Jarmen
- 09.06. Praglowski**, Renate, geb. Schulz (82 J.), aus Allenburg;
jetzt: Bodelschwinghstraße 3, 52078 Aachen
- 09.06. Plath**, Rudi-Wolfgang (81 J.), aus Allenburg, Markt 42;
jetzt: Schussenstraße 27, 88074 Meckenbeuren
- 09.06. Graap**, Heinz (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Herderstraße 48, 45731 Waltrop
- 09.06. Zietlow**, Klaus (70 J.), aus Tapiau, Bahnhofstraße 6;
jetzt: Zum Dorn 3, 29575 Altenmedingen
- 10.06. Objartel**, Hanna, geb. Kobjolke (92 J.), Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Biegenbrücker Straße 9, 15299 Müllrose
- 10.06. Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki (90 J.), aus Schiewenau, Popenhagen;
jetzt: Schillerstraße 23, 06193 Löbejün
- 10.06. Schmidt**, Herbert (87 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Kleine Frehn 8, 47877 Willich
- 10.06. Gülzow**, Elfriede, geb. Paßberg (81 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Kirchhofsweg 15, 16359 Biesenthal
- 10.06. Zimmermann**, Renate, geb. Eckert (80 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Im Saalfeld 2 a, 44532 Lünen
- 10.06. Klein**, Ewald (75 J.), aus Kuglack, Lischkau;
jetzt: Elsterweg 34, 98617 Meiningen

- 11.06. **Kolb**, Elfriede, geb. Dudszus (93 J.), aus Allenburg, Königstraße 36;
jetzt: Frühlingstraße 5 306, 91560 Heilsbronn
- 11.06. **Becker**, Charlotte, geb. Oneßeit (86 J.), aus Pregelstalwe;
jetzt: Kiebitzring 41, 26919 Brake
- 11.06. **Könemann**, Ilse, geb. Perkuhn (85 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Am Wolfsbaum 32, 27232 Sulingen
- 11.06. **Kruse**, Erika, geb. Kuhn (85 J.), aus Tapiau, Danziger Straße 9;
jetzt: Hanstedter Weg 16 f, 21442 Toppenstedt
- 11.06. **Kulschewski**, Herbert (84 J.), aus Eiserwagen;
jetzt: An der Haardtstraße 6, 45731 Waltrop
- 11.06. **Salecker**, Klaus (82 J.), aus Wehlau, Markt 11;
jetzt: Lieu dit Etzel, F-57320 Schwerdorff/Moselle
- 11.06. **Albacht**, Anita, geb. Lange (75 J.), aus Sanditten, Oppen Vorwerk;
jetzt: Oderstraße 15 a, 49393 Lohne
- 12.06. **Gasenzer**, Werner (85 J.), aus Wehlau, Markt;
jetzt: Stauffenbergstraße 22, 16761 Hennigsdorf
- 12.06. **Erbslund**, Gerda, geb. Bock (83 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rosenstraße 16, 79576 Weil am Rhein
- 12.06. **Kornmesser**, Ilse, geb. Schwellenkamp (80 J.), aus Stampelken;
jetzt: Am Höltchen 38, 58791 Werdohl
- 12.06. **Buttkus**, Brigitta, geb. Nieprasch (80 J.), aus Tapiau;
jetzt: Weinauring 16, 02763 Zittau
- 13.06. **Fischer**, Ursula, geb. Kundrus (98 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel
- 13.06. **Seifert**, Erich (89 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Fischerkoppel 2, 21481 Lauenburg
- 13.06. **Buchholz**, Fritz (88 J.), aus Groß Keylau, Klein Keylau Kolonie;
jetzt: Noithausener Straße 29, 41515 Grevenbroich
- 13.06. **Eybe**, Lisa, geb. Matthes (88 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 13.06. **Sendelbach**, Helga Erika, geb. Kubat (87 J.), aus Schirrau;
jetzt: Wiesenweg 12, 23769 Petersdorf
- 13.06. **Otto**, Kurt (85 J.), aus Wehlau, Richardtstraße 9;
jetzt: Rudolf-Breitscheid-Straße 85, 16775 Gransee
- 13.06. **Fellbrich**, Rudi (81 J.), aus Goldbach, Garbeningken;
jetzt: Nemetyjvari u. 11, H-9909 Körmend
- 13.06. **Ludewig**, Waltraud, geb. Kösling (80 J.), aus Plauen, Klein Plauen;
jetzt: Annabergstraße 2, 41472 Neuss-Holzheim
- 13.06. **Bolduan**, Waltraud, geb. Liedke (75 J.), aus Wehlau;
jetzt: Ahornstraße 38, 15566 Schöneiche
- 14.06. **Eniß**, Michael (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach

- 14.06. Klein**, Bernhard (90 J.), aus Richau;
jetzt: Blessenberg 3, 23701 Eutin
- 14.06. Melenk**, Horst (83 J.), aus Kuglacken, Jakobsdorf;
jetzt: An der Tann 4, 65719 Hofheim
- 14.06. Maxisch**, Ursula, geb. Theophil (75 J.), Wehlau, Wasserwerkstraße;
jetzt: Daimlerstraße 19, 41564 Kaarst
- 14.06. Lilge**, Jürgen (70 J.), aus Tapiau, Markt 6;
jetzt: Dr.-Richard-Drescher-Straße 2, 64319 Pfungstadt
- 15.06. Pinsch**, Else, geb. Höpfner (94 J.), Tapiau, Königsberger Straße 40a;
jetzt: Sachsenhäuser Straße 2, 64832 Babenhausen
- 15.06. Meixler**, Edith, geb. Döhring (92 J.), aus Frischenau, Tiefenthamm;
jetzt: Magdeburger Straße 124, 21339 Lüneburg
- 15.06. Riefke**, Ruth, geb. Fricke (88 J.), aus Tapiau, Ludendorff-Damm 2;
jetzt: Platter Straße 128 e, 65193 Wiesbaden
- 15.06. Rossmann**, Hildegard, geb. Fuchs (84 J.), aus Stobingen;
jetzt: Meierei 4, 24816 Luhnstedt
- 15.06. Gramatzki**, Erwin (83 J.), aus Wehlau, Lindendorfer Straße 8;
jetzt: Klosterkamp 37, 21337 Lüneburg
- 15.06. Behrendt**, Hans (83 J.), aus Wehlau, Pinnauer Straße 15;
jetzt: Gartenstraße 5, 12526 Berlin
- 15.06. Crone**, Elfriede, geb. Sodeik (81 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Beethovenstraße 31, 58452 Witten
- 15.06. Nasner**, Armin (81 J.), aus Tapiau, Marktplatz 20;
jetzt: Brigitte-Reimann-Ring 15, 18106 Rostock
- 15.06. Wilhelm**, Siegfried (80 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 30;
jetzt: Heisenkamp 45, 38667 Bad Harzburg
- 15.06. Busse**, Helmut (80 J.), aus Grünlinde;
jetzt: Aschau 7, 24340 Altenhof
- 16.06. Böhmer**, Dorothea, geb. Störmer (93 J.), aus Romau;
jetzt: Hoisdorfer Landstraße 61, 22927 Großhansdorf
- 16.06. Splettstößer**, Anneliese, geb. Kerschus (88 J.), aus Warnien;
jetzt: Bielefelder Straße 13, 31582 Nienburg
- 16.06. Nelius**, Margarete, geb. Warstat (85 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Beerkamp 34, 46149 Oberhausen
- 16.06. Ballosch**, Ursula, geb. Gottlewski (85 J.), Allenburg, Friedländer Str. ;
jetzt: Elise-Bartels-Weg 108, 31141 Hildesheim
- 16.06. Hillbrink**, Wilhelm (85 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Winterberger Straße 30, 33647 Bielefeld
- 16.06. Ziedorn**, Heinz (84 J.), aus Gundau;
jetzt: Deubach 37, 99848 Wutha-Farnroda
- 16.06. Nolde**, Helga, geb. Stripling (83 J.), aus Tapiau, Kiesweg 4;
jetzt: An der Blutfinke 19, 42369 Wuppertal

- 16.06. Meyers**, Erna, geb. Schmidt (80 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Steinburgstraße 26, 25348 Glückstadt
- 16.06. Gerwin**, Reinhard (75 J.), aus Cranz;
jetzt: Luisenweg 4, 24248 Mönkeberg
- 16.06. Görke**, Frauke, geb. Hasenpusch (70 J.), Tapiau, Wasserstraße 2;
jetzt: Carl-Zuckmayer-Straße 8, 76351 Linkenheim
- 17.06. Seidenberg**, Magdalene, geb. Ohse (92 J.), aus Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh
- 17.06. Bessel**, Else, geb. Stadie (91 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 17.06. Vogt**, Dorothea, geb. Zöllner (89 J.), aus Tapiau, Neustraße 22;
jetzt: Germanenstraße 30, 56727 Mayen
- 17.06. Radermacher**, Irmgard, geb. Scheffler (88 J.), Wehlau;
jetzt: Karl-Lang-Straße 12, 65307 Bad Schwalbach
- 17.06. Böhm**, Werner (86 J.), aus Ringlacken;
jetzt: Herodeskopfstraße 33, 60435 Frankfurt
- 17.06. Selke**, Alice, geb. Fischer (83 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Lüssumer Kamp 78, 28779 Bremen
- 17.06. Thimm**, Günter (82 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Fasanenstraße 13, 14547 Beelitz
- 18.06. General**, Erhard (87 J.), aus Holländerei;
jetzt: Mittelstraße 19, 06749 Bitterfeld
- 18.06. Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky (85 J.), aus Schenken;
jetzt: Haidweg 14, 25938 Wyk
- 18.06. Pilz**, Irmgard, geb. Schwermer (85 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Steinberger Straße 10, 41539 Dormagen
- 18.06. Boehm**, Renate, geb. Kuhr (82 J.), aus Lindendorf, Rosengarten;
jetzt: Dolomitenweg 3, 66119 Saarbrücken
- 18.06. Hellriegel**, Gerhard (81 J.), aus Tapiau;
jetzt: Juliusstraße 21, 38118 Braunschweig
- 18.06. Bomke**, Angelika, geb. Cölle (81 J.), aus Sprindlack;
jetzt: Schliemann-Straße 16, 19055 Schwerin
- 18.06. Kühn**, Wolfgang (80 J.), aus Allenburg, Allestraße 905;
jetzt: Schirumer Weg 55, 26605 Aurich
- 18.06. Schulz**, Irma, geb. Warschuhn (80 J.), aus Pregelwalde;
jetzt: Moislinger Allee 135 A, 23558 Lübeck
- 18.06. Klein**, Karl-Heinz (75 J.), aus Stobingen;
jetzt: Fichtenstieg 7, 22844 Norderstedt
- 18.06. Liedtke**, Fritz (75 J.), aus Groß Engelau;
jetzt: Jägerpfad 18, 77656 Offenburg
- 19.06. Umlandt**, Anni, geb. Wohlgemuth (91J) Allenburg, Herrenstraße 79;
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck

- 19.06. Schorlepp**, Erika, geb. Stößer (89 J.), Wehlau, Kirchenstr. 5;
jetzt: Krantorstraße 8, 24536 Neumünster
- 19.06. Liedtke**, Harald (82 J.), aus Wehlau, Deutsche Straße;
jetzt: Am Trotz 42, 24558 Henstedt-Ulzburg
- 20.06. Krause**, Ursula, geb. Fischer (90 J.), Wehlau, Allestraße 10;
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 20.06. Kland**, Helga, geb. Gutzmann (82 J.), Wehlau, Oppener Str.;
jetzt: Am Helenenstift 1, 53773 Hennef
- 20.06. Neumann**, Karl-Heinz (81 J.), aus Bartenhof, Rauschnicken;
jetzt: Am Obstwäldle 75, 72461 Albstadt
- 20.06. Godau**, Hans Georg (81 J.), aus Heiligenbeil;
jetzt: Glogauer Straße 3, 21337 Lüneburg
- 20.06. Dombrowski**, Gerhard (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Lärchenweg 9, 53842 Troisdorf
- 21.06. Peukert**, Ida, geb. Neumann (90 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Hasselfelder Straße 27, 38889 Blankenburg
- 21.06. Lösch**, Waltraud, geb. Darge (89 J.), aus Schirrau;
jetzt: Seckenheimer Straße 116, 68165 Mannheim
- 21.06. Peterson**, Hartmut (75 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hohenstauferstraße 34, 53489 Sinzig
- 22.06. Abendroth**, Johanna, geb. Kellner (94 J.), aus Neumühl;
jetzt: Im Schmalen Bruch 9, 42369 Wuppertal
- 22.06. Henseleit**, Irmgard, geb. Osten (93 J.), Tapiau, Schleusenstr.;
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 22.06. Büdenhölzer**, Erna, geb. Kaspereit (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf
- 22.06. Schulz**, Marianne, geb. Schiele (89 J.), Tapiau, Kirchenstr. 5;
jetzt: Fornsbacher Straße 32-36, 71540 Murrhardt
- 22.06. Witt**, Ursula, geb. Muhlack (88 J.), aus Groß Engellau;
jetzt: Ottjen-Alldag-Straße 32, 28279 Bremen
- 22.06. Voss**, Hedwig, geb. Fuchs (86 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Mühlenstraße 17, 24594 Hohenwestedt
- 22.06. Hagge**, Helga, geb. Ewert (85 J.), aus Tapiau, Klein Schleuse;
jetzt: Würen 13 a, 24539 Neumünster
- 22.06. Bähnk**, Hannelore, geb. Weichhaus (80 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Heiderstraße 17 a, 20251 Hamburg
- 22.06. Stach**, Günter (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Sonnenstraße 7, 28832 Achim
- 23.06. Foss**, Irmgard, geb. Jablonski (84 J.), Tapiau, Landsturmstr. 6;
jetzt: Königsberger Straße 2, 58332 Schwelm
- 23.06. Taube**, Ernst - Moritz (84 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Mehlemer Straße 46 B, 53343 Wachtberg

- 23.06. Langrock**, Hannelore, geb. Prill (80 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Beuditz-Straße 114, 06667 Weißenfels
- 23.06. Günther von Glasow**, Ulrike, geb. Glasow von (75 J.), Parnehenen;
jetzt: Dr.-Max-Straße 27 C, 82031 Grünwald
- 24.06. Krings**, Inge, geb. Rogge (90 J.), aus Tapiau, Erich-Koch-Straße;
jetzt: Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 24.06. Kunter**, Ilse, geb. Domscheit (90 J.), aus Tapiau, Danziger Straße;
jetzt: Am Friedenseck 5, 09306 Rochlitz
- 24.06. Hamm**, Hans-Werner (85 J.), aus Leißnien, Georgenberg;
jetzt: Berliner Straße 60, 40880 Ratingen
- 24.06. Grundmann**, Marianne, geb. Münchow (84 J.), Tapiau, Fährkrug;
jetzt: Leibnizstraße 1, 75015 Bretten
- 24.06. Bengsch**, Helga, geb. Zehlius (84 J.), aus Guttschallen;
jetzt: Kantstraße 27, 14471 Potsdam
- 24.06. Fromm**, Inge, geb. Kühn (83 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bachstraße 26/Wohnung 47, 42275 Wuppertal
- 24.06. Lau**, Irmgard, geb. Braun (83 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Fischteichallee 14, 18299 Laage
- 24.06. Klatt**, Heinz (83 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: Mettlerkampsweg 18, 20535 Hamburg
- 24.06. Bartsch**, Gustav (82 J.), aus Großudertal;
jetzt: Agnes-Miegel-Straße 3, 48369 Saerbeck
- 24.06. Klostermeyer**, Renate, geb. Kratel (70 J.), aus Hanswalde;
jetzt: Friedenstraße 14, 59558 Lippstadt
- 25.06. Kretschmann**, Herbert (94 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt
- 25.06. Sill**, Eva, geb. Koschorreck (91 J.), aus Auerbach;
jetzt: Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt
- 25.06. Krause**, Hannelore, geb. Krause (87 J.), aus Weißensee;
jetzt: Wilhelm-Biel-Straße 2, 25524 Itzehoe
- 25.06. Willert**, Walli, geb. ? (85 J.), aus Voerde;
jetzt: Siedlerweg 20, 46562 Voerde
- 25.06. Thiemann**, Karl-Heinz (84 J.), aus Hamburg, Harburg 49;
jetzt: Bromberger Straße 6, 21629 Neu Wulmstorf
- 25.06. Sperling**, Irma, geb. Rilal (75 J.), aus Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Gebrüder-Grimm-Straße 17, 63584 Gründau
- 26.06. Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs (90 J.), aus Allenburg, Schwönestr. ;
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 26.06. Ehlers**, Gerda, geb. Kaspereit (87 J.), aus Auerbach;
jetzt: Eckernkamp 5, 22848 Norderstedt
- 26.06. Arnold**, Ernst-Bödwar (86 J.), aus Wehlau, Parkstraße 63;
jetzt: Zimmern 50, 91788 Pappenheim

- 26.06. **Meson**, Erika, geb. Bremer (82 J.), aus Goldbach, Groß Köwe;
jetzt: Dorfstraße 47, 24366 Loose
- 26.06. **Marquardt**, Manfred (80 J.), aus Lindendorf;
jetzt: Leopoldstraße 30 b, 32756 Detmold
- 26.06. **Rienau**, Gerda, geb. Neumann (80 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Lüttkoppel 20, 22885 Stemwarde / Barsbüttel
- 26.06. **Kischnick**, Gunda, geb. Schrader (75 J.), aus Irglacken;
jetzt: Burgstraße 4, 47665 Sonsbeck
- 27.06. **Zarske**, Frieda, geb. Zielke (90 J.), aus Rockeimswalde, Miguschen;
jetzt: Alte Landstraße 35, 22941 Bargteheide
- 27.06. **Eckhardt**, Christel, geb. Tausendfreund (85 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: In der Ecke 10, 34593 Knüllwald
- 27.06. **Kuhn**, Magdalena, geb. Kuhn (84 J.), aus Moterau;
jetzt: Untere Bergkoppel 20, 21033 Hamburg
- 27.06. **Block**, Ewald (82 J.), aus Roddau Perkuiken, Roddau;
jetzt: Hölderlinstraße 79, 44805 Bochum
- 27.06. **Hollstein**, Lucie, geb. Elitzko (82 J.), aus Taplacken;
jetzt: Karl-Liebknecht-Straße 6, 16552 Schildow
- 27.06. **Scheidemantel**, Eberhard (81 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Spinnstraße 6, 58300 Wetter
- 27.06. **Voos**, Irma, geb. Köhn (75 J.), aus Wehlau, Beamtenhaus 5;
jetzt: Am Edelhof 6, 37412 Herzberg
- 28.06. **Burba**, Klaus (88 J.), aus Tapiau, Schleusenstraße 35;
jetzt: Waldweg 3, 23974 Neuburg
- 28.06. **Nitzko**, Hans (85 J.), aus Allenburg, Allestraße 102a;
jetzt: 6602 Van Road, USA-48725 Caseville, Michigan
- 28.06. **Kück**, Gerda, geb. Treidel (84 J.), aus Köthen, Freudenberg;
jetzt: Talstraße 10, 27442 Gnarrenburg
- 28.06. **Müller**, Heinz (82 J.), aus Groß Michelau, Klein Michelau;
jetzt: Up den Kamp 30, 19246 Bantin
- 28.06. **Rahn**, Erich (80 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Im Hagenfeld 10, 31303 Burgdorf
- 28.06. **Neumann**, Erich (80 J.), aus Weißensee, Groß Weißensee;
jetzt: Schlossgartenallee 14, 19061 Schwerin
- 28.06. **Hofmann**, Wilfried (80 J.), aus Goldbach;
jetzt: Hauptstraße 73, 76351 Linkenheim 2
- 29.06. **Klein**, Erwin (92 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg
- 29.06. **Schulz**, Willi (89 J.), aus Goldbach;
jetzt: Gartenstraße 37, 18246 Bützow
- 29.06. **Dreßler**, Gertrud, geb. Grünheit (84 J.), aus Eichen;
jetzt: Rahnisdorf 63, 04916 Herzberg

- 29.06. **Schonmann**, Astrid, geb. Dommel (83 J.), Allenburg, Allestraße;
jetzt: 310. Woodward Ave. Apt.412, CDN- Saint John N.B.
- 29.06. **Viohl**, Dorothea, geb. Müller (83 J.), aus Kuglacken, Neu Ilischken;
jetzt: Finkenweg 9, 65597 Hünfelden
- 29.06. **Schöl**, Dorothea, geb. Vogel (82 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Kirchenheide 20, 22395 Hamburg
- 29.06. **Kittler**, Charlotte, geb. Kurbjuweit (81 J.), aus Parnehenen;
jetzt: Philipp-Müller-Straße 14, 06886 Wittenberg
- 29.06. **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla (75 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Herrmann-Kröger-Straße 8 a, 23669 Timmendorfer Strand
- 30.06. **Haentjes**, Margarete, geb. Nilson (90 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Duckterather Busch 18, 51469 Bergisch-Gladbach
- 30.06. **Bessel**, Werner (90 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 30.06. **Soeding**, Frieda, geb. Flöder (90 J.), aus Langendorf, Podollen;
jetzt: Kahrweg 3, 58256 Ennepetal
- 30.06. **Eberhardt**, Ruth, geb. Nass (85 J.), aus Schorkenicken;
jetzt: Heinrich-Vogeler-Straße 12, 27711 Osterholz-Scharmbeck
- 30.06. **Kühn**, Wolfgang (83 J.), aus Tapiau, Horst-Wessel-Ring 11;
jetzt: Uhlandstraße 5, 09648 Mittweida
- 30.06. **Petruck**, Gertrud, geb. Bethke (82 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kocherstraße 3, 71642 Ludwigsburg

* * *

Liebe Landsleute,

viele Geburtstagskinder des vor uns liegenden halben Jahres werden vergeblich die Ankündigung ihres Ehrentages gesucht haben. Das liegt nicht an besonderen Auswahlkriterien oder an fehlenden Spendeneingängen, sondern allein daran, dass wir diese Geburtsdaten nicht kennen.

Wenn Sie also Ihren Namen nicht finden können, schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie einfach an und teilen Sie uns Ihr Geburtsdatum mit, damit wir auch Ihnen in Zukunft an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche aussprechen können.

Ihre ***Wehlauer Heimatkreisdatei***



***Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern,***

*freuen uns aber ganz besonders,
dass auch in diesem Halbjahr
wieder viele ehemalige
Kreis Wehlauer
einen ganz besonderen
Ehrentag feiern dürfen.*

*Die Jüngsten begehen
ihren 90., die Älteste
sogar ihren
107. Geburtstag.*

1. Halbjahr 2014

Freunde des Kreises Wehlau

- 12.02. Brandstäter, Dora, geb. Boss (90 J.), aus Wildnisrode;
jetzt: Unter Buschweg 24, 50999 Köln
- 13.02. Geede, Ruth, geb. Geede (98 J.), aus Königsberg;
jetzt: Wieddüp 24, 22459 Hamburg
- 01.04. Bollmann, Georg (91 J.), aus Diekhusen;
jetzt: Am Sportplatz 15, 25709 Diekhusen
- 15.04. Peyinghaus, Marianne (93 J.), aus Alt Gertlauken;
jetzt: Vogelsangstraße 12, 53498 Bad Breisig

Kirchspiel Wehlau

- 03.01. Richardt, Johanna, geb. Berger (93 J.), aus Wehlau;
jetzt: Franz-Mehring-Straße 17, 28329 Bremen
- 06.01. Schneider, Johanna, geb. Ullrich (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Danziger Straße 2, 21255 Tostedt
- 12.01. Lange, Hildegard, geb. Dobrindt (107 J.), aus Wehlau;
jetzt: Germanenweg 2, 32760 Detmold
- 22.01. Freiheit, Ilse, geb. Möller (90 J.), Wehlau, Essener Straße;
jetzt: Dr.-Schwendtner-Straße 31, 17235 Neustrelitz
- 23.01. Böttger, Else, geb. Müller (92 J.), Wehlau, Krumme Grube
jetzt: Petersweg 62, 55252 Mainz
- 24.01. Lepartz, Lucie, geb. Ringlau (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: August-Bebel-Allee 10 b, 28329 Bremen
- 27.01. Nolting, Helene, geb. Hempel (94 J.), aus Wehlau;
jetzt: Flurstraße 9, 82256 Fürstenfeldbruck
- 03.02. Minuth, Christel, geb. Samland (104 J.), aus Wehlau;
jetzt: Querstraße 1, 31008 Elze
- 09.02. Pries, Paul (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Dorfstraße 17, 24326 Stocksee
- 15.02. Koch, Ursula, geb. Kienapfel (92 J.), Wehlau, Allestraße;
jetzt: Am Weingarten 35, 49545 Tecklenburg
- 21.02. Szengulies, Herta, geb. Kamradt (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Nelkenweg 41, 32805 Bad Meinberg
- 21.02. Strähl, Gerhard (93 J.), aus Wehlau, Freiheit 10;
jetzt: Lorentzenstraße 6, 23843 Bad Oldesloe
- 23.02. Kemper, Erna, geb. Endom (91 J.), Wehlau, Memeler Str.;
jetzt: Rossbachstraße 19, 59067 Hamm

- 28.02. Frank, Angela, geb. Ott (90 J.), aus Wehlau, Freiheit 2;
jetzt: Kapuzinerstraße 3, 97318 Kitzingen
- 02.03. Nagorr, Elfriede, geb. Dobrick (90 J.), aus Wehlau;
jetzt: Obere Weinbergstraße 12, 63679 Schotten
- 03.03. Hofzier, Erika, geb. Fischer (91 J.), aus Wehlau, Langgasse
jetzt: Tiedexer Tor 2, 37574 Einbeck
- 06.03. Brüggemann, Hildegard, geb. Onischke (91 J.), Wehlau;
jetzt: Langenberger Straße 48 A, 27798 Hude
- 08.03. Hoppe, Erich (92 J.), aus Groß Nuhr;
jetzt: Pfarrstraße 2, 33813 Oerlinghausen
- 14.03. Lamottke, Ella, geb. Adam (96 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Kraneburgstraße 58, 46240 Bottrop
- 16.03. Dietze, Siegfried (92 J.), aus Wehlau, Petersdorfer Straße;
jetzt: Kameradenweg 4, 12249 Berlin
- 16.03. Otto, Hildegard, geb. Schwesig (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Zeisigweg 7, 51373 Leverkusen
- 20.03. Böhmer, Doris, geb. Putzki (94 J.), Wehlau;
jetzt: Stromtal 10, 14822 Brück
- 25.03. Bach, Brunhilde, geb. Schramm (102 J.), aus Wehlau;
jetzt: Langenfort, 22307 Hamburg
- 14.04. Peter, Elizabeth, geb. van den Pluijm (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: Wolfsburger Straße 1, 38448 Wolfsburg
- 18.04. Hermenau, Frieda, geb. Will (95 J.), Wehlau, Allestraße 9;
jetzt: Grömitzer Straße 27, 23730 Merkendorf
- 22.04. Grüner, Erich (94 J.), aus Wehlau, Nadolnystraße 26;
jetzt: Kamperbruchstraße 4, 47475 Kamp-Lintfort
- 26.04. Rohde, Carla, geb. Schween (93 J.), Wehlau, Freiheit 10b;
jetzt: Osterfelddamm 12, 30627 Hannover
- 26.04. Andresen, Ingeborg, geb. Linck (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hainholzweg 54, 37085 Göttingen
- 27.04. Zachau, Marianne, geb. Verbrüggen (92 J.), aus Wehlau;
jetzt: Ahrener Feld 52, 41238 Mönchengladbach
- 29.04. Enskat, Hedwig, geb. Enskat (92 J.), aus Holländerei;
jetzt: Thomas-Müntzer-Straße 4, 03238 Finsterwalde
- 03.05. Müller, Kurt (93 J.), aus Bürgersdorf;
jetzt: Wolburgstraße 37 A, 23669 Timmendorfer Strand
- 08.05. Plant, Ingrid (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Oppelnstraße 38, 38124 Braunschweig

- 21.05. Cramer, Ursula, geb. Hecht (93 J.), aus Wehlau
jetzt: Gellwanger Straße 6, 24896 Treia
- 22.05. Struwe, Hermann (90 J.), aus Wehlau, Allestraße 8;
jetzt: Gosecker Straße 18, 06667 Lobitzsch
- 26.05. Scheffler, Liselotte, geb. Tersch (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: In der Schlad 16, 65388 Schlangenbad
- 01.06. Spalding, Herta, geb. Mey (92 J.), Wehlau, Oppener Straße
jetzt: Wolfspfad 8, 35066 Frankenberg
- 20.06. Krause, Ursula, geb. Fischer (90 J.), Wehlau, Allestraße 10;
jetzt: Eschfeldstraße 27, 45894 Gelsenkirchen
- 22.06. Budenhölzer, Erna, geb. Kaspereit (91 J.), aus Wehlau;
jetzt: Hans-W.-Mertens-Straße 35, 53842 Troisdorf

Kirchspiel Paterswalde

- 17.01. Frank, Hildegard, geb. Weißenberg (91 J.), aus Richau;
jetzt: Neubau 15, 19205 Roggendorf
- 05.02. Steffen, Margarete, geb. Kowalleck (92 J.), Paterswalde;
jetzt: Lessingstraße 70, 17235 Neustrelitz
- 13.03. Elmer, Margarete, geb. Koenen (91 J.), aus Richau;
jetzt: Burgstraße Altenpflegeheim, 46446 Emmerich
- 13.03. Gaudl, Anneliese, geb. Kling (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Rennelswies 12, 55743 Idar-Oberstein
- 23.03. Bornholt, Gertrud, geb. Ludeneit (90 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Albers-Schönberg-Stieg 4, 22307 Hamburg
- 28.04. Rohde, Waltraud, geb. Stabaginski (90 J.), Lindendorf;
jetzt: Kummerfelder Weg 6, 25779 Hennstedt
- 29.04. Ludeneit, Kurt (92 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Wasmannstraße 2, 22307 Hamburg
- 10.05. Deimann, Hanna, geb. Wiede (91 J.), aus Paterswalde;
jetzt: Am Lahberg 18, 30938 Burgwedel
- 03.06. Schüttke, Alfred (93 J.), aus Richau;
jetzt: Auf dem Feuerrohr 5, 30900 Wedemark

Kirchspiel Petersdorf

- 07.01. Schmidt, Gertrud, geb. Knorr (90 J.), aus Sanditten;
jetzt: Dorfstraße 44, 25938 Oevenum
- 07.01. Knorr, Kurt (93 J.), aus Sanditten, Pelohnen Vorwerk;
jetzt: Friedrich-Ebert-Straße 86, 15344 Strausberg

- 08.01. Kurth, Gertrude, geb. Göhlke (90 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Klosterstraße 4, 16816 Neuruppin
- 23.01. Steindel, Oswald (92 J.), aus Wilkendorf;
jetzt: Distelkamp 8, 51371 Leverkusen
- 29.01. Lengtat, Eva, geb. Oschlies (94 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Prenzlauer Straße 7, 38350 Helmstedt
- 03.02. Gerken, Frieda, geb. Jurrat (91 J.), aus Weißensee;
jetzt: Schwegen 52, 27612 Loxstedt
- 07.02. Burbott, Gerhard (91 J.), aus Stobingen, Colm;
jetzt: Karlsbader Weg 5, 45219 Essen
- 07.02. Krüger, Heinz (90 J.), aus Parnehen, Kawernicken;
jetzt: Rotdornweg 3, 25474 Hasloh
- 15.02. Kalledat, Ernst (94 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Auf der Schanze 7, 33647 Bielefeld
- 16.02. Dürselen, Ruth, geb. Bekawies (91 J.), aus Taplacken;
jetzt: Anna-Siemsen-Straße 17, 07745 Jena
- 19.02. Neinsohn, Hertha, geb. Kösling (90 J.), aus Parnehen;
jetzt: Amselstieg 36, 21682 Stade
- 16.03. Schlieben, Gisela, geb. Schlieben von (92 J.), Sanditten;
jetzt: Lange Marktstraße 212-222, 28199 Bremen
- 28.03. Riehl, Charlotte, geb. Reich (93 J.), aus Taplacken;
jetzt: Plockhorstweg 23, 47626 Kevelaer
- 19.04. Durchholz, Sigrid, geb. Kohnke (90 J.), aus Stobingen;
jetzt: Am Kaufmannskreuz 3, 41564 Kaarst
- 24.04. Pick, Ludwig (90 J.), aus Pettkuhnen, Jodeiken;
jetzt: Gemeinde Maßweiler, 66506 Hitscherhof
- 03.05. Seckner, Hildegard, geb. Laabs (93 J.), aus Petersdorf;
jetzt: Breslauer Straße 10, 67454 Haßloch
- 21.05. Herrmann, Herbert (95 J.), aus Stobingen, Ripkeim;
jetzt: Königsberger Straße 12, 42719 Solingen
- 21.05. Mosner, Erna, geb. Hoffmeister (91 J.), aus Sanditten;
jetzt: Siebenbürger Weg 43, 38440 Wolfsburg
- 29.05. Weiß, Willi (92 J.), aus Parnehen;
jetzt: Wienefeldstraße 38, 41068 Mönchengladbach
- 29.06. Klein, Erwin (92 J.), aus Sanditten, Zargen Vorwerk;
jetzt: An den Boldwiesen 19, 38442 Wolfsburg

Kirchspiel Plibischken

- 02.01. Hansen, Lotte, geb. Kaßmekat (90 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Schönlanker Straße 2, 25813 Husum
- 04.01. Fiedler, Brigitte, geb. Fiedler (93 J.), aus Plibischken;
jetzt: Heilsfelder Straße 275, 26789 Leer
- 16.01. Frahm, Johanna, geb. Hapke (93 J.), aus Plibischken;
jetzt: Im Krimpet 32, 49439 Steinfeld
- 24.01. Hermecke, Erna, geb. Jeremias (94 J.), aus Kuglacken;
jetzt: Hauptstraße 36 a, 29574 Ebstorf
- 05.02. Becker, Ursula, geb. Scharwies (91 J.), aus Warnien;
jetzt: Feldstraße 56-58, 18057 Rostock
- 18.02. Zeiger, Elfriede, geb. Schmidt (99 J.), aus Warnien;
jetzt: Aurora Hügel 4, 15232 Frankfurt
- 22.03. Blohm, Kurt Willi (91 J.), aus Auerbach;
jetzt: Kuhstraße 55, 47533 Kleve
- 11.04. Plewe, Luise, geb. Behrendsen (93 J.), aus Groß Ponnau;
jetzt: Eichtensteinstraße 48, 72770 Reutlingen
- 12.04. Szilinski, Helene, geb. Dehn (90 J.), aus Klein Ponnau;
jetzt: Schneiderschere 3, 23879 Mölln
- 14.04. Kohse-Grebenstein, Frida, geb. Augstein (98J) Tölteninken
jetzt: Am Mühlenberg 1, 25712 Burg
- 16.04. Spendowski, Elisabeth, geb. Aukthun (93 J.), Kuglacken;
jetzt: Giershausener Weg 21, App. 27, 50767 Köln
- 03.05. Hoffmann, Günter (92 J.), aus Tölteninken;
jetzt: Karlstraße 3, 45527 Hattingen
- 25.06. Sill, Eva, geb. Koschorreck (91 J.), aus Auerbach;
jetzt: Langenharmer Weg 99, 22844 Norderstedt

Kirchspiel Groß Schirrau

- 17.01. Ting, Paul (94 J.), aus Fuchshügel, Neulepkau;
jetzt: Buckower Damm 261, 12349 Berlin
- 16.02. Kalwellis, Edith, geb. Hoffmann (91 J.), aus Skaten;
jetzt: Kreienmoor 6, 29633 Munster
- 22.02. Seidenberg, Heinz (91 J.), aus Schirrau;
jetzt: A sternweg 3, 33330 Gütersloh
- 15.03. Saß, Margarete, geb. Klemusch (90 J.), aus Fuchshügel;
jetzt: Dorfstraße 51, 17179 Dtilitz

- 05.04. Persian, Arno (90 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Großkatern 6, 42499 Hückeswagen
- 10.04. Lindemann, Karl Wilhelm (90 J.), aus Schirrau;
jetzt: Heinrich-Gärtner-Straße 11, 55257 Budenheim
- 12.04. Kirschbacher, Paul (91 J.), aus Groß Budlacken;
jetzt: Bürger Landstraße 111, 42659 Solingen
- 23.05. Lorfing, Arthur (92 J.), aus Aßlacken;
jetzt: Oberstraße 190, 44892 Bochum
- 13.06. Fischer, Ursula, geb. Kundrus (98 J.), aus Weidlacken;
jetzt: Unter der Brücke 79, 34134 Kassel
- 17.06. Seidenberg, Magdalene, geb. Ohse (92 J.), aus Schirrau;
jetzt: Aternweg 3, 33330 Gütersloh

Kirchspiel Tapiau

- 01.01. Prinz, Else, geb. Zilkenath (94 J.), aus Tapiau;
jetzt: Jägermühle 8, 23774 Heiligenhafen
- 03.01. Walleit, Anneliese, geb. Just (92 J.), aus Frischenau;
jetzt: Auestraße 14, 37170 Uslar
- 06.01. Bendig, Herta, geb. Struwe (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: Achter Lüttmoor 12, 22559 Hamburg
- 09.01. Kunze, Arnold (91 J.), aus Tapiau, Neustraße 14;
jetzt: Eichendorffstraße 6, 34537 Bad Wildungen
- 12.01. Müller, Vera, geb. Milbrett (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: Triftstraße 31, 23554 Lübeck
- 15.01. Jonetat, Charlotte, geb. Jonetat (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: Hirschberger Straße 22, 23879 Mölln
- 16.01. Drebot, Gertrud, geb. Seidler (91 J.), aus Bieberswalde;
jetzt: 13. Wardourstreet, Bedford, Nova Scotian, CDN
- 21.01. Plew, Günther (90 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße;
jetzt: Heinrichstraße 45, 49080 Osnabrück
- 24.01. Potschien, Gisela, geb. Daniel (93 J.), Tapiau, Altstraße;
jetzt: Königstraße 63, 58300 Wetter
- 28.01. Höhne, Gerda, geb. Schwermet (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: Würzburger Straße 15 c, 91074 Herzogenaurach
- 30.01. Wichert, Gerda, geb. Sauff (98 J.), aus Magotten;
jetzt: Rudolf-Albrecht-Straße 44 a, 31542 Bad Nenndorf
- 01.02. Doerk, Meta, geb. Dejan (96 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Vormbaumstraße 3, 33604 Bielefeld

- 16.02. Neumann, Gisela, geb. Rogge (90 J.), Tapiau, Marktplatz;
jetzt: Wittenberger Straße 53, 72108 Rottenburg / Neckar
- 17.02. Reinke, Gerda, geb. Hoffleidt (90 J.), aus Tapiau;
jetzt: Wagnerstraße 11, 14480 Potsdam
- 18.02. Dömke, Eva, geb. Schmidtke (91 J.), aus Zohpen;
jetzt: Untere Grabenstraße 35, 88299 Leutkirch
- 21.02. Kopka, Alfred (90 J.), aus Tapiau, Labiauer Chaussee 8;
jetzt: Am Friedhof 10, 41372 Niederkrüchten
- 24.02. Wanzke, Ursula, geb. Braun (92 J.), aus Tapiau;
jetzt: Schmilauer Straße 126, 23909 Ratzeburg
- 01.03. Melzer, Hildegard, geb. Pichler (91 J.), aus Tapiau;
jetzt: Nösnerland 30, 51674 Wiehl
- 01.03. Dannhauser, Karl (93 J.), aus Tapiau, Großhöfer Weg 8;
jetzt: Am Radkeller 7, 89518 Heidenheim
- 02.03. Quick, Irma, geb. Fohs (90 J.), Tapiau, Schleusenstraße;
jetzt: „Firnra“ Hutton-Moor-Lane, Avon BS24 8RX Weston
- 03.03. Lühmann, Hertha, geb. Szikorra (91 J.), aus Frischenau;
jetzt: Gassenstraße 1, 37586 Dassel
- 10.03. Bott, Ursula, geb. Horn (91 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Rugenbusch 12, 24576 Bad Bramstedt
- 14.03. Willumeit, Erna, geb. Wesslowski (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: Sprockstraße 8, 46145 Oberhausen
- 15.03. Gutthat, Helmut (90 J.), aus Tapiau, Schlossstraße 6;
jetzt: Ostpreußenstraße 55, 91126 Schwabach
- 15.03. Babace, Heinz (92 J.), aus Zohpen;
jetzt: Südstraße 39, 09337 Hohenstein-Ernstthal
- 15.03. Eckert, Elli, geb. Wendland (91 J.), aus Tapiau, Birkenweg
jetzt: Reutlinger Straße 10, 78056 Villingen-Schwenningen
- 11.04. Lukasczyk, Hildegard, geb. Wittke (92 J.), aus Sielacken;
jetzt: Am Seegraben 17, 21680 Stade
- 16.04. Lange, Liesbeth, geb. Grigull (93 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Sterkrader Straße 288, 46539 Dinslaken
- 17.04. Mollenhauer, Martha, geb. Dunkel (98 J.), aus Tapiau;
jetzt: Angerhauser Straße 8, 47259 Duisburg
- 21.04. Ziemen, Walter (92 J.), aus Tapiau, Königsberger Straße 18;
jetzt: Jülicher Straße 21, 41836 Hückelhoven
- 30.04. Pradler, Erwin (90 J.), aus Pregelswalde;
jetzt: Aichelbergstraße 168, 73630 Kirchheim unter Teck

- 07.05. Seestädt, Franz (94 J.), aus Tapiau, Landsturmstraße 6;
jetzt: Bauernvogtkoppel 6, 22393 Hamburg
- 09.05. Brasack, Paul (98 J.), aus Tapiau, Kittlaus Straße;
jetzt: Am Windfang 6 A, 31812 Bad Pyrmont
- 11.05. Scherping, Hildegard, geb. Ruschke (90 J.), aus Tapiau;
jetzt: Seniorenresidenz Godenberg-Redder 7, 23714 Malente
- 24.05. Katzmarzik, Luise, geb. Notebohm (90 J.), aus Tapiau;
jetzt: Odenwaldstraße 2, 46145 Oberhausen
- 04.06. May, Ursula, geb. Stoermer (93 J.), Tapiau, Erich-Koch-Str.;
jetzt: Am Königshof 1-3, 40822 Mettmann
- 10.06. Objartel, Hanna, geb. Kobjolke (92 J.), Tapiau, Danziger Str.;
jetzt: Biegenbrücker Straße 9, 15299 Müllrose
- 15.06. Meixler, Edith, geb. Döhning (92 J.), aus Frischenau;
jetzt: Magdeburger Straße 124, 21339 Lüneburg
- 15.06. Pinsch, Else, geb. Höpfner (94 J.), aus Tapiau;
jetzt: Sachsenhäuser Straße 2, 64832 Babenhausen
- 16.06. Böhmer, Dorothea, geb. Störmer (93 J.), aus Romau;
jetzt: Hoisdorfer Landstraße 61, 22927 Großhansdorf
- 17.06. Bessel, Else, geb. Stadie (91 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg
- 21.06. Peukert, Ida, geb. Neumann (90 J.), aus Neuendorf;
jetzt: Hasselfelder Straße 27, 38889 Blankenburg
- 22.06. Henseleit, Irmgard, geb. Osten (93 J.), aus Tapiau;
jetzt: Rollenbühlweg 6, 72813 St. Johann / Würtingen
- 24.06. Kunter, Ilse, geb. Domscheit (90 J.), Tapiau, Danziger Str.;
jetzt: Am Friedenseck 5, 09306 Rochlitz
- 24.06. Krings, Inge, geb. Rogge (90 J.), Tapiau, Erich-Koch-Str.;
jetzt: Buchenweg 16, 55413 Weiler
- 30.06. Bessel, Werner (90 J.), aus Zohpen;
jetzt: Seestücken 26, 21077 Hamburg

Kirchspiel Kremitten

- 02.02. Siebeck, Ella, geb. Will (98 J.), aus Irglacken;
jetzt: Asser Ring 18 D, 31241 Ilsede
- 13.02. Hennig, Marianne, geb. Hennig (90 J.), aus Eichen;
jetzt: Daadener Straße 29, 57520 Derschen
- 16.02. Rohde, Gerda, geb. Steinort (93 J.), aus Wargienen;
jetzt: Dieselstraße 2, 65197 Wiesbaden

- 04.03. Fligge, Heinz (91 J.), aus Pomedien, Klein Birkenfelde;
jetzt: An der Stadtgrenze 6, 31582 Nienburg
- 17.03. Treppner, Margarete, geb. Rieck (93 J.), aus Bartenhof;
jetzt: Nagelskamp 15, 32049 Herford
- 09.04. Böhnke, Erich (93 J.), aus Irglacken;
jetzt: Am Wernscheid 1, 58566 Kierspe-Rönsahl
- 28.04. Ries, Ingeborg, geb. Steinke (92 J.), aus Irglacken;
jetzt: In den Wiesen 1, 88299 Leutkirch
- 18.05. Schmidt, Elsbeth, geb. Lange (91 J.), aus Thulpörschken;
jetzt: Lärchenbergweg 6, 02681 Wilthen
- 29.05. Hartmann, Edeltraud, geb. Lietke (90 J.), aus Irglacken;
jetzt: Sandstraße 28, 53757 Sankt Augustin
- 31.05. Benesch, Ursula, geb. Tollkühn (92 J.), aus Irglacken;
jetzt: Mühlenstraße 12, 27568 Bremerhaven
- 10.06. Schert, Gertrud, geb. Sawetzki (90 J.), aus Schiewenau;
jetzt: Schillerstraße 23, 06193 Löbejün
- 30.06. Soeding, Frieda, geb. Flöder (90 J.), Langendorf, Podollen;
jetzt: Kahnweg 3, 58256 Ennepetal

Kirchspiel Grünhayn

- 06.01. Höppner, Ilse, geb. Tobleck (91 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Hilgenweg 17, 45721 Haltern
- 16.01. Knorr, Meta, geb. Knorr (91 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 19.01. Dbring, Edith, geb. Stattaus (100 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Essener Weg 1, 35428 Langgöns
- 22.02. Mielke, Veronika, geb. Palkowski (90 J.), Friedrichsthal;
jetzt: Hagener Allee 20-24, 22926 Ahrensburg
- 22.02. Holländer, Alfred (92 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Dinslakener Straße 108, 46562 Voerde
- 01.03. Strupath, Herta, geb. Steinke (92 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Weltersbach 78, 42799 Leichlingen
- 25.03. Dümpke, Lucie, geb. Schendel (92 J.), Groß Birkenfelde;
jetzt: Redderblecken 8 a, 23795 Bad Segeberg
- 26.03. Staufebeyl, Herta, geb. Knorr (97 J.), aus Grünhayn;
jetzt: Am Vogelsang 14, 42929 Wermelskirchen
- 04.04. Krüger, Gerhard (90 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Suhrweg 26, 22305 Hamburg

- 08.04. Kusch, Günther (91 J.), aus Nickelsdorf;
jetzt: Beim Herbstenhof 15/2, 72076 Tübingen
- 26.05. Wenk, Bruno (94 J.), aus Poppendorf;
jetzt: Oeltingsallee 20 a, 25421 Pinneberg
- 25.06. Kretschmann, Herbert (94 J.), aus Groß Michelau;
jetzt: Suhrenbrooksweg 12, 24616 Brokstedt
- 27.06. Zarske, Frieda, geb. Zielke (90 J.), aus Rockeimswalde;
jetzt: Alte Landstraße 35, 22941 Bargtheide

Kirchspiel Goldbach

- 05.01. Plath, Anni, geb. König (92 J.), aus Moterau;
jetzt: Alter Kirchenweg 2, 22844 Norderstedt
- 11.02. Schaffstein, Rosemarie, geb. Geil (92J), Roddau Perkuiken
jetzt: Wißmannstraße 10, 30173 Hannover
- 06.03. Hoth, Sabine, geb. Hoth (104 J.), Goldbach, Garbeningenken;
jetzt: Feldstraße 1, 63329 Egelsbach
- 27.03. Dultz, Brigitte, geb. Riebensahm (92 J.), Roddau Perkuiken
jetzt: Eichenweg 14, 34346 Hann.Münden
- 15.04. Glanert, Erna, geb. Weinz (93 J.), aus Roddau Perkuiken;
jetzt: Schulstraße 19, 79774 Albruck
- 27.04. Eybe, Egon (90 J.), aus Uderhöhe;
jetzt: Geroldsreuth 61, 95179 Geroldsgrün
- 16.05. Gudd, Willy (91 J.), aus Kuglack;
jetzt: Teichstraße 19, 32257 Bünde
- 25.05. Beckmann, Elli, geb. Röhl (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Fuhneweg 8, 38120 Braunschweig
- 14.06. Eniß, Michael (93 J.), aus Goldbach;
jetzt: Bürgermeister-Herb-Straße 5, 77723 Gengenbach

Kirchspiel Starkenberg

- 01.01. Neumann, Hans-Hubert (94 J.), aus Starkenberg;
jetzt: In den Löser 22, 64342 Seeheim-Jugenheim
- 01.06. Stephan, Grete, geb. Neumann (92 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Schulstraße 26, 04617 Rositz
- 08.06. Grieger, Elfriede, geb. Grieger (92 J.), aus Starkenberg;
jetzt: Lutherstraße 7a, 12167 Berlin

09.06. Hibbeler, Ruth, geb. Negt (90 J.), Gauleden, Kapkeim;
jetzt: Nordring 146 a, 33330 Gütersloh

Kirchspiel Allenburg

- 14.01. Förster, Hildegard, geb. Pede (92 J.), Allenburg;
jetzt: Im Schammat 19, 54294 Trier
- 07.02. Schöl, Erich (95 J.), aus Leißnien;
jetzt: Lärchenweg 2, 51503 Rösrath
- 17.02. Schlaud, Lydia, geb. Heinrich (90 J.), aus Plauen;
jetzt: Tullastraße 3, 67069 Ludwigshafen
- 10.03. Dieperink, Hildegard, geb. Konietzny (90 J.), aus Allenburg;
jetzt: Middenweg 57, 2024 XA Haarlem, NL
- 12.03. Schneller, Hans-Joachim (90 J.), aus Schallen;
jetzt: Ulrich-von-Hutten-Straße 16, 36043 Fulda
- 15.03. Mattke, Helmut (90 J.), aus Plauen, Plauen Forsthaus;
jetzt: Gartenstraße 9 a, 18209 Heiligendamm
- 02.04. Niederstrasser, Werner (91 J.), aus Groß Altendorf;
jetzt: Magnolienweg 10, 50769 Köln
- 07.04. Hintze, Erika, geb. Krause (90 J.), aus Leißnien;
jetzt: Pechsteinstraße 13, 24539 Neumünster
- 22.05. Schnakenberg, Margarete, geb. Röpke (94 J.), Neumühl;
jetzt: Gauß-Straße 7, 27580 Bremerhaven
- 26.05. Kundt, Gretel, geb. Kuckuck (94 J.), aus Freudenfeld;
jetzt: Klein Medewege 21, 19055 Schwerin
- 29.05. Hoff, Inge, geb. Baumgärtner (91 J.), aus Plauen;
jetzt: Bildackerstraße 7, 73660 Urbach
- 05.06. Schwelger, Erich (96 J.), aus Kortmedien;
jetzt: Siegener Straße 29, 56477 Rennerod
- 11.06. Kolb, Elfriede, geb. Dudszus (93 J.), Allenburg, Königstraße;
jetzt: Frühlingstraße 5, 91560 Heilsbronn
- 19.06. Umlandt, Anni, geb. Wohlgemuth (91 J.), aus Allenburg;
jetzt: Brandenburger Landstraße 220, 23564 Lübeck
- 22.06. Abendroth, Johanna, geb. Kellner (94 J.), aus Neumühl;
jetzt: Im Schmalen Bruch 9, 42369 Wuppertal
- 26.06. Philipp, Elfriede, geb. Fuchs (90 J.), Allenburg, Schwönestr.;
jetzt: An der Bleiche 1, 61231 Bad Nauheim
- 30.06. Haentjes, Margarete, geb. Nilson (90 J.), aus Groß Allendorf;
jetzt: Duckterather Busch 18, 51469 Bergisch-Gladbach

Kirchspiel Groß Engellau

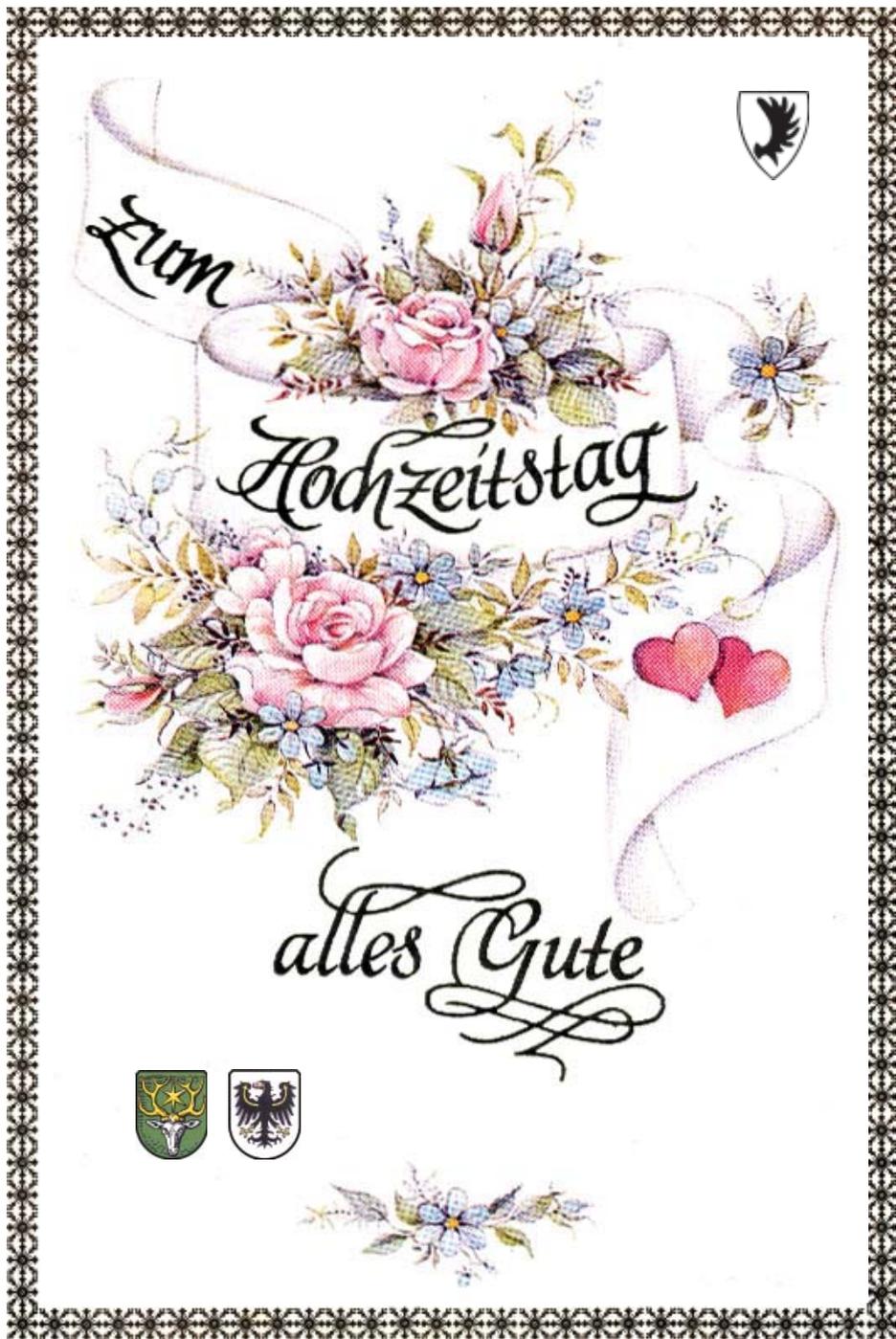
- 12.01. Hoppe, Maria, geb. Zidorn (90 J.), aus Friedrichsdorf;
jetzt: Salzufler Straße 65, 33719 Bielefeld
- 20.02. Rogalska, Liesbeth, geb. Hochfeldt (90 J.), Groß Engellau;
jetzt: Wladyslawa IV 46 B / II, 81-395 Gdynia, PL
- 18.03. Gysbers, Herta, geb. Hagenbach (92 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Morsstraße 30, 49828 Neuenhaus
- 08.04. Krohn, Ellinor, geb. Hinz (91 J.), aus Klein Engellau;
jetzt: Schafgegend 49, 28757 Bremen
- 13.05. Chmielewski, Margarete, geb. Berg (94 J.), Friedrichsdorf;
jetzt: Everskamp 36, 40885 Ratingen
- 19.05. Joneleit, Irmgard, geb. Emmenthal (91 J.), Klein Engellau;
jetzt: Holstenring 4, 25355 Barmstedt
- 01.06. Geppert, Gerda, geb. Gallert (90 J.), aus Gundau;
jetzt: Oberstraße 18 a, 20144 Hamburg



*Sonne und Regen, die wechseln sich ab,
mal geht's im Schritt, mal geht's im Trab!
Fröhlichkeit, Traurigkeit - beides kommt vor,
eines ist nur wichtig: Trag's mit Humor!
Denn nur wer im Alter den Humor behält,
erreicht viel mehr als Gut und Geld.
Du musst nur alles fröhlich sehn,
dann ist es auch mit über 90 noch schön!*

(unbekannt)







Am 12. Dezember 2013 feiern

Walter und Brigitte Ziemer

aus Tapiau, jetzt Jülicher Straße 21, 41836 Hückelhoven

Diamantene Hochzeit

*Noch viele weitere schöne gemeinsame Jahre, Gesundheit und
Gottes Segen wünschen Euch*

Eure Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und Urenkel



Am 16. Mai 2013 feierten

Siegfried und Veronika Krieg
geb. Böhme

aus Bieberswalde-Hasselhügel bei Tapiaw
(jetzt Eifelstr. 8, 53842 Troisdorf)

Diamantene Hochzeit

Fern der Heimat



2012

- 00.00.2012** **Maier**, Walter, aus Sanditten;
zuletzt: Barsinghausen
- 00.00.2012** **Pleasants**, Gerda, geb. Breuhammer, aus Wehlau;
zuletzt: Cary, North Carolina
- 00.00.2012** **Ewert**, Elli, geb. Woop, aus Allenburg;
zuletzt: Hermannsburg
- 00.00.2012** **Persian**, Herta, geb. Hendeler, aus Weidlacken;
zuletzt: Hückeswagen
- 00.00.2012** **Wallrath**, Dorothy, geb. Breuhammer, aus Wehlau;
zuletzt: Southern Pines
- 09.05.2012** **Döring**, Edith, geb. Stattaus (98 J.), aus Grünhayn;
zuletzt: Langgöns
- 27.09.2012** **König**, Ursula, geb. ? (83 J.), aus Grünhayn;
zuletzt: Bad Schwartau
- 24.10.2012** **Bour**, Horst (89 J.) aus Allenburg;
zuletzt: Jessen

2013

- 00.00.2013** **Trumpa**, Ruth, geb. Mahler, aus Wehlau;
zuletzt: Neustrelitz
- 00.00.2013** **Lippke**, Dora, geb. Schmidtke, aus Allenburg;
zuletzt: Kaltenkirchen
- 00.00.2013** **Preuß**, Helmut, Dr., aus Allenburg;
zuletzt: Schopfheim
- 00.00.2013** **Fellbrich**, Werner, aus Goldbach;
zuletzt: Glinde
- 00.00.2013** **Prengel**, Ingeborg, geb. Lang, aus Paterswalde;
zuletzt: Wurzbach



Ein stilles Gedenken

- 03.01.2013** **Mothes**, Herta, geb. Ewert (90 J.), aus Goldbach;
zuletzt: Hamburg
- 04.03.2013** **Westphal**, Ingeborg, geb. Ströhl (89 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Bad Oldesloe
- 09.03.2013** **Weiß**, Kurt (93 J.), aus Norkitten;
zuletzt: Landshut
- 18.03.2013** **Marks**, Fritz (93 J.), aus Weißensee;
zuletzt: Weißenborn
- 30.03.2013** **Flatow**, Werner (81 J.), aus Bürgersdorf;
zuletzt: Bornheim-Merten
- 03.04.2013** **Behrendt**, Erna, geb. Haugwitz (89 J.), aus Tapiau;
zuletzt: Oftersheim
- 14.04.2013** **Hagmüller**, Hedwig, geb. Komp (93 J.), aus Poppendorf;
zuletzt: Villach
- 00.05.2013** **Tegtmeyer**, Ruth, geb. Martinu, aus Wehlau;
zuletzt: Sondershausen
- 14.05.2013** **von Kalnassy**, Hans-Georg (77 J.), aus Plauen
zuletzt: Warmsdorf
- 17.05.2013** **Brodowsky**, Lieselotte, geb. Pannewitz (97 J.), Wehlau;
zuletzt: Werther
- 20.05.2013** **Kristahn**, Edith, geb. Kristahn (89 J.), aus Klein Nuhr;
zuletzt: Braunfels
- 00.06.2013** **Timmermann**, Inge, geb. Neumann, aus Poppendorf;
zuletzt: Elmshorn
- 02.06.2013** **Skrey**, Harry (86 J.), aus Fuchshügel;
zuletzt: Gera
- 02.06.2013** **Muisus**, Hans-Jürgen (58 J.), aus Parnehenen;
zuletzt: Cordova, Cebu 6017, Philippines



Ein stilles Gedenken

- 10.06.2013** **Lüns**, Charlotte, geb. Feddermann (84 J.), Aßlacken;
zuletzt: Paderborn
- 14.06.2013** **Ewert**, Gerhard (85 J.), aus Wehlau;
zuletzt: Stade
- 19.06.2013** **Aßmann**, Heinz (79 J.), aus Groß Engelau;
zuletzt: Euskirchen
- 27.06.2013** **Tietz**, Manfred (82 J.), aus Reinlacken;
zuletzt: Sandhausen
- 05.07.2013** **Meiburg**, Käthe, geb. Newiger (89 J.), Groß Ponnau;
zuletzt: Gütersloh
- 10.07.2013** **Lembke**, Eveline, geb. Witt (79 J.), aus Groß Engelau;
zuletzt: Bremen
- 25.07.2013** **Malunat**, Max (89 J.), aus Groß Engelau;
zuletzt: Hamburg
- 25.07.2013** **Billib**, Charlotte, geb. Kugland (94 J.), Pregelswalde;
zuletzt: Güstrow
- 02.08.2013** **Schulz**, Gerhard Georg (84 J.), aus Schaberau;
zuletzt: Gau-Bischofsheim
- 06.08.2013** **Wilking**, Ursula, geb. Böhnke (87 J.), aus Zohpen;
zuletzt: Achim
- 27.08.2013** **Immelnkämper**, Birgit, geb. Eigenbrod (40J.), Goldbach;
zuletzt: Zierenberg
- 10.09.2013** **Retat**, Irmgard, geb. Weinreich (83 J.), Pregelswalde;
zuletzt: Heiligenhaus
- 10.10.2013** **Franke**, Charlotte, geb. Mattern (94 J.), Pregelswalde
zuletzt: Pfiffelbach



Ein stilles Gedenken

*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.
Ein Mensch, der immer für uns da war,
lebt nicht mehr.
Erinnerung ist das, was uns bleibt.*

Nach langer, schwerer Krankheit, trotzdem unerwartet und viel zu früh,
verstarb mein lieber Mann, unser guter Vati und Schwiegervati,
allerliebster Opa und Uropa, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Hans-Georg von Kalnassy

** 01.08.1936 † 14.05.2013*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen Abschied:

***Ehefrau Elsa
Sohn Gunter und Evelin
Tochter Heike und Günter
Sohn Thomas und Simone
Tochter Silke und Axel
Enkelkinder Lars, Tobias, Diana, Mareike, Ulrike,
Tino, André, Claudia, Martin und Eric,
sowie seine lieben Urenkel Paula und Lucie,
Schwester Brigitte und Bruno,
Schwester Elke
und alle Angehörigen***

Warmsdorf, im Mai 2013

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
fand am 29. Mai 2013 auf dem Friedhof
in Warmsdorf statt.



Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal,
haltet an am Gebet.

Inge Bielitz

geb. Meitsch

* 01. Dezember 1923 † 06. April 2013

Hans-Günter Bielitz

Joachim und Bärbel Motzner

geb. Bielitz

Gudrun Bielitz-Wulff und

Norbert Wulff

Enkel und Urenkel

und alle Angehörigen

Traueranschrift: Bärbel Motzner
Schlusbeker Weg 13, 24145 Kiel

Die Trauerandacht fand am 12. April 2013 in der Friedhofskapelle zu Schortens statt.

Auf Wunsch der Verstorbenen erfolgte die Seebestattung zu einem späteren Zeitpunkt.

Nachruf

Vor wenigen Tagen erhielten wir die traurige Nachricht, dass Inge Bielitz, geb. Meitsch am 6. April 1913 im gesegneten Alter von 89 Jahren entschlafen ist. Die Schwester unseres früheren Kreisvertreters und Heimatbrief-Redakteurs Rudi Meitsch folgte ihrem Ehemann Hans-Joachim Bielitz, der am 2. Februar verstarb, nach nur 8 Wochen. Die Trauerandacht hat in der Friedhofskapelle in Schortens bei Wilhelmshaven, dem letzten Wohnort der beiden Verstorbenen, stattgefunden. Eine Seebestattung soll folgen.

Das Ehepaar Bielitz hat zwei Töchter, einen Sohn und Enkel hinterlassen.

Inge Meitsch, verheiratete Bielitz, wurde am 1. Dezember 1923 in Sandditten im Kreis Wehlau, als Tochter des damaligen Verwalters des Gutes der Familie von Schlieben geboren. Nach der Vertreibung heiratete sie Hans Joachim Bielitz, Offizier der Bundesmarine. Der gemeinsame Alterssitz war lange Jahre Friedeburg in der Nähe von Wilhelmshaven und zum Schluss das Seniorenheim in Schortens.

Schon sehr früh entstanden Kontakte zur Kreisgemeinschaft Wehlau. Rudi Meitsch, der Bruder von Inge Bielitz, hatte sich aktiv in die Arbeit für die Heimat eingeschaltet. Als die damalige Führerin der Heimatkreispartei, Frau Anna Voss, große gesundheitliche Probleme bekam und aufgeben musste, empfahl Rudi Meitsch seine Schwester für diese Aufgabe und Werner Lippke, damals Vorsitzender der Kreisgemeinschaft Wehlau, betraute sie dann am 23.08.1970 mit diesem Amt.

In seinem Schreiben nannte er die von der Karteführerin zu erfüllenden Tätigkeiten und bestätigte, dass Inge Bielitz neben den Auslagen für Porto etc. eine monatliche Aufwandsentschädigung von DM 30,00 für ihre Arbeit erhalten würde. Es ist heute kaum noch vorstellbar, was damals auf Inge Bielitz zukam. Der Kreis Wehlau hatte bis zur Vertreibung mehr als 50 000 Einwohner. Wenn sie überlebt hatten, waren sie vereinzelt und verstreut in den Westzonen, der Bundesrepublik oder auch in der Ostzone, der späteren DDR zu finden. Die Wenigsten wussten, wo ihre

Verwandten oder Nachbarn geblieben waren, ob sie überhaupt überlebt hatten. Die Suchdienste des DRK und der Kirchen haben Großartiges geleistet, um Einzelne zu finden. Die Zusammenführung der vielen vereinzelt Landsleute zu Ortsgemeinschaften konnten dagegen nur die sehr bald gegründeten Heimatkreisgemeinschaften mit den großen Heimattreffen leisten, so auch bei uns, den Wehlauern.

Inge Bielitz hatte bereits einige Kisten Karteikarten DIN A 6 mit Namen und Anschriften handschriftlich geführt von ihrer Vorgängerin übernehmen können. Dank verbindlichen Wesens, ihrer guten Kenntnisse unsers Heimatkreises und ihrem großen Interesse an den Schicksalen unserer Mitmenschen konnte sie im Laufe der Jahre vielleicht 15 - 20 000 Landsleute erfassen. Wegen der Unübersichtlichkeit der inzwischen sehr umfangreichen Kartei fasste der Wehlauer Kreistag bereits am 9.02.1985 den Grundsatzbeschluss, den Inhalt der Karteikarten in einen Computer zu übernehmen.

Am 18.10.1992, also sieben Jahre später, stellte das gleiche Gremium fest, dass die Umstellung auf PC nun aber sehr dringend sei. Inge Bielitz erklärte, dass sie auf Grund ihres Alters ihre Aufgabe dann nicht mehr fortsetzen möchte.

Am 24.09.1994 beschaffte die Kreisgemeinschaft ihren ersten Computer und übertrug die Führung der Kartei dem inzwischen verstorbenen Willi Preiß. Damit endete nach 24 Jahren rastloser Arbeit die für unsere Landsleute segensreiche Tätigkeit von Inge Bielitz.

Nebenher hat sie auch bis kurz vor ihrem Ende mit sehr vielen Wehlauern korrespondiert und noch manche Schicksale klären können. Für ihre selbstlose Tätigkeit verlieh ihr die Landsmannschaft Ostpreußen 1991 das Ehrenzeichen in Silber. Die Kreisgemeinschaft Wehlau ernannte sie zu ihrem Ehrenmitglied.

Wir Wehlauer werden Inge Bielitz nicht vergessen.

Die Kreisgemeinschaft Wehlau e. V.



*Ein Leben voller Liebe, Güte
und Schaffenskraft hat sich erfüllt.*

Im gesegneten Alter von 92 Jahren schief mein
lieber Ehemann, unser guter Vater, Schwiegervater,
Opa und Uropa

Fritz Marks

* 01.08.1920 † 18.03.2013

friedlich ein.

In stiller Trauer:

Elfriede Marks

Heidi und Günther Marks

Bärbel und Lothar Marks

sowie seine lieben Enkel und Urenkel

Weißeborn, im März 2013

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

*Nach einem erfüllten und wunderbaren Leben geprägt von Liebe
und Fürsorglichkeit müssen wir Abschied nehmen von*

Max Malunat

* 09.04.1924 † 25.07.2013

Wir sind unendlich traurig und dankbar für die Zeit mit dir.
Du wirst immer ein Teil unserer Familie sein.

Ingrid

Steffi und Nils

mit Julia, Sebastian

und Benjamin

Die Beerdigung fand am 6. August 2013 auf dem Friedhof Bernadotte
in der Bernadottestraße in Hamburg statt.

**Wir nehmen Abschied von unserer
lieben Mutter, Oma und Uroma**

Margarete Wilhelms

geb. Zint aus Tapiau

* 02.06.1920 † 18.02.2013

Müde
bin ich
-
geh'
zur Ruh



In Liebe und Dankbarkeit:

Waltraut und Jürgen

Annemarie und Günter

Heike, Antje und Sebastian

Thomas und Melanie mit Carry-Ann

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

*Es ist viel dunkler, wenn ein Stern erlischt,
als wenn es sein würde, wenn er nie gestrahlt hätte.*

(B. Shaw)

**In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben
Mutter, Oma und Tante**

Ursula Wilking

geb. Böhnke

* 12. Oktober 1926 † 6. August 2013

Ulrike Wilking

Antje Wilking und Holger Beutling

Thorben Wilking und Annika Kleymann

sowie alle Angehörigen

**Die Trauerfeier fand am 13. August 2013 in der Kapelle des
Bierdener Friedhofes statt.**

Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal,
haltet an im Gebet.

(Römer 12/12)

*Nach diesem Trauspruch haben unsere Eltern ihr Leben gelebt
und gestaltet. Jetzt reichte aber die Kraft unseres Vaters nicht
mehr und die Erlösung ist Gnade.*

*In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von
unserem herzensguten Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa*

Horst Bour

* 27.03.1923 † 24.10.2012

In stiller Trauer im Namen aller Angehörigen

Wolfgang und Hans-Jürgen Bour



Jessen, 2012

Befiehl du deine Wege

***Fern seiner geliebten Heimat Ostpreußen
entschlief in Gottes Frieden***



Gerhard Georg Schulz

***geboren 6.3.1929 auf Gut Schaberau
verstorben am 2.8.2013 in Mainz***

langjähriger Kirchspielsprecher des Kirchspiels Grünhayn

Um ihn trauern in Liebe:

sein Irmchen, Iris und Eckhard

Familie Erika Reis, geb. Schulz

Familie Isolde Herrmann, geb. Schulz

Familie Rosemarie Schulz, geb. Reis

Familie Hedy Bender

Familie Robert Beisel

***sowie weitere Verwandten, Freunde, Kollegen
und Mitglieder des evangelischen Kirchspiels Grünhayn.***

Die Trauerfeier mit anschließender Beisetzung fand am 22.8.2013 in der Trauerhalle auf dem Gau-Bischofsheimer Friedhof unter der Leitung von Pastor i. R. Grimoni und Pfarrer Sunnus statt.



Obwohl wir Dir die Ruhe gönnen,
ist voller Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
das war unser größter Schmerz.

Ruhe sanft und schlaf' in Frieden,
hab' vielen Dank für Deine Müh'.
Wenn Du auch bist von uns geschieden,
in unseren Herzen stirbst Du nie.

Irmgard Retat

geb. Weinreich

**** 16.07.1930 † 10.09.2013***

***Trägerin des goldenen Ehrenzeichens
der Heimatkreisgemeinschaft Wehlau***

***Nach einem langen, erfüllten Leben nehmen wir Abschied von
meiner geliebten Ehefrau, unserer lieben Mutter
und Schwiegermutter.***

***Fritz
Manfred
Burkhard und Ingrid
und Angehörige***

42579 Heiligenhaus, Wolterskotten 7

Die Beerdigung begann mit einer Trauerfeier am 18. September 2013 in
der Kapelle des evangelischen Friedhofs an der Kettwiger Straße in
Heiligenhaus.



Erinnerung und Nachruf an unsere Mutter

Käthe Sofie Charlotte Bachmann
geb. Wildies

* 31.10.1913 in Groß Nuhr - Kreis Wehlau

† 18.12.1995 in Pulheim - Brauweiler

In diesem Jahr wäre sie 100 Jahre alt geworden.

Leider hat sie ihren Heimatort Groß Nuhr nicht mehr gesehen, obwohl man ja ab 1991 reisen konnte. Eine derartige Reise war ihr aber mit fast 80 Jahren nicht mehr zu empfehlen.

Was hätte sie wohl empfunden, wenn sie auf dem Grund und Boden ihres nicht mehr existierenden Dorfes gestanden hätte?

Wir haben dann zwei Jahre nach ihrem Tod per Auto und Wohnwagen nach unseren ostpreußischen Wurzeln gesucht und diese auch gefunden. Im gleichen Jahr traf ich dann auf dem Ostpreußentreffen in Düsseldorf noch ehemalige Bewohner des Dorfes und wurde auch Mitglied der Kreisgemeinschaft Wehlau. Weitere Reisen waren ebenfalls mit dem Pkw und Wohnwagen 2000 und 2003.

Alle Fahrten fanden immer für 10 Tage Ende April statt, damit man noch durch die blattlosen Bäume und Büsche schauen konnte.

Gerd und Gisela Bachmann – Ulrich Bachmann



Taufschein Käthe Bachmann, geb. Wildies



Käthe und Erich Wildies



Kinder von damals

Wo meine Seele einst ihren Körper empfangen,
wo die Erde ihn nährte, die Luft ihn berauscht,
wo ich die ersten Schritte gegangen,
wo zum ersten Male bewusst ich gelauscht
auf Stimmen und Tonfall rings um mich her,
auf den wehenden Wald und das rauschende Haff,
da hatte ich Wurzeln geschlagen.

Doch ausgerissen aus meinem Grund,
noch eh' ich erwachsen und stark,
verstummt die Seele, verstummt der Mund
und wurde getroffen ins Mark.
In fremder Erde neu eingesetzt,
verwurzelt und Früchte getragen,
hör' ich im tiefsten Innern noch jetzt
Töne aus Kindertagen.

Was war es nur, das begann zu schwingen,
hörte ich Töne aus ferner Zeit,
die das Wasser ließen ins Auge dringen
und hinterließen mir Traurigkeit?
Was war es nur, das nicht zu erfassen,
das hinter dicken Mauern versteckt,
mich bei Mundart und Tönen hat aufmerken lassen,
und Verschüttetes neu zum Leben erweckt?

Die Antwort auf Fragen, die ich nie gestellt,
die tief im Innern verwoben,
die nach und nach das Dunkel erhellt
und aus der Tiefe ans Licht gehoben,
ließ mich erkennen das Echo sehr klar,
dass es die Liebe zur Heimat war.

Erika Wetzel 1985
aus dem samländischen Heimatbrief

Unsere Bücherecke

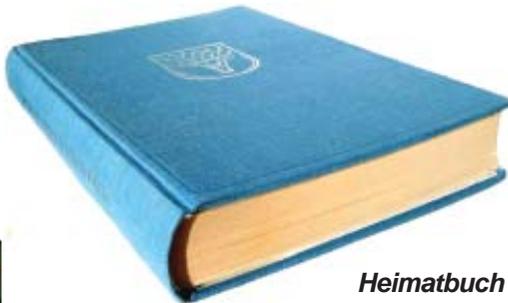
HEIMATBUCH KREIS WEHLAU



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

seit einigen Jahren wurde zunehmend gefragt, so auch während des letzten Hauptkreistreffens in Bad Nenn-dorf, ob und wo man das „Heimatbuch des Kreises Wehlau “ kaufen könne. Dieses im Jahr 1975 von der Kreisgemeinschaft Wehlau erarbeitete Buch, erschienen im Verlag Gerhard Rautenberg, ist seit Jahren vergriffen und nur noch gelegentlich im Antiquariat zu recht hohen Preisen zu haben. So bietet zur Zeit, während diese Zeilen geschrieben werden, der Internetbuchhandel Amazon (www.amazon.de) zwei Exemplare zu Preisen von • 72,00 und • 112,00 an.

Alle Überlegungen, das Buch erneut aufzulegen, führen zu dem Ergebnis, dass die dafür notwendigen finanziellen Mittel von der Kreisgemeinschaft nicht aufgebracht werden können. Eine kleine Auflage, die wahrscheinlich ausreichen würde, verteuert das einzelne Exemplar so sehr, dass sich kaum jemand finden wird, den hohen Preis zu entrichten. Ein hohe Auflage verbilligt zwar den Einzelpreis, aber die Kreisgemeinschaft müsste für die Gesamtkosten in Vorlage treten und es ist nicht absehbar, ob die aufzuwendenden Mittel je wieder hereinkommen.



*Heimatbuch
des Kreises Wehlau (1975)*



Um das Buch aber allen Interessierten verfügbar zu machen, hat sich die Kreisgemeinschaft entschlossen, das moderne Kommunikationsmittel Internet zu nutzen. Die Internetseiten der Kreisgemeinschaft haben einen sehr regen Zuspruch, im Monatsdurchschnitt besuchen 20 000 Personen unsere Seiten.

Da bereits alle bisher erschienenen Heimatbriefe mit insgesamt 10 922 Seiten im Internet zur Verfügung stehen, wurde das komplette Heimatbuch mit 636 Seiten eingescannt und die Dateien unseren Internetseiten hinzugefügt. Sie können daher ab sofort im Internet unter der Internetadresse

www.kreisgemeinschaft-wehlau.de

das gesamte Buch als Faksimile lesen.

Damit das ursprüngliche Aussehen der gedruckten Seiten erhalten bleibt, wurden die gescannten Seiten als PDF-Dateien abgelegt. Die dabei entstandenen großen Dateien der einzelnen Seiten wurden in Abschnitten zusammengefasst, um die Ladezeiten aus dem Internet in vertretbaren Grenzen zu halten. Das vorangestellte Inhaltsverzeichnis soll Ihnen die Orientierung erleichtern und unnötiges Suchen vermeiden.

Wir wissen, dass in der älteren Generation Computer nicht sehr verbreitet sind. Vielleicht fragen Sie Ihre Kinder oder besser Ihre Enkelkinder, wenn Sie unsere Internetseiten ansehen und das Heimatbuch lesen möchten. Da sich die Seiten am Computer erheblich vergrößern lassen, können auch Personen, die eine altersbedingte Sehschwäche haben, die Seiten sehr gut lesen.

Jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen des Heimatbuches und warten gleichzeitig auf Ihre Verbesserungsvorschläge, auf Ihre Anregungen, wie wir das Eine oder das Andere besser gestalten könnten.

Herzliche Grüße aus Wiesbaden

Ihr Werner Schimkat.



Melden Sie bitte Ihren Wohnungswechsel!

Die Nachforschung nach Ihrer neuen Anschrift ist sehr zeitaufwändig, mit hohen Kosten verbunden und häufig auch erfolglos. Sie erhalten dann keinen Heimatbrief mehr.



Spenderliste

vom 01.05.2013 bis 31.10.2013

A

Ackermann, Günter, Prof., Weimar - **Adam**, Alfred, Düsseldorf - **Adomeit**, Fritz und Rosita, Berlin - **Ahrens**, Gertraud, geb. Freitag und Günther, Delmenhorst - **Albat**, Heinz, Castrop - Rauxel - **Albers**, Eleonore, geb. Riemer und Rolf, Jessen - **Albien**, Gerda, geb. Ohlhoff, Gifhorn - **Albrecht**, Waltraud, geb. Böhm, Windbergen - **Andres**, Fritz, Bad Kissingen - **Arndt**, Wilfred, Hamburg - **Arnold**, Sigrid, geb. Arnold, Berlin - **Aßmann**, Heinz und Edith, Moers - **Aßmann**, Margot, geb. Spehr, Travemünde - **Auer**, Roswitha, geb. Schweitzer und Willibald, Köln -

B

Babace, Heinz und Marianne, Hohenstein-Ernstthal - **Babace**, Uwe, Much - **Babbel**, Kurt und Hilde, Köln - **Bachmann**, Gerd, Pulheim - **Bachor**, Else, geb. Junkuhn, Wolfterode - **Baier**, Christel, geb. Lewitzki und Werner, Nienburg - **Bäker**, Wilhelm, Bassum - **Balscheit**, Hans Georg, Mannheim - **Balzer**, Hans-Georg, Groß Köris - **Barthel**, Renate, geb. Renz und Hans, Würzburg - **Bartsch**, Willi und Regina, Greven - **Bartz**, Gisela, geb. Baltrusch, Kevelaer - **Baumann**, Ursula, geb. Holstein, Neckarsulm - **Bausch**, Helga, geb. Wollschläger und Rüdiger, Senden - **Becker**, Waltraut, geb. Kitzmann und Horst, Mannheim - **Beckmann**, Erwin, Beckum - **Beckmann**, Sabine, geb. Muisus, Willershausen - **Behlau**, Gerda, geb. Kloß, Berlin - **Behrend**, Gerda, geb. Schulz und Karl-Heinz, Bernburg/Saale - **Behrendt**, Hans und Ursula, Berlin - **Behrens**, Lucie, geb. Hackensohn, Fintel - **Beinker**, Margot, geb. Bartsch, Bramsche - **Bellmann**, Elfriede, geb. Wessel, Oyten - **Bendzuck**, Alfred, Schleswig - **Benesch**, Ursula, geb. Tollkühn, Bremerhaven - **Benter**, Margot, geb. Hoff und Erhard, Wolgast - **Benz**, Erika, geb. Schnibbe und Gerhard, Breuberg - **Berg**, Peter, Germering - **Bergatt**, Helga, geb. Schadewinkel, Kiel - **Bergmann**, Christel, geb. Petschulat und Helmut, Brandenburg - **Bergmann**, Helga, geb. Böhnke, Hamburg - **Berkowitz**, Elly, geb. Matern, Neumünster - **Berner**, Helmut und Christa, Visselhövede - **Berner**,

Irmgard, geb. Mogilowski und Arno, Tönisvorst - **Bessel**, Hans, Norderstedt - **Bessel**, Otto und Anita, Eggebek - **Bessel**, Werner, Hamburg - **Beuchel**, Stefan, Esslingen - **Beutler**, Hartmut, Waldeck - **Beyer**, Rosemarie, geb. Münchow, Mirow - **Bischoff**, Hildegard, geb. Köppe, Seesen - **Bischoff**, Lothar, Rostock - **Blaszkowski**, Rosemarie, geb. Nitsch, Hitzacker - **Bleinagel**, Christel, geb. Gutzeit, Mönchengladbach - **Blockus**, Christiane, geb. Schanewski und Hubert, Ludwigslust - **Bödder**, Günther und Anneliese, Pettstädt - **Boehm**, Renate, geb. Kuhr, Saarbrücken - **Böge**, Magdalena, geb. Schöl, Sievershütten - **Böhm**, Helmut und Anneliese, Alsdorf 2 - **Böhnke**, Fritz, Ottendorf-Okrilla - **Bokemeyer**, Marianne, geb. Wolff und Rolf, Bad Oeynhausen - **Bolduan**, Waltraud, geb. Liedke, Schöneiche - **Bollig**, Kurt, Bad Hersfeld - **Borg**, Irene, geb. Kraft und Werner, Luckau - **Böttcher**, Hans, Moorrege - **Braatz**, Edith, geb. Beetschen, Kempen - **Bradler**, Frieda, geb. Bardeck, Hameln - **Bradler**, Klaus-Dieter, Hameln - **Brandecker**, Wolfgang, Hamburg - **Brandt**, Karl-Heinz, Cuxhaven - **Bratsch**, Ursula, geb. Pauloweit, Bochum - **Brechlin**, Hans-Joachim und Ingrid, Weyhe - **Bredenber**, Wolf-Peter, Dr., Carpin-Goldenbaum - **Breder**, Dorothea, geb. Zimmermann, Bassum - **Breede**, Inge, geb. Quandt und Harald, Eutin - **Bremkamp**, Ursula, geb. Borgmann, Witten - **Breuhammer**, Hartmut und Ida, Klein Thurow - **Breuksch**, Thomas, Lüneburg - **Breyer**, Erich, Langenfeld - **Brinker**, Gisela, geb. Didt, Vechta - **Briony-Dyrendahl**, Greta, geb. Augustin, Rissa - **Brockhoff**, Ute, geb. Brechlin und Hans, Weyhe - **Brockmann**, Reinhard und Helga, Köln - **Broge**, Günter, Gelsenkirchen - **Broyer**, Fritz und Ingrid, Essen - **Brüggemann**, Hildegard, geb. Onischke, Hude - **Brzank**, Helga, geb. Komm, Halle/Saale - **Bucher**, Elisabeth, geb. Stein, Heiligkreuztal-Altheim - **Buchholz**, Fritz und Helga, Grevenbroich - **Büchler**, Christa, geb. Rimasch, Ritterhude - **Buhsmann**, Annemarie, geb. Riemann und Hubert, Horstmar - **Bürstinghaus**, Ruth, geb. Goerke, Unna -

C

Casemir, Ursula, geb. Casemir, Schönebeck - **Christel**, Karin, geb. Faulstich, Gerstungen - **Christoph**, Erika, geb. Christoph, Bruchköbel - **Cirkel**, Hildegard, geb. Boenig, Hattingen - **Conrad**, Kurt, Buchholz - **Crone**, Elfriede, geb. Sodeik, Witten -

D

Daniel, Otto und Katharina, Porta Westfalica - **Dannenberg**, Fritz, Bovenden - **Darge**, Dietrich, Bremen - **Dauner**, Ilse, geb. Damerau, Giengen - **Debler**, Lothar, Mülheim - **Dedat**, Günter und Rosemarie, Schmalkalden - **Dege**, Helmut, Göttingen - **Dieckert**, Heinz und Christa, Bad Nauheim - **Diekmann**, Karin, geb. Schoen, Hamburg - **Diestel**, Inge, geb. Wittke, Groß Grönau -

Ditz, Irma, geb. Bödder und Johann, Freyburg - **Dombrowski**, Gerhard, Troisdorf - **Donnerstag**, Wolfgang, Leer - **Drachenberg**, Manfred und Luise, Weiltingen - **Drechsler**, Waltraud, geb. Mertsch und Heinz, Zeitz - **Drescher**, Edith, geb. Albien, Rheine - **Dube**, Helga, geb. Sadlowski, Gommern - **Dultz**, Brigitte, geb. Riebensahm, Hann.Münden - **Dürselen**, Ruth, geb. Bekawies und Wolfgang, Jena - **Dyrßen**, Marlene, geb. Barkowsky, Itzehoe -

E

Echtle, Ingrid, geb. Bessel und Dieter, Kleines Wiesental - **Eckert**, Hartmut, Ennepetal - **Eckert**, Siegrun, geb. ?, Ennepetal - **Edler**, Gerda, geb. Kuckluck und Heinz, Jevenstedt - **Eggert**, Hans-Dietrich und Telse, Österdeichstrich - **Eggert**, Hauke-Hermann, Österdeichstrich - **Eggert**, Werner und Brigitte, Wittingen - **Ehlers**, Heidelinde, geb. Baumgardt, Ahausen-Eversen - **Eisenhardt**, Lieselotte, geb. Müller, Stinstedt / Loxstedt - **Ellwanger**, Brigitte, geb. Ellwanger, Henstedt-Ulzburg - **Engels**, Helmut, Bremen - **Erxleben**, Ursula, geb. Rippke, Schwanewede - **Esser**, Elfriede, geb. Bartel, Düren - **Evert**, Hildegard, geb. Grytzan, Güstrow - **Ewert**, Friedrich, Dr., Pfungstadt - **Ewert**, Fritz und Alice, Moers -

F

Falkenau, Kurt und Gisela, Burgdorf-Schillerslage - **Falkenberg**, Christel, geb. Neumann und Heinz, Berlin - **Fallenbeck**, Brigitta, geb. Borchert und Horst, Hamburg - **Fallet**, Max und Ursula, Deckenpfronn - **Fehlauer**, Hans, Bassum - **Feigenbaum**, Eva, geb. Preiksch, Lahr - **Feise**, Ursula, geb. Grau und Helmut, Bornheim - **Feld**, Regina, geb. Block und Klaus, Moers - **Fellbrich**, Helmut und Sybille, Leipzig - **Fellbrich**, Rudi und Rozalia, Körmend - **Feser**, Regina, geb. Rabe und Gerhard, Kiel - **Feyerabend**, Hans-Joachim, Kiel - **Fichtner**, Marianne, geb. Dewes und Manfred, Stuttgart - **Figge**, Traude, geb. Frank und Herbert, Sprockhövel - **Fischer**, Waltraut, geb. Neumann, Hamburg - **Fischhuber**, Alwin, Egmating - **Fitschulke**, Gerda, geb. Neumann, Sulz am Neckar - **Flatow**, Gertrud, geb. Steinbacher und Werner, Bornheim-Merten - **Fleck**, Christel, geb. Petersilie, Arnsberg - **Fleischer**, Joachim und Helga, Kaarst - **Fligge**, Heinz, Nienburg - **Fligge**, Werner und Ingrid, Langen - **Fohs**, Gerd, Schacht-Audorf - **Forstreuter**, Alarich, Neumünster - **Frambach**, Margarete, geb. Baumgardt, Hannover - **Frank**, Gerhard und Brigitte, Boizenburg - **Frantzius**, Rüdiger, von, Brühl - **Frantzius**, Wolf-Dietrich, von, Cottbus - **Freitag**, Gerda, geb. Krause, Göttingen - **Freudenberger**, Beate, geb. Lakotta, Calw - **Freund**, Jürgen, Mölln - **Friederici**, Dieter und Gerda, Hamburg - **Friedrich**, Ingrid, geb. Rippke, Peine - **Fritze**, Peter und Kerstin, Einbeck - **Friz**, Sigrid, geb. Runge, Heilbronn - **Fromm**, Inge, geb. Kühn, Wuppertal - **Fuchs**, Renate, geb. Glang und Reinhard, Bruckmühl - **Funk**, Bruno, Essen - **Fuß**, Hans, Dr., Bonn -

G

Gallas, Ursula, geb. Gronau, Berlin - **Gallien**, Herbert und Waldtraut, Belzig - **Galuschka**, Mathilde, geb. ?, Köln - **Garn**, Margit, geb. Zechlin und Jochen, Preetz - **Gäth**, Rosemarie, geb. Henseleit, Berlin - **Gau**, Jürgen, München - **Gaudl**, Anneliese, geb. Kling und Gerhard, Idar-Oberstein - **Gegusch**, Horst und Eva, Gelsenkirchen - **Gelszus**, Charlotte, geb. Tobehn, Schwaikheim - **Gerken**, Jutta, geb. Marzein und Gerhard, Scheeßel - **Gerstenberger**, Doris, geb. Bagdahn und Günther, Leipzig - **Gerund**, Gisela, geb. Weißenberg und Ulrich, Hamburg - **Gerwien**, Rudi und Lina, Altendiez - **Gerwin**, Reinhard, Mönkeberg - **Gesick**, Heinrich und Maria, Mönchengladbach - **Godau**, Heinrich, Wiernzheim - **Gohlke**, Gerd, Bassum - **Götz**, Hilde, geb. Krauss, Affalterbach - **Götze**, Ingeborg, geb. Gomm, Göttingen - **Gräf**, Alfred und Anita, Zellertal - **Grau**, Elisabeth, geb. Brandt, Itzehoe - **Grau**, Manfred, Hameln - **Gremke**, Waltraud, geb. Lunkowski und Erich, Wesseling - **Grimm**, Dieter, Arnstadt - **Gronau**, Emma, geb. ?, Burgdorf - **Gronau**, Fritz und Margret, Burbach - **Grosch**, Maria, geb. Eisenmenger und Helmut, Sankt Augustin - **Groß**, Ursula, geb. Schwarck, Sinzig - **Großpietzsch**, Ursula, geb. Ermel, Heiligenhaus - **Grube**, Christel, geb. Meier, Biebesheim - **Gruber**, Egon und Edeltraud, Buggingen - **Gruber**, Siegfried, Bietigheim - **Grüneberg**, Christa, geb. Weiss und Guntram, Wentorf bei Hamburg - **Gussmann**, Inge, geb. Wahsilla, Timmendorfer Strand - **Gutzeit**, Gustav, Osterholz-Scharmbeck -

H

Habacker, Manfred und Sylvina, Barleben - **Haberland**, Christel, geb. Lange, Magdeburg - **Hackel-Krah**, Gabriele, geb. Mildt, Lübeck - **Hagge**, Helga, geb. Ewert und Hans-Detlef, Neumünster - **Hahn**, Herbert, Oberkochen - **Hansen**, Ilse Marie, geb. Knaust und Harald, Kiel - **Hansen**, Ruth, geb. Torkler und Marten, Southampton - **Hantke**, Gerda, geb. Scherpinski und Heinz, Berga - **Hartmann**, Erika, geb. Butzke, Wetter - **Hartmann**, Irmgard, geb. Böhnke, Großdubrau - **Hauer**, Helga, geb. Szomm, Gilten - **Hecker**, Marianne, geb. Hechsel, Bad Kissingen - **Heimbokel**, Anneliese, geb. Zimmermann und Adolf, Marne - **Heinrich**, Dietmar, Mannheim - **Heinrich**, Irene, geb. Heinrich, Tangstedt - **Heinze**, Egbert, Berlin - **Hellmig**, Gisela, geb. Hellmig, Neumünster - **Hellwich**, Kuno und Helga, Nahe - **Hennig**, Elsa, geb. Aukthun und Guenther, Wedel - **Henrich**, Gisela, geb. Kuhnke, Offenbach - **Hensel**, Gerlinde, geb. Thiedmann und Hans-Joachim, Hannover - **Hensel**, Helmut, Peine - **Henze**, Sabine, geb. Schlaugieß und Karl-Otto, Hameln - **Hermann**, Ruth, geb. Liedtke und Wilhelm, Wachtberg-Berkum - **Hermanns**, Irene, geb. Schmodat und Helmut, Langenfeld - **Hermecke**, Erna, geb. Jeremias, Ebstorf - **Herrmann**, Isolde, geb. Schulz und Karl-Theodor, Mainz - **Heß**, Helga, geb. Kaminski und Manfred, Pritzwalk - **Hessing**, Hanna, geb. Henke und Werner,

Magdeburg - **Heuchele**, Helga, geb. Deutschmann, Dortmund - **Hibbeler**, Ruth, geb. Negt, Gütersloh - **Hillmann**, Edith, geb. ?, Neu Wulmstorf - **Hinz**, Reinhold, Hessisch Lichtenau - **Höcker**, Rosemarie, geb. Klein und Kurt, Neu Wulmstorf - **Hoffmann**, Erika, geb. Tarnowsky, Langen - **Hoffmann**, Fritz, Zorneding - **Hoffmann**, Gerda, geb. Retat, Ehlscheid - **Hoffmann**, Hans und Gerda, Kleinbeeren - **Hoffmann-Dobler**, Elfriede, geb. Hoffmann, Alfeld - **Hoffmeister**, Edith, geb. Naguschewski, Schenefeld - **Hofmann**, Helga, geb. Behrendt, Leipzig - **Höhne**, Gerda, geb. Schwermer, Herzogenaurach - **Hölger**, Kurt, Hechingen-Sickingen - **Hollstein**, Walter und Lucie, Schildow - **Holm**, Renate, geb. ?, Sindelfingen - **Holzmann**, Friedrich, Dr. und Karin, Siegen - **Homfeld**, Sören, Bücken - **Horch**, Reinhold und Erna, Tarnow - **Horn**, Helga, geb. Heider, Stocksee - **Howe**, Heinz und Henriette, Wesel - **Huber**, Edelgard, geb. Anhut und Josef, Landshut - **Hundsörfer**, Lydia, geb. Naujok, Mössingen - **Hunger**, Christiane, geb. Horn, Wolfenbüttel - **Hüser**, Hansgeorg, Stuttgart - **Hylla**, Ruth, geb. Scheffler, Berlin -

J

Jacob, Helga, geb. Schleicher, Vechelde - **Jacobs**, Wolfgang, Wielenbach - **Jahn**, Hans-Peter, Oberhausen - **Jakobi**, Irmgard, geb. Peter und Horst, Hohen Neuendorf - **Jeremias**, Gerhard und Klara, Köln - **Jermies**, Helmut und Else, Elmshorn - **Jeromin**, Gerda, geb. Zachau und Horst, Strausberg - **Jessat**, Otto und Brigitte, Voerde - **Jodeit**, Rolf und Sigrid, Hann.Münden - **John**, Reinhold und Ingeborg, Essen - **Junkuhn**, Wilhelm und Helga, Apolda -

K

Kabela, Hanna, geb. Kaiser, Delitzsch - **Kagelmacher**, Knut, Wendlingen - **Kahl**, Nordhard, Aidenbach - **Kaiser**, Jürgen-Ekkehard, Cremlingen - **Kallauch**, Klaus und Ruth, Heiligenstadt - **Kalledat**, Ernst, Bielefeld - **Kallikat**, Gerhard und Ingrid, Bad Oldesloe - **Kalnassy**, Elfriede, von, geb. Schmidt, Staßfurt - **Kalweit**, Gerhard und Brigitte, Zeuthen - **Kambrat**, Herbert und Helga, Schloß Holte Stukenbrock - **Kaminski**, Rainer, Osnabrück - **Kamlade**, Vera, geb. Adomeit, Wustrow - **Kammerer**, Ingrid, geb. Kammerer, Göttingen - **Kamp**, Erich, Mahlow - **Kamphaus**, Helga, geb. Zimmermann, Lüneburg - **Kanzenbach**, Margarete, geb. Schröder und Heinz, Tostedt - **Kappner**, Lisbeth, geb. Andres, Barsinghausen - **Karsch**, Sabina, geb. Darge, Kaufbeuren - **Kassel**, Gisela, geb. Hinz und Volker, Bexbach - **Kaßmekat**, Paul und Ilse, Busdorf - **Katzmann**, Horst und Maria, Wuppertal - **Katzmann**, Wolfgang, Teutschenthal - **Kauert**, Edeltraut, geb. Stach und Eckhart, Achim - **Kempka**, Gerda, geb. Nernheim, Böblingen - **Kilimann**, Kurt und Dorothea, Pulheim - **Kindt**, Erika, geb. Hundertmark und Dietrich, Bielefeld - **Kirschbacher**, Paul und Maria, Solingen - **Kirschner**, Otto, Threna - **Klagge**, Luise, geb. Becker und Rudolf, Hildesheim - **Klär**, Heinz und Ilse, Hamburg - **Klatt**, Edith, geb.

Kubitzky, Velbert - **Klein**, Bernhard und Karla, Eutin - **Klein**, Christel, geb. Schliesski, Cölbe - **Klein**, Heinz, Schleswig - **Klein**, Lothar, Rotenburg a.d. Fulda - **Klein**, Marga, geb. Hinz, Bremerhaven - **Klein**, Maria, geb. Hopp, Blankenburg - **Klein**, Ursula, geb. Klein, Meldorf - **Klich**, Bodo, Füssen - **Klier**, Peter, Schwandorf - **Kloß**, Anneliese, geb. Bruchmüller, Oderaue - **Kloß**, Heinz und Anneliese, Oderaue - **Kluck**, Ewald und Gerda, Cloppenburg - **Knackstädt**, Ruth, Egelsbach - **Knaul**, Gerda, geb. Ludorf und Karl-Heinz, Bad Sooden-Allendorf - **Kniep**, Gerda, geb. Haack und Conrad, Walbeck - **Knoop**, Wolfgang, Wissen - **Knorr**, Kurt, Strausberg - **Köcher**, Ursula, geb. Busch, Kronshagen - **Kock**, Ruth, geb. Kirschstein und Heinrich, Rendsburg - **Kofahl**, Christel, geb. Herrmann und Werner, Schlagsdorf - **Kokot**, Dieter, Wingst - **Kolenda**, Gerda, geb. Gedaschke, Hanau - **Kollhoff**, Elfriede, geb. Hemke, Wismar - **Konietzko**, Hans, Dr. und Anneliese, Neustadt am Rübenberge - **König**, Friedhard, Cottbus - **Koplin**, Manfred und Inge, Lübbecke - **Kortz**, Christian und Gerda, Verden - **Kosmowski**, Hans-Georg und Martina, Berlin - **Kossack**, Edmund und Helga, Ludwigsburg - **Kossack**, Rudi, Varel - **Kossul**, Edith, geb. Perkuhn, Dinslaken - **Krach**, Karl, Dr. und Dora, Frankfurt - **Kramber**, Ingrid, geb. Färber, Schwanewede - **Krämer**, Gerhard und Christel, Oldenburg - **Krause**, Dietrich und Edeltraut, Nottuln - **Krause**, Ursula, geb. Fischer, Gelsenkirchen - **Krebs**, Helga, geb. Riemann, Rauschenberg - **Krehbiel**, Elsbeth, geb. Möbius, Sippersfeld - **Krenkel**, Annelies, geb. Böhnke und Peter, Rochlitz - **Kretschmann**, Udo, Lindenberg im Allgäu - **Kreutzer**, Leopold, Bremen - **Krieg**, Siegfried, Troisdorf - **Kröll-Troyke**, Margarete, geb. Beyer, Erlangen - **Krolow**, Erna, geb. Kremin, Ennepetal - **Krüger**, Katharina, geb. ? und Michael, Langen Brütz - **Krummel**, Gisela, geb. Döhring, Edertal - **Krummel**, Wilhelm und Monika, Bad Wildungen - **Krupke**, Siegfried, Tornesch - **Kugland**, Gerhard, Kiel - **Kuhn**, Elisabeth, geb. Kuhn, Hamburg - **Kuhn**, Karin, geb. Helpensteller, Eitorf - **Kühnel**, Brunhilde, geb. Renz, Würzburg - **Kuhnert**, Reinhard, Prof.Dr. und Adelheid, Schwäbisch-Gmünd - **Kuhr**, Werner, Laichingen - **Kulms**, Elli, geb. Kösling und Erwin, Dorstadt - **Kumbier**, Margarete, geb. Neumann und Georg, Kempen - **Kunter**, Ilse, geb. Domscheit, Rochlitz - **Kurths**, Paul, Magdeburg - **Kusau**, Horst, Sayda -

L

Lange, Christel, geb. Groß, Berga - **Lange**, Liesbeth, geb. Grigull, Dinslaken - **Langner**, Erika, geb. Kaehler und Horst, Simmern - **Laudien**, Helene, geb. Fröbus, Duisburg - **Laue**, Ingrid, geb. Funk, Leipzig - **Lehmann**, Heinz, Bremen - **Leitgeb**, Lieselotte, geb. Reinhardt, Berlin - **Lewerenz**, Armin und Ida, Kühsen - **Lewerenz**, Heinz und Christa, Bad Freienwalde - **Lewerenz**, Manfred und Waltraud, Rümpel - **Lieckfeldt**, Heinz, Grundshagen - **Lilge**, Christel, geb. Machmüller, Glücksburg - **Lilge**, Jürgen, Pfungstadt - **Lipp**, Siegismund, Geesthacht - **Lison**, Helene, geb. Schöntaub, Neubrandenburg - **Löbach**,

Hanna, geb. Treppner und Wilfried, Sankt Augustin - **Lohmann**, Ruth, geb. Matschuck und Hans, Hamburg - **Loosen**, Maria, geb. Meyer und Horst Wilhelm, Köln - **Lorfin**, Arthur, Bochum - **Lösch**, Waltraud, geb. Darge, Mannheim - **Lösche**, Gotelinde, geb. Jackstien, Varel - **Lück**, Elke, geb. Tobies, Kißlegg - **Lunkowski**, Christel, geb. ?, Düsseldorf - **Lunkowski**, Helmut und Laija, Wesseling - **Luschnat**, Siegfried, Hamburg -

M

Machnik, Heinz, Kaltenkirchen - **Machovsky**, Irmgard, geb. Gronau und Rudolf, Wasserleben - **Mahnicke**, Hermann und Helga, Seeth-Ekholz - **Maier**, Alexander, Winterlingen - **Marquardt**, Jürgen und Ingeborg, Schwerin - **Marquardt**, Manfred, Detmold - **Martens**, Gerda, geb. Herrmann, Rendsburg - **Marxen**, Monika, geb. Schoen, Stapelfeld - **Maschitzki**, Horst und Irmgard, Dänischenhagen - **Masuhr**, Fritz, Essen - **Masuhr**, Ulrich und Erika, Marl - **Matern**, Elsa, geb. Neumann, Kiel - **Matern**, Rudi und Lieselotte, Stolpen - **Mathiak**, Hans-Lothar, Hamm - **Maye**, Gretel, geb. Schlisio und Klaus, Bad Zwischenahn - **Meier**, Herbert und Notburga, Beenbostel Stadt Garbsen - **Meinecke**, Renate, geb. Wohlgemuth, Wilhelmshaven - **Melenk**, Horst, Hofheim - **Melzer**, Hildegard, geb. Pichler, Wiehl - **Mertins**, Charlotte, geb. Herrmann, Scheeßel - **Mertsch**, Hans-Joachim, Hannover - **Meson**, Helmut und Erika, Loose - **Meyer**, Christel, geb. Kamp und Heinz, Groß Twülpstedt - **Meyer**, Günter, Dr., Kalletal-Westdorf - **Meyer**, Magdalena, geb. Stein, Nordhorn - **Meyer**, Monika, geb. Schulz und Willi, Gnarrenburg - **Mielenhausen**, Elfriede, geb. Rahlf, Dransfeld - **Mielsch**, Marieluise, Dr., geb. Smelkus, Dortmund - **Mikler**, Inge, geb. Schult, Lippstadt - **Mildt**, Herbert und Monika, Lübeck - **Mildt**, Willi und Ingeborg, Lübeck - **Minuth**, Erika, geb. Ricke, Hameln - **Minuth**, Konrad, Wismar - **Möbius**, Gerhard und Barbara, Rösrath - **Mögel**, Julius, Mühlthal - **Mohr**, Erika, geb. Teschner und Georg, Dargun - **Möhrke**, Helmut und Edeltraut, Rotenburg - **Molgedei**, Lotte, geb. Heimann, Leipzig - **Möller**, Klaus, Rahden - **Möller**, Manfred, Haan - **Möller**, Renate, geb. Neumann, Haan - **Moses**, Margitta, geb. Birkhahn, Suhl - **Möxs**, Renate, geb. Grünheid, Langenfeld - **Müller**, Ursula, geb. Wolk und Siegfried, Bad Vilbel -

N

Naujok, Erna, geb. Quednau, Albessen - **Nebel**, Gisela, geb. Schramm, Neu-Seeland - **Neher**, Christel, geb. Senkler, Ludwigsburg - **Nelius**, Margarete, geb. Warstat und Hans, Oberhausen - **Nelson**, Hans-Ulrich, Berlin - **Neubauer**, Waltraud, geb. Hecht, Pattensen - **Neubert**, Elfriede, geb. Kohnert und Helmut, Chemnitz - **Neubert**, Irma, geb. Ungermann und Manfred, Wüstenrot - **Neuendorf**, Dietrich Götz, Corridonia (Mc) Italien - **Neumann**, Alfred, Holzsußra - **Neumann**, Christel, geb. Wanzlik, Blankenfelde - **Neumann**, Günter und Margot, Grünhain-Beierfeld - **Neumann**, Helmut und Maria, Leipzig - **Neumann**,

Monika, geb. Thiede, Salzgitter - **Neumann**, Walter, Rostock - **Newiger**, Erwina, Offenbach - **Newiger**, Hans und Ruth, Rheda-Wiedenbrück - **Nicolovius**, Hans-Werner, Berlin - **Nilson**, Elisabeth, geb. Kammerer, Langenfeld - **Nolde**, Helga, geb. Stripling und Albert, Wuppertal - **Nölker**, Helga, geb. Schweiß und Friedrich, Hamburg - **Nolting**, Eva, geb. ? und Günter, Langenhagen -

O

Oberle, Käthe, geb. Warda und Josef, Ettenheim - **Objartel**, Hanna, geb. Kobjolke, Müllrose - **Oelberg**, Jürgen und Ursula, Vellmar - **Oesau**, Hildegard, geb. Neumann, Ecklak - **Onischke**, Ernst, Stuttgart - **Orbeck**, Helmut und Helga, Köln - **Oswald**, Lieselotte, geb. Schmidtke und Robert, Alsbach-Hähnlein - **Ott**, Günther, Bremen -

P

Packhäuser, Günther, Schwäbisch Gmünd - **Packhäuser**, Horst, Mogersdorf - **Packheiser**, Regina, geb. Otto, Potsdam - **Palis**, Kurt, Neuenkirchen - **Pankuweit**, Heinrich, Bonn - **Papin**, Helmut und Emma, München - **Parra**, Eberhard, Tostedt - **Pasternak**, Gerd und Waltraud, Gönningheim - **Pasvahl**, Klaus, Hamburg - **Pasztva**, Brigitta, geb. Plikat und Udo, Rheurdt - **Paul**, Werner, Radevormwald - **Pauli**, Vera, geb. Martens und Herbert, Biblis - **Peter**, Elizabeth, geb. van den Pluijij, Wolfsburg - **Peters**, Anni, geb. Andres, Gehrden - **Peters**, Dieter und Erika, Mannheim - **Peters**, Helgard, geb. Schneiderei und Karl, Hagen - **Peters**, Leonhard, Übach-Palenberg - **Peterson**, Christel, geb. Peterson, Niederzissen - **Petroschka**, Bernd, Trossingen - **Petruck**, Jürgen und Herta, Helmste - **Pfaufel**, Erika, geb. Henke und Albert, Bad Vilbel 4 - **Pfeffer**, Fritz und Adelheid, Albstadt - **Pfeffer**, Fritz, Berlin - **Philipp**, Elfriede, geb. Fuchs, Bad Nauheim - **Piefke**, Inge, geb. Bagdahn und Rudolf, Delmenhorst - **Pinger**, Ingrid, geb. Kioscha, Pulheim - **Pinsch**, Else, geb. Höpfner, Babenhausen - **Piper**, Ingrid, geb. Topat, Oldenburg - **Pischke**, Gerhard, Haan - **Plath**, Anni, geb. König, Norderstedt - **Plath**, Horst-Dietrich, Rechenberg-Bienenmühle - **Platz**, Ursula, geb. Franke, Rosdorf - **Plotzitzka**, Erika, geb. Packschies, Aurich - **Pollack**, Manfred, Troisdorf - **Polter**, Irmgard, geb. Neumann und Bernhard, Hohenkirchen / Wangerland - **Popp**, Erna, geb. Schlesiger, Quickborn - **Pottel**, Ingeburg, geb. Möller, Bitterfeld - **Powilleit**, Günter und Marlies, Eppelborn - **Praglowski**, Renate, geb. Schulz und Othmar, Aachen - **Preuß**, Bruno und Lieselotte, Köln - **Pries**, Helga, geb. Höhnke und Paul, Stocksee - **Puchert**, Gert und Roswitha, Dessau - **Pustlauk**, Franz, Neustadt - **Putzka**, Karl-Heinz, Alpen -

Q

Quednau, Hans-Otto, Dr., Freiburg - **Queis**, Dietrich, Dr. von von, Hamburg -

R

Raddeck, Ella, geb. Strewinski, Wermelskirchen - **Radmacher**, Ulrich, Nemmenich - **Ramm**, Gerda, geb. Aukthun, Wedel - **Rasch**, Werner, Baden-Baden - **Rathke**, Franz und Helga, Dieburg - **Raupach**, Irmgard - U., geb. Potraffke, Bad Nenndorf - **Rausch**, Marianne, geb. Quednau und Gernot, Bad Segeberg - **Reckers**, Erika, geb. Tullney, Aachen - **Reeve**, Eleonore, geb. Hölger, Bristol CT 06010 USA - **Reich**, Peter und Ursula, Barsbüttel - **Reimann**, Günther, Friedrichsdorf - **Reinhardt**, Gerhard und Hannelore, Ludwigslust - **Reinhold**, Erwin und Ingeborg, Schönebeck / Elbe - **Reinicke**, Helene, geb. Kossat, Stuttgart - **Reinke**, Fritz, Duisburg - **Reis**, Erika, geb. Schulz und Hans, Mainz - **Renzow**, Christel, geb. Wottrich und Heinrich, Gudow - **Retat**, Fritz und Irmgard, Heiligenhaus - **Rettig**, Gerda, geb. Vollert, Rösrath - **Richter**, Ingrid, geb. Lison und Siegfried, Neubrandenburg - **Richter**, Siegmund, Steimbke - **Riefke**, Ruth, geb. Fricke und Georg, Wiesbaden - **Riemann**, Hans-Georg und Herta, Flensburg - **Riemann**, Werner, Albersdorf - **Riethmüller**, Heiko-Diedrich, Bassum - **Ristig**, Winfried, Dr., Velbert - **Rittinghaus**, Rotraut, geb. Schumacher und Christine, Essen - **Rogge**, Edith, geb. Möwius und Hermann, Sippersfeld - **Rogge**, Irmgard, geb. Wolk und Peter, Bad Vilbel - **Rogge**, Jürgen, Düsseldorf - **Röhle**, Else, geb. Steppat, Langwedel/Etelsen - **Rohloff**, Lars und Ursel, Wiesbaden - **Roland**, Elke, geb. von Kalnassy, Großfurra - **Rose**, Erwin und Inge, Jersbek - **Rose**, Gerhard, Jersbek - **Rose**, Ingeborg, geb. Rose, Laatzen - **Rose**, Rainer, Berlin - **Roseck**, Gerhard, Königswinter - **Rosenwald**, Benno und Christa, Kiel - **Rosenwald**, Kurt und Elfriede, Rothselberg - **Rosmaity**, Klaus, Velbert - **Ross**, Veronika, geb. Dahmen, Krefeld - **Ruck**, Helmut, Lodersleben - **Rudolf**, Ingrid, geb. Pinkel und Heinz, Enger - **Rudolph**, Erika, geb. Hellwig und Georg, Emmendingen -

S

Sahm, Dietrich, Herdecke - **Salecker**, Klaus, Schwerdorff/Moselle - **Sattes**, Christine, geb. Werner, Winterbach - **Satzer**, Erna, geb. Völlmann und Helmut, Dudenhofen - **Schäfer**, Christel, geb. Hoffmeister, Wolfsburg - **Schäfer**, Marianne, geb. Döhring, Bad Wildungen - **Schäferling**, Sabine, geb. Trotzki und Bruno, Lauingen / Donau - **Schakeit**, Erwin, Lachendorf-Jarnsen - **Schalnat**, Helga, geb. Karlisch, Unterlüß - **Scharf**, Käte, geb. Habacker, Halle - **Scharmacher**, Kurt und Gertrud, Moers - **Scharnewski**, Liane-Angelika, geb. Lass, Ludwigslust - **Scharwald**, Christel, geb. Kahlau und Wilfried, Lipstadt - **Schaschke**, Harald, Menden - **Scheffler**, Heinrich und Christa, Winnigen - **Scheffler**, Ilse, geb. Scheffler, Hildesheim - **Scheffler**, Karin, geb. Scheffler, Göttingen - **Schendel**, Herbert, Nürnberg - **Scherf**, Gertrud, geb. Sawetzki, Löbejün - **Schiemann**, Günter, Harrislee - **Schiffner**, Edeltrud, geb. Dombrowsky und Willy, Wyk - **Schikowsky**, Hartmut, Hamburg - **Schiller**,

Udo und Regina, Hadamar - **Schipper**, Marliese, geb. Hamann, Herne - **Schirrmann**, Sieghard und Helga, Wassenberg - **Schlender**, Hans, Norderstedt - **Schlingelhoff**, Klaus, Riesa - **Schlisio**, Monika, geb. Schlisio, Tauberbischofsheim-Hochhausen - **Schlüter**, Luzie, geb. Schwarz, Bösdorf - **Schmeier**, Liselotte, geb. Ernst und Karl-Heinz, Leer - **Schmidt**, Elsbeth, geb. Lange, Wilthen - **Schmidt**, Heinz, Bad Homburg - **Schmidt**, Herbert und Erika, Willich - **Schmidt**, Karola, geb. Liedtke, Magdeburg - **Schmidt**, Regina, geb. Schergaut, Westensee - **Schmidt**, Rotraud, geb. Christoph, Hanau - **Schmidt**, Siegfried, - **Schneider**, Edith, geb. Bohlien, Reichshof-Denklingen - **Schneider**, Gisela, geb. Casemir, Halle - **Schneider**, Siegfried, Gallun Stadt Mittenwalde Mark - **Schnibbe**, Horst und Irmgard, Drochtersen - **Schnuchel**, Christel, geb. Zuehlsdorff, Ortenberg - **Schöll**, Renate, van, geb. Sattler, Kappeln / Schlei - **Schollbach**, Gisela, geb. Just und Gerhard, Kraupa - **Schönebeck**, Helga, geb. Jodeit, Werneuchen - **Schönke**, Ulrich und Anna, Mücheln - **Schorlepp**, Christa, geb. Schorlepp, Buxtehude - **Schrenke**, Eva, geb. Gehlhaar und Willi, Lippstadt - **Schröder**, Erhard, Pölchow - **Schröder**, Gertrud, geb. ?, Essen - **Schröder**, Margarete, geb. Hamm, Ratingen - **Schroeder**, Martin, Werne - **Schulz**, Erna, geb. Bruweleit und Erwin, Köln - **Schulz**, Helmut und Gisela, Waltrop - **Schulz**, Marianne, geb. Schiele, Murrhardt - **Schumann**, Dietrich, Blomberg - **Schumann**, Ella, geb. Kühnapfel, Kellinghusen - **Schüttke**, Eva-Maria, geb. Mazaneck und Alfred, Wedemark - **Schwark**, Linda, geb. Schweiß und Hasso, Hamburg - **Schweighöfer**, Manfred und Maria, Trossingen - **Schwenk**, Marianne, geb. Schaschke, Salzhausen - **Schwiderowski**, Kurt, Erkelenz - **Schwiderowski**, Margot, geb. Hartmann, Bovenden - **Seddig**, Martin, Berlin - **Seeger**, Heinz und Eva, Heidenau - **Seeger**, Helmut, Oelixedorf - **Seele**, Luise, geb. Klein und Wilhelm, Minden - **Seibt**, Hannilore, geb. Kurschat und Herbert, Friedrichshafen - **Seifert**, Erich und Doris, Lauenburg - **Seiler**, Erika, geb. Gröning und Andreas, Nienburg - **Seitz**, Ilse, geb. Wegner und August, Paderborn - **Selke**, Alice, geb. Fischer, Bremen - **Siebeck**, Ella, geb. Will, Ilsede - **Siebert**, Benno, Hameln - **Siepe**, Herta, geb. Haffke, Würselen - **Simon**, Werner, Birkenwerder - **Skulimma**, Werner, Marl - **Söckneck**, Gunter, Bremen - **Sodeik**, Werner und Brigitte, Aurich - **Soltau**, Brüne und Marianne, Herzogenaaurach - **Sölter**, Ulrike, geb. Gomm, Göttingen - **Spallek-Lurz**, Anita, geb. Peters, Delmenhorst - **Speer**, Herbert, Berlin - **Sprengel**, Renate, geb. Grube und Klaus, Goldberg - **Staiger**, Luise, geb. Holstein und Erwin, Tennenbronn - **Stannehl**, Horst, Bad Wilsnak - **Staub**, Annemarie, geb. Langanke und Tormod, Neu Isenburg - **Stobbe**, Helmut, Merzalben - **Störmer**, Anny, geb. Klunkat, Aue - **Strahl**, Hanna, geb. Hoffmeister, Vellberg - **Strahl**, Ursula, geb. Strahl und Arnold, Berlin - **Strewinski**, Gerhard, Velbert - **Stritzke**, Anita, geb. Gronau, Fürstenwalde - **Strobel**, Elfriede, geb. Radzuweit, Syke - **Struck**, Gertrud, geb. Weiss,

Neuhausen - **Stubbe**, Gisela, geb. Buttgerit, Dortmund - **Stuhmann**, Heinz, Dr. und Maria, Mannheim - **Sumionka**, Hans-Jürgen und Friedegard, Köln - **Supkus**, Helmut, Glienicke-Nordbahn - **Syplie**, Ulrich und Brigitte, Rüsselsheim - **Szengel**, Günter, Dr. und Ingrid, Michendorf - **Szidat**, Herbert, Stade - **Szill**, Kurt und Gertrud, Uetersen -

T

Tamschick, Gerhard und Liselotte, Schwelm - **Taube**, Ernst - Moritz, Wachtberg - **Tauferner**, Gudrun, Bonn - **Tausendfreund**, Ursula, geb. Gieseck und Werner, Wismar - **Tengler**, Fritz und Ursula, Tornesch - **Theurer**, Waltraud, geb. Fitz, Langen - **Thiel**, Erich, Bielefeld - **Thiel**, Ulrich, Hamburg - **Thiel**, Walter, Düsseldorf - **Thiemann**, Traute, geb. Ratzlaf und Karl-Heinz, Neu Wulmstorf - **Thimm**, Erna, geb. Lunkowski, Wesseling - **Thoms**, Jürgen und Maria, Unna - **Thüne**, Wolfgang, Dr., Oppenheim - **Tiedemann-Möller**, Dorothea, geb. Neumann und Ernst, Boostedt - **Tiedtke**, Hans und Karin, Augsburg - **Tiedtke**, Hans-Joachim, Grabow - **Tietz**, Gerhard, Stuttgart - **Tillner**, Siegfried und Margitta, Recklinghausen - **Tilsner**, Horst und Marianne, Hagen - **Timm**, Eva, geb. Motzkau und Alfred, Eltville - **Tobe**, Fritz und Hildegard, Bad Salzdetfurth - **Tobias**, Günter, Elze - **Tobien**, Karl-Heinz und Hiltraud, Kirchheim unter Teck - **Trakowski**, Günter, Minden - **Tribuleit**, Hanna, geb. Gutzeit, Osterholz-Scharmbeck - **Troll**, Joachim, Oberursel - **Tschampel**, Herta, geb. Krause, Lichtenstein - **Tullney**, Ernst, Hamburg - **Turowski**, Gerhard, Frankenberg -

U

Ungermann, Fritz und Helene, Nürnberg - **Ungermann**, Kurt und Herta, Wendelstein - **Unrau**, Winfried und Erika, Gladbeck - **Urbschat**, Horst, Bremen

V

Vaillant, Helga, geb. Berner, Duisburg - **Vent**, Annilore, geb. Schiffke, Weimar - **Viohl**, Dorothea, geb. Müller, Hünfelden - **Vogel**, Eva, geb. Wagner, Laupheim - **Vogt**, Liselotte, geb. Konietzny, Gifhorn - **Vogt**, Ursula, geb. Therkorn, Bremen - **Völlmann**, Bruno und Brigitte, Berlin - **Völlmann**, Helmut und Anneliese, Goshen N.Y. - **Voos**, Irma, geb. Köhn, Herzberg - **Vulp**, Gisela, geb. Ludorf, Soltau -

W

Wagner, Eva, geb. Hübner, Lemberg - **Wagner**, Reinhold und Erika, Mönchengladbach - **Wahl**, Christel, geb. Link, Aspach - **Waimann**, Gustav-Adolf, Wetter - **Wallrapp**, Michaela, geb. Christmann und Elmar, Theilheim - **Walraven**, Gertrud, geb. Franke, Grevenbroich - **Walther-Köhn**, Angelika, geb. Bunzel, Gronau - **Wamser**, Anita, geb. Endruschat und Klaus, Zinnowitz

Wasgindt, Brigitte, geb. ?, Berlin - **Wasselowski**, Armin und Klara, Deggingen
 - **Wasselowski**, Hermann, Dortmund - **Wassenberg**, Helga, geb. Zeier,
 Solingen - **Wegner**, Helena, geb. Stolzenwald, Bochum - **Wehr**, Edith, geb.
 Beinhoff, Hamburg - **Weigel**, Jutta, geb. John und Manfred, München - **Weiß**,
 Andreas, Berlin - **Weiß**, Kurt und Marianne, Kiel - **Weiss**, Reinhard, Hamburg
 - **Weiß**, Willi, Mönchengladbach - **Weißfuß**, Johanna, geb. Raddant, Salem -
Wendlandt, Karlheinz, Neuenkirchen - **Wermbter**, Helfried, Leverkusen -
Wernecke, Ursula, geb. Lau, Dresden - **Werschy**, Gisela, geb. Gengel und
 Reinhard, Buchholz - **Wichmann**, Iris, geb. Gergaut, Dornstetten - **Wiechert**,
 Hildegard, geb. ?, Schifferstadt - **Wieding**, Heinz, Voerde - **Wiegand**, Ruthild,
 geb. Gim bott, Georgenzell - **Wiemeler**, Mechthild, geb. Böhm, Borken -
Wienandt, Brunhild, geb. Horn, Faßberg - **Wiethölter**, Christa, geb. Aßmann
 und Günter, Essen - **Wilken**, Heino, Lübeck - **Will**, Helga, geb. Dunkel, Sarstedt
 - **Willemsen**, Gerda, geb. Klatt, Lingen - **Willutzki**, Ursula, geb. Stadie und
 Günther, Schwentinental - **Windler**, Ingrid, geb. Scheltner und Kurt, Breddorf
 - **Winkelmann**, Herbert, Schwanewede - **Winter**, Helga, geb. Wohlgemuth
 und Alois, Emmerling - **Wirths**, Christa, geb. Schirwinsky, Waldbröl - **Witt**,
 Marlene, geb. Weckwerth, Glückstadt - **Witt-Jessen**, Waltraud, geb. Wulf,
 Breklum - **Wittke**, Hans-Dieter und Hannelore, Stade - **Wittke**, Otto und
 Hildegard, Gevelsberg - **Wittkowski**, Charlotte, geb. Fey, Essen - **Wittschorek**,
 Hubertus und Wilma, Sarstedt - **Wittstruck**, Inge-Lore, geb. Kristahn und Hans-
 Werner, Berlin - **Woelk**, Bruno, Kaarst - **Wohlert**, Ute, geb. Kagelmacher und
 Gerhard, Lensahn - **Wolf**, Marina, geb. ?, Herzfelde - **Wollmann**, Ute, geb.
 Daumann, Tuttlingen - **Wosing**, Elfriede, geb. Steppat und Michael, Hameln -
Wowerat, Paul, Drentwede - **Wrobel**, Anneliese, geb. Braun, Simmertal -
Wrobel, Helmut, Erftstadt - **Wundrack**, Petra, geb. Casemir, Bad Emstal -
Wüpper, Regina, geb. Lorenz, Hamburg -

Z

Zachau, Marianne, geb. Verbrüggen und Heinz, Mönchengladbach - **Zachau**,
 Werner, Neustadt - **Zander**, Manfred, Bensheim-Auerbach - **Zehner**, Annemarie,
 geb. Tietz und Herbert, Kitzingen - **Zels**, Bruno und Karin, Suhl - **Zels**, Erwin
 und Hildegard, Greifswald - **Ziemen**, Walter, Hückelhoven - **Zietlow**, Klaus,
 Altenmedingen - **Ziganczuk**, Valerian, Sindelfingen - **Zilian**, Arno, Lübeck -
Zinnall, Werner und Paula, Meerbusch - **Zoellner**, Johannes, Erding - **Zuncker**,
 Waltraud, geb. Kleist und Otto, Rom bei Parchim - **Zwingelberg**, Harald,
 Burbach - **Zygann**, Hilde, geb. Schönbeck, Grimma -

Danke für Ihre Spende

Ihre Spenden wurden bis einschließlich 29.09.2013 erfasst.

Der Schatzmeister

Danke für Ihre Spende



Liebe Heimatfreunde,

wir danken allen, die mit ihrer Spende die Herausgabe der Heimatbriefe ermöglichen und dazu beitragen, dass die Kreisgemeinschaft Wehlau ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.

Helfen Sie uns bitte auch weiterhin und tragen Sie dazu bei, dass die Erinnerung an unsere Heimat wachgehalten wird, und berücksichtigen Sie bitte auch die ständig steigenden Druckkosten.



Ingrid Eigenbrod

Wir bitten Sie, bei Ihren Einzahlungen in Zukunft immer Ihre Adressnummer anzugeben, um Verwechslungen auszuschließen, und:

Schreiben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adressnummer deutlich!

Wir bedauern jedesmal, dass es immer einige Spender gibt, die wir im Heimatbrief nicht namentlich aufführen können.

Ingrid Eigenbrod
Am Rotlauber 1 - 34513 Waldeck
Telefon: 05623 - 6225
Email: chamuela@gmx.net

Überweisungen aus dem Ausland:

Hierfür sind folgende Angaben erforderlich:

aus den EU-Staaten BIC/Swift-Code: DRLADE21SYK
IBAN: DE 6529181700 1110019997

Der Schatzmeister

Leider können wir Ihre Spende nicht zuordnen



Spendeneingänge 2013, die wir nicht zuordnen konnten.

Auch in diesem Halbjahr erreichten uns wieder einige Spenden, die wir nicht zuordnen konnten. Teilweise waren die Eintragungen durch das automatische Einlesen der Überweisungsformulare bei den Banken völlig verstümmelt, teilweise haben aber auch alle Angaben auf den Überweisungen einfach gefehlt. Wir freuen uns aber trotzdem über diese finanziellen Unterstützungen.

Da die nachstehend aufgeführten Namen in unserer Datei nicht vorkommen, sind wir natürlich daran interessiert, wer sich dahinter verbirgt. Wenn Sie zufällig diese Zeilen lesen, rufen Sie mich einfach an oder geben Sie mir Ihre Daten schriftlich auf, damit ich veranlassen kann, dass Sie in Zukunft auch den Wehlauer Heimatbrief zugestellt bekommen.

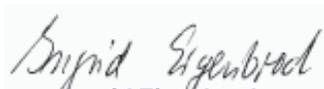
Eine Spende überwiesen haben:

Name	Vorname	Geldeingang	Bemerkungen
Semmelhack	Gerd	12.06.2012	Spende

Wir werden in Zukunft immer an dieser Stelle die unklaren Spendeneingänge aufführen, bitten Sie aber wirklich inständig, Ihre Überweisungsformulare in Zukunft noch gewissenhafter auszufüllen.

Ganz herzlich Danke sagt

Ihre


Ingrid Eigenbrod





Das Gewitter

Klimatisch gesehen grenzt Ostpreußen an das Kontinentalklima an. Je weiter man in Ostpreußen nach Südosten und Osten kommt, desto länger, strenger und schneereicher werden die Winter. Ostpreußens Kältepol ist die masurische Kreisstadt Treuburg. Im Februar 1929 wurden hier -45°C gemessen. Beim Vergleich der durchschnittlichen Frosttage eines Jahres wird dieses umso deutlicher. In Nordwestdeutschland gibt es im Durchschnitt vierundsiebzig, in Mitteldeutschland neunundachtzig und in Ostpreußen einhundertneunundzwanzig Frosttage.

Für die langen und kalten Winter musste sich die Bevölkerung mit ausreichendem Heizmaterial versorgen. Da Steinkohle und Brikett für Heizzwecke damals kaum jemand kaufte, heizte man ausschließlich mit Holz oder Torf. Auf den Höfen zerkleinerten die Leute vom Frühjahr bis zum Herbst große Mengen von Brennholz und stapelten es in Holzmieten oder in Holzschuppen. Vor allem die brenn- und heizkräftigen Hölzer wie Buche, Hainbuche, Eiche, Akazie, Birke oder harzreiche Kiefer waren gefragt.

Die ärmere Bevölkerung versuchte durch Raff- und Leseholz ihren Brennholzbedarf zu decken. Auch das Stockholz, wir sagten hierzu Stubben, wurde für Brennzwecke geworben.

Durch den in den letzten Jahren durchgeführten großen Holzeinschlag gab es viele Stubben im Plauer Wald, vor allem vor der Försterei. Die Stubben der zum Teil zweihundertjährigen Eichen brachten mit ihren Wurzeln relativ viel Holz, welches im Boden verblieb. Trockenes Eichenholz aus Stubben und Wurzeln war hervorragend geeignet, um im Winter die Öfen zu heizen, die dann fast wie Kohlen die Energie in Schamott und in den Kacheln speicherten, um allmählich mollige Wärme im Zimmer zu verbreiten.

Das Roden der Stubben war eine äußerst schwere körperliche Arbeit, die einen kräftigen Mann verlangte, gewisse Kenntnisse voraussetzte und

nicht sehr ergiebig war. Deshalb sprengte man die größeren Baumstubben von Eichen und Kiefern mit Dynamitpatronen. Die notwendige Kenntnis in der Anwendung des Sprengstoffes besaß mein Vater und einige ältere Arbeiter, die den Weltkrieg als Soldat oder bei den Pionieren mitgemacht hatten.

An den Tagen, an denen gesprengt wurde, verfolgte ich mit großem Interesse die Tätigkeit des für die Sprengung von meinem Vater verantwortlich gemachten Arbeiters, dem Sprengmeister. Aus etwa fünfzig Kilogramm schweren Holzkisten entnahm man das „Donarit“, eine walzenförmige, etwa zehn Zentimeter lange und einhundert Gramm schwere, in Ölpapier eingepackte Sprengpatrone. Entsprechend der Größe des Stubbens wurden mehrere Donaritpatronen um die Sprengkapsel gebunden und diese Ladung so tief wie möglich unter den Stubben geschoben. In die Sprengkapsel steckte man die schwarze Zündschnur und klemmte sie mit einer Spezialzange fest. Ein Zentimeter Zündschnur hatte eine Brenndauer von einer Sekunde.

In der Regel schnitt der Sprengmeister die Zündschnur auf etwa dreißig Zentimeter Länge, so dass ihm genügend Zeit blieb, um in Deckung zu gehen. Das andere Ende der Zündschnur schnitt er schräg an. Auf die schräge Schnittfläche drückte er einen Streichholzkopf, der mit der Reibfläche einer Streichholzschachtel gezündet wurde. Aus sicherer Deckung wartete man die Sprengung ab. Die Gewalt so einer Explosion schleuderte Erde, Steine und Wurzelstücke oft einhundert bis zweihundert Meter weit und man musste acht geben, davon nicht getroffen zu werden.

Das Aufsammeln der Wurzel- und Stubbenstücke sowie das Abhacken, Zerkleinern und Ausgraben der noch festsitzenden Teile waren Arbeiten, um das Stockholz zu werben und ofenfertig zu machen. Manchmal mussten sie noch eine zweite Sprengung am Stubben durchführen, um den Rest herauszubekommen.

Die Kisten mit dem Sprengstoff, etwa fünf bis sechs Stück, waren in der Scheune, die etwa dreißig Meter vom Wohnhaus stand, auf der Tenne gestapelt. Die Sprengkraft dieses Dynamits hätte ausgereicht, um das Forsthaus Plauen mit allen Nebengebäuden mit einem Schlag vom Erdboden verschwinden zu lassen!

Sicherheitsbestimmungen, wie sie heute vorgeschrieben sind, kannte man damals in der Form nicht, bzw. wurden auch nicht so genau genommen.

Ich erinnere mich an einen Sonnabend, als sich mein Vater gleich nach dem Mittagessen eine gute Uniform, die zweite Garnitur, anzog, sein Fahrrad schnappte und auf dem Landweg nach Dettmitten fuhr. Dort gesellte sich sein Cousin, der Tischlermeister Wilhelm Rohloff, dazu und gemeinsam ging die Fahrt auf der Wehlauer Chaussee über Groß Plauen, Leißnien, Paterswalde nach Allenberg. Ziel des knapp fünfzehn Kilometer weiten Ausflugs war Schwager Walter Bohl, der als Obergärtner in der Heilanstalt Allenberg arbeitete. Als Vierter im Bunde fand sich noch Fritz Schmadtke, ein weitläufiger Verwandter ein.

Alle Vier waren etwa im gleichen Alter und hatten den Weltkrieg mitgemacht. Sie spielten leidenschaftlich Skat, wobei Fritz Schmadtke der beste Spieler dieser Runde war. Es wurde um einen zehntel Pfennig gespielt. Zuerst trank man gemütlich Kaffee, aß reichlich den von Frau Frieda, meiner Tante, gebackenen Kuchen und erzählte sich die letzten Neuigkeiten. Später ging man dann zu Schnaps, Bier und Dauerskat über. Mit dem scharfen Skatspiel, mit kräftigem Kontra, Re und Bock, konnten die Vier die ganze Nacht verbringen. Nur zum Essen unterbrach man kurz.

Inzwischen ging meine Mutter ihrer gewohnten Arbeit in Haus, Hof und Garten nach, als sich im Süden der Himmel verdunkelte und Gewitterwolken aufzogen. Auch aus mehr westlicher Richtung, von Dettmitten, zog eine zweite Gewitterfront, etwas tiefer, heran. Stürmischer Wind trieb tiefschwarze und in allen Schattierungen bis schwefelgelbe Wolkenmassen, ineinander wirbelnd von Blitzen erhellt, immer näher. Drohend kündigte sich das Unwetter an.

Meine Mutter schloss gerade alle Fenster und Türen, da trommelten schon die ersten Regentropfen an die Fensterscheiben. Wir hatten gerade im kleinen Wohnzimmer auf dem Sofa Platz genommen, als uns die Blitze und das fürchterliche Donnern erreichten.

Blitz und Donner, oft gleichzeitig Schlag auf Schlag, das Bersten und Krachen, versetzten uns in Angst. Plötzlich ein großer elektrischer Funke in der Zimmerecke, wo sich der Sicherungskasten des Telefons befand. Der Deckel des Kastens flog ins Zimmer, ein gewaltiges Krachen folgte, wir schrien auf und nahmen an, dass unser Haus getroffen war. Später stellte sich heraus, dass ein Blitz in unsere Telefonleitung, die von der Försterei zum Gut Groß Plauen führte, eingeschlagen hatte. Ein etwa zweihundert Meter von uns entfernter Telefonmast war zerstört worden.

Aneinandergeschmiegt, zitternd und weinend umklammerten Bruder Fritz und ich unsere Mutter. Bei jedem Blitz und Donner zuckten wir zusammen und hatten schreckliche Angst. Obgleich es erst so um die Kaffeezeit war, konnte man nicht die Hand vor Augen sehen. Nur grell zuckende Blitze erhellten in Bruchteilen einer Sekunde das Wohnzimmer. Meine Mutter zündete deshalb die Petroleumlampe an, um mehr Helligkeit im Raum zu haben und den Blitzen die blendende Wirkung zu nehmen. Auf den runden Tisch hatte sie griffbereit ihre Handtasche mit wichtigen Papieren, Geld und Schmucksachen gestellt.

Ein greller blendender Blitz, wieder ein gewaltiges Krachen, dann ein Bersten, Splintern und dumpfer Aufprall. In eine große Birke auf dem Hof, keine zwanzig Meter vom Haus, hatte es eingeschlagen. Die Krone war gebrochen und ein Teil zu Boden gefallen. Heftiger Regen, vermischt mit großen Hagelkörnern, prasselte an die Fenster, der Sturm rüttelte heftig an den Fensterläden, es goss, als wenn die Sintflut nahte.

Der Himmel über Dettmitten färbte sich rot. Ein Gebäude brannte lichterloh. Wie sich später herausstellte, war es eine Scheune. Die Heftigkeit des Unwetters nahm nicht ab. Es schien als wenn es sich in dem Gebiet zwischen den Flüssen Alle und Swine, also über uns, festgesetzt hatte. Ein Tropengewitter kann man sich nicht schlimmer vorstellen. Es war als wenn der Weltuntergang begann, bei dem sich alle bösen Geister der Hölle gleichzeitig austobten. In meinem ganzen Leben habe ich ein so heftiges Gewitter nicht wieder erlebt.

Nach Stunden flaute allmählich das Gewitter ab. Meine Mutter versuchte, sich einen Überblick über den Schaden zu machen. Unser Vieh, einschließlich unseres Schimmels Mulla, war aus der Koppel ausgebrochen und in den Wald geflüchtet. Eine Sterke wurde erst nach zwei Tagen wieder eingefangen. Die abgesplitterte Birkenkrone lag neben unserer Pumpe. In eine alte knorrige Eiche, etwa fünfzig Meter von unserem Gehöft entfernt, hatte es ebenfalls eingeschlagen. Ein von der Krone bis zur Wurzel verlaufender, etwa zehn Zentimeter breiter, von Borke bis ins Splintholz gehender Riss markierte den Weg des Blitzes, der, solange die Eiche stand, wie ein Kainsmal sichtbar war. Hagel und der wolkenbruchartige Regen richteten im Gemüse- und Obstgarten erhebliche Schäden an. Das Wichtigste für uns aber war, dass kein Blitz unsere Scheune in Brand gesetzt hatte. Damals war ich mir der großen Gefahr nicht bewusst, die für uns durch das in der Scheune gelagerte Dynamit bestand.

Als am nächsten Morgen mein Vater gut gelaunt vom Dauerskat wiederkam, überraschte ihn in Dettmitten die Nachricht von dem gewaltigen Gewitter. Er sah die abgebrannte, noch schwelende Scheune und einige Stück Vieh, die auf der Koppel zwischen dem Dorf und unserer Försterei, vom Blitz erschlagen, umherlagen. In Allenberg hatte man bis spät in die Nacht hinein nur weit entfernt in südlicher Richtung Blitze, Wetterleuchten und manchmal fernes Donnern und Grollen wahrgenommen.

Meine Mutter machte Vater bittere Vorwürfe über den unverantwortlichen Leichtsinn mit dem Sprengstoff. Am nächsten Tag wurde das Dynamit in den Erdkeller, der ein Stück abseits der Försterei lag, umgelagert, auch wurde die Menge wesentlich verringert.

Helmut Mattke



*Förster Adolf Mattke mit Ehefrau Helene und den Söhnen
Helmut und Fritz im Jahr 1934*



Das „Ostpreußische Landesmuseum“ rüstet sich für die Zukunft Sammlungsaufruf

Die meisten Ostpreußen wissen es: Das „Ostpreußische Landesmuseum“ in Lüneburg ist weltweit das einzige Museum für Kultur, Kunst und Geschichte der früheren Provinz Ostpreußen, das sich in Gänze der Bewahrung, Erforschung, Erinnerung und Vermittlung des ostpreußischen Kulturerbes widmet. Vor über 50 Jahren wurde es von Ostpreußen als Jagdmuseum gegründet. Heute wird es zusammen mit seiner Partnerinstitution, dem Kulturzentrum Ostpreußen in Ellingen als Archiv für Ostpreußen, von der Ostpreußischen Kulturstiftung getragen, die 1994 u.a. von der Landsmannschaft Ostpreußen gegründet wurde. Die Finanzierung erfolgt institutionell durch die Bundesregierung und dem Land Niedersachsen auf der Basis des § 96 Bundesvertriebenengesetz. In der Reihe der Museen für die ehemaligen Ostgebiete ist es das Älteste; es ist auch das erste dieser Museen, das sich einer Qualitätsüberprüfung durch unabhängige Museumsexperten unterzog und das begehrte Qualitätssiegel des niedersächsischen Museumsverbandes für nachweislich professionelle Museumsarbeit erhalten hat. In all den Jahren hat es eine umfangreiche, wertvolle Sammlung aufgebaut, die jedes Jahr viele Tausend Besucher aus ganz Deutschland und dem Ausland ins Museum zieht. Dank einer sehr erfolgreichen Bildungsarbeit fanden 2012 erstmals mehr Kinder und Jugendliche als Senioren den Weg ins Museum. Dies zeigt: Das ostpreußische Kulturerbe hat Zukunft und kann auch diejenigen begeistern, die selbst nicht dort geboren sind. Denn natürlich muss sich das Museum auch der Herausforderung stellen, was bleibt, wenn die Erlebnisgeneration einst nicht mehr da sein wird.

1987, als das „Ostpreußische Landesmuseum“ als Landesmuseum eröffnete, bildeten die alten Ostpreußen die wichtigste Zielgruppe. Nun muss die hierfür optimierte Dauerausstellung nach 25 Jahren erneuert werden, um didaktisch auf das immer geringer werdende Vorwissen zu

reagieren. Seit vielen Jahren wird deswegen von einer Modernisierung und Erweiterung gesprochen, und nun ist es endlich soweit. 2014 werden die Bagger vorfahren, 2015 wird das erweiterte Museum sich im neuen Glanz präsentieren. Die Dauerausstellung wird sich um fast 50 Prozent vergrößern, ein behindertengerechter Aufzug ist dann ebenso selbstverständlich wie ein gemütliches Museumscafé und ein kleiner Laden mit Erinnerungsstücken an Ostpreußen. Auch neue Themengebiete werden berücksichtigt: Zum einen entsteht eine deutschbaltische Abteilung. Zum anderen wird die Dauerausstellung über das Jahr 1945 fortgeführt: Was geschah mit den Vertriebenen und was passiert heute in Ostpreußen?

Neu hinzukommen wird also eine Abteilung zu Fragen von Ankunft, Aufnahme und der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen. Dabei werden wir uns als Lüneburger auf den norddeutschen Raum konzentrieren, aber auch Aspekte wie das Lagerleben in Dänemark oder die sogenannten Wolfskinder thematisieren. Wir wollen veranschaulichen, unter welchen Lebensverhältnissen die Flüchtlinge in der unmittelbaren Nachkriegszeit lebten, als Wohnraum, Nahrung und Arbeit nur schwer zu finden waren.

Wir wollen das Alltagsleben der Flüchtlinge zeigen und einen Eindruck davon vermitteln, wie sich die Integration der Vertriebenen in die örtliche Gesellschaft in der Stadt und auf dem Dorf vollzog und sich die Bevölkerungsverhältnisse und Strukturen in den Aufnahmegebieten veränderten. Welche Arbeit übten die Flüchtlinge aus? Wie engagierten sie sich in Vereinen, Verwaltung, Politik und im Geschäftsleben? Wo errichteten sie sich ein neues Zuhause? Wie gestaltete sich generell das Zusammenleben von Flüchtlingen und Alteingesessenen? Wir wollen (Erfolgs-) Geschichten von Menschen darstellen, denen Norddeutschland ein neues Zuhause geworden ist.

Für ihre künftige Dauerausstellung sucht das „Ostpreußische Landesmuseum“ daher nach originalen Objekten, die an den Verlust der Heimat, die Ankunft in Norddeutschland und die Integration der Flüchtlinge und Vertriebenen erinnern und eine Geschichte dieser Zeit erzählen. Dazu wendet es sich an Betroffene und deren Nachkommen. Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen!

Haben Sie Gegenstände, Dokumente, Fotografien oder persönliche Erinnerungsstücke, die Sie dem Museum dauerhaft zur Verfügung stellen möchten? Alltagsgegenstände aus den späten 1940er und den 1950er

Jahren? Etwas, was Ihnen nach der Flucht das Leben in der neuen Umgebung erleichtert hat? Militärgerät zum Beispiel, das für Haushaltszwecke umgebaut wurde. Möbel oder Kleider?

Erinnerung an die ungewohnte Schulzeit im Westen? Weihnachten, Hochzeit und andere Feste im Stil der alten Heimat oder bereits im Kreis der neuen Nachbarn?

Insbesondere für die neue Abteilung Ankunft und Integration suchen wir: Geschirr, Kochutensilien, Möbel und andere Einrichtungsgegenstände, Schulmaterialien, Kleidungsstücke, Fortbewegungsmittel (Fahrrad, Handwagen, Kinderwagen etc.), Spielzeug, Arbeitsgeräte, Urkunden, Ausweispapiere, Anträge, Fahrkarten, Fotoalben, Fotos aus der Zeit, Schmuck, Textilien, sakrale Gegenstände, aber auch Firmenarchive oder Baupläne für das Haus, Fotos ihrer damaligen ersten Unterkunft, Zeitungsartikel, Broschüren, Plakate und Anschläge, behördliche Hilfsmittel oder Verordnungen etc. Wie haben Sie improvisiert, als es nichts gab zum Wohnen, Schlafen, Anziehen, Essen? Wie überlebten Sie die Armut der ersten Jahre? Wie und warum ging es Ihnen besser? Wie hat sich der Lastenausgleich ausgewirkt? Neben den Objekten freuen wir uns über die Geschichten zu den Dingen. Diese würden wir gleich mit erfragen.

Viele von Ihnen pflegen intensive Kontakte zu Ihrer alten Heimat. Wir wollen auch thematisieren, wie heute in Polen, Russland und Litauen mit der deutschen Kulturtradition umgegangen wird. Wie läuft es mit der Verständigung und der Versöhnung? Wie erinnert man daran, dass dort bis 1945 Deutsche lebten? Haben Sie auch hierfür Objekte und Erinnerungen? Was nehmen Sie mit, wenn Sie z.B. Ihr Geburtshaus besuchen?

Herr Dr. Eike Eckert freut sich als zuständiger Wissenschaftler auf Ihre Mithilfe bei der Einrichtung unserer neuen Abteilungen. Melden Sie sich bitte bei dem:

Ostpreußisches Landesmuseum
Ritterstr. 10
21335 Lüneburg
Tel.: +49 (0)4131 75990 24
e.eckert@ol-ig.de

Nicht zu vergessen: Ohne die treue Unterstützung der Ostpreußen wäre das Museum heute nicht da, wo es steht. Um im immer härteren Ringen um Aufmerksamkeit und der knapper werdenden Freizeit der Menschen bestehen zu können, benötigen wir eine attraktive Ausstellung mit

aufwendigen Inszenierungen und einem Ansatz, der auch junge Menschen für Ostpreußen begeistern kann.

Hierfür können Sie uns auch mit einer finanziellen Spende unterstützen. Selbstverständlich sind wir als gemeinnützige Einrichtung in der Lage, Spendenbescheinigungen auszustellen. Helfen Sie uns! Immer wieder wird ostpreußisches Kulturgut entsorgt, weil Kinder und Enkel wenig Interesse an der alten Heimat haben. Nur dank großzügiger Erbschaften sind wir derzeit in der Lage, zielgerichtet die seltenen geretteten Kulturgüter aus Ostpreußen für unser Museum anzuschaffen und so dauerhaft zu sichern. Wollen auch Sie an uns denken?

SPENDENKONTO:

Ostpreußisches Landesmuseum
Konto 78 00 6 , Sparkasse Lüneburg, BLZ 240 501 10

Wir bedanken uns im Voraus!



Museumseingang Heiligengeiststraße 38 in Lüneburg



Impressionen aus dem Kreis Wehlau

Immer, wenn ich nach Nordostpreußen fahre, nehme ich mit vor, streng rational zu sein, unberührt und ohne jegliche Emotionen das Land zu bereisen. Dieses ist mir noch nie gelungen. Jedes Mal kommen Emotionen hoch, Trauer über den Verlust der Heimat meiner Vorfahren, Trauer über den Verlust eines Landes, das einen hervorragenden Beitrag zur deutschen Kultur geleistet hat. Aber auch Zorn über die eigentlichen Verursacher dieses Verlustes: Hitler und seine Politik, die für Krieg und Verbrechen und damit auch für den Verlust der ostpreußischen Heimat verantwortlich sind. Hinzu kommt bei mir eine tiefe Melancholie, die auch über dem ganzen Land liegt. Aber immer wieder erfreulich ist der unendliche ostpreußische Himmel mit seine Wolkengebilden, unvergänglich.

Meine diesjährige Reise führte mich auch in einige Teile des Kreises Wehlau, nach Allenburg und Goldbach.

Einsam steht die Kirche von Allenburg in der Nähe des ehemaligen Marktplatzes. Nach dem Krieg war diese Kirche unzerstört und diente als Lagerhalle. Dem gemeinnützigen Verein Allenburger Kirche e.V. ist es gelungen, das Turmdach zu erneuern. Das Dach des Kirchenschiffes besteht noch aus Asbest. Der Anblick der Kirche ist zufriedenstellend.

Im Jahr 2009 wurde eine neue Tür mit der Inschrift: „Ein feste Burg ist unser Gott“ eingesetzt. In der Kirche soll ein Altarraum und ein kleines Museum enthalten sein. Die Kirche war jedoch - wohl aus Vorsicht vor Vandalismus - geschlossen. Der Zugang der Kirche machte nicht den Eindruck einer ständigen Benutzung, denn er war von Unkraut überwuchert. Fragen bei Einwohnern nach dem Museum ergaben eine erschreckende Unkenntnis, wie immer, wenn nach historischen Gegebenheiten gefragt wird, nichts war bekannt. Eine Frau, die ich in Leißienen traf, bestätigte die Existenz des Museums, konnte aber keine weitere Auskunft geben. Von einer „Stadt“ Allenburg kann nicht mehr gesprochen werden. Auf dem ehemaligen Marktplatz weiden Kühe und Gänse, das Rathaus ist verschwunden. Zwei hässliche Bauten aus sowjetischer Zeit stehen am Rande. Einige

verstreut stehende Häuser aus alter Zeit sind noch vorhanden, viele Häuser sind abgerissen.

Trotz alle Bemühungen um den Erhalt der Kirche wird deren Schicksal in einigen Jahren wohl auch besiegelt sein, wenn die gegenwärtige unterstützende Generation aus Deutschland nicht mehr vorhanden ist. Allenburg wird dann als Stadt aus dem Gedächtnis verschwinden, was bleibt, wenn überhaupt, ist der eintönige hässliche Wohnplatz Drushba inmitten einer vernachlässigten Landschaft.

Zu erwähnen ist der Masurische Kanal, zwar noch erkennbar, aber zugewachsen, versumpft, somit nicht brauchbar, Die Schleuse an der ehemaligen Eiserwager Straße ist in Resten noch erkennbar.

Aus familiären Gründen führte mich der Weg nach Leißienen, dort wo einst das Schloss der Familie von Boddien stand. Vergebliche Suche nach Resten. In dem zerfallenen Dorf, in dem noch Reste von Insthäusern aus deutscher Zeit vorhanden sind, traf ich eine Frau, die seit vierzig Jahren dort wohnt. Sie kannte noch das beschädigte Schloss. Sie erklärte, es sei restlos abgetragen worden, nur noch einige Grund-mauern seien sichtbar. Diese konnte ich in einem total überwucherten Gelände erkennen. Entschädigt wurde ich mit einem wunderschönen Blick über das Alletal. Von der alten Hindenburg-Brücke über die Alle sind nur noch Brückenpfeiler erhalten. Daneben wurde eine neue Brücke gebaut.



Schloss Leißienen. Ölgemälde von Herrn v. Boddien

Ein weiterer Besuch im Kreis Wehlau führte mich von Tapiau über Moterau auf einer vergleichsweise gut ausgebauten Straße nach Goldbach. Links und rechts der Straße ein verwildertes und versumpftes Gelände, jedoch mit einigen Lichtblicken: Getreide- und Rapsfelder.

Mein Ziel in Goldbach war die Kirche, zunächst unauffindbar. Brennnesselschunzel entlang von schadhafte Holzzäunen, keine Menschenseele zu sehen. Verdorrte Misthaufen an den Rändern der fast unbegehbaren Dorfstraße. Einige Häuser aus deutscher Zeit, dann eine industrielle Bau-ruine. Nun endlich Menschen an einer Verkaufsstelle. Auf die Frage, wo hier ein Museum sei, konnte keine Antwort gegeben werden, es gäbe aber einen Lehrer, der es wissen müsse, es seien aber Ferien. In diesem Haus befindet sich auch ein orthodoxer Gebetsraum.

Endlich habe ich auf einem Hügel hinter hohen Bäumen die Ruine der Kirche entdeckt, sehr verwunschen und einsam stehend. Nicht denkbar, dass diese Ruine einst ein repräsentatives Kirchengebäude war. Noch 1964 soll das Gebäude völlig intakt gewesen sein. Auch hier, wie an vielen anderen Orten des Königsberger Gebiets, ist die Kirche nicht durch Kriegereignisse zerstört worden, sondern wohl mehr von einer ideologisch verblendeten Obrigkeit und einer neuen, sehr armen Bevölkerung, die mit der Kultur dieses Landes nichts anzufangen wusste, Vandalismus breitete sich aus. Die Kirche von Goldbach ist völlig zerstört. Etwas weniger zerstört ist der Südteil des Dorfes. Hier ist eine militärische Präsenz auffallend. An einer Straßenabzweigung zum sowjetischen Soldatenfriedhof soll eine orthodoxe Kirche errichtet werden. Ein entsprechender Gedenk-oder Grundstein, geweiht von einem orthodoxen Bischof, ist schon vorhanden.

Man braucht schon starke Nerven, um dieses Gebiet zu besuchen. Depressiv veranlagte Menschen sollten es meiden, die Trauer ist zu groß. Trotzdem, es lohnt sich, geschichtliche Erinnerungen und die Gegenwart zu vergleichen.

Ich gestehe, wenn ich wieder nach Hannover zurückkehre, fahre ich über das Land, um mich wieder an einer gepflegten Landschaft mit sauberen Feldern, gemähten Straßengraben und hübschen Dörfern zu erfreuen. Man möge mir dieses verzeihen. Bis zum nächsten Mal in Nordost-preußen:

Beim Anblick des Landes setzt Trauer und Wehmut ein. Die Generation, die Ostpreußen noch kannte, ist arg zusammengeschmolzen. In der nach-

wachsenden Generation ist das Wissen über das frühere Ostpreußen und die anderen ehemals ostdeutschen Gebiete kaum oder nicht mehr vorhanden. Der alte Osten wird verdrängt und vergessen, die außerordentlichen kulturellen Leistungen Ostpreußens werden nicht mehr erwähnt. Umso mehr hervorzuheben sind die Leistungen der Heimatverbände, die die Geschichte, Kultur und Gesellschaft, die die Erinnerungen an dieses Land mit großer Hingabe für die Nachwelt zu erhalten versuchen.

Der unbekannte Autor möge sich bitte bei der Redaktion melden!



Goldbacher Kirchenruine 2012



Gebet eines ostpreußischen Bauern auf seinem Feld

Unser Vater war kein Kirchgänger. Ostern, Pfingsten, Weihnachten oder sonst zu anderen festlichen Gelegenheiten ja, aber nicht ständig. Trotzdem war er ein christlich gläubiger Mensch.

Mutter hat uns das Beten gelehrt, Vater faltete zum Gebet auch seine Hände und am Schluss des Gebetes das Amen war für ihn selbstverständlich. Besonders in der Zeit in Mecklenburg, als wir mit vier Personen in einem Raum leben mussten. Das Nacht- und Tischgebet war Aufgabe von meiner Schwester und mir. Oft stritten wir, wer an diesem Abend oder zu dieser Tischzeit an der Reihe wäre, Mutter hat dann den Streit beendet und entschieden wer an der Reihe war.

Anders unser Vater. Er war ein stiller und ruhiger, in sich gekehrter Mensch. Selten hat er sich an Debatten beteiligt. Er bildete sich immer seine eigene Meinung. Was die Anderen dachten oder taten, war für ihn nicht immer richtig, oder maßgebend und teilweise auch gleichgültig. Es musste erst überlegt und sortiert werden. Zum Schluss kam für ihn das Richtige heraus.

Wenn er mit den Pferden oder Ochsen das Feld beackert und gesät hatte, nahm er seine Mütze vom Kopf, schaute zum Himmel und sagte: „So, liebes Gottchen, nu lass wachsen!“ Das sollte nach seinem Glauben heißen: Was in meinen Kräften steht habe ich getan, jetzt musst Du mit Deiner Allmacht das Werk zu einem guten Ende führen. Er brauchte keinen Dom oder eine große Kirche. Vater stand in seiner Kirche, über ihm die Weite des Himmels reichten ihm. Mehr brauchte er nicht.

Herbert Freutel



Reise ins Bernsteinland

Als kleines Mädchen fand ich auf der Frischen Nehrung immer ein paar Körnchen Bernstein, auch hatte ich eine Bernsteinkette, die nicht nur für Schmuckzwecke da war, sondern auch Halsschmerzen kurieren sollte.

Später bekam ich vom Schiffsführer unseres Schleppers „WIKING“ in Tapiau einen Bernsteinanhänger, er verstand sich nämlich auf das Schleifen und Bearbeiten dieses Materials. Alles ging mit auf die Flucht und ist zum Teil noch vorhanden. Zur Hochzeit bekam ich von meinem Mann eine Bernsteinkette und zur Silberhochzeit ein entsprechendes Armband.

Als nach der Öffnung der Grenzen man wieder nach Litauen und die Kurische Nehrung reisen konnte, fuhr ich mit früheren Tapiauer Klassenkameraden hin und erstand einen großen Bernstein, der, mit weißen Adern durchzogen, nicht für Schmuckstücke geeignet war, aber wunderschön in der Sonne glänzte. Soweit die Vorgeschichte.

Mein Enkel Florian, 12 Jahre alt, spielte ab Babyzeiten mit Leidenschaft mit meiner Kette, und als er größer wurde, verlangte er stets den großen Bernstein zum Ansehen und Anfassen. Ich versprach ihm den als Erbe, wenn ich denn mal diese Welt verlassen haben würde. Darauf meinte er, darauf freue er sich schon sehr, hoffe aber doch, dass ich noch recht lange leben würde.

Da dieser Wunsch in Erfüllung zu gehen scheint, habe ich ihm den Stein geschenkt, als er aufs Gymnasium kam. Er war glücklich und verwahrte das gute Stück in seiner Schatzkiste.

Natürlich musste ich erzählen, was es überhaupt mit Bernstein auf sich hat und wo er zu finden ist. Und so kam er dann eines Tages mit dem Wunsch, wir möchten doch beide zusammen dahin fahren, wo er herkommt, und er möglicherweise welchen finden könnte. Auch sah

er keinerlei Bedenken, mit seiner alten Großmutter allein zu verreisen. Also erkundigte ich mich hier bei einer Dame, die die Reisen der Gemeinschaft Tilsit-Ragnit organisiert, und für Juli 2011 wurde die Fahrt mit der LISCO MAXIMA - jetzt DFDS Seaways - nach Memel und nach Schwarzort, das ich schon kannte und ins AZOULYNAS gebucht. Für uns bequem, wohnen wir doch dicht bei Kiel. Ich hatte zwar Bedenken, wie wir 10 Tage füllen würden, aber es würde schon werden.

Das Schiff empfing uns mit endlosem Gang und Rolltreppen, wenigstens bis zum 6. Deck, ab da mussten die Koffer getragen werden, was Flo mir gern abnahm. An unserer Kabine gab's nichts auszusetzen. Um Mitternacht ging es los, was wir natürlich an Deck erlebten. Die Nacht war dann sehr kurz, der Tag dafür um so länger. Beim Frühstück hätte man mehr zuschlagen sollen, kein Wunder, dass es bald wieder hieß „ich habe Hunger“.



Auf der „Hohen Düne“

Unterwegs nur Wasser, kein Land und nur in der Nähe von Danzig mal ein Schiff oder eine Bohrinself. Gegen 23 Uhr waren wir dann in Memel, wo ein Taxi bereits auf uns wartete. Eine mehr oder weniger lange Stadtrundfahrt in Memel, das sich seit 1995 sehr verändert haben muss. Nach nahtlosem Übersetzen auf die Nehrung existierte für unseren

Fahrer, der kein Wort von sich gab, keine Geschwindigkeitsbegrenzung. Elche waren nicht unterwegs, ich weiß nicht, ob es überhaupt noch welche gibt.

Im Azoulynas um Mitternacht war zwar alles auf, aber kein Mensch an der Rezeption, schließlich kam aber doch ein Jüngling, der drei Worte Englisch konnte, und wies uns unser Zimmer. Das war durchaus wohnlich und in Ordnung, besser als 1992, dafür war das Frühstück mehr als kümmerlich im Gegensatz zu früher. Viel mehr als Brot und Butter, vielleicht ein Ei, gab es selten. Das Personal war restlos desinteressiert, niemand begrüßte und auch die Gäste antworteten auf Florians „Hallo“ nie. Eine Frau an der Rezeption war freundlich, konnte aber nur Litauisch, andere waren sehr reserviert, wurden zwar mit der Zeit etwas netter, aber irgendwelche Auskünfte über Ausflugsmöglichkeiten oder Organisation von irgendwas gab es nicht. Gut, dass ich mich ein bisschen auskannte.



Der Nehrungswald bei Nidden

Ich denke, im Gegensatz zu Nidden, das sehr wuselig ist, und wo die meisten Deutschen hinfahren, ist Schwarzort viel beschaulicher und wird viel mehr von Litauern aufgesucht. Es gibt große und kleine Restaurants, schön angelegte Promenade am Haff, Fahrradverleih,

Kinderspielmöglichkeiten, einen kleinen Laden, Geldautomat, Kiosk und Postamt, wenn man es denn findet. Am ersten Morgen ging es dann bei herrlichem Sonnenschein zum Strand.



*Florian vor der Hexe
oder ist es doch Piccollos*

Der Märchenwald ist noch da, die riesigen Tannen, Blau- und Erdbeeren, Stille und Eisamkeit. Auch die Holzskulpturen sind noch da und die Andenkenbuden an gleicher Stelle, nur etwas vermehrt. Die 1600 m bis zum Strand zogen sich bergauf und bergab schön hin, und dass man am Strand auch was zu essen kriegen konnte, wenn auch nach längerem Marsch, fanden wir erst später raus. Ziemliche Brandung und mir wurde schnell kalt, so dass Flo allein baden musste,

was er langweilig fand. Steine gab es reichlich und vielfältig, aber Bernstein? Kein Krümel.

Abends wurden wir in einem kleinen Gartenlokal freundlich!!! aufgenommen. Suppe und Eierkuchen mit Pilzen und Käse für mich, dazu leckeres „Memel-Brau“, Pfannkuchen mit Pilzen und Kotelett mit Pommes für Flo. Da waren wir wirklich satt. Flo nahm Kontakt per Blick mit einer Familie am Nachbartisch auf, was ich allerdings nicht mitbekam.

Am Folgetag fuhren wir für je 6 Litas = ca. 1,75 Euro, nach Nidden, wo wir Geld tauschten. Am Haff entlang suchten wir den großen Bernsteinladen mit Ausstellung, gerieten aber erstmal auf den Friedhof, den sich Flo sehr interessiert ansah. Der Bernsteinladen ist noch da, wohl vergrößert und wird von sämtlichen Touristenbussen angefahren. Wir gerieten in eine japanische Gruppe. Aber da wir die Führung nicht mitmachen wollten, brauchten wir auch nicht zu bezahlen und konnten uns in Ruhe alles ansehen.

Flo verliebte sich in einen kleinen Bernsteinhund, der aber sollte dann gut 300 Euro kosten, da aus einem Stück mit viel Abfall geschnitten. Wenn ich auch meinen Enkel sehr liebe, das war mir denn doch zu teuer und ihm auch. Dafür haben wir dann auf dem Markt für 10 Litas



Die wasserspeienden Raben

Säckchen mit Bernsteinstückchen gekauft, mit denen es sich herrlich basteln läßt. In der Touristeninformation hatten sie wenigstens Postkarten und Briefmarken sowie Prospekte für Schiffsfahrten.

So sind wir denn eine Stunde an der Hohen Düne vorbeigefahren, um später auch hinzulaufen. Unterwegs forderten wasserspeiende Raben aus Eisen unsere Aufmerksamkeit. In dem sich dahinter verbergenden Laden gab es wunderschönen Bernstein und allerhand Litauisches zu kaufen. Der Inhaber, der Freunde in unserem Wohnort Preetz hat, hat mir dann später ein Armband auf Gummi so wieder aufgezo-gen, dass die Knoten nicht zu sehen waren, was man hier nicht versteht, alles neu aufpoliert für den lächerlichen Preis von ca. 6 Euro. Bei der Hohen Düne half es mir nicht, ich musste die unendlichen Stufen raufklettern, Flo meinte, das könne ich bestimmt noch. Konnte ich auch, aber runter fanden das meine Knie denn doch ein bißchen zu viel. Ganz rauf darf man nicht mehr, aber von der Sonnenuhr aus sieht man genug.

Die Sonnenuhr, obwohl aus Stein, hat vor Jahren ein Sturm abgebrochen, ist aber wieder erneuert. Beim letzten Restaurant vor der Düne brauchten wir dringend was zu trinken, vor Jahren war es urig, jetzt vornehm.

An der Mole wurden Fahrten nach Minge und Windenburg angeboten mit dem Bemerken, beizeiten von Schwarzort aufzubrechen, um pünktlich da zu sein. Wir waren dann auch früh an der Bushaltestelle, aber kein Bus. Man sollte Fahrpläne gründlich studieren, der Bus fährt jede Stunde, nur nicht um 8.30. Als öffentliche Busse fuhren alte deutsche Busse von Reiseunternehmen oder Städten, noch mit Originalbeschriftung, so dass man nie ganz sicher war, ob man den öffentlichen oder einen Touristenbus vor sich hatte.

Da eine Schiffsfahrt nun nicht möglich war, wieder zurück zum Strand, wo der Anprall der Wellen meinen Knien überhaupt nicht passte. Als sich schon fast Verzweiflung einstellen wollte ob der Langeweile beim Alleinbaden, erschien plötzlich die Familie aus dem Restaurant und fragten, ob die Jungs nicht zusammen spielen könnten und wir dann gegenseitig auf die Sachen achten würden. Herrlich. Da natürlich wieder Hunger drohte, wurde ich ausgesandt, Essbares zu besorgen. Ich trabte also zurück zum Hotel, wo es immerhin ordentliche Pizza gab. Inzwischen war die große Freundschaft ausgebrochen.

Da war Elena, eine geborene Litauerin, mit einem Iren verheiratet, ihren Kindern Katryn und Liam, 13 und 9 Jahre alt, sowie ihrer Mutter, die wie jedes Jahr zu Besuch bei der Urgroßmutter in Schwarzort waren. Es klappte prima. Flo grub alles aus, was er an Englisch konnte, notfalls war ich ja zum Übersetzen da, und ich genoss es, mich mit Elena und ihrer Mutter zu unterhalten. So waren beide Teile selig, dass endlich Abwechslung da war und die Kinder nicht nervten.

Litauische Kinder in dem Alter gab es an dem Strand gar nicht, die waren alle in irgendwelchen Ferienlagern. Viel Leute gab es sowieso nicht und fast nur Kleinkinder. Florian war ungeheuer beeindruckt von diesem endlosen, teilweise menschenleeren Strand, dessen Enden nicht auszumachen waren. Ich hatte ihn zwar beim Toben in und aus dem Wasser im Auge, auch gelang es, ihn mal einzucremen, aber wie verbrannt er war, stellten wir erst abends zu Hause fest. Sein Appetit hatte jedenfalls nicht gelitten.



Florian und Liam in den „Bubbles“

Am nächsten Tag goss es, aus der kaputten Regenrinne über unserem Zimmer platschte es nur so raus. Was also tun? Wir haben dann „Onkel Fritze plätschert lustig in der Badewanne“ gespielt, bis wir vor

Lachen nicht mehr konnten, gelesen und Rätsel geraten, und der Sonnenbrand machte sich auch bemerkbar.

Nachmittags kam die Familie mit dem Auto vorbei, um uns nach Nidden mitzunehmen, wo wir ein bisschen bummelten, im Supermarkt, wo es wirklich alles gab, einkauften und schließlich eine Suppe aßen.

Während es in Schwarzort durchaus klappte, mit Mastercard zu bezahlen, wenn es auch eine Weile dauerte, ging das in Nidden gar nicht. Elena gab uns ihre Handy-Nummer, wir sollten anrufen, wenn der Bus früh wieder nicht fuhr, und wir mussten sie dann tatsächlich in Anspruch nehmen. Wir hatten in die falsche Spalte geguckt, wir können schließlich nicht Litauisch, und es wird grundsätzlich alles nur in dieser Sprache angeschlagen.

So bekamen wir dann wirklich das Schiff in Nidden zur Fahrt über das Haff, leider war's griesegrau. Doch es gab trotzdem manches zu sehen, mal ein Schiff, Vögel oder nachher an der Minge die schöne Landschaft.

Per Bus ging es von Minge nach Windenburg, wo der alte Vogelprofessor mit seinen mindestens 86 Jahren immer noch Führungen macht und rauf und runter steigt. Flo verstand von seinen Ausführungen leider kaum was und es gab auch nicht genug Zeit, um all die ausgestellten Vögel zu besehen. Wir waren dann noch auf dem Leuchtturm und kletterten auf der alten Mole und am Strand rum.

Dann wurden wir zu einem Restaurant gefahren, wo wir Fischsuppe und Wurst bekommen sollten. Gerade da fing es an zu gießen, so dass in Windeseile alles umgebaut und unter Dach und Fach gebracht werden musste. Flo fand die Suppe zu scharf und den Fisch nicht lecker, aber Wurst, Gurken, Tomaten und Brot mundeten.

Dann wieder auf's Schiff, wo ich drin noch ein Plätzchen fand, Flo blieb stoisch draußen. In Nidden holten wir mein Armband ab, und Flo fand einen schönen großen Bernstein, den ich ihm gern kaufte, er wollte ihn zu Hause gern als „selbstgefunden und gleich aufpolieren lassen“ angeben. In dem Fall habe ich es dann mal mit der Wahrheit auch nicht so genau genommen.

Unsere Freunde waren auch wieder in Nidden und nahmen uns mit, unterwegs noch ein Abstecher nach Preil und Perwelk, wo die alten Fischerhäuser sehr begehrt und kaum noch zu bezahlen sind.

Abends haben wir immer in unserem kleinen Restaurant gegessen, dann sind die Kinder oft noch Rad gefahren und erkundeten die große Hüpf- und Rutschburg. Mit Baden, Spaziergehen, Spielen und ernsthaften und lustigen Gesprächen zwischen Großmutter und Enkel verging die Zeit. Flo vermisste aber doch manchmal seine kleine Schwester, erlaubte sich wohl deshalb, nochmal wieder ein bisschen klein zu sein, sich vorlesen und Geschichten erzählen zu lassen.

Übrigens sind alle nach Deutschland adressierten Postkarten nie angekommen, während andere in die Schweiz und nach Hawaii in kürzester Zeit ihr Ziel erreichten.

Am letzten Tag - was, die Zeit war schon wieder um? - trafen wir uns alle wieder am Strand. Flo nur mit einem T-Shirt, was seinem Rücken nicht gut bekam. Wir sammelten Versteinerungen und schöne Steine, gingen alle Eis essen, was mindestens 2 km Fußmarsch am Strand bedeutete.

Für abends waren wir nochmal verabredet, und weil wir uns mit der Zeit versehen hatten, haben wir dann in unserem Restaurant nur noch schnell gebratenes Brot mit Käse - superlecker - gegessen und uns gerührt verabschiedet. Die Bedienung da war wirklich nett. Flo und Liam mussten unbedingt noch mal in die großen Plastikbälle auf dem Wasser, in denen man so schön strampeln konnte, und wir anderen saßen in der Kogge bei einem letzten Getränk.

Am anderen Morgen nach noch liebloserem Frühstück als gewöhnlich, haben wir noch Proviant gekauft und am Pool im Innenhof gewartet, bis der Taxifahrer kam. Am Pool gab es zwar eine große Wasserrutsche, die aber nicht funktionierte. Auch sollte es ein beheiztes Schwimmbad geben, das täglich 1 Std. vormittags geöffnet sein sollte.

Es war sehr heiß und in Memel mussten wir ziemlich lange warten bis wir auf's Schiff konnten. Die Abfertigung ging aber zügig und problemlos. Durch den lebhaften Hafen und an der ausgebrannten Fähre vorbei ging es raus auf die Ostsee, es entlud sich ein gewaltiges Gewitter und die Temperatur ging rasch zurück.

Auf dem Steindamm an der Ausfahrt saß ein Kormoran neben dem anderen, sie sind da eine Plage. Das Meeresmuseum im alten Fort auf der Spitze der Nehrung ist geschlossen und wird wohl umgebaut, gut, dass wir dahin gar nicht gewollt hatten.

Als wir am Duty-Free-Shop auf dem Schiff vorbei kamen, fragte Flo bescheiden, wieviel Geld ich denn wohl noch hätte. Es hatte ihm nämlich ein giftgrünes T-Shirt mit Lituanien und einem Fußball drauf angetan, und wirklich fand sich das Geld dafür auch noch. Da die Fahrt am Nachmittag begann und wir dann mittags in Kiel anlangten, war die Nacht schön lang und die Zeit verging rasch, draußen konnte man zeitweise kaum sein, so wehte es.

Wir haben dann festgestellt, dass wir wirklich das Beste aus der Fahrt gemacht hatten, wenn wir auch zum Bernsteinmuseum in Polangen nicht gekommen sind. Die Fahrt dahin wäre zu aufwändig und vermutlich an einem Tag mit öffentlichen Verkehrsmitteln nicht zu schaffen gewesen.

Als wir dann hier zu Hause uns verabschiedeten - wir wohnen Tür an Tür - und Flo sich bedankte, dass ich mit ihm gefahren bin, meinte er: „Es war zwar manchmal langweilig, aber nicht so langweilig wie zu Hause. Wollen wir nicht nächstes Jahr wieder hin, oder vielleicht nach England?“

Margit Garrn
Margit Garrn, geb. Zechlin



Am Strand der Kurischen Nehrung



Schüleraustausch Oranienburg - Wehlau 2013

Tatjana Stein
Louise-Henriette-Gymnasium
Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 8
16515 Oranienburg

Oranienburg, den 28. März 2013

***Sehr geehrter Herr Schlender,
sehr geehrte Mitglieder der Kreisgemeinschaft Wehlau!***

Mit großer Freude nahmen wir Ihre großzügige Spende aus den Händen der Familie Kenzler entgegen. Es war nämlich gar nicht so einfach, all die wunderbaren Exkursionen und Begegnungen während des diesjährigen Schüleraustausches zu finanzieren. Wie Sie vielleicht wissen, unterstützt die russische Seite, trotz vorhandener Organisation in Moskau, Schülerbegegnungen nicht. Dennoch ist das Interesse an solchen Begegnungen auf beiden Seiten groß. Wie könnte man sonst besser Vorurteile und Ignoranz abbauen als durch persönliche Begegnungen?

So war, dank Ihrer Hilfe, die Woche unseres Schüleraustausches erfüllt von vielen vielen Eindrücken bei Exkursionen und Rundgängen, nachdenklicher Betroffenheit bei der Begegnung mit der Vergangenheit, überschäumender Fröhlichkeit bei *Sport* und Spiel und Konzentration bei anstrengender Projektarbeit. Zum Erstaunen über vorhandene Gemeinsamkeiten kamen nach und nach offenes Aufeinander zugehen und wachsendes Verständnis füreinander. Beim Abschied wurden die letzten Fotos gemacht und Souvenirs ausgetauscht; es flossen Tränen auf beiden Seiten. In den Tagen danach erzählten mir unsere Schüler immer wieder von ausgetauschten E-Mails und Fotos. Was könnte es Schöneres geben als Lohn für die Mühe der Vorbereitungen? Die Fortsetzung des Austausches unter den Jugendlichen beider Schulen wurde ein Erfolg und auch schon die nächste Begegnung im März 2014 inhaltlich skizziert.

Im Namen unserer Schule möchte ich Ihnen nochmals aufrichtig für Ihre Unterstützung danken.

Mit herzlichen Grüßen



Tatjana Stein
(Organisatorin des Austauschs)

P.S.: Anbei übersende ich Ihnen den von Schülern geschriebenen Bericht über unseren Austausch.

Eine Woche mit Russen und Deutschen!

**Ein Schüleraustausch zwischen den Schulen in
Oranienburg und Snamensk im Kaliningrader Gebiet.**

**Unterstützt durch die Kreisgemeinschaft Wehlau, vertreten
durch das Ehepaar Kenzler, Frau Stein und Frau Thiemrodt.**



Abfahrt der Schülergruppe in Snamensk an der Kirche

Sonntag (17.03.13):

Es war **18.00 Uhr**. Wir waren alle sehr, sehr aufgeregt! Zu Hause wurde viel vorbereitet. - Es wurde Kuchen gebacken, geputzt, eingekauft und Willkommensgeschenke bereitegelegt.

18.10 Uhr: Ein Anruf erteilte uns. Vladimir Joschikow, der sympathische Schulleiter der Schule in Znamensk, rief uns an, sie seien in 10 Minuten am Bahnhof. Die Aufregung stieg.

18.20 Uhr: Zwei Mini-Busse erreichten den Bahnhof. 10 Kinder und 2 Lehrer stiegen aus. Schon waren sie von uns umzingelt. Wir schnappten uns unsere jeweiligen Austauschschüler und fuhren mit ihnen heim. Ob es ihnen bei uns gefallen wird?



Begrüßung der Wehlauer Gäste durch Sieglinde Kenzler

Montag (18.03.13):

Am Montagmorgen wurden alle von Frau Elert und dem Ehepaar Kenzler begrüßt. Die Zwölftklässler in ihren Horrorkostümen (Es war Themenwoche bevor die Prüfungen beginnen) statteten uns ebenfalls einen Besuch ab. Danach zeigten wir den Austauschschülern unsere Schule und versuchten eine von uns vorbereitete Rallye durch die Stadt Oranienburg. Es war sehr kalt! Wieder in der Schule angekommen, hatten wir zum Aufwärmen eine Schnupperstunde Capoeira mit Herrn Dietze.



Begrüßung der Wehlauer in Oranienburg



Projektarbeit in der Oranienburger Schule



Mit Begeisterung wird hier in der Turnhalle geprobt



Olga mit der Direktorin Frau Ehlert



Stadtrallye in Oranienburg. Es ist sehr kalt.

Dienstag (19.03.13): Die Gruppe der deutschen Schüler wurde geteilt.- Ein Teil durfte mit nach Berlin, der andere musste zur Schule. Alle russischen Austauschschüler durften natürlich an beiden Berlinausflügen teilnehmen. Nach der einstündigen S-Bahnfahrt stiegen wir in einen Bus, der uns zum sehr schönen Museum „Story of Berlin“ brachte. Wir bekamen anschließend eine Bunkerführung durch den Atomschutzbunker, der im Kalten Krieg erbaut worden war. Unsere Führerin betonte, dass wir zum Glück diesen Bunker noch nie brauchten. Da es sehr kalt war, sind wir, nach der Fahrt mit dem 100er-Bus, zur großen Freude aller ins Gesundbrunnen-Center gefahren.

Mittwoch (20.03.13): Heute ging der „am-Dienstag-muss-ich-zur-Schule Teil“ nach Berlin. - Der „Ätsch-muss-erst-am-Mittwoch Teil“ hatte Schule. Auf dem Weg zum Reichstag haben wir einen Stopp am Brandenburger Tor gemacht. Dann wurde die Reichstagskuppel besichtigt, es gab leider keine schöne Aussicht, außer man mochte Schnee. Nach der Audioguide-Führung ging es ins „Alexa“, wo wir Andenken kauften. Anschließend gab es wieder ein bisschen Kultur - wir schauten uns den Berliner Dom mit dem Grab von Louise-Henriette an und machten viele Fotos. Zum Schluss waren wir bei der East-Side-Gallery. Sie war erstaunlich, mit coolen, schönen und lustigen Bildern.



Die Wehlauer Gruppe in der Kuppel des Reichstages



East Side Gallery



Vor dem Brandenburger Tor



Einkaufsbummel in Berlin



Die Schülergruppe in Potsdam



Die Austauschschüler in Potsdam vor dem Schloss

Donnerstag (21.03.13): Am Donnerstag war die ganze Gruppe unterwegs. Herr Steuer schloss sich der Gruppe am Potsdamer Hauptbahnhof an. Wir stiegen in einen dunkelgrünen Sightseeing-Bus, der uns die berühmtesten und schönsten Sehenswürdigkeiten zeigte. Es war sehr lustig und interessant gemacht. Natürlich stiegen wir am Schloss Sanssouci aus.

Wir stellten fest, dass der Schnee super für eine Schneeballschlacht geeignet war und stellten das auch gleich unter Beweis. Es war total lustig ... Danach bekamen wir eine Führung durch die „Neuen Kammern“, die im Rokoko und Frühklassik eingerichtet waren.

Unsere Führerin zeigte uns auch den großen Schlosspark. Monaco ist sogar kleiner als der Park, wie wir bei der Busfahrt erfuhren. Danach durften wir noch ein bisschen Potsdam auf eigene Faust erkunden.

Schüler der Oranienburger Schule



Bis bald, es war schön bei Euch in Oranienburg

***Wir freuen uns auf ein
Wiedersehen im nächsten Jahr!***

Kirchspiel Allenburg

Ich habe mir einen Wunsch erfüllt!



Ich war in meiner Heimat in Ostpreußen

Mein Wunsch, meine Heimat Ostpreußen wiederzusehen, ging im Juli 2012 in Erfüllung. In Gedanken war ich oft bei meinen Eltern und Geschwistern auf dem Bauernhof in Krugdorf. Ich war 14 Jahre alt, als wir infolge des Krieges das Dorf verließen. Da ich meiner Familie viel von meiner Kindheit und Schulzeit erzählt habe, waren meine Frau und mein Sohn an einer Reise in meine Heimat interessiert. Also wurde eine Busrundreise nach Ostpreußen gebucht.

Bei herrlichem Sommerwetter haben wir die Städte Thorn, Allenstein, Rastenburg und Lyck besucht und durch sehr gute Führungen viel erfahren. Das jetzige polnische Ostpreußen mit ursprünglicher Landschaft und vielen bestellten Feldern sowie gepflegten Ortschaften und Seen hat uns gefallen. Und dann kam die Zeit im russischen Ostpreußen, die ich, innerlich erregt herbeisehnte, denn in der Nähe von Königsberg befand sich mein Heimatort Krugdorf.

Bei Königsberg wohnten wir in einem gut restaurierten Hotel eines ehemaligen Gutshauses, wo man sich wohlfühlte.

Die russische Reiseführerin Irina übernahm für drei Tage das Zepter und führte uns durch Königsberg, das sehr attraktive Rauschen und über die Kurische Nehrung. Am letzten Urlaubstag organisierte Irina für meine Familie und mich eine Autofahrt mit dem Dolmetscher Oleg Popov in Richtung Krugdorf. Während der Fahrt ab dem Hotel berichtete uns Oleg über Bauten in Königsberg, die Erdölgewinnung vor Tapiau und im ganzen nördlichen Ostpreußen. In Nordostpreußen gibt es keine Raffinerie. Das Erdöl wird per Bahn in Kesselwaggons nach Moskau transportiert. In Tapiau wies uns Oleg auf das Geburtshaus des Malers Lovis Corinth hin.

In Wehlau bin ich die mir bekannten Wege abgelaufen, habe den Bahnhof aufgesucht, bin über die Allebrücke und die von Rost befallene Stahlbrücke über den Pregel gegangen. Vor der Kirchenruine ist eine

Freiflächengestaltung in Form von Fußwegen, Baumpflanzung und Blumenrabatten hergerichtet worden. Die Wehlauer Pferdemarktwiese ist jetzt eine einfache, ungepflegte Kleingartenanlage. Das mir bekannte Krankenhaus wird zur Zeit umgebaut und ein zweites Obergeschoss aufgestockt. Der alte Marktplatz ist eine grüne Wiese. Die Wohnungsplattenbauten passen nicht ins Stadtbild.

Nach Allenburg ging unsere Autofahrt, wo wir uns ein Wiedersehen mit Frau Bäsman erhofften. Sie hat im Heimatbrief über den Hausbrand berichtet, und wir haben nun das Unglück mit eigenen Augen gesehen. Am Rand des ehemaligen Marktplatzes sind vier Plattenbauten errichtet worden, die kein schönes Stadtbild ergeben.

Über die Schleusenbrücke des Masurischen Kanals führte unsere Fahrt nach Eiserwagen. Gleich nach der Schleusenbrücke war links der Straße die Wassermühle am Swinefluss, heute nur einzelne Häuserruinen und ein Klinkerschornstein vorhanden. Das Sägewerk rechts der Straße gibt es nicht mehr, dafür steht dort ein einfaches Haus. Parallel zur Straße verlief die Bahnstrecke Allenburg, Eiserwagen, Wehlau. Die Bahnstrecke ist wohl demontiert worden, denn den Bahnhof Eiserwagen haben wir nicht mehr gefunden. Der Gutshof mit Park - heute nur noch Walachei. Am Ortsende stehen jetzt russische Häuser mit Gärten und einige Kolchosbauten.

Von Allenburg bis Krugdorf sind wir über neue Straßenbrücken über den Swinefluss gefahren. Nachdem wir den Wald durchfahren haben, kam Krugdorf in Sicht. Mein Elternhaus einschließlich aller Hofgebäude steht nicht mehr. Auf den ehemaligen Hofflächen hat ein Russe (geboren 1954 in Ilmsdorf) eine Hütte und mehrere primitive Schuppen gebaut. Am Haus (Hütte) hat er einen Gemüsegarten angelegt. Die zum ehemaligen Bauernhof angrenzenden Wiesen, Obst- und Gemüsegärten sind jetzt Wälder.

***Bitte denken Sie daran,
dass nur Ihre Spende sicherstellt,
dass der Heimatbrief auch in Zukunft regelmäßig
erscheint und die Kreisgemeinschaft
ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllen kann.***

Von den zwölf Bauernhöfen und drei weiteren Häusern habe ich nur noch zwei Häuser vorgefunden. Auf den Bauernhofflächen wurden rechts und links der Dorfstraße mehrere primitive russische Siedlungshäuser gebaut und davor Hausgärten.

Die Dorfstraße war wegen der vielen Löcher eine Qual für den Fahrer und sein Auto. Den Friedhof von Krugdorf haben wir nicht gefunden, und somit war ein Besuch der Gräber von Oma und Opa nicht möglich.

Das Gut Freudenfeld, wo ich zur Schule gegangen bin, gibt es auch nicht mehr. Da ist nur noch Wald. Die Brücke über die Swine ist ausgebessert, das originale Brückengeländer durch Leitplanken ersetzt.

In der Swine wollte ich noch wie in jungen Jahren ein Bad nehmen, habe es aber wegen des schlechten Flusszugangs und des dunklen Wassers nicht getan.

Die ehemaligen Dörfer Krugdorf und Ilmsdorf sind heute zu einem Ort zusammengefasst, denn es gibt in Ilmsdorf einen neuen russischen Friedhof. In Ilmsdorf stehen noch einige alte Häuser: vom Zimmermann Kaisan, vom Maurermeister Sandau, das Gasthaus Gröhn mit Tanzsaal, vom Schuhmacher Sandau, die Schule, vom Schneidermeister Zimmermann, zwei Insthäuser des Bauern E. Neumann.

Über die Ilme wird z.Zt. eine neue Brücke gebaut. Auf der Weiterfahrt nach Mulden und Werschen haben wir die Erdölförderung auf den ehemaligen Feldern meines Onkels E. Neumann gesehen. Die Bauernhäuser neben der Straße nach Mulden, Lüdke und von Schönlinde sind nicht mehr vorhanden. Die Kirche in Mulden zerfällt, und die heute noch teilweise bewohnten alten Häuser sind in einem schlechten Zustand.

Ich wollte den Bauernhof meiner Tante Erna Mai in Werschen aufsuchen. Aber die Brücke über die Swine gibt es nicht mehr, und somit war der Hof meiner Tante nicht erreichbar.

Auf der Landstraße durch das jetzige Werschen sahen wir russische Häuser und verfallene Kolchosbauten. Im Allgemeinen sehen die Ortschaften alle trostlos aus. In meiner Erinnerung sehe ich bestellte Felder, Tiere auf der Weide und gepflegte Bauernhöfe und Gärten. Heute: keine Felder, kein Vieh, Brachland oder zugewachsene Flächen mit Unkraut, Strauchwerk und Bäume.

Auf der Rückfahrt in Richtung Königsberg haben wir in Friedland Rast in einer Imbissgaststätte eingelegt. Unser Oleg mit der perfekten deutschen Aussprache war uns bei der Auswahl des Essens sehr behilflich. Während der Essenspause habe ich erwähnt, dass mein Vater in der Kriegsgräberstätte „Nordmole“ in Pillau beigesetzt wurde. Pillau ist aber Sperrgebiet und nur mit Sondergenehmigung erreichbar. Wie habe ich mich gefreut als Oleg sagte: „Ich mache für dich ein Foto vom Ehrendenkmal mit dem Namen deines Vaters, ich fahre demnächst mit einer Gruppe dorthin.“

Mein Bericht über die Reise nach Ostpreußen war noch im Entstehen, und schon kam das Foto vom Ehrendenkmal. Da ich meinen Bericht zur Veröffentlichung an die Redaktionen der Heimatbriefe von Wehlau und Gerdauen weitergebe und Oleg erzählt hat, dass ihn die Heimatbriefe sehr interessieren und in Russland gern gelesen werden, möchte ich mich auf diesem Weg mit der Bekanntgabe seiner Adresse zur Empfehlung bedanken:

Oleg Popov
Dolmetscher - Reisespezialist
236039 Kaliningrad
Leninskiprospekt 58/5
Telefon: 7-4012644118
Handy: 7-9052415522
E-Mail: [dr.oleg.popov \(a\) mail ru](mailto:dr.oleg.popov(a)mail.ru)

Auch ein besonderes Dankeschön an meinen Sohn Sven, der die Fahrt durch Ostpreußen mit der Filmkamera aufgenommen hat und wir somit eine Erinnerung an Ostpreußen, wie es im Jahr 2012 ausgesehen hat, haben.

Ulrich Krüger
Kriemhildstraße 8 - 04279 Leipzig - Telefon: 0341-3379302

***Oft genug gibt es zwei Wahrheiten –
eine die uns gefällt und eine die uns verfolgt***

Art van Rheyen

Ostpreußisches Landesmuseum - 2014



Sonderausstellungen und Veranstaltungen 2013/2014

14.11.2013 – 24.04.2014

„Alles brannte!“

Antijüdische Gewalt in den preußischen Provinzen Hannover
und Ostpreußen im November 1938

30.11.2013 – 02.03.2014

Im Streit der Stile

Die Künstlerkolonie Nidden zwischen Impressionismus und
Expressionismus

29.03. – 15.06.2014

Zeichnen, Malen, Werkunterricht

Prof. Karl Storch

26.04 bis 04.05.2014

Graphik für Jedermann

Die Griffelkunst-Vereinigung Hamburg e.V.

10.05. – 31.08.2014

Arno Surminski

Ausstellung zum 80. Geburtstag

18. Mai 2014

Internationaler Museumstag

Beginn der Umbaumaßnahmen

31.10. - 02.11.2014

Museumsmarkt

Tradition und Moderne

(Vorbehaltlich der Baumaßnahme)

- Änderungen vorbehalten -

Ostpreußisches Landesmuseum

Ritterstraße 10 - 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 - 75995-0 - Fax: 04131 - 75995-11

Email: info@ol-lg.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de



Kulturzentrum Ostpreußen

im Deutschordensschloss Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2014

Sonderausstellungen

- 14.12.2013 – 20.07.2014 **Ostpreußen - Briefmarkenmotiv in aller Welt**
04.05.2014 **19. Sammler- und Tauschtreffen**
Postgeschichte und Philatelie
18.05.2014 **Internationaler Museumstag**
17./18.05.2014 **Deutschlandtreffen der Ostpreußen, Kassel**
Informationsstand mit der LO Bayern
01.08.2014 - 22.02.2015 **August 14 - Der 1. Weltkrieg in Ostpreußen**
22./23.11.2014 **18. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

„Der Deutsche Orden im Fränkischen Seenland“

- Januar – Juni 2014 **Der Deutsche Orden in Franken und Preußen**
Juli – Dezember 2014 **Auf den Spuren des Deutschen Ordens**
Gemälde von Reinhard Bergmann

Ausstellungen in Ost- und Westpreußen

Dauerausstellungen in:

- | | |
|---|--|
| Stuhm , Schloss | Geschichte der Stadt Stuhm |
| Saalfeld , Stadtverwaltung | Geschichte der Stadt Saalfeld |
| Pr. Holland , Schloss | Geschichte der Stadt Pr. Holland |
| Lyck , Wasserturm | Lyck – die Hauptstadt Masurens |
| Rosenberg , Hist. Feuerwehrhaus | Geschichte der Stadt Rosenberg |
| Lötzen , Festung Boyen | Lötzen – die Perle Masurens |
| Goldap , Haus der Heimat | Goldap - Tor zur Rominter Heide |
| Johannisburg , Städt. Kulturhaus | Geschichte der Stadt Johannisburg |
| Rastenburg , I. Liceum (ab Juni) | Rastenburg in der Vergangenheit |

Ganzjährige Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald

Kulturzentrum Ostpreußen, Schloss-Straße 9, 91792 Ellingen/Bay.

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10–12 und 13–17 Uhr (April–Sept.)
10–12 und 13–16 Uhr (Oktober–März)

Telefon 09141-8644-0
Telefax 09141-8644-14

info@kulturzentrum-ostpreussen.de
www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

- Änderungen vorbehalten -



Unsere Heimatbücher sind ein großer Erfolg!

Es war mühsam, aber wir sind jetzt soweit, wir können in kürzester Zeit alle Daten einer politischen Gemeinde des Kreises Wehlau aufrufen und zu einem informativen Heimatbuch zusammenstellen, und wir sind mit der Herausgabe dieser Heimatbücher auch noch sehr erfolgreich. Wir haben nicht erwartet, dass unsere Heimatbücher von Ihnen so gut angenommen werden.

Alles begann vor einigen Jahren mit dem Erstellen der Ortspläne. Wie oft haben wir Sie gebeten uns zu unterstützen, und Sie haben uns wirklich immer wieder geholfen. Häuser wurden von einer Straßenseite auf die andere gestellt, Häuser wurden aus den Plänen entfernt, weil es sie schon lange nicht mehr gegeben hat, und viele neue Gebäude wurden eingezeichnet. Alle Wohngebäude wurden nummeriert und die ehemaligen Bewohner diesen Gebäuden zugeordnet, soweit auf Grund Ihrer Unterstützung eine derartige Zuordnung möglich war.

Parallel zu diesen umfangreichen Aufgaben wurde von der Kreisgemeinschaft Wehlau, wieder mit Ihrer Hilfe, ein Bildarchiv aufgebaut. Die eingesandten Fotos wurden archiviert, den Gemeinden und innerhalb der Gemeinden den ehemaligen Bewohnern, Eigentümern und Hausnummern zugeordnet.

Auch unsere Nachkommen, die nicht mehr in unserer Heimat Ostpreußen geboren wurden, wissen dadurch heute nicht nur, wie es in unseren Dörfern ausgesehen hat, sondern auch, wer in den einzelnen Häusern gewohnt hat und anhand der Fotos, wie die Häuser und deren Bewohner ausgesehen haben.

Der letzte große Bereich der Heimatarbeit ist die Aufnahme aller Berichte in das jeweilige Heimatbuch, die über eine Gemeinde des Kreises Wehlau in einem unserer Heimatbriefe ab der Folge 1 im Jahre 1969 bis heute veröffentlicht wurden. Auch wenn diese große Aufgabe leider noch nicht abgeschlossen werden konnte, haben wir doch in den letzten Monaten

einen großen Schritt nach vorne gemacht. Viele ältere Berichte sind schon eingearbeitet, und täglich kommen neue hinzu. Ein vorläufiges Ende ist abzusehen. Ein vorläufiges Ende, weil diese Heimatbücher nach hinten offen sind. Jede Ergänzung von Ihnen, jedes neue Foto, oder jeder neue Bericht wird auch in Zukunft sofort eingearbeitet.

Wenn Sie sich entschließen, ein Heimatbuch Ihres Heimatdorfes zu bestellen, sollten Sie prüfen, ob sich in Ihrem Besitz noch Fotos aus der Heimat befinden. Schicken Sie uns diese Fotos zusammen mit Ihrer Bestellung, wir werden die Fotos sofort archivieren und mit Ihren Texten versehen, in das Heimatbuch einsetzen, das Ihnen der Briefzsteller schon wenige Tage später überreicht. Selbstverständlich erhalten Sie auch Ihre Originalfotos umgehend zurück.

Wir freuen uns aber nicht nur über Ihre alten oder neuen Fotos, wichtig für die Heimatbücher sind auch die persönlichen Daten Ihrer Familie. Wie hießen Oma und Opa, wann wurden sie geboren und wann sind sie verstorben. Wie hießen die Söhne und Töchter, und wie heißen die Töchter heute. Wo leben diese Kinder heute, und wer sind die Enkelkinder. Bitte geben Sie mir möglichst alle Familiendaten auf, damit wir auch diese in die Ausfertigung Ihres Heimatbuches stellen können, damit das Heimatbuch ein Nachschlagewerk für Ihre ganze Familie wird. Es ist selbstverständlich, dass auch die Angeheirateten in diese Familienaufstellungen gehören. Erfreulich ist die Tatsache, dass immer mehr bisher skeptische Heimatfreunde den Wert dieser Arbeit erkannt haben und uns durch die Aufgabe ihrer Daten nach Kräften unterstützen.

Bisher sind für unsere 116 Heimatbücher 213 Ortspläne im Format DIN A 4 gezeichnet und in unserer Datenverarbeitung abgelegt worden. Fast 50 000 Namen ehemaliger Bewohner des Kreises Wehlau stehen in unserer Heimatkreisdatei, mehr als 20 000 Bilder umfasst unser Bildarchiv und rund 1500 kürzere oder längere Berichte über unsere Heimatgemeinden von damals und heute sind erfasst und verarbeitet.

In den zurückliegenden Monaten haben wir unsere Bildbestände überarbeitet. Wir haben versucht, mit Hilfe von Bildbearbeitungsprogrammen die doch sehr schlechte Qualität der uns vorliegenden Fotografien zu verbessern. In vielen Fällen ist uns das erfreulicherweise auch gelungen.

Viele Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben wir seit der Auslieferung des ersten Heimatbuches auch von Ihnen erhalten. Jedem dieser Hinweise sind wir nachgegangen, jede Anregung haben wir

ausdiskutiert und sind dabei zu dem Schluss gekommen, dass wir unsere Heimatbücher wirklich in einer Reihe von Punkten ändern müssen.

Dazu gehört in erster Linie Ihr Wunsch, die Fotos in den Heimatbüchern größer abzubilden. Auch der Umschlag mit der Ringbindung fand nicht Ihre ungeteilte Zustimmung. Die Mehrheit von Ihnen wünscht sich ein Buch in einem stabilen Einband, das nicht nur offen in einem Bücher-schrank stehen kann, das außerdem auch als wertvolles Geschenk gut geeignet ist.

Für uns waren diese Anregungen ein direkter Auftrag. Mehr als 100 Heimatbücher haben wir Ihren Vorstellungen entsprechend bis heute neugestaltet. Die wenigen fehlenden Gemeinden unseres Kreises werden wir sicher bis zum Jahresende auch noch fertigstellen können. Es handelt sich hierbei um die politischen Gemeinden, die in der nachstehenden Preisliste ohne Preis aufgeführt sind.



Die Neugestaltung betrifft in erster Linie wirklich die Fotos, von denen in den neuen Büchern nur noch drei Stück auf einer Seite abgedruckt sind.

Sie betrifft aber auch den Einband, der für alle Heimatbücher einheitlich der nebenstehenden Abbildung entspricht. Er besteht aus festem Karton mit einer blauen Leinenoberfläche.

Weitere Veränderungen kommen hinzu, die die Funktionalität und das Aussehen unserer Heimatbücher entscheidend verbessern. Besonders erwähnt sei hier nur noch das jedem Heimatbuch zugeordnete ausführliche und übersichtliche Inhaltsverzeichnis.

Bitte helfen Sie auch in Zukunft mit, diese Heimatbücher weiter zu vervollkommen. Schließlich wollen wir unseren interessierten Landsleuten und unseren Nachkommen unsere Heimat so zeigen, wie sie einmal war und wie sie heute ist. Diese Heimatbücher sind außerdem das einzige Erbe, das wir als Erlebnisgeneration unseren Nachkommen hinterlassen können.

Bitte helfen Sie uns. Über jede Berichtigung, über jede Ergänzung und über jeden Verbesserungsvorschlag freut sich

Ihr


Harry Schlisio



Unsere Heimatbücher

Stand 01.11.2013



Die Heimatbücher unserer politischen Gemeinden

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Allenburg	001				
Chronik, Pläne, Berichte		1	242	91	48,10
Berichte		2	222	167	44,50
Berichte, Bilder Treffen		3	240	214	47,70
Bilder alt, Bilder neu		4	268	751	52,80
Aßlacken	002	1	129	193	27,80
Auerbach	003	1	62	26	15,70
Bartenhof	004	1	85	143	19,80
Bieberswalde	005	1	138	148	29,40
Biothen	006	1	96	153	21,80
Brandlacken	007	1	29	0	9,80
Bürgersdorf	008	1	98	117	22,20
Dachsrode	009	1	44	27	12,50
Damerau	010	1	49	33	13,40
Eichen	011	1	194	349	39,50
Eiserwagen	012	1	58	68	15,00
Ernstwalde	013	1	32	6	10,30
Freudenfeld	014	1	57	46	14,80
Friedrichsdorf	015	1	83	113	19,50
Friedrichsthal	016	1	74	82	17,90
Frischenau	017	1	103	118	23,10
Fritschienen	018	1	46	36	12,80
Fuchshügel	019	1	58	21	15,00
Gauleden	020	1	220	247	44,10
Genslack	021	1	87	59	20,20

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Goldbach	022				
Chronik, Pläne, Bilder					
Gedenkstein, Dokumente		1	109	72	24,20
Bilder alt		2	218	609	43,80
Bilder neu		3	218	606	43,80
Bilder Treffen		4	0	0	0,00
Bilder Gedenkstein		5	0	0	0,00
Heimatbriefberichte		6	0	0	0,00
Heimatbriefberichte		7	0	0	0,00
Grauden	023	1	75	93	18,00
Groß Allendorf	024	1	55	40	14,40
Groß Birkenfelde	025	1	47	28	13,00
Groß Budlacken	026	1	56	58	14,60
Groß Engellau	027	1	218	244	43,80
Groß Keylau	028	1	174	251	35,90
Groß Michelau	029	1	46	30	12,80
Groß Nuhr	030	1	112	162	24,70
Groß Ponnau	031	1	74	63	17,90
Großudertal	032	1	80	71	18,90
Grünhayn	033	1	238	278	47,40
Grünlinde	034	1	101	103	22,70
Gundau	035	1	79	121	18,80
Guttschallen	036	1	59	51	15,20
Hanswalde	037	1	45	34	12,60
Hasenberg	038	1	54	62	14,30
Holländerei	039	1	77	72	18,40
Imten	040	1	61	89	15,50
Irglacken	041	1	102	54	22,70
Jägersdorf	042	1	37	20	11,20
Kallehnen	043	1	53	57	14,10
Klein Budlacken	044	1	35	8	10,80
Klein Engellau	045	1	75	92	18,00
Klein Nuhr	046	1	178	233	36,60
Klein Ponnau	047	1	37	21	11,20
Klinglacken	048	1	42	24	12,10
Knäblacken	049	1	48	18	13,20

<i>Politische Gemeinde</i>	<i>Nr.</i>	<i>Band</i>	<i>Seiten</i>	<i>Bilder</i>	<i>Preis</i>
Koddien	050	1	61	73	15,50
Köllmisch Damerau	051	1	106	164	23,60
Köthen	052	1	66	57	16,40
Koppershagen	053	1	47	29	13,00
Kortmedien	054	1	73	88	17,70
Kühnbruch	055	1	37	18	11,20
Kuglack	056	1	114	128	25,10
Kuglacken	057	1	142	149	30,10
Kukers	058	1	57	33	14,80
Langendorf	059	1	198	295	40,20
Leipen	060	1	34	6	10,10
Leißien	061	1	89	132	20,60
Lindendorf	062	1	79	99	18,80
Magotten	063	1	43	30	12,30
Moptau	064	1	57	33	14,80
Moterau	065	1	140	160	29,70
Nalegau	066	1	39	18	11,60
Neuendorf	067	1	73	99	17,70
Neumühl	068	1	86	115	20,00
Nickelsdorf	069	1	119	118	26,00
Parnehen	070	1	234	264	46,70
Paterswalde	071				
Chronik, Dokumente, Bilder		1	126	188	27,20
Bilder, Heimatbriefberichte		2	204	227	41,30
Pelkeninken	072	1	49	37	13,40
Petersdorf	073	1	214	231	43,10
Pettkuhnen	074	1	72	78	17,50
Plauen	075	1	114	115	25,10
Plibischken	076	1	145	147	30,60
Plompen	077	1	48	41	13,20
Pomedien	078	1	84	88	19,70
Poppendorf	079	1	216	308	43,50
Pregelswalde	080				
Chronik, Bilder Alt, Berichte		1	186	192	38,00
Bilder Neu und Ortstreffen		2	208	570	42,00

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Reinlacken	081	1	74	70	17,90
Reipen	082	1	59	64	15,20
Richau	083	1	86	91	20,00
Ringlacken	084	1	36	7	11,00
Rockeimswalde	085	1	68	57	16,80
Roddau Perkuiken	086	1	184	248	37,70
Romau	087	1	49	35	13,40
Rosenfelde	088	1	43	25	12,30
Sanditten	089	1	248	205	49,20
Schallen	090	1	85	135	19,80
Schenken	091	1	41	32	11,90
Schiewenau	092	1	94	119	21,50
Schillenberg	093	1	42	22	12,10
Schirrau	094				
Chronik, Dokumente, Bilder		1	198	321	40,20
Bilder Kirchspieltreffen		2	230	636	45,90
Heimatbriefberichte		3	224	130	44,90
Schönrade	095	1	57	57	14,80
Schorckenicken	096	1	45	30	12,60
Sechshuben	097	1	39	26	11,60
Sielacken	098	1	32	7	10,30
Skaten	099	1	61	49	15,50
Sprindlack	100	1	73	87	17,70
Stadthausen	101	1	43	7	12,30
Stempelken	102	1	46	26	12,80
Starkenberg	103	1	178	173	35,70
Stobingen	104				
Chroniken, Berichte		1	96	45	21,80
Bilder, Dokumente		2	186	436	38,00
Tapiau	105				
Chronik, Dokumente		1	0	0	0,00
Adressbuch		2	0	0	0,00
Bilder alt		3	212	615	42,70
Bilder neu		4	212	615	42,70
Bilder neu, Berichte		5	0	49	0,00
Heimatbriefberichte		6	0	0	0,00
Taplacken	106	1	220	318	46,40

Politische Gemeinde	Nr.	Band	Seiten	Bilder	Preis
Tölteninken	107	1	60	72	15,30
Uderhöhe	108	1	101	95	22,70
Wargienen	109	1	83	109	19,50
Warnien	110	1	113	144	24,90
Wehlau	111				
Chronik, Pläne, Dokumente		1	100	0	22,50
Adressbuch		2	234	0	46,70
Bilder alt Teil 1		3	224	600	44,90
Bilder alt Teil 2		4	224	600	44,90
Bilder alt Teil 3		5	154	408	32,30
Bilder neu Teil 1		6	224	540	44,90
Bilder neu Teil 2		7	82	189	19,30
Heimatbriefberichte		8	224	66	44,90
Heimatbriefberichte		9	224	123	44,90
Heimatbriefberichte		10	228	174	45,60
Heimatbriefberichte		11	222	169	44,50
Heimatbriefberichte		12	190	99	38,70
Weidlacken	112	1	79	79	18,80
Weißensee	113	1	130	159	27,90
Wilkendorf	114	1	103	107	23,10
Wilmsdorf	115	1	48	35	13,20
Zohpen	116	1	66	66	16,40

Stand 01.11.2013

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den Preisen für die Bücher nicht um Festpreise handelt. Durch jede Ergänzung, durch das Hinzufügen von zusätzlichen Seiten kann sich der Endpreis geringfügig verändern.

Bestellen Sie **Ihr** Heimatbuch bei:

Harry Schlisio

Im Stickelgarten 18 - 97941 Tauberbischofsheim

Telefon: 09341 - 848777 - Fax: 09341 - 848078

Email: harry.schlisio@t-online.de

Die Auslieferung erfolgt umgehend

Heimatkreisdatei

Bitte und Hinweis unserer Dateiführung



Sind Sie umgezogen?

Hat sich Ihre Anschrift verändert?

Bitte teilen Sie jede Veränderung Ihrer Anschrift möglichst umgehend unserer Heimatkreisdatei mit, damit auch der nächste Heimatbrief Sie erreicht. Senden Sie Ihre Änderungsmitteilung an folgende Anschrift:

Kreisgemeinschaft Wehlau e.V.

Heimatkreisdatei Ingrid Eigenbrod

Am Rotlauber 1

34513 Waldeck

Telefon: 05623 - 6225

Heimatkreisdatei und Heimatbrief
- Die Brücken zur Heimat -





..... und das lesen Sie in der nächsten Folge:



Unsere Ostpreußenreise

Ausführlicher Bericht über unsere Studienreise
gemeinsam mit der Volkshochschule Diepholz nach Ostpreußen.

Wehlauer Kreistreffen wieder in Bad Nenndorf

Ausführliche Informationen zu unserem Kreistreffen 2014,
das auf vielfachen Wunsch wieder in Bad Nenndorf stattfindet.

Wir fahren zum Stadtfest nach Wehlau

Reiseplanung und Programm
unserer Busreise zum Stadtfest nach Wehlau

Fluchtbericht der Familie Naujok

Die Geschichte einer ostpreußischen Familie
aus dem kleinen Dorf Pelkeninken im Kreis Wehlau.

Dazu viele Berichte, Erzählungen und Geschichten aus und über unsere
Heimat und selbstverständlich, wie immer, alle Geburtstagskinder und
Jubilare des zweiten Halbjahres 2014.

Sollten Sie selber einen Beitrag im Heimatbrief veröffentlichen wollen,
denken Sie bitte daran, diesen rechtzeitig einzureichen.
Warten Sie nicht bis zum letzten Tag!

Redaktionsschluss ist der 31.03.2014

1972 - 2013 41 Jahre Reisen in die Heimat

Erlebnis- und Studienreisen mit Bus, Bahn, Flugzeug und Schiff

Pommern - Schlesien - West- und Ostpreußen - Memelland

Direkte Zugverbindung Berlin - Königsberg - Berlin

**Zu allen Reisen die günstigen RIT-Bahnfahrkarten von allen
DB-Bahnhöfen zu Ihrem Zustieg**

**Wir organisieren Bus- und Flugreisen für Schul-, Orts-, Kirch-
und Kreisgemeinschaften nach Ihren Wünschen
ab 25 Personen**

**oder für Gruppen ab 5 Personen mit Bahn, Flugzeug und Fähre.
Beginnen Sie sofort mit der Planung Ihrer Reise für
das kommende Jahr.**

über 40 Jahre Ostreisen - Beratung - Buchung - Visum

Greif Reisen

Rübezahlstr. 7 58455 Witten

Internet: www.greifreisen.de



A. Manthey GmbH

Tel. 02302 24044 Fax 25050

E-Mail: manthey@greifreisen.de

**WIR DRUCKEN DORT,
WO ANDERE URLAUB MACHEN**



Ihr zuverlässiger Partner für exzellente Qualität

Rautenberg  Druck GmbH

Blinke 8 · 26789 Leer · Tel. 04 91 / 92 97 01 · Fax 04 91 / 92 97 08 · E-Mail: info@rautenberg-druck.de

Lesen Sie die PAZ vier Wochen lang zur Probe!

Gleich unter 040-41 40 08 42
oder per Fax 040-41 40 08 51 anfordern!

Als Dankeschön dafür erhalten Sie die Lebensgeschichten von 20 großen Preußen oder abonnieren Sie jetzt die PAZ für ein Jahr und erhalten das einzigartige ostpreußische Schlemmerpaket als Prämie (nur solange der Vorrat reicht).

Unsere Prämie

für ein Jahres-Abo!



Kritisch, konstruktiv, Klartext für Deutschland.

Bestellen Sie jetzt:

Abo für 1 Jahr (108€ inklusive Versand im
Inland). Eine wertvolle Prämie ist Ihnen sicher!

Die PAZ 4 Wochen kostenlos zur Probe
(endet automatisch).

Preußische Allgemeine Zeitung
Buchstr. 4 22087 Hamburg
Tel: 040 414008-42
E-Mail: vertrieb@preussische-allgemeine.de



Preußische Allgemeine Zeitung.
Die Wochenzeitung für Deutschland.